ILLUMINATI



RACIAL DOCTRINE

Rassenlehre der Illuminaten

eine Synthese ausgewählter esoterischer Schriften von

HELENA PETROVNA BLAVATSKY

ALBERT PIKE

ALICE BAILEY

SAMAEL AUN WEOR

MAX HEINDEL

RUDOPLH STEINER

zur Anthropologie und Anthropogenese

HELENA PETROVNA BLAVATSKY

(alle Zitate stammen aus "Die Geheimlehre": Die Synthese von Wissenschaft, Religion und Philosophie" in drei Bänden, 1888)

(Hinweis: Aufgrund von Softwareproblemen ist der Text stellenweise verstümmelt.)

Auch hier sind wir, wenn wir die okkulte Lehre nicht akzeptieren, gezwungen, uns erneut einem Wunder zu stellen – der Theorie einer persönlichen, anthropomorphen
Schöpfer, dessen Eigenschaften und Definitionen, wie sie von der
Monotheisten stehen im Widerspruch zu Philosophie und Logik, ebenso wie sie
das Ideal einer unendlichen Universalgottheit, vor deren unbegreiflicher
schreckliche Größe, die der höchste menschliche Intellekt in den Schatten stellt. Lasst nicht die
moderner Philosoph, indem er sich willkürlich auf die höchste
Gipfel der menschlichen Intellektualität, die sich bis dahin entwickelt hat, zeigt sich geistig
und intuitiv so weit unter den Vorstellungen selbst der alten
Die Griechen selbst stehen in dieser Hinsicht auf einem viel niedrigeren Niveau als die A
Philosophen der östlichen arischen Antike. Hylozoismus, wenn philosophisch
Der Hylozoismus ist, so verstanden, der höchste Aspekt des Pantheismus. Er ist der einzige mögliche Ausweg aus dem idiotischen Atheismus, der auf tödlicher Materialität basiert, und den noch idiotischeren anthropomorphen Vorstellungen der Monotheisten; zwischen denen er auf seinem eigenen, völlig neutralen Boden steht. Der Hylozoismus verlangt absolutes göttliches Denken, das die zahllosen aktiven, schöpferischen Kräfte oder „Schöpfer“ durchdringen würde, welche Wesenheiten von diesem göttlichen Denken bewegt werden und in, aus und durch dieses göttliche Denken ihr Dasein haben; letzteres hat jedoch keine weitere persönliche Bedeutung in sie oder ihre Schöpfungen, als die Sonne in der Sonnenblume und ihren
Samen oder in der Vegetation im Allgemeinen. Solche aktiven "Schöpfer" sind bekannt
zu existieren und an sie geglaubt zu werden, weil sie vom Inneren wahrgenommen und gespürt werden

Der Mensch im Okkultismus. So sagt dieser, dass eine absolute Gottheit, da sie unbedingt und beziehungslos sein muss, nicht gleichzeitig mit einem aktiven, schöpferischen, lebendigen Gott gedacht werden kann, ohne das Ideal unmittelbar zu beeinträchtigen.* Eine Gottheit, die sich in Raum und Zeit manifestiert – beides sind lediglich die Formen des Absoluten Alls – kann nur ein Bruchteil des Ganzen sein. Und da dieses „All" in seiner Absolutheit nicht geteilt werden kann, kann dieser Schöpfer (wir sagen Schöpfer) bestenfalls nur ein bloßer Aspekt davon sein. (SD, Bd. 2, S. 167-8)

Es entspricht nicht dem Naturgesetz, dass der Mensch vor der siebten Rasse in der siebten Runde ein vollkommenes siebenfaches Wesen wird. Dennoch sind all diese Prinzipien von Geburt an in ihm angelegt. Ebenso wenig ist es Teil des Evolutionsgesetzes, dass das fünfte Prinzip (Manas) vor der fünften Runde seine volle Entwicklung erreicht. Alle derartigen vorzeitig entwickelten Intellekte (auf der spirituellen Ebene) in unserer Rasse sind abnorm; sie sind diejenigen
Wir haben sie die „Fünftrunder" genannt. In der kommenden siebten Rasse, am Ende dieser vierten Runde, werden unsere vier niederen Prinzipien zwar vollständig entwickelt sein, das Manas-Prinzip jedoch nur verhältnismäßig.
Diese Einschränkung bezieht sich jedoch ausschließlich auf die spirituelle
Entwicklung. Die intellektuelle Entwicklung auf der physischen Ebene wurde während der vierten Wurzelrasse erreicht. Daher bilden diejenigen, die „halb fertig" waren und „nur einen Funken" erhielten, die durchschnittliche Menschheit, die ihre Intellektualität während der gegenwärtigen manvantarischen Entwicklung erwerben muss.
Evolution, wonach sie in der nächsten für die volle Aufnahme der „Söhne der Weisheit" bereit sein werden.
Während diejenigen, die „nicht bereit waren"
überhaupt, die letzten Monaden, die sich kaum von ihren letzten entwickelt hatten
Übergangs- und niedere Tierformen am Ende der dritten Runde,
blieb das "engstirnige" der Strophe. Dies erklärt die
sonst unerklärliche Grade der Intellektualität unter den verschiedenen
Menschenrassen – die wilden Buschmänner und die Europäer – sogar heute noch.
Diese Stämme von Wilden, deren Denkvermögen kaum über dem von
Die Stufe der Tiere, sind nicht die ungerecht Enterbten oder die "Unbegünstigten", wie manche vielleicht denken - nichts dergleichen. Sie sind einfach
jene Neuankömmlinge unter den menschlichen Monaden, die „nicht
bereit"; die sich während der gegenwärtigen Runde entwickeln müssen, sowie auf
die drei verbleibenden Globen – also auf vier verschiedenen Seinsebenen
—

um das Niveau der Durchschnittsklasse zu erreichen, wenn sie die
Fünfte Runde. Eine Bemerkung könnte nützlich sein, als Denkanstoß für
der Schüler in diesem Zusammenhang Die Monaden der niedrigsten Exemplare
der Menschheit)^ - der "engstirnige"* wilde Südseeinsulaner, der Afrikaner, der Australier
—

Sie hatten bei ihrer Geburt als Menschen kein Karma zu verarbeiten, wie es ihre intelligenter begünstigten Brüder taten. Erstere spinnen erst jetzt Karma; letztere sind mit vergangenem, gegenwärtigem und zukünftigem Karma belastet. In dieser Hinsicht ist der arme Wilde glücklicher als das größte Genie zivilisierter Länder. Ich möchte innehalten, bevor wir weitere solch seltsame Lehren verbreiten. Versuchen wir herauszufinden, inwieweit alte Schriften und sogar die Wissenschaft
die Möglichkeit solcher wilden
.lotionen, wie sie in unserer Anthropogenese gefunden werden. Zusammenfassend stellen wir fest, dass die Geheimlehre für den Menschen behauptet: (i) einen polygenetischen Ursprung; (2) eine Vielzahl von Arten Fortpflanzung, bevor die Menschheit in die gewöhnliche Methode der Fortpflanzung verfiel; (3) dass die Evolution der Tiere - der Säugetiere jedenfalls - der des Menschen folgt, anstatt

Dies steht im diametralen Widerspruch zu den heute allgemein anerkannten Evolutionstheorien und der Abstammung des Menschen von einem tierischen Vorfahren. (SD, Bd. 2, S. 177-178)

Für einen Theisten oder Christen würde dieser Vers eine eher theologische Idee nahelegen: die des Falls der Engel durch Hochmut. In der Geheimlehre scheinen die Gründe für die Weigerung, in halbfertigen physischen Körpern zu inkarnieren, jedoch eher physiologischer als metaphysischer Natur zu sein. Nicht alle Organismen waren ausreichend bereit. Die inkarnierenden Mächte wählten die reifsten Früchte aus und verschmähten den Rest.

Durch einen merkwürdigen Zufall wählte der Autor bei der Wahl eines geläufigen Namens für den Kontinent, auf dem sich die ersten Androgynen, die dritte Wurzelrasse, abspalteten, aus geographischen Gründen den von Herrn P. ly. Sclater erfundenen „L.emuria". Erst später, bei der Lektüre von Heckels „Stammbaum des Menschen", stellte sich heraus, dass der deutsche „Animalist" diesen Namen für seinen späten Kontinent gewählt hatte. Er führt das Zentrum der menschlichen Evolution zwar zutreffend auf Lykmuria zurück, allerdings mit einer kleinen wissenschaftlichen Abweichung. Er spricht von der „Wiege der Menschheit" und schildert die allmähliche Verwandlung des menschenähnlichen Säugetiers in den urzeitlichen Wilden!
Vogt wiederum ist der Ansicht, dass der Mensch in Amerika aus einem Zweig der Platyrrhini-Affen hervorgegangen sei, unabhängig von der Entstehung der afrikanischen und asiatischen Wurzelstöcke aus den Altwelt-Katarrhiniern.
Anthropologen sind sich wie üblich über diese und viele andere Fragen uneinig. Wir werden diese Behauptung im Lichte der esoterischen Philosophie in Strophe 8 untersuchen.
In der Zwischenzeit wollen wir uns kurz mit den verschiedenen aufeinanderfolgenden Fortpflanzungsarten gemäß den Gesetzen der Evolution befassen.

Beginnen wir mit der Fortpflanzung der späteren Unterrassen der Dritten Menschheitsrasse, jener, die mit dem „Heiligen Feuer" aus dem Funken höherer und damals unabhängiger Wesen ausgestattet waren, die die psychischen und spirituellen Eltern des Menschen waren, so wie die niederen Pitri Devatas (die Pitris) die Vorfahren seines physischen Körpers waren. Diese Dritte und heilige Rasse bestand aus Menschen, die auf ihrem Höhepunkt als „überragende Giganten von göttlicher Stärke und Schönheit und als Hüter aller Geheimnisse des Himmels und der Erde" beschrieben wurden. Sind sie ebenfalls gefallen, wenn also die Inkarnation der „Sündenfall" war?

Davon gleich zu Beginn. Das Einzige, was hiervon zu beachten ist, ist, dass die Hauptgötter und Helden der vierten und fünften Rasse, wie in der späteren Antike, die vergöttlichten Abbilder dieser Menschen der dritten Rasse sind. Die Tage ihrer physiologischen Reinheit und die ihres sogenannten Sündenfalls haben gleichermaßen in den Herzen und Erinnerungen ihrer Nachkommen überlebt.
Daher die Doppelnatur dieser Götter, die in den von der Nachwelt verfassten Biographien sowohl Tugend als auch Sünde in höchstem Maße hervorhebt. Sie waren die präadamitischen und göttlichen Rassen, mit denen sich nun sogar die Theologie beschäftigt, in deren Augen sie alle die „verfluchten kainitischen Rassen" sind.

Aber die Handlung der „spirituellen Vorfahren" dieser Rasse muss zuerst erledigt werden.
Ein sehr schwieriger und abstruser Punkt muss erklärt werden

in Bezug auf Shlokas 26 und 27.“ (SD, Bd. 183)

Und sie werden auch nie erfüllt werden; einfach, weil diese Verbindung
die den Menschen mit seiner wahren Abstammung verbindet, wird auf der objektiven
Ebene und in der materiellen Welt der Formen, während es sicher verborgen ist
vom Mikroskop und Seziermesser im Tiergehege
des Menschen selbst. Wir wiederholen, was wir in seinem U^ivciled gesagt haben:
Alle Dinge hatten ihren Ursprung im Geist – die Evolution begann ursprünglich von
oben und nach unten fortschreitend, statt umgekehrt, wie die Danvinsche Theorie lehrt. Mit anderen Worten: Es gab eine
allmähliche Materialisierung der Formen, bis ein festgelegter Endpunkt der Erniedrigung erreicht war. An diesem
Punkt betritt die moderne Evolutionslehre den Bereich spekulativer Hypothesen. An diesem Punkt angekommen, werden
wir Haeckels Anthropogenie leichter verstehen, die den Stammbaum des Menschen „von seiner protoplasmatischen
Wurzel an verfolgt, eingeweicht im Schlamm der Meere, die existierten, bevor die ältesten fossilführenden
Gesteine abgelagert wurden“, so Huxleys Ausführungen. Wir können immer noch leichter glauben, dass der
Mensch (der dritten Runde) sich „durch allmähliche Veränderung eines [astralen] Säugetiers affenähnlicher

Organisation", wenn wir uns daran erinnern, dass dieselbe Theorie, in einer komprimierteren und weniger
eleganten, aber ebenso verständlichen Ausdrucksweise, laut Berosus viele tausend Jahre vor seiner Zeit von dem
Fischmenschen Cannes oder Dagon gelehrt wurde, dem Halbdämon
von Babylonien* (wenn auch in etwas abgewandelter Form).
Was aber steckt hinter der Darwinschen Abstammungslinie? Für Darwin handelt es sich lediglich um „nicht verifizierbare
Hypothesen“. Denn, wie er es ausdrückt, betrachtet er alle Lebewesen „als direkte Nachkommen einiger
weniger Wesen, die lange vor der Ablagerung der ersten Schicht des Silur-Systems lebten“. Er versucht nicht, uns zu
zeigen, was diese „wenigen Wesen“ waren. Doch es erfüllt unseren Zweck ebenso gut, denn durch das bloße
Eingeständnis ihrer Existenz erhält der Rückgriff auf die Vorfahren zur Bestätigung und Ausarbeitung der Idee den Stempel
wissenschaftlicher Anerkennung.“ (SD, Bd. 2, S. 200)

„Der Sündenfall geschah, nach dem Zeugnis der alten Weisheit
und die alten Aufzeichnungen, sobald Daksha – der wiedergeborene Schöpfer von
Menschen und Dinge in der frühen Dritten Rasse – verschwanden, um Platz zu machen
für den Teil der Menschheit, der sich „abgetrennt“ hatte. So
Der Kommentar erläutert die Einzelheiten, die dem „Sündenfall“ vorausgingen: In der Anfangsphase von Mars‘
Vierter Evolution verzweigte sich das Menschenreich in verschiedene Richtungen. Die äußere Gestalt seiner ersten
Exemplare war nicht winzig, denn die Vehikel – die eiförmigen Außenschalen, in denen der zukünftige Mensch
heranreifte – wurden oft manipuliert, bevor sie sich verfestigten, und zwar von riesigen Tieren unbekannter Arten, die
den ersten Versuchen der Natur entstammten. Das Ergebnis war die Entstehung von Zwischenrassen von
Monstern, Halbtieren,
Halbmenschen wurden erschaffen. Da sie jedoch Versager waren, durften sie nicht lange atmen und leben, obwohl
die ihnen innewohnende paranoide Macht der psychischen über die physische Natur noch sehr schwach und
kaum etabliert war. Die „aus dem Ei geborenen“ Söhne hatten sich mehrere ihrer Weibchen zur Partnerin genommen
und andere menschliche Monster gezüchtet.
.Vielleicht könnten Haeckelianer in diesen Exemplaren nicht die
"Homo Primigenius", aber einige der niederen Stämme, wie einige Stämme
der australischen Wilden. Dennoch stammen auch diese nicht ab
von den Menschenaffen, sondern von menschlichen Vätern und halbmenschlichen

Mütter, oder, genauer gesagt, von menschlichen Monstern – jenen „Misserfolgen", die im ersten Kommentar erwähnt wurden. Die echten Anthropoiden, Hückels Catarrhini und Platyrrhini, kamen viel später, in der Endzeit von Atlantis. Der Orang-Utan, der Gorilla, der Schimpanse und der Cynocephalus sind die jüngsten und rein physischen Entwicklungen der niederen anthropoiden Säugetiere. Sie tragen einen Funken rein menschlichen Wesens in sich; der Mensch hingegen hat keinen Tropfen Pithecoidenblut in seinen Adern. So spricht alte Weisheit und universelle Tradition.

Wie kam es zur Trennung der Geschlechter?, wird gefragt. Sollen wir an die alte jüdische Fabel von der Rippe Adams glauben, die Eva gebar? Selbst ein solcher Glaube ist logischer und vernünftiger als die uneingeschränkte Abstammung des Menschen von den Quadrumana; denn erstere verbirgt eine ksoterische Wahrheit hinter einer fabelhaften Version, während letztere keine tiefere Tatsache verbirgt als den Wunsch, der Menschheit eine materialistische Fiktion aufzuzwingen.
Die Rippe besteht aus Knochen, und wenn wir in der Genesis lesen, dass Kve aus der Rippe entstand, bedeutet das lediglich, dass die Rasse „mit Knochen" aus einer früheren Rasse und Rassen hervorging, die „ohne Knochen" waren. Dies ist ein weit verbreiteter esoterischer Grundsatz. Er ist in seinen verschiedenen Formen nahezu universell. Eine tahitianische Überlieferung besagt, dass der Mensch aus Araea, der „roten Erde", erschaffen wurde. Taaroa, die Schöpferkraft, der oberste Gott, „versetzte den Menschen für viele Jahre, für mehrere Leben, in einen Schlaf." (SD, Bd. 2, S. 202-203)

„Aber wir beschäftigen uns jetzt eher mit den „Gefallenen Engeln" von Enoch als mit Enoch selbst.

In der indischen Exoterik werden diese Engel (Asuras) auch als „Feinde der Götter" angeprangert; sie sind Gegner der Opferverehrung der Devas. In der christlichen Theologie werden sie allgemein als „Gefallene Geister" bezeichnet, die Helden verschiedener widersprüchlicher Legenden aus heidnischen Quellen. Der Cohiber tortuosus, die „gewundene Schlange" – eine Bezeichnung, die angeblich von den Juden stammt – hatte vor seiner Entstellung durch die römische Kirche eine ganz andere Bedeutung; unter anderem eine rein astronomische.

Der von oben gefallenen „Schlange" (deorsum fluetis) wurde der Besitz der Schlüssel zum Totenreich (rov davdrov apxv) zugeschrieben, bis Jesus sie „wie einen Blitz vom Himmel fallen" sah, ungeachtet der römisch-katholischen Interpretation von „cadebat ut fulgur". Es bedeutet in der Tat, dass sogar „die Teufel" dem Eogos unterworfen sind – der die Weisheit ist, aber gleichzeitig auch der Gegner der Unwissenheit, Satans oder Luzifers. Diese Bemerkung bezieht sich auf die göttliche Weisheit, die wie ein Blitz auf den Intellekt derer herabfällt und ihn so belebt, die die Teufel der Unwissenheit und des Aberglaubens bekämpfen. Bis zu der Zeit, als die Weisheit in Gestalt der inkarnierten Geister Mahats von oben herabstieg, um die Dritte Rasse zu beleben und zu wirklich bewusstem Leben zu rufen – war die Menschheit, wenn man sie in ihrem animalischen, sinnlosen Zustand so nennen kann, natürlich sowohl zum moralischen als auch zum physischen Tod verurteilt.

Die in Vergänglichkeit gefallenen Engel werden metaphorisch als Schlangen und Drachen der Weisheit bezeichnet..." (SD, Bd. 2, S. 240)

„Wie allgemein bekannt ist, stammt die Kabbala nicht von den Juden, denn diese übernahmen ihre Ideen von den Chaldäern und den Ägyptern.

So sprechen sogar die exoterischen kabbalistischen Lehren von einer „Zentralen Sonne“, und von drei sekundären Sonnen in jedem Sonnensystem – unserem eigenen eingeschlossen. Wie diese fähige, wenn auch zu materialistische Arbeit zeigt. Neue Aspekte von Leben und Religion, eine Zusammenfassung der Ansichten der Kabbalisten in ein tief durchdachter und verinnerlichter Aspekt:

Die zentrale Sonne. · . war für sie [ebenso wie für die Arier] das Zentrum Ruhe; das Zentrum, auf das sich letztlich alle Bewegung beziehen sollte. Um dieses Zentralsonne. · . „die erste von drei systemischen Sonnen . und · . drehte sich auf einer polaren Ebene ... der zweite auf einer Äquatorialebene" ... war unsere sichtbare · , die dritte nur Sonne. Diese vier Sonnenkörper waren „die Organe, von deren Tätigkeit das abhängt, was der Mensch die Schöpfung, die Evolution des Lebens auf dem Planeten Erde nennt“. Die Kanäle, durch die der Einfluss dieser Körper auf die Erde übertragen wurde, hielten sie [die Kabbalisten] für elektrisch. ...

· . Die von der Zentralsonne* ausgehende Strahlungsenergie rief die Erde ins Leben als . [deren Tendenz es Anziehungskraft sie · war], als Kern eines Planetenkörpers zur Wasserkugel . (Zentral-)Sonne . zu eilen, in deren erschaffen worden war. . ... Aber die Strahlungsenergie, die beide gleichermaßen elektrisierte, hielt das eine vom anderen fern und wandelte so die Bewegung in Richtung des Anziehungszentrums in eine Bewegung um, die der rotierende Planet [die Erde] auf diese Weise zu erreichen suchte.

In der organischen Zelle fand die sichtbare Sonne ihre eigene Matrix und erzeugte Dadurch entstand das Tierreich (während das Pflanzenreich heranreifte) und schließlich der Mensch an seiner Spitze, in dem durch die belebende Wirkung dieses Reiches die psychische Zelle entstand.

Doch der Mensch, der so an die Spitze des Tierreichs, an die Spitze der Schöpfung gestellt wurde, war das Tier, der seelenlose, der vergängliche Mensch. … Daher hätte der Mensch, obwohl scheinbar dessen Krone, mit seiner Ankunft das Ende der Schöpfung markiert; denn die Schöpfung, die in ihm gipfelte, wäre mit seinem Tod in ihren Niedergang eingetreten.*“ (SD, Bd. 2, S. 501-502)

Die okkulte Lehre ist unserer Meinung nach logischer. Sie lehrt eine zyklische, niemals variierendes Eaw in der Natur, letzteres hat keine persönliche "besondere Design", sondern nach einem einheitlichen Plan handeln, der sich durch das Ganze zieht Manvantaric Periode und befasst sich mit dem Landwurm, wie es mit dem Menschen befasst. Beide sind unter dem gleichen Evolutionsgesetz, und beide müssen prooress nach dem karmischen Gesetz. Beide haben von der gleichen neutralen Zentrum des Lebens und beide müssen bei der Vollendung wieder darin verschmelzen des Zyklus.

Es ist nicht zu leugnen, dass der Mensch in der vorhergehenden Runde ein gigantischer affenähnliches Wesen; und wenn wir "Mensch" sagen, sollten wir vielleicht sagen wir, die grobe Form, die sich für den Gebrauch des Menschen entwickelte in nur diese Runde – die Mitte oder der Übergangspunkt, von dem wir kaum erreicht haben. Auch war der Mensch während der ersten zweieinhalb Wurzelrassen, was er jetzt ist. Diesen Punkt erreichte er, wie schon gesagt, erst vor 18.000.000 Jahren, während der Sekundärperiode, wie wir beanspruchen.

Bis dahin war er gemäß der Tradition und der okkulten Lehre „ein Gott auf Erden, der in die Materie gefallen war, oder Generation. Dies kann oder nicht akzeptiert werden, da die Geheimlehre nicht auferlegt sich selbst als unfehlbares Dogma, und seitdem, ob seine prähistorischen Aufzeichnungen akzeptiert oder abgelehnt werden, hat es nichts mit der Frage der

Der achiale Mensch und seine innere Natur; der oben erwähnte Sündenfall hat der Menschheit keine „Erbsünde“ hinterlassen. Aber all dies wurde ausreichend behandelt.

Darüber hinaus wird uns gelehrt, dass die Transformationen, die der Mensch auf dem absteigenden Bogen durchlief – der für den Geist zentrifugal und für die Materie zentripetal ist – und jene, die er künftig auf seinem aufsteigenden Pfad durchzumachen bereit ist, wodurch die Richtung der beiden Kräfte umkehren wird – d. h. die Materie wird zentrifugal und der Geist zentripetal – dass all diese Transformationen als nächstes auch den Menschenaffen bevorstehen; jedenfalls all jenen, die in dieser Runde die nächste Stufe zum Menschen erreicht haben – denn sie alle werden in der fünften Runde Menschen sein, genau wie die heutigen Menschen in der dritten, der vorhergehenden Runde, affenähnliche Formen bewohnten.

Betrachten wir also in den modernen Bewohnern der großen Wälder Sumatras die degradierten und verkümmerten Beispiele – „verschwommene Kopien“, wie Mr. Huxley es nennt – von uns selbst, wie wir (die Mehrheit der Menschheit) in den frühesten Unterrassen der vierten Wurzelrasse während der sogenannten „Generationsphase“ waren. Der Affe, den wir kennen, ist nicht das Produkt natürlicher Evolution, sondern ein Zufall, eine Kreuzung zwischen einem tierischen Wesen oder einer tierischen Form und dem Menschen. Wie in diesem Band gezeigt wurde, war es das sprachlose Tier, das zuerst die sexuelle Verbindung einging, denn es war das erste, das sich in Männchen und Weibchen spaltete. Es war auch nicht von der Natur vorgesehen, dass der Mensch diesem tierischen Beispiel folgt – wie die vergleichsweise schmerzlose Fortpflanzung ihrer Art durch Tiere und das schreckliche Leiden und die Gefahr derselben bei der Frau zeigen. Der Affe ist in der Tat, wie in „Isis Unveiled“ bemerkt: Eine Transformation der Arten, die am unmittelbarsten mit der der menschlichen Familie verbunden ist.

—

ein Bastardzweig, der ihrem eigenen Stamm vor dessen kindlicher Vollkommenheit aufgepfropft wurde.* Die Affen sind

Millionen Jahre später als der sprechende Mensch und die jüngsten Zeitgenossen unserer Fünften Rasse. Daher ist es äußerst wichtig, sich daran zu erinnern, dass die „Egos“ der Affen Wesenheiten sind, die durch ihr Karma gezwungen sind, sich in Tierformen zu inkarnieren, die aus der Bestialität der letzten Menschen der Dritten und der frühesten der Vierten Rasse resultierten. Sie sind Wesenheiten, die bereits vor dieser Runde das „menschliche Stadium“ erreicht hatten. Folglich bilden sie eine Ausnahme von der allgemeinen Regel. Die unzähligen Überlieferungen über Satyrn sind keine Fabeln, sondern stellen eine ausgestorbene Rasse tierischer Menschen dar. Die tierischen „Even“ waren ihre Vormütter und die menschlichen „Adams“ ihre Vorfahren; daher die kabbalistische Allegorie von Iilith oder Eilatu, Adams erster Frau, die der Talmud als „charmante“ Frau „mit langem, welligem Haar“ beschreibt. weibliches, haariges Tier unbekannten Charakters, immer noch ein weibliches Tier, das in den kabbalistischen und talmudischen Allegorien als weibliches Spiegelbild von Samael, Samael-Eilith oder Mensch-Tier-Vereinigung bezeichnet wird, ein Wesen, das im Sohar Hayo Bischat, das Tier oder das böse Tier, genannt wird. Aus dieser unnatürlichen Verbindung stammen die heutigen Affen ab.

Letztere sind wahrhaftig „sprachlose Menschen“ und werden sprechen
Tiere oder Menschen einer niedrigeren Ordnung in der Fünften Runde, während die Adepten
einer bestimmten Schule hoffen, dass einige der "Egos" der Affen einer höheren
Intelligenz wird am Ende der sechsten Wurzelrasse wieder erscheinen. Was
Ihre Form wird von zweitrangiger Bedeutung sein. Die Form bedeutet
nichts. Gattungen und Arten der Flora, Fauna und der höchsten
Tier, seine Krone – der Mensch, ändern und variieren je nach Umgebung
und klimatischen Schwankungen, nicht nur mit jeder Runde, sondern mit jedem
Wurzelrasse ebenso, sowie nach jeder geologischen Katastrophe, die
beendet oder bewirkt einen Wendepunkt in letzterem. Im Sechsten
Wurzelrasse, die Fossilien des Orang, des Gorilla und des Schimpansen
werden die ausgestorbenen vierbeinigen Säugetiere sein; und neue Formen
—

obwohl sie im Laufe der Zeitalter und mit dem Herannahen des Endes des Manvantara weniger und immer weiter
auseinander liegen – werden sich aus den „abgeworfenen“ Typen der
menschlichen Rassen, wenn sie wieder ins Astrale zurückkehren, aus dem Sumpf der
physisch, Leben. Es gab keine Affen vor dem Menschen, und sie werden
ausgestorben, bevor sich die Siebte Rasse entwickelt. Karma wird auf der
Monaden der unentwickelten Menschen unserer Rasse und beherbergen sie in der
neu entwickelte menschliche Rahmen der so physiologisch regenerierten
Pavian. (SD, Bd. 2, S. 272–275)

„Zwei Sintfluten können auch in der universellen Tradition verfolgt werden, indem man sorgfältig
Vergleich von Hesiod, dem Rigveda, dem Ze7id Avesta usw., aber kein erster Mensch
wird in keiner der Theogonien außer in der Bibel erwähnt. \ Überall
Der Mensch unserer Rasse erscheint nach einer Wasserkatastrophe. Nach
In dieser Tradition werden nur die verschiedenen Bezeichnungen der Kontinente und Inseln erwähnt, die zu gegebener
Zeit in den Wellen des Ozeans versinken.* Götter und

Sterbliche haben einen gemeinsamen Ursprung nach Hesiod;f und Pindar
wiederholt die Aussage.^ Deukalion und Pyrrha, die der Sintflut entkommen
indem wir eine Arche wie Noah bauen,§ bitten wir Jupiter, die
die Menschheit, die er in den Wassern der Sintflut hatte vernichten lassen.
In der slawonischen Mythologie ertränken alle Menschen, und zwei alte Menschen,
ein Mann und seine Frau, allein bleiben. Dann Pram'zimas, der "Meister
von allen", rät ihnen, siebenmal auf die Felsen des Karth zu springen,
und sieben neue Rassen (Paare) werden geboren, aus denen die neun
I^ithuanische Stämme. || Wie der Autor von Mythologie gut versteht
de la Grece Antique – die vier Zeitalter bezeichnen Zeiträume und sind
auch eine allegorische Anspielung auf die Rassen. Die aufeinanderfolgenden Rassen, zerstört und durch andere ersetzt,
ohne Übergangszeit, werden in Griechenland durch den Namen von Metallen charakterisiert, um ihren immer geringer
werdenden Wert auszudrücken. Gold, das brillanteste und kostbarste von allen, Symbol von
Helligkeit ... zeichnet die erste Rasse aus ... Die Menschen der zweiten Rasse, jene des Silbernen Zeitalters, sind den
ersten bereits weit unterlegen. Als träge und schwache Geschöpfe ist ihr ganzes Leben nicht besser als eine lange
und dumme Kindheit ... . . Sie verschwinden. . . Die Männer der Bronzezeit sind robust
und gewalttätig [die
Drittes Rennen]; . · ... ihre Stärke ist enorm. „Sie hatten Arme aus Bronze,

Behausungen aus Bronze; man verwendete nichts als Bronze. Eisen, das schwarze Metall, war noch unbekannt. Die vierte Rasse ist bei Hesiod die der Helden, die vor Theben** oder unter den Mauern Trojas fielen. So wie die vier Rassen von den
ältesten griechischen Dichtern erwähnt werden, wenn auch sehr verwirrt und
anachronistisch, werden unsere Lehren in den Klassikern erneut bestätigt. Aber das ist alles
„Mythologie“ und Poesie. Was kann die moderne Wissenschaft zu einer solchen
Euhemerisierung alter Fiktionen sagen? Das Urteil ist nicht schwer vorherzusehen. Daher muss der
Versuch unternommen werden, diese Frage vorweg zu beantworten und zu
beweisen, dass ein so großer Teil des Gebiets dieser Wissenschaft von Fiktionen und
empirischen Spekulationen eingenommen wird, dass keiner der Gelehrten das geringste Recht
hat, mit einem so schweren Balken im Auge auf den Splitter im Auge des Okkultisten zu
zeigen, selbst wenn dieser Splitter nicht ein Produkt ihrer eigenen Einbildungskraft wäre.“
(SD, Bd. 2, S. 283-285)

„Adam Kadmon ist der Baum der Sephiroth und er ist es, der ksoterisch zum „Baum
der Erkenntnis von Gut und Böse“ wird.
Und dieser „Baum ist von sieben Säulen [sieben Pfeilern] der Welt oder Rectores
[wieder dieselben Vorfahren oder Sephiroth] umgeben, die durch die jeweiligen Engelsorden in
den Sphären der sieben Planeten wirken“ usw., wobei einer dieser Orden die Riesen
(Nephilim) auf der Erde hervorbringt.
Es war der Glaube der gesamten Antike, sowohl der Heiden als auch der Christen, dass die frühe Menschheit eine Rasse von Riesen war. Bestimmte Ausgrabungen in
Hügeln und Höhlen in Amerika haben bereits in Einzelfällen Gruppen von Skeletten von 2,7
bis 3,6 Metern Höhe zutage gefördert. Diese gehören zu Stämmen der frühen fünften
Rasse, die heute auf eine Durchschnittsgröße von 1,5 bis 1,8 Metern degeneriert ist. Wir
können jedoch leicht glauben, dass die Titanen und Zyklopen der Antike tatsächlich
der vierten (atlantischen) Rasse angehörten und dass alle späteren Legenden und
Allegorien, die sich in den Hindu-Puranas und den griechischen Gedichten von Hesiod
und Homer finden, auf den vagen Erinnerungen an echte Titanen – Männer mit enormer
übermenschlicher Körperkraft, die es ihnen ermöglichte, sich zu verteidigen und die gigantischen
Monster des Mesozoikums und frühen Känozoikums in Schach zu halten – und an
echte Zyklopen, „dreiäugige“ Sterbliche, beruhten. (SD, Bd. 2, S. 306–307)

Was Studenten des Okkultismus wissen sollten, ist, dass das Dritte Auge untrennbar
mit Karma verbunden ist. Dieser Grundsatz ist so geheimnisvoll, dass nur sehr wenige
davon gehört haben.
Das „Auge Shivas“ verkümmerte erst mit dem Ende der Vierten Rasse vollständig.
Als die Spiritualität und alle göttlichen Kräfte und Eigenschaften des Deva-Menschen der
Dritten Rasse zu Dienern der neu erwachten physiologischen und psychischen
Leidenschaften des physischen Menschen gemacht wurden, verlor das Auge seine Kräfte, anstatt
umgekehrt. Doch das war das Gesetz der Evolution, und es war,
strenggenommen, kein Sündenfall. Die Sünde lag nicht darin, diese neu entwickelten
Kräfte zu nutzen, sondern sie zu vernichten; darin, das Heiligtum, das einen Gott
enthalten sollte, zum Tempel aller spirituellen Sünden zu machen. Und wenn wir sagen:

„Sünde“ bedeutet lediglich, dass jeder unsere Bedeutung versteht, denn Karma wäre in diesem Fall der korrektere Begriff. Darüber hinaus sei der Leser, der sich über die Verwendung des Begriffs „spirituelle“ statt „physische“ Sünde wundert, daran erinnert, dass es keine physische Sünde geben kann. Der Körper ist lediglich das unverantwortliche Organ, das Werkzeug des psychischen, wenn nicht des spirituellen Menschen. Und bei den Atlantern war es gerade das spirituelle Wesen, das sündigte, da das spirituelle Element damals noch das „Meister“-Prinzip im Menschen war. So wurde damals das schwerste Karma der fünften Rasse von unseren Monaden erzeugt. Sie fragen, ob die Zahl der auf der Erde inkarnierenden Monaden begrenzt sei; dies wird bejaht. Denn so zahllos die Zahl der inkarnierenden Monaden in unserer Vorstellung auch sein mag, es muss dennoch eine Grenze geben. Dies gilt selbst dann, wenn wir berücksichtigen, dass seit der Zweiten Rasse, als ihre jeweiligen sieben Gruppen mit Körpern ausgestattet wurden, in den vergangenen Äonen für jede Sekunde mehrere Geburten und Tode zu erwarten sind. Es wurde festgestellt, dass Karma-Nemesis, deren Magd die Natur ist, alles auf harmonischste Weise regelte; und dass daher der Zustrom oder die Ankunft neuer Monaden aufhörte, sobald die Menschheit ihre volle physische Entwicklung erreicht hatte. Seit der Mitte der Atlanter haben sich keine neuen Monaden mehr inkarniert. Bedenken wir, dass, außer bei kleinen Kindern und bei Individuen, deren Leben durch einen Unfall gewaltsam beendet wurde, kein spirituelles Wesen vor Ablauf vieler Jahrhunderte wiedergeboren werden kann, und solche Lücken allein müssen zeigen, dass die Zahl der Monaden notwendigerweise endlich und begrenzt ist. Darüber hinaus muss anderen Tieren eine angemessene Zeit für ihren evolutionären Fortschritt eingeräumt werden.

Daher die Behauptung, dass viele von uns jetzt die Auswirkungen der bösen karmischen Ursachen abarbeiten, die wir in atlantischen Körpern hervorgebracht haben. Das Gesetz des Karma ist untrennbar mit dem der Reinkarnation verwoben. Nur das Wissen um die ständigen Wiedergeburten ein und derselben Individualität im Laufe des Lebens; die Gewissheit, dass dieselben Monaden – unter ihnen viele Dhyan Chohans oder die „Götter“ selbst – den „Kreis der Notwendigkeit“ durchlaufen müssen, belohnt und bestraft durch eine solche Wiedergeburt für das erlittene Leid oder die begangenen Verbrechen im früheren Leben; dass dieselben Monaden, die die leeren, sinnlosen Hüllen oder Astralgestalten der von den Pitris emanierten Ersten Rasse betraten, dieselben sind, die jetzt unter uns sind – ja vielleicht sogar unter uns selbst; nur diese Lehre, sagen wir, kann uns das mysteriöse Problem von Gut und Böse erklären und den Menschen mit der schrecklichen, scheinbaren Ungerechtigkeit des Lebens versöhnen. Nur diese Gewissheit kann unser empörtes Gerechtigkeitsgefühl beruhigen.“ (SD, Bd. 2, 316-317)

Doch in den esoterischen Büchern wird uns gesagt, dass Manu Vaivasvata, der Stammvater unserer fünften Rasse – der sie vor der Flut rettete, die die vierte oder atlautische Rasse beinahe ausgerottet hätte – nicht der siebte Manu ist, der in der Nomenklatur der Wurzel- oder primitiven Manus erwähnt wird, sondern einer der 49 Manus, die aus diesem Wurzel-Manu hervorgegangen sind.

Zum besseren Verständnis geben wir hier die Namen der 14 Manus in ihrer jeweiligen Reihenfolge
und in ihrer Beziehung zu jeder Runde an: 1. (Wurzel-)Manu auf dem
Planeten A – Svayambhuva. ist (Same) " " G – Svarochi
oder Svarochisha. 1. Runde 2. Runde 3. Runde 4.
Runde 5.
Runde 6.
Runde 7.
Runde 2. (R)
" " A –
Auttami. 2.
(S) " " G –
Tamasa. 31-d (R) "

,
„ A – Raivata. 3.
(S) „ „ G – Chakshusha. 4. (R) „ „ A
– Vaisvasvata (unser Vorfahr), 4. (S) „ „ G – Savarna. 5.
(R) „ „ A – Daksha-Savarna.
5. (S) „ „ G – Brahma-Savarna (S) „ „ G
– Rudra-savarna 7. (R) „ „ A – Rauchya
7. (S)

" " G—Bhautya.
Vaivasvata ist somit, obwohl siebter in der angegebenen Reihenfolge, der ursprüngliche Wurzel-Manu unserer vierten menschlichen Welle (der Leser muss stets bedenken, dass Manu kein Mensch, sondern die gesamte Menschheit ist), während unser Vaivasvata nur einer der sieben kleinen Manus war, die über die sieben Rassen dieses Planeten [Globus] herrschen. Jeder von ihnen muss Zeuge einer der periodischen und immer wiederkehrenden Kataklysmen (durch Feuer und Wasser) werden, die den Kreislauf jeder Wurzelrasse schließen. Und es ist dieser Vaivasvata - die ideale Verkörperung des Hinduismus, der Xisuthrus, Deucalion, Noah und mit anderen Namen genannt wird -, der der allegorische „Mensch“ ist, der unsere Rasse rettete, als fast die gesamte Bevölkerung einer Hemisphäre durch Wasser umkam, während die andere Hemisphäre aus ihrer vorübergehenden Verdunkelung erwachte.* Somit ist gezeigt, dass es kein wirklicher Widerspruch ist, wenn man vom Vaivasvata Manvantara (Manu-antara, wörtlich „zwischen zwei Manus“) vor etwa 18 Millionen Jahren spricht, als der physische oder wahrhaft menschliche Mensch zum ersten Mal in seiner vierten Runde auf dieser Erde erschien, und wenn man von den anderen Vaivasvatas spricht, z. B. vom Manu der großen kosmischen oder siderischen Flut - ein Mysterium - oder auch vom Manu Vaivasvata des versunkenen Atlantis, als der Rassen-Vaivasvata die Auserwählten der Menschheit, die fünfte Rasse, vor der völligen Vernichtung rettete. Da diese verschiedenen und völlig unterschiedlichen Ereignisse im Vishnu und anderen Puranas absichtlich in einer Erzählung vermischt werden, kann es beim laienhaften Leser dennoch zu großer Verwirrung kommen.“ (SD, Bd. 2, S. 323-324)

Was die Frage der vier verschiedenen Rassen der Menschheit betrifft, die unserer fünften Rasse vorausgingen, so gibt es an diesem Thema nichts Mystisches, außer den ätherischen Körpern der ersten Rassen; und dies ist eine Frage der legendären, wenn auch sehr korrekten Geschichte. Die Legende ist universell. Und wenn es dem westlichen Gelehrten gefällt, darin nur einen Mythos zu sehen, so macht das nicht den geringsten Unterschied. Die Mexikaner hatten und haben die Tradition der vierfachen Zerstörung der Welt durch Feuer und Wasser, genau wie die Kaimaner und die Hindus sie bis zum heutigen Tag kennen.

Der Autor von „Mythical Monsters" versucht, die gemeinsamen Legenden der Chinesen, Chaldäer, Ägypter, Inder und Griechen in der Antike und das Fehlen jeglicher sicherer Spuren einer Zivilisation, die älter als 5.000 Jahre ist, zu erklären. Er bemerkt: „Wir dürfen uns nicht wundern, wenn wir nicht sofort Spuren der Menschen von vor zehn-, fünfzehn- oder zwanzigtausend Jahren entdecken. Bei einer ephemeren Architektur … [wie in China] könnten die Stätten riesiger Städte innerhalb weniger tausend Jahre durch natürlichen Verfall völlig aus der Erinnerung verschwunden sein, und wie viel mehr … durch Erdbeben, Ablagerungen vulkanischer Asche, … die Ausbreitung sandiger Wüsten, die Vernichtung von Leben durch tödliche Seuchen, Miasmen oder schwefelhaltige Dämpfe …" (SD, Bd. 2, S. 325)

· . kleinere Naturkatastrophen wie lokale Überschwemmungen eingetreten sind,

Ein Okkultist hätte es anders ausgedrückt. Er würde sagen, der Mensch sei tatsächlich nach dem Bild eines Wesens geschaffen, das sein Erzeuger, die schöpferische Engelskraft oder Dhyan Chohan, projizierte, während der Wanderer im Wald von Sumatra nach dem Bild des Menschen geschaffen wurde, da das Gerüst des Affen, so sagen wir es noch einmal, die Wiederbelebung, die Wiederbelebung durch abnormale Mittel der tatsächlichen Form des Menschen der dritten und später auch der vierten Runde darstellt. In der Natur geht nichts verloren, nicht ein Atom: Dies ist zumindest wissenschaftlich belegt. Analogie scheint zu fordern, dass die Form ebenso mit Beständigkeit ausgestattet sein sollte. (SD, Bd. 2, S. 769)

„DIE EUROPÄISCHEN PALÄOLITHISCHEN RASSEN: VERBREITET. WOHER UND WIE? Ist die Wissenschaft gegen diejenigen, die behaupten, dass die Verteilung der menschlichen Rassen bis ins Quartär hinein völlig anders war als heute? Ist die Wissenschaft gegen diejenigen, die außerdem behaupten, dass die in Europa gefundenen fossilen Menschen – obwohl sie in grundlegender physiologischer und anthropologischer Hinsicht fast eine bis heute andauernde Ebene der Gleichheit und Einheit erreicht haben – sich immer noch, manchmal erheblich, vom Typ der heute existierenden Populationen unterscheiden?

Der verstorbene M. Lyittre gibt dies in einem von ihm in der Revue des Deux Mondes (1. März 1859) veröffentlichten Artikel über die Memoire Antiquites Celtiques et Antediluvie7i7ies von Boucher de Perthes (1849) zu.

Darin heißt es in Littre: {jx) In diesen Zeiträumen, als die in der Picardie exhumierten Mammuts zusammen mit von Menschenhand gefertigten Beilen in dieser Region lebten, muss es einen ewigen Frühling gegeben haben, der über den gesamten Erdball herrschte;*- Die Natur war das Gegenteil von dem, was sie heute ist, und so bleibt ein enormer Spielraum für die Vielfalt dieser „Zeiträume"; er

dann fügt hinzu {b)
:

Spring, Professor an der medizinischen Fakultät in Lüttich, fand in einer Grotte in der Nähe von Namur im Berg Chauvaux zahlreiche menschliche Knochen „einer Rasse, die sich deutlich von der unseren unterscheidet“.

In Österreich exhumierte Schädel weisen laut Littre eine große Ähnlichkeit mit denen von Negervölkern in Afrika auf, während andere, an den Ufern der Donau und des Rheins entdeckte Schädel den Schädeln der Kariben und der alten Bewohner Perus und Chiles ähneln. Dennoch wird die Sintflut, ob biblisch oder atlantisch, geleugnet. Doch weitere geologische Entdeckungen veranlassten Gaudry, schlüssig zu schreiben

:

Unsere Vorfahren lebten zur gleichen Zeit wie das Rhinoceros Tichorrhinus, das Nilpferd.

Und er fügte hinzu, dass der Boden, der in der Geologie diluvial genannt wird,
—

Entstand zumindest teilweise nach dem Erscheinen des Menschen auf der Erde. Daraufhin äußerte sich Lyittre endgültig. Er wies daraufhin, dass es angesichts der „Wiederauferstehung so vieler alter Zeugen“ notwendig sei, alle Ursprünge und alle Zeiträume neu zu betrachten, und fügte hinzu, dass es ein bisher unbekanntes Zeitalter zu erforschen gebe.

—

Entweder zu Beginn der aktuellen Epoche oder, wie ich glaube, zu Beginn der Epoche, die ihr vorausging.

Die in Europa gefundenen Schädeltypen lassen sich bekanntlich in zwei Gruppen einteilen: orthognathe und prognathe bzw. kaukasische und negroide Schädeltypen, wie sie heute nur noch bei afrikanischen und niederen wilden Stämmen zu finden sind. Professor Heer, der argumentiert, dass die botanischen Fakten die Hypothese eines Atlantis nahelegen, hat gezeigt, dass die Pflanzen der neolithischen Pfahlbauer hauptsächlich afrikanischen Ursprungs sind.

Wie konnten diese Pflanzen in Europa erscheinen, wenn es keinen früheren Verbindungspunkt zwischen Europa und Afrika gab? Vor wie vielen tausend Jahren lebten die siebzehn Männer, deren Skelette im Département Haute-Garonne exhumiert wurden, in hockender Haltung neben den Überresten eines Kohlenfeuers, umgeben von Amuletten und zerbrochenem Geschirr, in Gesellschaft des Ursus spelseus, des Elefanten, des Auerochsen (von Cuvier als eigenständige Art angesehen) und des Riesenechsen – allesamt vorsintflutliche Säugetiere? Sicherlich müssen sie in einer sehr fernen Epoche gelebt haben, aber nicht in einer, die uns weiter zurückführt als das Quartär. Ein viel höheres Alter des Menschen muss erst noch nachgewiesen werden. Dr. James Hunt, der verstorbene Präsident der Anthropologischen Gesellschaft, schätzt es auf neun Millionen Jahre. Dieser Wissenschaftler kommt jedenfalls unserer esoterischen Berechnung nahe, wenn wir die ersten beiden halbmenschlichen, ätherischen Rassen und die frühe dritte Rasse aus der Berechnung herauslassen.

Es stellt sich jedoch die Frage: Wer waren diese Menschen aus der Altsteinzeit des europäischen Quartärs? Waren sie Ureinwohner oder

das Ergebnis einer Einwanderung aus der unbekannten Vergangenheit?
Letzteres ist die einzige haltbare Hypothese, da sich alle Wissenschaftler darin einig sind, Europa aus der Kategorie der möglichen „Wiegen der Menschheit“ auszuschließen. Woher gingen dann die verschiedenen aufeinanderfolgenden Ströme „primitiver“ Menschen?

Die frühesten paläolithischen Menschen in Europa – über deren Herkunft die Ethnologie schweigt und deren genaue Merkmale nur unvollständig bekannt sind, obwohl sie von fantasievollen Schriftstellern wie Grant Allen als „affenähnlich“ beschrieben wurden – waren rein atlantischer und „afrikanisch-atlantischer“ Abstammung.* (Man muss bedenken, dass der atlantische Kontinent selbst zu dieser Zeit ein Traum der Vergangenheit war.) Das Europa des Quartärs unterschied sich stark vom heutigen Europa, da es sich damals noch im Entstehen befand. Es war mit Nordafrika bzw. dem heutigen Nordafrika durch eine Landzunge verbunden, die sich quer durch die heutige Straße von Gibraltar erstreckte. Nordafrika bildete somit sozusagen eine Erweiterung des heutigen Spaniens, während ein breites Meer das große Becken der Sahara ausfüllte. Von dem riesigen Atlantis, dessen Hauptteil im Miozän versank, blieben nur Ruta und Daitya sowie etwa eine einzelne Insel übrig. Die atlantischen Verbindungen der Vorfahren der paläolithischen Höhlenmenschen werden durch die Ausgrabung fossiler Schädel in Europa belegt, die eng mit dem Typ der westindischen Kariben und des alten Peruaners verwandt sind – ein wahres Rätsel für alle, die die „Hypothese“ eines ehemaligen atlantischen Kontinents zur Überbrückung eines heutigen Ozeans nicht akzeptieren wollen. Was ist außerdem von der Tatsache zu halten, dass de Quatrefages auf diese „großartige Rasse“, die hochgewachsenen Cro-Magnon-Höhlenmenschen, und die Guanchen der Kanarischen Inseln als Vertreter eines Typs verweist, während Virchow die Basken in ähnlicher Weise mit letzteren in Verbindung bringt? Professor Retzius beweist unabhängig davon die Verwandtschaft der amerikanischen Ureinwohnerstämme mit dolichocephalen Schädeln und eben diesen Guanchen. Die einzelnen Glieder der Beweiskette sind somit sicher miteinander verbunden. Unzählige ähnliche Fakten ließen sich anführen. Die afrikanischen Stämme – selbst abgespaltene, durch Klima und Bedingungen veränderte Ableger der Atlanter – gelangten über die Halbinsel, die das Mittelmeer zu einem Binnenmeer machte, nach Europa. Viele dieser europäischen Höhlenmenschen, wie zum Beispiel die Cro-Magnon-Menschen, gehörten zu den angesehensten Völkern. Doch wie zu erwarten war, existierten sie während der gesamten langen Zeitspanne, die die Wissenschaft dem Steinzeitalter zuschreibt, kaum. Der zyklische Abwärtstrend lastet schwer auf den so verpflanzten Stämmen – der Alpdruck des atlantischen Karmas lastet auf ihnen. (SD, Bd. 2, 779)

Es ist natürlich offensichtlich, dass weder die Hyperboreer noch die Kimmerer, die Arimaspen oder gar die Skythen – die den Griechen bekannt waren und mit ihnen kommunizierten – unsere Atlanter waren. Aber sie alle waren Nachkommen ihrer letzten Unterrassen. Die Pelasger waren sicherlich eine der Wurzelrassen des zukünftigen Griechenlands und ein Überbleibsel einer Unterrasse von Atlantis. Platon deutet dies an, wenn er von den

Letzterer, dessen Name, so wird behauptet, von pelag2is, dem „großen Meer“, stammt.
Noahs Sintflut ist astronomisch und allegorisch, aber nicht mythisch, denn die Geschichte basiert auf derselben archaischen Überlieferung von Menschen – oder vielmehr Völkern –, die während der Kataklysmen in Kanus, Archen und Schiffen gerettet wurden. Niemand würde behaupten, der chaldäische Xisuthrus, der hinduistische Vaivasvata, der chinesische Peirun – der „Geliebte der Götter“, der ihn in einem Kanu aus der Flut rettete – oder der schwedische Belgamer, für den die Götter im Norden dasselbe taten, seien als Personen identisch. Doch ihre Legenden entsprangen alle der Katastrophe, die sowohl den Kontinent als auch die Insel Atlantis betraf.

Die Allegorie der vorsintflutlichen Riesen und ihrer Zauberkünste ist kein Mythos. Tatsächlich werden biblische Ereignisse offenbart. Doch weder durch die Stimme Gottes inmitten von Blitz und Donner auf dem Berg Sinai noch durch einen göttlichen Finger, der die Aufzeichnungen auf Steintafeln nachzeichnet, sondern schlicht durch Überlieferung aus heidnischen Quellen. Es war sicherlich nicht das Päpstliche Buch, das Diodorus wiederholte, als er über die Titanen schrieb – die Riesen, geboren aus Himmel und Erde, oder vielmehr geboren von den Söhnen Gottes, die sich die Töchter schöner Männer zur Frau nahmen. Auch Pherekydes zitierte nicht aus der Genesis, als er Einzelheiten über diese Riesen beschrieb, die in den jüdischen Schriften nicht zu finden sind.

Er sagt, dass die Hyperboreer zum Geschlecht der Titanen gehörten, einem Geschlecht, das von den frühesten Riesen abstammte, und dass diese hyperboreische Region der Geburtsort der ersten Riesen war.
In den Kommentaren zu den Heiligen Büchern wird erklärt, dass es sich bei der besagten Region um den hohen Norden handelte, um die heutigen Polarländer, den frühesten Kontinent vor Lemurien, der einst das heutige Grönland, Spitzbergen, Schweden, Norwegen usw. umfasste.
Aber wer waren die Nephilim von Getiesis (vi. 4)? Es gab in Palästina schon Zeitalter vor den im Buch der Anfänge aufgezeichneten Ereignissen paläolithische und neolithische Menschen. Die theologische Tradition identifiziert diese Nephilim mit haarigen Männern oder Satyrn, wobei letztere in der fünften Rasse mythisch und erstere sowohl in der vierten als auch in der fünften Rasse historisch sind. Wir haben an anderer Stelle dargelegt, wer die Prototypen dieser Satyrn waren, und haben von der Bestialität der frühen und späteren atlantischen Rasse gesprochen. Was ist die Bedeutung von Poseidons Liebschaften in solch einer Vielzahl von Tiergestalten? Er wurde ein Delphin, um Amphitrite zu gewinnen; ein Pferd, um Ceres zu verführen; ein Widder, um Theophane zu täuschen usw. Poseidon ist nicht nur die Personifizierung des Geistes und der Rasse von Atlantis, sondern auch der Laster dieser Riesen. Gesenius und andere widmen der Bedeutung des Wortes Nephilim sehr viel Platz und erklären sehr wenig. Doch esoterische Aufzeichnungen zeigen, dass diese haarigen Kreaturen die letzten Nachkommen jener lemurisch-atlantischen Rassen waren, die mit weiblichen Tieren Kinder zeugten, deren Arten heute längst ausgestorben sind. So entstanden stumme Menschen, „Monster“, wie es in den Stanzas heißt.“ (SD, Bd. 2, S. 818-819)

„Da er nicht gewillt war, dass sein auserwähltes Volk – das von ihm auserwählt wurde –

ebenso abscheulich wie die profanen Massen, die sie umgaben,
Moses nutzte sein Wissen über die kosmogonischen Mysterien der
Pyramide, um darauf die genesianische Kosmogonie in Symbolen aufzubauen und
Glyphen. Dies war für die Gemüter der heißen Massen zugänglicher als
die abstrusen Wahrheiten, die den Gebildeten in den Heiligtümern gelehrt wurden. Er
erfand nichts als die äußere Erscheinung, fügte nicht ein Jota hinzu; aber in diesem
er folgte lediglich dem Beispiel älterer Nationen und Eingeweihter. Wenn er
kleidete die großen Wahrheiten, die ihm von seinem Hierophanten offenbart wurden, unter die
genialsten Bildner^-, er tat es, um die Anforderungen der
Israeliten; dieses halsstarrige Volk würde keinen Gott akzeptieren, es sei denn, er wäre
so anthropomorph wie die des Olymp; und er selbst versäumte es,
die Zeiten voraussehen, in denen hochgebildete Staatsmänner verteidigen würden
die Schalen der Frucht der Weisheit, die in ihm wuchs und sich entwickelte
Berg Sinai, als er mit seinem persönlichen Gott kommunizierte – seinem göttlichen
Selbst. Moses verstand die große Gefahr, solche Wahrheiten zu überbringen
der Egoist, denn er verstand die Fabel von Prometheus und erinnerte sich
der Vergangenheit. Daher verhüllte er sie vor der Entweihung der öffentlichen Blicke
und gab sie allegorisch weiter. Und deshalb sagt sein Biograph
Von ihm: Als Moses vom Sinai herabstieg, wusste er nicht, dass die Haut seines Gesichts glänzte … und er legte einen · ·
Schleier auf sein Gesicht.
Und so legte er einen Schleier über die Oberfläche seines Pentateuchs; und zu solchen
In einem Ausmaß, dass, unter Verwendung der orthodoxen Chronologie, nur 3376 3" Jahre nach dem
Schließlich gelangen die Menschen zu der Überzeugung, dass es sich tatsächlich um einen Schleier handelt.
Es ist nicht das Antlitz Gottes oder gar eines Jehova, das hindurchscheint; nicht einmal
das Gesicht von Moses, sondern wahrlich die Gesichter der späteren Rabbis. (S. 75, Band 3, SD)

„Die Prophezeiungen des Buches Henoch sind zwar prophetisch, aber sie
waren für die fünf Rennen aus dem
sieben – alles, was die letzten beiden betrifft, wird geheim gehalten. Somit
die Bemerkung des Herausgebers der englischen Übersetzung, dass
: Kapitel xcii. berichtet von einer Reihe von Prophezeiungen, die sich von Henochs Zeit bis etwa tausend Jahre über die
heutige Generation hinaus erstrecken.
ist fehlerhaft. Die Prophezeiungen reichen bis zum Ende unserer gegenwärtigen Rasse, nicht
" tausend Jahre angenommen, ein Tag " Daher. Sehr wahr, dass im System der [christlichen] Chronologie lediglich auf ein
steht [gelegentlichj für
hundert und eine Woche für siebenhundert Jahre.ij
Aber das ist ein willkürliches und phantasievolles System, das von Christen übernommen wurde, um
die biblische Chronologie mit Fakten oder Theorien in Einklang zu bringen, und stellt nicht dar
der ursprüngliche Gedanke. Die "Tage" stehen für das Unbestimmte
Perioden der Nebenrassen und die "Wochen" für die Unterrassen, die
Wurzelrassen, auf die mit einem Ausdruck verwiesen wird, der nicht einmal gefunden wird
in der englischen Übersetzung. Darüber hinaus der Satz am Ende von
Seite 150: Anschließend, in der vierten Woche ... werden die Visionen der Heiligen und Gerechten
gesehen werden kann, wird die Reihenfolge von Generation zu Generation stattfinden, § ist völlig falsch. Im Original steht es:
„die Reihenfolge von Generation zu Generation hatte auf der Erde stattgefunden“ usw.;
das heißt, nachdem die erste menschliche Rasse, die sich auf wahrhaft menschliche Weise fortpflanzte, in
die dritte Wurzelrasse; eine Veränderung, die die Bedeutung völlig verändert.“

Aber hier, der Seher, der die vorliegende
Im Buch Henoch wird deutlich dargestellt, dass es aus einem Buch vorgelesen wird:
Ich bin als Siebter in der ersten Woche geboren [im siebten Zweig oder der siebten Nebenrasse der ersten Unterrasse, nachdem die physische Zeugung begonnen hatte, nämlich in der dritten Wurzelrasse]. . Aber nach mir, in der zweiten Woche [zweite Unterrasse], wird große Bosheit aufkommen [entstanden, eher], und in dieser Woche wird das Ende der ersten stattfinden, in der die Menschheit in Sicherheit sein wird. Aber wenn die erste vollendet ist, wird die Bosheit aufkommen.*
So wie es übersetzt ist, hat es keinen Sinn. So wie es im esoterischen Text steht, bedeutet einfach, dass die Erste Wurzelrasse zu Ende gehen wird während die zweite Unterrasse der Dritten Wurzelrasse, in deren Zeit Zeit wird die Menschheit sicher sein; all dies hat keinerlei Bezug zu die biblische Sintflut. Vers 10 spricht von der sechsten Woche [sechste Unterrasse der dritten Wurzelrasse], wenn alle, die sich darin befinden, verfinstert werden, die Herzen aller die Weisheit vergessen werden [das göttliche Wissen wird aussterben] und in ihr wird der Mensch aufsteigen.

Dieser "Mann" wird von den Dolmetschern für eine mysteriöse aus eigenen Gründen, Nebukadnezar zu meinen; er ist in Wirklichkeit der erste Hierophant der rein menschlichen Rasse (nach dem allegorischen Fall in Generation), ausgewählt, um die sterbende Weisheit der Devas weiterzugeben (Engel oder Elohim). Er ist der erste „Menschensohn" – der geheimnisvolle Bezeichnung für die göttlichen Eingeweihten der ersten menschlichen Schule der die Manushi (Männer), ganz am Ende der Dritten Wurzelrasse. Er ist auch der „Retter" genannt, da Er es war, der mit den anderen Hierophanten der die Auserwählten und Vollkommenen vor dem geologischen Brand rettete, und ließ diejenigen, die die Urweisheit in sexueller Sinnlichkeit.
Und während ihrer Vollendung [der „sechsten Woche" oder der sechsten Unterrasse] wird er das Haus der Herrschaft [die Hälfte des Globus oder den damals bewohnten Kontinent] mit Feuer verbrennen, und die gesamte Rasse der auserwählten Wurzel wird zerstreut werden.

Das oben Gesagte bezieht sich auf die Auserwählten Eingeweihten und keineswegs auf die Juden, dem angeblich auserwählten Volk oder der babylonischen Gefangenschaft, wie sie interpretiert wird von den christlichen Theologen. Wenn wir Henoch finden, oder sein Täter, der die Ausführung des "Dekrets über Sünder" in mehreren verschiedenen Wochen* und sagte, dass "jede Arbeit der Gottlose werden von der ganzen Erde verschwinden " während dieser vierten Zeit (die vierte Rasse), kann es sich sicherlich kaum auf den einen einsamen Sintflut der Bibel, noch weniger der Gefangenschaft.
Daraus folgt, dass das Buch Henoch die fünf Rassen abdeckt des Manvantara, mit einigen Anspielungen auf die letzten beiden, es ist nicht enthalten „biblische Prophezeiungen", sondern einfach Fakten aus dem Geheimen Bücher des Ostens.

„Somit ist das Buch Henoch rein symbolisch. Es bezieht sich auf die Geschichte der menschlichen Rassen und ihrer frühen Beziehung zur Theogonie,

Die Symbole sind mit astronomischen und kosmischen Mysterien vermischt. […] Ein Kapitel fehlt jedoch in den Aufzeichnungen Noachs (sowohl in den Manuskripten von Paris als auch von Bodleian), nämlich Kapitel IVIII in Abschnitt X; dieses konnte nicht umgestaltet werden und musste daher verschwinden, da nur entstellte Fragmente davon übrig geblieben sind. Der Traum von den Kühen, den schwarzen, roten und weißen Färsen, bezieht sich auf die ersten Rassen, ihre Teilung und ihr Verschwinden. Kapitel IXXXVIII, in dem einer der vier Engel „zu den weißen Kühen ging und sie ein Mysterium lehrte", woraufhin das Mysterium geboren wurde und „zum Menschen wurde", bezieht sich auf (a) die erste Gruppe, die sich aus primitiven Ariern entwickelte, und (<5) auf das sogenannte „Mysterium des Hermaphroditen", das sich auf die Geburt der ersten menschlichen Rassen in ihrer heutigen Form bezieht.

Esoterisch gesehen ist Henoch der „Menschensohn", der erste; symbolisch die erste Unterrasse der fünften Wurzelrasse. Und wenn sein Name für numerische und astronomische Zwecke die Bedeutung des Sonnenjahres oder 365 ergibt, entsprechend dem ihm in der Genesis zugewiesenen Zeitalter, so liegt dies daran, dass er als
siebter für okkulte Zwecke die personifizierte Periode der beiden vorhergehenden Rassen mit ihren vierzehn Unterrassen darstellt. Daher wird er im Buch als der Urgroßvater Noahs dargestellt, der wiederum die Personifizierung der Menschheit der fünften Wurzelrasse ist, die mit der der vierten Wurzelrasse kämpft – der großen Periode der offenbarten und entweihten Mysterien, als die „Söhne Gottes", die auf die Erde herabkamen, die Töchter der Menschen zu Frauen nahmen und sie die Geheimnisse der Engel lehrten; mit anderen Worten, als die „geistgeborenen

" Menschen der Dritten Rasse vermischten sich mit denen der

Viertens: Die göttliche Wissenschaft wurde von den Menschen allmählich zur Zauberei degradiert." (S. 90 SD, Band 3)

Das Wort „Kabbala" kommt von der Wurzel „empfangen" und hat dieselbe Bedeutung wie das Sanskrit-Wort „Smriti" („durch Tradition empfangen") – ein System mündlicher Lehre, das von einer Priestergeneration zur nächsten weitergegeben wurde, wie es bei den brahmanischen Büchern der Fall war, bevor sie in Manuskriptform festgehalten wurden. Die kabbalistischen Lehren gelangten von den Chaldäern zu den Juden. Wenn Moses die ursprüngliche und universelle Sprache der Eingeweihten kannte, wie jeder ägyptische Priester, und somit mit dem numerischen Stamm vertraut war, auf dem sie basierte, könnte er – und wir sagen, er hat – die Genesis und andere „Schriftrollen" geschrieben haben.
Die fünf Bücher, die heute unter seinem Namen im Umlauf sind, der Pentateuch, sind allerdings nicht die ursprünglichen mosaischen Aufzeichnungen. Sie wurden auch nicht in den alten hebräischen Quadratbuchstaben geschrieben, nicht einmal in den samaritanischen Schriftzeichen, denn beide Alphabete stammen aus einer späteren Zeit als die des Moses, und Hebräisch – wie wir es heute kennen – existierte zur Zeit des großen Gesetzgebers weder als Sprache noch als Alphabet.
Da keine der in den Aufzeichnungen der Geheimlehre des Kast enthaltenen Aussagen von der Welt im Allgemeinen als von irgendeinem Wert angesehen werden und da man, um vom Leser verstanden und überzeugt zu werden, zitieren muss

Wenn wir die ihm vertrauten Namen verwenden und Argumente und Beweise aus Dokumenten verwenden, die allen zugänglich sind, können die folgenden Tatsachen vielleicht zeigen, dass unsere Behauptungen nicht nur auf den Lehren der okkulten Aufzeichnungen beruhen [...], sondern auf der Antike des sogenannten hebräischen Alphabets, mit der Begründung, dass die quadratischen hebräischen Buchstaben, in denen die biblischen Manuskripte geschrieben sind und die wir beim Drucken verwenden, wahrscheinlich von der palmyrenischen Schrift oder einem anderen semitischen Alphabet abgeleitet wurden, sodass die hebräische Bibel lediglich in den chaldäischen Phonographen hebräischer Wörter geschrieben ist.

Der verstorbene Dr. Kenealy bemerkte treffend, dass die Juden und Christen sich auf einen Phonographen einer toten und fast unbekannten Sprache verlassen, die so abstrus ist wie die Keilschrift auf den Bergen von Assyrien.* (2) Die Versuche, das quadratische hebräische Schriftzeichen auf die Zeit von Esdras (458 v. Chr.) zurückzuführen, sind alle gescheitert.

(3) Es wird behauptet, dass die Juden ihr Alphabet während der Babylonier-Gefangenschaft von diesen übernahmen. Es gibt jedoch Gelehrte, die die heute bekannte hebräische Quadratschrift nicht über das späte vierte Jahrhundert n. Chr. hinaustragen. Die hebräische Bibel ist genau so, als wäre Homer nicht auf Griechisch, sondern auf Englisch gedruckt worden, oder als wären Shakespeares Werke auf Burmesisch vertont worden. (4) Wer behauptet, das alte Hebräisch sei dasselbe wie das Syrische oder Chaldäische, muss sich die Worte im Buch Jeremia ansehen, wo der Prophet dem Haus Israel droht, er werde das mächtige alte Volk der Chaldäer gegen es aufs Feld führen: „Ein Volk, dessen Sprache du nicht kennst und dessen Worte du nicht verstehst."

Dies wird von Bischof Walton zitiert || gegen die Annahme der Identität von Chaldäisch und Hebräisch und sollte die Frage klären.

(5) Das wahre Hebräisch des Mose ging nach der siebzigjährigen Gefangenschaft verloren, als die Israeliten das Chaldäische mitbrachten und es ihrer eigenen Sprache aufpfropften. Durch die Verschmelzung entstand eine dialektische Variante des Chaldäischen, die das Hebräische nur geringfügig färbte und von da an keine gesprochene Sprache mehr war. [...]

Was unsere Aussage betrifft, dass das gegenwärtige Alte Testament nicht die ursprünglichen Bücher Mose enthält, so wird dies durch die Tatsachen bewiesen, dass
:

(i) Die Samariter lehnten die jüdischen kanonischen Bücher und ihr „Gesetz Moses" ab. Sie wollten weder die Psalmen Davids noch die Propheten, noch den Talmud und die Mischna haben: nichts als die echten Bücher Moses, und zwar in einer völlig anderen Ausgabe.* Die Bücher Moses und Josua seien von den Talmudisten bis zur Unkenntlichkeit entstellt worden, sagen sie.

(2) Die „schwarzen Juden" von Cochin in Südindien – die nichts von der babylonischen Gefangenschaft oder den zehn „verlorenen Stämmen"wissen (letztere eine reine Erfindung der Rabbiner), was beweist, dass diese Juden vor dem Jahr 600 v. Chr. nach Indien gekommen sein müssen – haben ihre Bücher Mose, die sie niemandem zeigen. Und diese Bücher und Gesetze unterscheiden sich stark von den heutigen Schriftrollen. Sie sind auch nicht im Quadrat geschrieben.

Sie waren in hebräischen Schriftzeichen (halbchaldäisch und halbpalmyräisch) geschrieben, aber, wie uns einer von ihnen versicherte, in archaischen Buchstaben – Buchstaben, die allen außer ihnen selbst und einigen Samaritern völlig unbekannt waren.

(3) Die Karaim-Juden der Krim – die sich selbst als Nachkommen der wahren Kinder Israels, d. h. der Sadduzäer, bezeichnen – lehnen die Thora und den Pentateuch der Synagoge ab, lehnen den Sabbat der Juden (die Einhaltung des Freitags) ab und wollen weder die Bücher der Propheten noch die Psalmen haben – nichts als ihre eigenen Bücher Moses und das, was sie sein einziges und wahres Gesetz nennen.

Dies macht deutlich, dass die Kabbala der Juden nur ein verzerrtes Echo der Geheimlehre der Chaldäer ist und dass die wahre Kabbala nur im chaldäischen Buch Numeri zu finden ist, das sich heute im Besitz einiger persischer Sufis befindet. Die Traditionen jedes Volkes im Altertum beruhten auf denen der arischen Geheimlehre, und jedes Volk verweist bis heute auf einen Weisen seiner eigenen Rasse, der die ursprüngliche Offenbarung von einem mehr oder weniger göttlichen Wesen erhalten und auf dessen Geheiß aufgezeichnet hat. So war es bei den Juden wie bei allen anderen. Sie hatten ihre okkulte Kosmogonie und ihre Gesetze von ihrem Eingeweihten Moses erhalten und haben sie nun völlig verstümmelt."

„Ad-am." Und solchen ersten Menschen in allen Nationen wird zugeschrieben, die göttlichen Geheimnisse der Schöpfung gelehrt zu haben. So erzählen die Sabäer (gemäß einer in den Sufi-Werken überlieferten Überlieferung), dass dem „Dritten Ersten Menschen", als er das an Indien grenzende Land nach Babel verließ, ein Baum* gegeben wurde, dann ein weiterer und ein dritter Baum, dessen Blätter die Geschichte aller Rassen aufzeichneten; der „Dritte Erste Mensch" bedeutete jemanden, der der dritten Wurzelrasse angehörte, und dennoch nennen ihn die Sabäer Adam. Die Araber Oberägyptens und die Mohammedaner im Allgemeinen haben eine Überlieferung überliefert, dass der Engel Azaz-el Adam bei jeder Wiedergeburt eine Botschaft aus dem Weisheitswort Gottes überbringt; die Sufis erklären dies, indem sie hinzufügen, dass dieses Buch jedem Seli-Allah („dem Auserwählten Gottes") für seine Weisen gegeben wird. Die von den Kabbalisten erzählte Geschichte – nämlich, dass das Buch, das Adam vor seinem Sündenfall gegeben wurde (ein Buch voller Geheimnisse, Zeichen und Ereignisse, die entweder gewesen war, war oder sein sollte) wurde nach Adams Sündenfall vom Engel Raziel weggenommen, ihm aber wieder zurückgegeben, damit die Menschen seine Weisheit und Unterweisung nicht verloren gingen; dass dieses Buch von Adam an Seth übergeben wurde, der es an Henoch weitergab, und dieser an Abraham und so weiter in der Nachfolge an die Weisesten jeder Generation – bezieht sich auf alle Nationen, nicht nur auf die Juden. Denn Berosus erzählt seinerseits, dass Xisuthrus ein Buch zusammenstellte und es auf Befehl seiner Gottheit schrieb, welches Buch in Ziparaf oder Sippara, der Stadt der Sonne, in Babylon, begraben und lange danach ausgegraben und im Tempel des Belos hinterlegt wurde; aus diesem Buch entnahm Berosus seine Geschichte der vorsintflutlichen Dynastien der Götter und Helden. ^lian (in Nimrod) spricht von einem Falken (Emblem der Sonne), der in den Tagen der Anfänge den Ägyptern ein Buch brachte, das die Weisheit ihrer

Religion. Das Sam-Sam der Sabäer ist ebenso eine Kabbala wie das arabische Zem-Zem (Brunnen der Weisheit). Ein sehr gelehrter Kabbalist erzählt uns, dass Seyflfarth behauptet, die alte ägyptische Sprache sei nur altes Hebräisch oder ein semitischer Dialekt gewesen; und er beweist dies, so meint unser Korrespondent, indem er ihm „500 gemeinsame Wörter" in beiden Sprachen schickt. Dies beweist unserer Meinung nach sehr wenig. Es zeigt nur, dass manche die beiden Nationen jahrhundertelang zusammenlebten und dass die Juden, bevor sie das Chaldäische als ihre phonetische Sprache übernahmen" (SD, S. 171-172), das alte Koptische oder Ägyptische angenommen hatten. Die israelitischen Schriften bezogen ihre verborgene Weisheit aus der urzeitlichen Weisheitsreligion, die die Quelle anderer Schriften war, nur wurde sie traurigerweise dadurch entwürdigt, dass sie auf Dinge und Mysterien dieser Erde angewandt wurde, anstatt auf jene in den höheren und allgegenwärtigen, wenn auch unsichtbaren Sphären. Ihre Nationalgeschichte, sofern sie vor ihrer Rückkehr aus der babylonischen Gefangenschaft irgendeine Autonomie beanspruchen können, lässt sich nicht einen Tag weiter zurückverfolgen als bis zur Zeit Moses. Die Sprache Abrahams – sofern man von Zeruan (Saturn, das Sinnbild der Zeit – der „Sar", „Saros", ein „Zyklus") überhaupt eine Sprache sagen kann – war nicht Hebräisch, sondern Chaldäisch, vielleicht Arabisch und noch wahrscheinlicher ein alter indischer Dialekt.

Dies wird durch zahlreiche Beweise belegt, von denen wir einige hier anführen; und wenn wir nicht, um den hartnäckigen und sturen Anhängern der biblischen Chronologie zu gefallen, die Jahre unseres Globus auf das Prokrustesbett von 7.000 Jahren reduzieren, wird es selbstverständlich, dass Hebräisch nicht bloß deshalb eine alte Sprache genannt werden kann, weil Adam sie im Garten Eden benutzt haben soll. Bunsen sagt in Egypt's Place in Universal History, dass wir bei dem unmittelbar mit Abraham verbundenen Stamm der Chaldäer Erinnerungen an Daten finden, die entstellt und als Genealogien einzelner Männer oder als Epochenangaben missverstanden wurden. Die abrahamitischen Erinnerungen reichen mindestens drei Jahrtausende vor die Zeit Jakobs zurück.* Die Bibel der Juden ist in ihrer verborgenen Bedeutung immer ein esoterisches Buch gewesen, aber diese Bedeutung ist seit den Tagen Moses nicht immer dieselbe geblieben. Angesichts des begrenzten Raums, der diesem Thema zur Verfügung steht, ist es sinnlos, die Geschichte des sogenannten Pentateuchs detailliert darzustellen. Zudem ist die Geschichte zu gut bekannt, um ausführliche Abhandlungen zu erfordern. Was auch immer das mosaische Buch der Schöpfung war oder nicht – von Geyiesis bis zu den Propheten – der heutige Pentateuch ist nicht mehr derselbe. Man braucht nur die Kritiken von Erasmus und sogar Sir Isaac Newton zu lesen, um deutlich zu erkennen, dass die hebräischen Schriften vor Esras Zeit dutzendmal manipuliert und umgestaltet, verloren und neu geschrieben worden waren. Dieser Esra selbst könnte sich eines Tages als Asara herausstellen, der chaldäische Priester des Feuer- und Sonnengottes, ein Abtrünniger, der in seinem Wunsch, Herrscher zu werden und eine Ethnarchie zu schaffen, die alten verlorenen jüdischen Bücher auf seine Weise wiederherstellte. (SD, Bd. 3, 173)

„Die Druiden glaubten an die Wiedergeburt des Menschen, nicht, wie Lucian erklärt,

Dass derselbe Geist einen neuen Körper beleben wird, nicht hier, sondern in einer anderen Welt, aber in einer Reihe von Reinkarnationen in dieser gleichen Welt; denn wie Diodorus sagt, erklärten sie, dass die Seelen der Menschen nach einer bestimmten Zeit
würde in andere Körper übergehen.*
Diese Lehren kamen zu den Ariern der fünften Rasse von ihren Vorfahren aus die vierte Rasse, die Atlanter. Sie bewahrten fromm die Lehren, während ihre Stammrasse, die mit jeder Generation arroganter, aufgrund des Erwerbs übermenschlicher Kräfte, waren nähern sich allmählich ihrem Ende. (SD, Bd. 3, S. 268-9)

„Diese verschleierte Verkündigung der Geheimen Lehre wird unseren Leser zu diesem Zeitpunkt. Diese Welten sind: Aziliith ist bevölkert mit den reinsten Emanationen [die Erste, fast spirituelle. Rasse der Menschen, die bewohnen sollten] die Vierte; die Zweite, Beriah, von einem

niedrigere Ordnung, die Diener der früheren [der zweiten Rasse]; die dritte, /.f^VaA, durch die Cherubim und Seraphim, die Elohim und B'ni Elohim [„Söhne der Götter" oder Elohim, unsere dritte Rasse]. Die vierte Welt, Asiah, wird von den Klipputh bewohnt, deren Anführer Belial ist [die atlantischen Zauberer].+

Diese Welten sind alle irdische Duplikate ihrer himmlischen Prototypen, die sterblichen und vorübergehenden Reflexionen und Schatten der mehr dauerhafte, wenn nicht ewige Rassen, die in anderen, für uns unsichtbaren Welten leben.
Die Seelen der Menschen unserer Fünften Rasse beziehen ihre Elemente aus diesen vier Welten – Wurzelrassen – die der unseren vorausgingen: nämlich unser Intellekt, Manas, das fünfte Prinzip, unsere Leidenschaften und geistigen und körperlichen Gelüste.
Ein Konflikt, genannt „Krieg im Himmel", entstand unter unseren In prototypischen Welten kam es Äonen später zum Krieg zwischen den Atlantern von Asiah, und jene der dritten Wurzelrasse, der B'ni Elohim oder die „Söhne Gottes",§ und dann verstärkten sich das Böse und die Schlechtigkeit.
Die Menschheit (in der letzten Unterrasse der dritten Wurzelrasse) hat
Der Zokar sagt, dass die Menschen in ihrem ersten Elternteil gesündigt haben (eine physiologische Allegorie, wahrlich!), aus dessen Seele jede menschliche Seele hervorgeht, und in materiellere Körper „verbannt" wurden, um diese Sünde zu sühnen und sich im Guten zu üben.
Um den Kreislauf der Notwendigkeit zu vollenden, erklärt vielmehr die Lehre ; um bei ihrer Aufgabe der Evolution voranzukommen, von der keiner von uns befreit werden, weder durch Tod noch Selbstmord, denn jeder von uns muss durch das " Tal der Dornen " bevor er in die Ebene hinaustritt des göttlichen Lichts und der Ruhe. Und so werden weiterhin Menschen geboren in neue Körper, bis sie rein genug geworden sind, um in eine höhere Existenzform einzutreten." (SD, S. 305)

In Bezug auf eine frühere Zivilisation, von der einige dieser degradierten Australier der letzte überlebende Ableger sind, ist Gerlands Meinung sehr suggestiv. In seinem Kommentar zur Religion und Mythologie der Stämme schreibt er: „Die Aussage, dass die australische Zivilisation
(?) zeigt eine höheren Grades, klingt Nirgendwo wird dies deutlicher bewiesen als hier, wo die alles wie die vergehenden Stimmen eines früheres und reicheres Zeitalter. Vorstellung, die Australier hätten keine Religion oder Mythologie, völlig falsch ist. Aber diese Religion ist sicherlich " (Zitiert in Schmidts " ganz verschlechtert. Lehre von Abstieg von Darwinismus, S. 301-2.) Was seine

andere Aussage, nämlich dass die Australier eine "Division der Malayen" sind (seine ethnologischen Theorien in der " Stammbaum von Mann ") , Haeckel irrt, wenn er die Australier mit den übrigen gleichsetzt. Die Malayen und Papua sind ein Stamm, der aus den Kreuzungen der niederen atlantischen Unterrassen mit der siebten Unterrasse der dritten Wurzelrasse hervorgegangen ist. Wie die Hottentotten sind sie indirekt gemischt Lemuro-Atlantik Abstieg. Es ist ein sehr suggestiv – für jene konkreten Denker

die einen Beweis für Karma verlangen – dass die niedersten Männerrassen derzeit rapide aussterben; ein Phänomen, das größtenteils auf eine außergewöhnliche Unfruchtbarkeit der Frauen zurückzuführen ist, seit sie erstmals von den Europäern angesprochen wurden. Ein Prozess der Dezimierung findet statt [[Fußnote Fortsetzung von der vorherigen Seite]] Philosophie, " Bd. II., S. 304).

Professor Lefevre gibt uns wiederum eine Schätzung von 100.000 Jahren. Wenn die moderne Wissenschaft nicht in der Lage ist, das Datum so sein

Obwohl es sich um eine vergleichsweise junge Ära wie die Eiszeit handelt, kann sie die Esoterische Chronologie der

Rassenperioden und geologische Zeitalter.

überall auf der Welt, unter jenen Rassen, deren „Zeit abgelaufen" ist – unter eben jenen Stämmen, die die esoterische Philosophie als die senilen Vertreter verlorener archaischer Nationen betrachtet. Es ist unzutreffend zu behaupten, das Aussterben einer niederen Rasse sei ausnahmslos auf Grausamkeiten oder Missbräuche durch Kolonisten zurückzuführen. Ernährungsumstellung, Trunkenheit usw. usw. haben viel bewirkt; aber diejenigen, die sich auf

Solche Daten, die eine allumfassende Erklärung für den entscheidenden Punkt bieten, können der Phalanx der Fakten, die jetzt so dicht an dicht aufgereiht sind, nicht standhalten. „Nichts", sagt selbst der Materialist Lefevre, „kann retten jenen Die Völker, die größtenteils . . . . Es wäre notwendig, ihre bestimmten Zyklus . . . . Je verschont geblieben sind, die Maori, wurden durch die europäischen Eindringlinge verdorben, als Hawaiianer oder NEIN weniger dezimiert die massakrierten Stämme. " (" Philosophie oder " S. 508.)

Stimmt; aber ist das hier bestätigte Phänomen der Wirkung des ZYKLISCHEN GESETZES nicht materialistisch schwer zu erklären? Woher stammen der „bestimmte Zyklus" und die hier bezeugte Ordnung?

Warum greift diese (karmische) Sterilität bestimmte Rassen zu ihrer „Stunde" an und vernichtet sie?

Die Antwort, es liege an einem „geistigen Missverhältnis" zwischen den kolonisierenden und den eingeborenen Völkern, ist offensichtlich ausweichend, da sie die plötzlichen „ Furchtbarkeitsausbrüche " nicht erklärt, die so häufig auftreten. Das Aussterben der Hawaiianer zum Beispiel ist eines der rätselhaftesten Probleme unserer Zeit. Die Ethnologie wird früher oder später mit den Okkultisten erkennen müssen, dass die wahre Lösung im Verständnis von

die Wirkungen des Karma. Wie Lefevre bemerkt, „naht die Zeit, in der nur noch drei große Menschentypen übrig sein werden" (bevor die sechste Wurzelrasse anbricht): die weißen (arischen, fünften Wurzelrasse), die gelben und die afrikanischen Neger – mit ihren Kreuzungen (atlanto-europäische Unterteilungen). Rothäute, Eskimos, Papua, Australier, Polynesier usw. – alle sterben aus. Diejenigen, die erkennen, dass jeder

Die Wurzelrasse durchläuft eine Skala von sieben Unterrassen mit sieben Zweigen usw. Wer das „Warum" versteht, wird verstehen. Die Flut der inkarnierenden Egos ist an ihnen vorbeigeflossen, um Erfahrungen in weiter entwickelten und weniger senilen Stämmen zu sammeln; ihr Aussterben ist daher eine karmische Notwendigkeit. Einige außergewöhnliche Statistiken zum Rassenaussterben finden sich in de Quatrefages' „ Menschliche Spezies, " S. 428 ff. unerklärt Keine Lösung, außer auf okkulter Ebene, kann dies erklären.

Doch wir schweifen von unserem eigentlichen Thema ab. Hören wir nun, was Professor Huxley zum Thema der ehemaligen atlantischen und pazifischen Kontinente zu sagen hat.

Er schreibt in "NATURE" vom 4. November 1880: "Soweit mir bekannt ist, gibt es in den gegenwärtig verfügbaren biologischen oder geologischen Beweisen nichts, was die Hypothese unhaltbar machen würde, dass ein Gebiet der Mitte -

„Rothäute, Eskimos … sterben alle aus … ihr Aussterben ist daher eine karmische Notwendigkeit“ (SD, Bd. 2, S. 780); „Die Flutwelle der sich inkarnierenden Egos ist an ihnen vorbeigerollt“ (ebenda).

„Es wird nur noch drei große Menschentypen geben: den Weißen, den Gelben und den afrikanischen Neger – mit ihren Kreuzungen.“

„Die arischen Rassen beispielsweise, deren Farbe heute von Dunkelbraun, fast Schwarz, Rotbraun-Gelb bis hin zur weißesten Cremefarbe reicht, sind doch alle ein und derselben Abstammung – der fünften Wurzelrasse.“

„So wird die fünfte Rasse in Weiß-Braun übergehen (die weiße Rasse wird allmählich dunkler)“

ALBERT PIKE

„Warum sollten wir annehmen, dass [die schöpferische Kraft der Natur oder der Gottheit] nicht in der gleichen Weise, zu verschiedenen Zeiten die verschiedenen Varianten der menschlichen Rasse geschaffen, jede Rasse, geschaffen nach der anderen, übertraf sie? „Weder Geschichte noch Tradition informieren uns über die Veränderungen einer weißen Rasse in Neger, und es ist unmöglich. Und für meinen Teil bin ich froh zu glauben dass zwischen mir und dem wolligen und olio negro keine Blutsverwandtschaft besteht. Ich ziehe es vor zu glauben, dass ich einer höheren und edleren Abstammung und Rasse angehöre.“ [S. 66.]

„Ich glaube nicht an die Möglichkeit, dass alle Sprachen aus einer einzigen hervorgegangen sind.“ „Darwins Vorstellung von der Entwicklung des Menschen aus dem Affen ist nicht um ein Haar rationaler.“ [S. 82.]

Der oberste Häuptling wurde wahrscheinlich so gewählt, wie die Germano-Arier ihre Könige wählten, nämlich durch die Akklamation der Armeen. Niemand weiß, wie einige der amerikanischen Indianerstämme wählen oder wählen ihre Häuptlinge. Vielleicht, wie die Bienen ihre Königin. Aber auf die eine oder andere Weise gelingt es ihnen, ihre weisesten und besten Männer auszuwählen; eine Fähigkeit, die die Zivilisation der Menschheit zu berauben scheint.“ [S. 579.]

Rassen und Glaubensrichtungen degenerieren gleichermaßen. Die alten arischen, persischen, griechischen, römischen und teutonischen Der Adel der Rasse ist zu dem geworden, was die Götter in mehr als einem modernen Land bereuen. Anstelle der edlen und heldenhaften Herrscher der alten, einfachen Zeiten haben wir zu oft die Niedrigen, die Vulgären und die Ungebildeten, die Schmutzigen, Söldner und Käuflichen in Republiken, die immer in intellektueller Hinfälligkeit und geschmackloser Vulgarität verfallen; und die schimmeligen und wurmstichigen Sprösslinge des Königshauses in Königreichen. Und selbst als der Vedaismus in den Abschaum verrottete des Brahmanismus und des Zarathustrischen Glaubens in den Magismus und die Anbetung der unzähligen Götter der Ureinwohner, hat die Lehre von Jesus, dem Essener Reformator, reine und einfache Moral, geformt und verrottet in verkümmerten Romanismus, Methodismus und weitere hundert

pilzartige Ausscheidungen; während die Kanzel allzu häufig zur Bühne für den in Soutane gekleideten Histrio und Pantomimen geworden ist, zur Tribüne des politischen Zuhälters und der politischen Furie.“ [S. 100-01.]

Wir finden hier auch den vollen Beweis, dass die Arier, alle rein waren. Man kann nicht annehmen, dass sie alle rein in unserem Sinne des Wortes waren, aber sie waren alle reinen Blutes und reinen Glaubens. [S. 268]

„Natürlich müssen wir immer noch an der alten arischen Vorstellung von der enormen Wirksamkeit des Gebets festhalten, sonst wären wir nicht bereit, denen, die für uns beten, eine höhere Gesamtsteuer zu zahlen als denen, die uns regieren.“ [Seite 383]

„Die Welt verdankt alle ihre richtigen und tiefen Vorstellungen von der Gottheit und ihr Wissen über die Existenz der menschlichen Seele der großen arischen Rasse.“ [S. 100.]

Es ist erfreulich zu wissen, dass es einst eine Zeit gab, vielleicht vor siebentausend Jahren, als unsere Blutsverwandten – entgegen dem modernen Glauben – glaubten, dass Nationen weder durch Unrecht gedeihen noch durch Lügen wirklich wachsen. [Seite 420]

Und wir können auch mit Recht erfreut sein, dass unsere arische Rasse ihren Moralkodex verdankt, ebenso wenig, wie es seine Theosophie, Religion und Philosophie der semitischen Rasse verdankt.“ [S. 421.]

Was auch immer Hiram wirklich war, für uns ist er der Typus, vielleicht ein imaginärer Typus, der Menschheit in ihrer höchsten Vollendung; ein Musterbeispiel dessen, was der Mensch im Laufe der Zeitalter auf seinem Weg zur Erfüllung seiner Bestimmung werden kann und sollte; ein Individuum, begabt mit einem herrlichen Intellekt, einer edlen Seele, einer feinen Organisation und einem moralisch vollkommen ausgeglichenen Wesen; ein Vorgeschmack dessen, was die Menschheit sein kann und was sie unserer Überzeugung nach zu Gottes gegebener Zeit sein wird; die Möglichkeit der Menschheit verwirklicht“ (Albert Pike, Morals and Dogma, 1871, S. 225).

Die alten Religionen hatten es versäumt, der Welt Glück und Frieden zu bringen. Die plappernden und streitenden Philosophen hatten alle Ideen der Menschen verwirrt, bis sie an allem zweifelten und an nichts mehr glaubten: weder an Gott noch an seine Güte und Barmherzigkeit, noch an die Tugend des Menschen, noch an sich selbst. Die Menschheit war in zwei große Klassen gespalten: die Herren und die Sklaven; die Mächtige und Unterwürfige, Hohe und Niedrige, Tyrannen und Pöbel; und selbst die ersteren waren von der Unterwürfigkeit der letzteren übersättigt und durch Mattigkeit und Verzweiflung in die tiefsten Tiefen der Erniedrigung versunken. Da verkündet eine Stimme in der unbedeutenden römischen Provinz Judäa der unterdrückten, leidenden und blutenden Menschheit ein neues Evangelium – ein neues „Wort Gottes“.
Gedankenfreiheit, Gleichheit aller Menschen vor Gott, universelle Brüderlichkeit! Eine neue Doktrin, eine neue Religion; die alte ursprüngliche Wahrheit wird noch einmal ausgesprochen“ (Albert Pike, Morals and Dogma, 1871, S. 308-309).

ALICE BAILEY

Die arische Wurzelrasse (oder „fünfte Rasse“) ist eine „aufstrebende neue Rasse“ und somit ein relativ neues evolutionäres Phänomen. Der Begriff „arisch“ hat in ihrer Verwendung eine andere Bedeutung als eine separatistische oder rassistische. Sie erklärte, dieser neuere Typus entstehe in allen Ländern, vor allem aber in Ländern mit kaukasischer Bevölkerung, und weise auf eine Kultur hin, in der Denken oder Intellekt dominieren. Bailey betrachtete die arische Rasse eher als einen Bewusstseinszustand denn als genetische oder rassische Merkmale. Sie erklärte, dass sich die Dinge mit fortschreitender Evolution beschleunigen und die Menschheit bald überwiegend durch das arische Bewusstsein gekennzeichnet sein werde. „Ich spreche nicht von der arischen Rasse, wie sie heute allgemein verstanden wird, oder von ihren nordischen Implikationen.“

Heiraten zwischen Nationen und Rassen, die jahrhundertelange Vermischung unterschiedlichen Blutes – bedingt durch Migration, Reisen, Bildung und geistige Einheit – haben dazu geführt, dass es heute keine wirklich reinen Rassen mehr gibt. Betrachtet man die lange, lange Menschheitsgeschichte, ist dies mit größerer Wahrscheinlichkeit der Fall, als selbst die aufgeklärtesten Menschen glauben. Geschlechtsverkehr kennt keine undurchdringlichen Barrieren, und die Menschen von heute tragen das Blut aller Rassen in sich, und dies wird (als Folge des Weltkriegs 1914–1945) in zunehmendem Maße der Fall sein. Diese Entwicklung ist definitiv Teil des göttlichen Plans, so unerwünscht sie auch denen erscheinen mag, die die Reinheit der Beziehung idealisieren … Es wird etwas Vorsätzliches bewirkt, und es lässt sich nicht vermeiden.“

In einer viel früheren Epoche, die vom Sternbild Zwillinge bestimmt wurde, wurde der Höhepunkt menschlicher Errungenschaften für diese Zeit von einer Gruppe jüdischer Jünger erreicht, die als Gründer des modernen jüdischen Volkes gelten. Nach alter spiritueller Lehre ...

Esoterische Astrologie - Die heiligen und die nicht-heiligen Planeten - Die Rassen, die Strahlen und die Zeichen

2. Die Rassen, die Strahlen und die Zeichen
Das Thema, das wir nun betrachten werden, ist von allgemeinem Interesse, aber nicht von individueller Bedeutung. Wenn man, wie immer, vom Allgemeinen zum Besonderen argumentiert, ist es wichtig, dass die Menschheit ihren eigenen Mechanismus mit dem größeren Mechanismus in Beziehung setzt, durch den die Das planetarische Leben funktioniert und betrachtet seine Seele als einen infinitesimalen Teil der Weltseele. Daher ist es für ihn notwendig, sein Sonnenzeichen mit seinem Aszendentenzeichen und seine Seele mit seiner Persönlichkeit in Beziehung zu setzen und beide als Aspekte und integrale Bestandteile der Menschheitsfamilie zu betrachten. Dies wird zunehmend der Fall sein. Dieser Prozess beginnt sich in dem stetig wachsenden Gruppen-, National- und Rassenbewusstsein zu zeigen, das die Menschheit heute entwickelt – ein Bewusstsein, das sich als spirituelle Inklusivität oder als abnorme und böse Versuch (aus seelischer Sicht), alle Nationen zu einer Weltordnung zu verschmelzen, die auf materiellen Fragen basierte und von einer materiellen Vision dominiert wurde. Es gab nichts Spirituelles in der Vision der Führer der Mächte, die als Achsenmächte bezeichnet wurden. Aber die Die geistige Absicht der Menschheit wächst langsam und das große Gesetz der Gegensätze wird schließlich Erleuchtung bringen. [519]

Ich beziehe mich auf die gegenwärtige Weltlage, denn wenn das, was ich zu sagen habe, in diesem Jahrhundert der Zukunft keinen praktischen Nutzen hat, könnte ich mich genauso gut mit anderen Wegen und Methoden zur Bewusstseinsbildung befassen. Aber es gibt diejenigen, die die Probleme erkennen.
klar und werde die vermittelten Wahrheiten entsprechend anwenden und für sie schreibe ich.
Unser Thema betrifft die planetarischen Zentren, die Strahlen und die Zeichen, die sie beherrschen und steuern. Ich möchte Sie zunächst auf folgende Tatsachen aufmerksam machen, die einer Wiederholung wert sind:
1. Unsere Erde ist kein heiliger Planet, sondern befindet sich im Prozess, ein heiliger Planet zu werden.
Dies bedeutet eine Zwischenzeit voller Umwälzungen, Chaos und Schwierigkeiten.
2. Dieser Übergang von den niederen Bewusstseinszuständen, ausgedrückt durch die niederen Zentren, in einen höheren Zustand kann und wird in dieser Weltperiode und in diesem Jahrhundert stattfinden. Wenn die Menschheit es so will, werden die Kräfte des Lichts schließlich siegen und die neue Weltordnung entsteht. Dies wird geschehen, wenn die Lehren aus dem Krieg gezogen werden und richtiges Handeln daraus folgt.

3. Darüber hinaus müssen drei Faktoren berücksichtigt werden:
a. Das gesamte Problem übersteigt alles, was das menschliche Bewusstsein erfassen kann, da es sich um die Lebenserfahrung und einen Krisenpunkt im Leben des planetarischen Logos handelt.
b. Er, der Herr der Welt, setzt neue Energien in den Formaspekt frei, d. h. in das Leben und die Leben der verschiedenen Naturreiche. Die Menschheit, die sowohl vom Mechanismus als auch vom Bewusstsein her am weitesten entwickelt ist, reagiert am stärksten darauf.
Das Mineralreich [520] wird durch den übermäßigen Gebrauch seiner Form zur Deckung der Kriegsbedürfnisse - Munition, Schiffe, Flugzeuge usw. - ebenso stark beeinträchtigt wie beispielsweise die Gebäude in zerstörten Städten. Das Pflanzenreich wird durch die Zerstörung riesiger Waldgebiete fast ebenso stark beeinträchtigt.

Felder und weite Vegetationsflächen.
c. Die Shamballa-Kraft, die ihr Zerstörungswerk fortsetzt, ist ein Aspekt des Willens und der Absicht des planetarischen Logos, doch ihre erste und wichtigste Wirkung besteht darin, den Willen zur Macht und den Willen zum Besitzen gewisser großer und unspiritueller Gruppen zu stimulieren. Später wird dieser Willensaspekt den Willen zum Guten und den Willen zum Aufbau hervorrufen, und die Menschheit wird darauf in großem Maßstab reagieren. So wird das Böse, das jetzt von den Gegnern der Kräfte verbreitet wird,
des Lichts wird durch die feste Absicht der Männer und Frauen guten Willens neutralisiert, zum Wohle des Ganzen und nicht für einen Teil zu arbeiten.
Man könnte daher sagen, dass das, was heute in der Welt wirklich geschieht, die Übertragung der Energie des planetarischen Solarplexus auf das planetarische Herzzentrum ist. Die Kräfte der Habgier, der Aggression, des Glamours und der Gier werden im gegenwärtigen Schmelzofen der
Schmerz und feurige Qual werden ins Herzzentrum erhoben. Dort werden sie in die Kraft des Opfers, der umfassenden Hingabe, der klaren Vision des Ganzen und der Zusammenarbeit verwandelt; dies ist ein Aspekt des Prinzips des Teilens.

aus "EINE ABHANDLUNG ÜBER DIE 7 STRAHLEN", Alice.A.Bailey, Lucis Trust

Die Anwendung dieser Wahrheit lässt sich deutlich im Zusammenhang mit der arischen Rasse und den beiden Strahlen erkennen, die ihr Schicksal bestimmen und kontrollieren. Der dritte Strahl der intelligenten Aktivität oder Anpassungsfähigkeit bestimmt die gesamte Laufbahn der Rasse, und durch diese Dominanz können wir die Verwirklichung des Plans Gottes erkennen, der die endgültige Verschmelzung von Geist und Materie durch die Evolution der menschlichen Seele vorsieht.

Das Ergebnis dieser Fusion lässt sich kurz in den folgenden drei Aussagen zusammenfassen:
1. Ein weitverbreitetes Interesse an der Seele, das schließlich als Ergebnis dieser Verschmelzung und Vermischung zu einer Anerkennung derselben führt.

2. Die Wertschätzung der Göttlichkeit der Substanz und die Erkenntnis, dass Materie das äußere Gewand Gottes ist. Dies wird die intellektuelle Leistung des Ariers kennzeichnen.

Wettrennen.

3. Der Plan Gottes, dass die Menschheit die Materie auf der physischen Ebene beherrschen sollte, erreicht in der arischen Rasse einen Höhepunkt der Vollkommenheit. Die menschliche Beherrschung der elektrischen Kräfte auf der physischen Ebene ist hierfür ein herausragendes Beispiel.

Diese drei wichtigen Entwicklungen zeigen die Aktivität des dritten Strahls während der Zeitspanne, in der die arische Rasse aus dem allgemeinen Rassenhintergrund hervortritt, sich als Die Generationen vergehen und verschwinden dann wieder, wie alle Rassen. Durch diesen Prozess gehen die Seelen, die von der Erfahrung während der Rassenmanifestation profitiert haben, in eine andere Welt über. und höhere Rasse, in diesem Fall die sechste Wurzelrasse. Dies sind die Hauptergebnisse. Es gibt viele kleinere, die dazu beitragen, den göttlichen Zweck für die Rasse zu vervollkommnen. Dieser Zweck zielt nur auf eine relative Vollkommenheit und nicht auf die endgültige Vollendung. Die rassische Vollkommenheit, die durch die Aktivität des dritten und fünften Strahls erreicht wird, wird nur als Aus der Sicht der siebten Wurzelrasse beispielsweise ist dies nur teilweise möglich, doch wird es weit über das hinausgehen, was während der atlantischen oder vierten Wurzelrasse erreicht wurde, die unter dem dominierenden Einfluss des zweiten und sechsten Strahls stand. Die Blüte jeder Rasse und diejenigen, die ihren Erfolg garantieren, sind in den Meistern, Eingeweihten und Schülern zu sehen, die während jeder Rasse das Ziel erreichen, das sich ihre Seelen gesetzt haben.

Der Leser muss bedenken, dass das Ziel der Adeptenschaft sich ständig verändert und dass die Adepten der arischen Rasse einen höheren Entwicklungsstand und eine höhere intellektuelle Ordnung haben als diejenigen, die dieses Stadium während der atlantischen Rasse erreichten. Daher werden die Anforderungen, den Pfad der Jüngerschaft in der gegenwärtigen Rasse zu beschreiten, im Laufe der Jahrhunderte immer schwieriger. Gleichzeitig entwickeln sich die Voraussetzungen, die der Anwärter für die Aufgabe der Jüngerschaft mitbringt, stetig weiter, und die Ausrüstung wird ebenso stetig angemessener und wird so der gebotenen Gelegenheit gerecht. Bücher wie die von Annie Besant beschreiben daher die Anforderungen für den Pfad der Prüfung, nicht für den Pfad der Der Äußerer Hof Und Der Pfad von Jüngerschaft Jüngerschaft. Sie liefern die notwendigen Informationen für diejenigen, die derzeit den Pfad der Jüngerschaft beschreiten. In diesen drei Büchern finden sich die Anforderungen A Abhandlung über Weiß Magie für die beiden Stufen des Pfades der bewussten Entfaltung.

Kurioserweise war in lemurischen Tagen der erste Strahl aktiv. Dies lag an einer besonderen Mit Hilfe des siebten Strahls wurde die notwendige Arbeit vorangetrieben. Zur Zeit der Individualisierung der Menschheit wurde ein dritter Strahl, der fünfte, ins Werk gesetzt, und so wurde mit der vereinten Anstrengung des ersten, siebten und fünften Strahls die große Verschmelzung zwischen den höheren und niederen Aspekten der Menschheit erreicht.

gemacht. Es ist interessant festzustellen, dass der sekundäre Strahleinfluss in der arischen Rasse zu dieser Zeit der fünfte ist und somit die arische und die lemurische Zivilisation verbindet. Beide waren und sind äußerst materielle Zivilisationen, aber die lemurische war materiell, weil die ganze Aufmerksamkeit der Hierarchie auf die Entwicklung des physischen Menschen gerichtet war, während heute die Aufmerksamkeit Es geht nicht um die physische Entfaltung des Menschen, sondern um den Versuch, den Menschen in die Lage zu versetzen, die physischen Kräfte des Planeten zu kontrollieren.

Ein bemerkenswertes Beispiel für die Ähnlichkeit der Strahlenkräfte sei hier erwähnt. In lemurischen Zeiten war Hatha Yoga, das Yoga des physischen Körpers, das Yoga, das die erforderliche Vereinigung oder Einigung (die der Initiation vorausging) herbeiführte. Dies gab dem Initiierten die nötige körperliche Kontrolle – eine Kontrolle, die heute so im Rennen perfektioniert, dass es nun automatisch ist und unter die Schwelle des Bewusstseins gerutscht ist. In den großen zyklischen Wiederholungen, die unaufhörlich weitergehen, sehen wir heute in

In unserer arischen Rasse wird großer Wert auf körperliche Vollkommenheit, Sport, Athletik, Tanz und Körperkultur gelegt. Es ist die zyklische Wirkung derselben Strahlenkräfte, die erneut auf die Menschheit einwirken. Das Ziel der Initiation ist heute
eine geistige Vereinigung. Die körperliche Reaktion auf die Strahlenkräfte führt jedoch zu einer höheren Form des Hatha-Yoga oder der körperlichen Koordination. Diese Punkte werden weiter erläutert.
Der sekundäre Einfluss, der die arische Rasse vorwärts führt, ist der des fünften Strahls von Konkretes Wissen oder Wissenschaft. Dieser Strahl war, wie wir gesehen haben, einer der Strahlen, die vor Millionen von Jahren zur Individualisierung führten und die Menschheit so auf den Weg der Rückkehr brachten.

Erneut erlangt es Macht, und obwohl es seit den Tagen Lemuriens viele Aktivitätszyklen durchlaufen hat, war keiner von ihnen so unbehindert wie der gegenwärtige. Daher die enorme Macht einzelner Menschen in dieser Zeit; daher die Schwierigkeiten, aber auch die Chancen.
Dies ist ein Strahl von hoher Qualität, dessen Wirkung darin besteht, den Wissenserwerb und die Entwicklung des menschlichen Intellekts anzuregen, der ein Instrument überragender Sensibilität ist und ein gesteigertes Bewusstsein für Gott hervorbringt.
Das Gesetz der kommenden Rasse ist höchst schwierig in verständlichen Worten auszudrücken. Ich kann keine Es gibt keinen besseren Namen dafür – um seine praktische Wirkung angemessen auszudrücken – als das Gesetz des liebenden Verstehens. Dies ist eine völlig unangemessene und sentimentale Formulierung für den wissenschaftlichen Ausdruck einer großen bevorstehenden evolutionären Entwicklung im menschlichen Bewusstsein. Doch solange diese Entwicklung nicht Realität ist, haben wir keine Möglichkeit, die wahre Bedeutung der zugrunde liegenden Idee auszudrücken. Das Obige muss genügen.
Um uns ein besseres Bild von ihrer Beziehung und ihrem Zusammenhang zu machen, wollen wir diese Gesetze nun der Reihe nach aufzählen:
1. Das Gesetz des Eintauchens. . . . . erstes Rennen.
2. Das Gesetz der Kapitulation. . . . . zweites Rennen.
3. Das Gesetz der Materialisierung. . . . . .L emurische Rasse.
Das Gesetz der verborgenen Ausstrahlung.
4. Das Gesetz der Gezeiten. . . . . atlantische Rasse.
5. Das Gesetz der Spaltungen. . . . . .Eine Ryan-Rasse.
6. Das Gesetz des liebevollen Verständnisses ... nächstes Rennen.

Heute stehen Hunderte (und in Amerika Tausende) unter dem Einfluss dieses Gesetzes des liebevollen Verständnisses. Viele Menschen in allen Ländern reagieren auf die umfassendere, synthetische brüderliche Stimmung, doch die Massen verstehen davon noch nichts. Sie müssen schrittweise auf den richtigen Weg geführt werden, durch die stetige Entwicklung des richtigen Verständnisses ihrer eigenen Völker. Denken Sie daran, alle, die sich für Weltfrieden und gerechte Beziehungen, für Harmonie und Synthese einsetzen.

a. Die großen Nationen und ihre Strahlen

Alle großen Nationen werden von zwei Strahlen beherrscht, genau wie der Mensch. Mit den kleineren Nationen wollen wir uns nicht befassen. Alle Nationen werden von einem Persönlichkeitsstrahl (wenn man ihn überhaupt so nennen kann) beherrscht, der dominant und mächtig ist und derzeit der wichtigste Kontrollfaktor ist, und von einem Seelenstrahl, der nur von den Jüngern und Aspiranten einer Nation wahrgenommen wird. Dieser
Der Seelenstrahl muss von der Neuen Gruppe der Weltdiener zu einer gesteigerten Aktivität angeregt werden, denn dies ist eines ihrer Hauptziele und -aufgaben. Dies darf nie aus den Augen verloren werden.
Über den historischen Einfluss der Strahlen in den letzten zweitausend Jahren ließe sich viel schreiben.
Jahre und wie große Ereignisse durch den periodischen Strahleneinfluss beeinflusst oder herbeigeführt wurden.
Aber dazu habe ich weder Zeit noch Lust. So interessant es auch sein mag

ist und die gegenwärtigen nationalen Trends und Probleme aufzeigt, kann ich jetzt nur darauf hinweisen
Ich werde die Strahlen, die jede Nation beherrschen, genauer untersuchen und Ihnen die Möglichkeit geben,
ihre Wirkung in Ruhe zu studieren und ihre Beziehung zum gegenwärtigen Zustand der Welt zu verstehen. Eines
möchte ich hervorheben, und zwar, dass diese Strahlen, die
eine bestimmte Nation regieren, und die zu diesem Zeitpunkt inkarniert sind, sind sehr mächtig, entweder
materiell oder egoistisch, während einige der Probleme auf die Tatsache zurückzuführen sein könnten, dass bestimmte
Strahlen, die bestimmte Nationen regieren, derzeit nicht inkarniert sind.

Nation	Persönlichkeit Strahl	Egoisch Strahl	Motto
Indien	4. Strahl der Kunst	1. Strahl von Regierung	„Ich verstecke das Licht.“
China	3. Strahl des Intellekts	1. Strahl von Regierung	„Ich zeige den Weg.“
Deutschland	1. Strahl der Macht	4. Strahl der Kunst	„Ich bewahre.“
Frankreich	3. Strahl des Intellekts	5. Strahl von Wissen	Ich gebe das Licht frei.“
Großbritannien	1. Strahl der Macht oder Regierung	2. Strahl der Liebe	„Ich diene.“
Italien	4. Strahl der Kunst	6. Strahl des Idealismus	„Ich bahne die Pfade.“
USA	6. Strahl des Idealismus	2. Strahl der Liebe	„Ich erleuchte den Weg.“
Russland	6. Strahl des Idealismus	7. Strahl von Magie und Ordnung	"Ich verbinde zwei Wege."
Österreich	5. Strahl des Wissens	4. Strahl der Kunst	„Ich diene dem Erleuchteten Weg.“
Spanien	7. Strahl der Ordnung	6. Strahl der Idealismus	„Ich zerstreue die Wolken.“
Brasilien	2. Strahl der Liebe	4. Strahl der Kunst	„Ich verstecke den Samen.“

Eine genaue Analyse des oben Gesagten wird bestimmte Linien des Rassenverständnisses aufzeigen. Es gibt eine
Es deutet sich eine natürliche Verbindung zwischen den modernen und gegenwärtigen Persönlichkeitsstrahlen
Deutschlands und Großbritanniens an, und doch lässt sich eine Verwandtschaft zwischen Frankreich und
Großbritannien anhand ihrer esoterischen nationalen Mottos und auch zwischen den beiden Symbolen erkennen,
die ihnen esoterisch zugeschrieben werden. Das Lilie Symbol für Frankreich ist das, das es vor Jahrhunderten unter
göttlicher Führung annahm und das für die drei göttlichen Aspekte in der Manifestation steht. Die Betonung liegt
auf dem dritten Aspekt, der intelligente Manifestation hervorbringt. Das Symbol Großbritanniens, unter derselben
göttlichen Zuteilung, sind die drei Federn, die als Wappen des Prinzen von Wales getragen werden. Der schillernde
und brillante französische Intellekt mit seiner wissenschaftlichen Neigung erklärt sich durch das Zusammenspiel
des dritten Strahls der aktiven Intelligenz mit dem fünften Strahl des wissenschaftlichen Verständnisses. Daher
ihr erstaunlicher Beitrag zum Wissen und Denken der Welt und ihre brillante und

bunte Geschichte. Man möge sich auch daran erinnern, dass der Ruhm des Reiches, das Frankreich war, nur die
Garantie für eine Herrlichkeit der göttlichen Offenbarung ist, die in der Zukunft liegt, aber die
werden sie nie ihnen gehören, bis sie aufhören, im Wunder ihrer Vergangenheit zu leben und in die Zukunft gehen, um
demonstrieren die Tatsache der Erleuchtung, die das Ziel aller geistigen Anstrengung ist. Wenn der Intellekt der
Franzosen auf die Entdeckung und Erhellung der geistigen Dinge gerichtet ist, dann werden sie der Welt Offenbarung
bringen. Wenn ihr egoischer Strahl den dritten Strahl dominiert und
Wenn die trennende Wirkung des fünften Strahls in die offenbarende Funktion dieses Strahls umgewandelt wird,
wird Frankreich in eine Zeit neuen Ruhms eintreten. Sein Reich wird dann dem Geist gehören und sein Ruhm der
Seele.

Die statische, stabilisierende Tendenz Deutschlands, die sich beispielsweise in seinem vergeblichen Bemühen zeigt, eine nun unmöglich gewordene Rassenreinheit zu bewahren, ist auf die Persönlichkeit seines ersten Strahls zurückzuführen, während sein vierter Strahl Die egoistische Kraft ist für ihr Bemühen verantwortlich, alle Elemente innerhalb ihrer Grenzen zu standardisieren und zu harmonisieren, allerdings unter Ausschluss der hebräischen Rasse. Auf das Problem der Juden werde ich später eingehen.

Deutschland kann sich nicht selbst helfen, denn obwohl der erste Strahl nicht in unserem Sinne manifestiert ist, befindet sich die Mehrheit der derzeit in Deutschland herrschenden Egos auf dem ersten der sieben verschiedenen Strahlen und ist daher in einer dominanten Richtung die Übermittler der Kraft des ersten Strahls. Hier ein Hinweis. Aus diesem Grund kann Großbritannien mit der deutschen Rasse Kontakt aufnehmen und verständnisvoller mit ihrer Psychologie umgehen als Russland, Italien oder Frankreich. Sie haben ähnliche Eigenschaften, und einer der Dienste, die England derzeit leisten kann, besteht darin, dem Weltfrieden zu helfen und so dem Motto „Ich diene“ gerecht zu werden, indem es als Vermittler agiert.

Eine sorgfältige Analyse des Idealismus Russlands und der Vereinigten Staaten offenbart möglicherweise keine Ähnlichkeiten in ihren Zielen, denn der Russe wird von seiner Seele auf dem siebten Strahl zur Durchsetzung eines erzwungenen Zeremoniells geordneter Rhythmen getrieben, das zu einer idealisierten Ordnung und gemeinsamen Interessen führt. Aus diesem Grund und aufgrund der erzwungenen magischen Arbeit sind in Russland einige Kräfte vorhanden und aktiv, die von der Bruderschaft des Lichts mit größter Sorgfalt behandelt werden müssen; sie gehören nicht unbedingt der sogenannten weißen Seite an, sondern befassen sich mit der Magie der Form, während reine weiße Magie nur die Seele oder den subjektiven Aspekt betrifft. Die sogenannten schwarzen Kräfte sind in Russland nirgends stärker verbreitet als anderswo auf der Welt, aber die russische Reaktion und Haltung gegenüber erzwungener Herrschaft und Ordnung
Es ist stärker vom magischen Einfluss des siebten Strahls geprägt als dies in anderen Ländern, beispielsweise in Deutschland, der Fall ist, wo ebenfalls eine standardisierte Ordnung und Lebensregel durchgesetzt wird.
Sie werden feststellen, dass von den großen Nationen nur Brasilien, Großbritannien und die Vereinigten Staaten Amerika steht eindeutig unter dem Einfluss des zweiten Strahls. Bei der Betrachtung dieser Gruppierung ergibt sich eine interessante Tatsache. Großbritannien ist der Hüter des Weisheitsaspekts der Kraft des zweiten Strahls für die sogenannte arische Rasse. Die Vereinigten Staaten erfüllen dieselbe Aufgabe für die sechste oder kommende Unterrasse, die die Keimrasse der zukünftigen sechsten großen Rasse ist, während Brasilien die führende Abteilung der großen sechsten Rasse sein wird. Diese drei Rassen verkörpern den anziehenden, verbindenden Aspekt des zweiten Strahls und werden ihn durch Weisheit und eine weise, auf Idealismus und Liebe basierende Regierung demonstrieren. Die Vereinigten Staaten werden daher eine Rassenfusion darstellen, wobei das angelsächsische Element dominiert. Brasilien wird später das Beste repräsentieren, was die lateinischen Rassen schließlich zu bieten haben. Diese dargestellte Fusion wird aus der Perspektive der Strahlentypen und der sich entwickelnden Grundprinzipien betrachtet, nicht aus der Perspektive von Kultur und Zivilisation.

Großbritannien repräsentiert daher den Aspekt des Geistes, der sich in intelligenten Regierung, die letztlich auf liebevollem Verständnis basiert. Dies, sage ich, ist das vor ihr liegende Ideal, aber nicht die vollendete Errungenschaft. Die Vereinigten Staaten repräsentieren die intuitive Fähigkeit, die sich als Erleuchtung und die Kraft zum Verschmelzen und Vermischen ausdrückt. Brasilien (oder wie dieses Land dann heißen wird, denn die Zeit dieses Ausdrucks liegt noch Tausende von Jahren in der Zukunft) wird eine verbindende, interpretierende Zivilisation repräsentieren, die auf der Entfaltung des abstrakten Bewusstseins basiert, das eine Mischung aus Intellekt und Intuition ist und den Weisheitsaspekt der Liebe in seiner Schönheit offenbart.

Das Seelenmuster kann durch das Genie des französischen Intellekts in Begriffe übersetzt werden, die die Menschheit verstehen kann, und die wahre Seelenpsychologie kann entstehen. Auch das Genie Deutschlands hat sich in der Vergangenheit oft entlang der Linie seiner vierten Strahlseele manifestiert, und

Durch dieses Seelenmuster ist der Welt ein Großteil der herausragenden Musik und Philosophien geschenkt worden. Wenn sich dies wieder manifestiert und das Seelenmuster das deutsche Bewusstsein stärker prägt, werden wir beginnen, die Bedeutung des Übermenschen zu begreifen. Deutschland hat eine Vision dieses Ideals. Es interpretiert es noch falsch, aber Deutschland kann uns das Muster des Übermenschen geben, und das ist seine endgültige Bestimmung.

Wenn Englands Ideal der Gerechtigkeit (das Muster seines Persönlichkeitsstrahls) durch seinen egoistischen Strahl der Liebe in gerechten und intelligenten Dienst an der Welt umgewandelt und transformiert werden kann, kann es der Welt das Muster jener wahren Regierung geben, die das Genie oder die latente Seelenqualität ist der Briten. Wenn der Idealismus der Vereinigten Staaten von Amerika, der heute ihr Persönlichkeitsausdruck ist und sich in der lautstark verkündeten Idee des Größten und Besten zeigt, durch das Gesetz der Liebe erleuchtet werden kann, dann kann das Muster, das der Struktur der Staaten zugrunde liegt, In Lichtlinien werden wir das Muster für zukünftige Rassen im Gegensatz zu den vielen trennenden nationalen Linien erkennen. So können die zugrundeliegenden Muster aller Nationen vom intelligenten Leser erkannt und erarbeitet werden. Es ist auch zu beachten, dass sich das emotionale Muster der Vereinigten Staaten derzeit in Gefühlen und persönlichen Wünschen ausdrückt. Es lässt sich in wahre Güte übersetzen. Das mentale Muster für die Staaten ist als Masseninformation durch Schulen, Radio und Zeitungen zu erkennen. Später kann dies in intuitive Wahrnehmung umgewandelt werden. Das Seelenmuster in den Staaten wirkt sich heute durch die Erwerbssucht aus

der Nation und ihrer Liebe zum Besitz, den sie durch den Missbrauch des Gesetzes der Liebe an sich zieht. Der letztendliche Ausdruck davon wird die Veränderung der Haltung, die das Materielle liebt, in eine Liebe zum Realen sein und der Erwerb geistiger Dinge anstelle formeller.

DAS JÜDISCHE PROBLEM

Im Zusammenhang mit den Nationen und den Strahlen möchte ich Sie nun auf einige grundlegende Bedingungen, die teilweise das (sogenannte) jüdische Problem erklären, ein Problem, das existiert seit Jahrhunderten und bereitet derzeit vielen, auch Mitgliedern der planetarischen Hierarchie, größte Sorge. Wenn dieses Problem gelöst werden kann, wird es ein wichtiger Faktor für die Wiederherstellung des weltweiten Verständnisses und der Harmonie sein. Es kann nicht ohne die Mitarbeit der Menschen guten Willens auf der ganzen Welt gelöst werden. Es gibt wenig, was ich zu dieser Angelegenheit sagen kann, das überprüft und bewiesen werden kann, denn der Schlüssel zum Problem liegt in der Nacht der Zeit, als die Sonne im Sternbild Zwillinge stand. Zu dieser Zeit wurden die beiden Säulen errichtet, die, wie alle Freimaurer wissen, zwei wichtige Meilensteine der Freimaurerei darstellen. Daher die jüdische Färbung der gesamten Freimaurerarbeit, obwohl es ist nicht jüdisch in dem Sinne, wie dieses Wort es heute vermittelt. Wer kann also, wenn die Fakten von so alter Bedeutung sind, behaupten, ich sei genau, oder die Richtigkeit meiner Schlussfolgerungen belegen? Ich stelle lediglich die Fakten dar, wie ich sie aus meinem Zugang zu Aufzeichnungen kenne, die älter sind als alle bekannten.

Der Persönlichkeitsstrahl, der materielle Formstrahl des jüdischen Volkes, ist der dritte Strahl. Ihr egoistischer Strahl ist der erste. Ihr Sternzeichen ist Steinbock mit Aszendent Jungfrau. Merkur und Jungfrau spielen eine wichtige Rolle in ihrem Schicksal. Diese Hinweise sollten dem fortgeschrittenen Astrologen und Studenten die wichtigsten Punkte vermitteln, die ihm Licht in ihre seltsame Geschichte bringen.
Aufgrund dieses Einflusses des dritten Strahls haben Sie die Tendenz der Juden, Kräfte und Energien zu manipulieren und die Fäden zu ziehen, um gewünschte Ziele zu erreichen. Als Rasse sind sie natürliche Gesetzgeber, und daher ihre Tendenz zu dominieren und zu regieren, weil ihr Egoismus

Strahl ist der erste. Daher kommt auch das ständige Auftreten der Ziege in ihrer Geschichte und ihre Lehre von der jungfräulichen Mutter, die den Messias gebären sollte.
In jeder Gruppierung – ob im Himmel oder auf der Erde – gibt es immer eine Tendenz einiger Einheiten zur Revolte, zum Aufstand und zur Initiative, die sich von der der anderen Einheiten derselben Gruppierung unterscheidet. Als unser Sonnenuniversum entstand, heißt es in der allegorischen Sprache der alten Schriften, herrschte „Krieg im Himmel"; „der

Sonne und ihre sieben Brüder" funktionierten nicht mit wahrer Einmütigkeit; daher (und hierin liegt ein Hinweis) ist unsere Erde einer der nicht sieben heiligen Planeten. Es gibt, wie wir wissen, die alte Legende der verlorenen Plejaden, und es gibt viele solcher Geschichten. Und im Ratssaal des Allerhöchsten herrschten nicht immer Frieden und Verständnis, sondern manchmal auch Krieg und Zerwürfnis; das wird durch mehrere Geschichten im Alten Testament überdeutlich.

Symbolisch gesprochen fielen einige Söhne Gottes von ihrem hohen Stand, einst angeführt von „Luzifer, Sohn des Morgens". Dieser „Fall der Engel" war ein gewaltiges Ereignis in der Geschichte unseres Planeten, aber dennoch nur ein vorübergehendes und interessantes Phänomen in der Geschichte des Sonnensystems und ein unbedeutender Zwischenfall in den sieben Sternbildern, von denen unser Sonnensystem nur eines ist. Halten Sie inne und denken Sie über diese Aussage nach
Moment, und so passen Sie Ihren Wertesinn an. Die Bedeutung von Ereignissen variiert je nach Blickwinkel, und was (aus der Perspektive der Bewusstseinsentfaltung unserer Erde) ein Faktor von größter Bedeutung und bestimmendem Wert sein mag, kann (aus der Perspektive des Universums) von unbedeutender Bedeutung sein. Die Angelegenheiten eines Einzelnen sind
Für ihn sind sie von großer Bedeutung; für die Menschheit als Ganzes sind sie von geringer Bedeutung. Es hängt alles davon ab, welche Einheit im Drama des Lebens im Mittelpunkt steht und um welchen zentralen Faktor sich die Ereignisse, ob trivial oder wichtig, zyklisch drehen.
Im Macht- und Lebensradius, der Ausdruck des vierten Naturreiches, des menschlichen, ist, fand sich eine Entsprechung zu dieser „Annahme der Unabhängigkeit" und zu diesem „Abbrechen", das die Hauptgruppe charakterisierte. In späteren lemurischen Zeiten widersprach eine Gruppe von Männern, die aus damaliger Sicht hoch entwickelt waren und zu den damaligen Jüngern der Welt zählten, der planetarischen Hierarchie und brach mit dem „Gesetz der Eingeweihten". Es war eine Zeit, in der der Schwerpunkt der Lehre auf der materiellen Seite des Lebens lag und der Fokus auf der physischen Natur und ihrer Kontrolle lag. Die folgende Aussage drückt dies aus, und wenn Sie die gemessenen Kadenzen dieser alten Schrift lesen, sollten Sie versuchen zu erkennen, dass sich die Sätze auf

Alt Kommentar

Das Gruppe waren von Jüngern, die die frühen Gründer der heutigen jüdischen Rasse sind:
Gesetz ging aus der inneren Gruppe hervor, die die Schicksale der Menschen lenkte: Löst euch. Entzieht euch in euch selbst die Macht, zu halten, zu gewinnen und zu erlangen. Die Söhne Gottes,
Wer sich darauf übt, die Welt der Menschen zu verlassen und ins Licht einzutreten, reist für immer frei.
Sie halten nicht, was sie haben. Befreit euch und geht durch die Tore des Friedens.
Einige der Söhne Gottes, die vor diesen Toren warteten und bereit waren, einzutreten, als das Wort erging und die Tore öffnete, waren mit den Schätzen der Erde beladen. Sie brachten ihre Gaben dem Herrn des Lebens dar, der ihre Gaben nicht brauchte. Sie versuchten, durch diese Tore einzutreten, nicht aus selbstsüchtigen Gründen, sondern um die gesammelten Schätze der Welt darzubringen und so ihre Liebe zu zeigen.

Wieder erging das Wort: Lass alles zurück und gehe durch das Portal, ohne Erde beladen zu sein. Sie warteten und berieten. Der Rest derer, die bereit waren, trat ins Licht und ging zwischen den Säulen des Tores hindurch. Sie ließen die Lasten zurück, die sie mitgebracht hatten, traten frei ein und wurden aufgenommen, ohne etwas zu tragen.

Weil sie als Gruppe reisten und als Gruppe vorankam und begriff, folgte die Gruppe dem göttlichen Befehl und hielt an. Dort warteten sie, standen vor dem Portal des Pfades und griffen nach den in tausend Zyklen gesammelten Schätzen. Nichts wollten sie zurücklassen.

Sie hatten sich ihren Reichtum hart erarbeitet. Sie liebten ihren Gott und versuchten, ihn mit dem größtmöglichen Maß ihrer erworbenen Reichtümer zu beschenken. Disziplin liebten sie nicht.
„Wieder erging das Wort: Lass alles, was du hältst, auf den Boden fallen und trete frei ein.
Doch drei lehnten sich gegen diesen strengen Befehl auf. Die übrigen gehorchten. Sie gingen durch die Tore, Die drei ließen sie draußen. Viele waren von großer Freude erfüllt. Die drei blieben draußen und hielten ihren Schatz fest.
In dieser alten Schrift, älter als jede andere Schrift der Welt, verbirgt sich das Geheimnis der Freimaurergeschichte und der Ermordung des Meisters durch die drei Personen, die ihm bei seinem Tod und seiner Beerdigung am nächsten standen. Alle Freimaurer werden die drei, auf die ich mich hier beziehe, wiedererkennen.

Diese drei waren die Begründer des modernen Judentums. Sie waren drei fortgeschrittene Jünger, die sich dem Gebot widersetzten, frei und ungehindert den Ort zu betreten, an dem das Licht zu finden ist.

Sie versuchten, das Gesammelte zu bewahren und es dem Dienst Gottes zu widmen.
Ihr unerkanntes Motiv war die Liebe zum Reichtum und der Wunsch, ihre Gewinne zu sichern. Alte Überlieferungen, wie sie von den Lehrern der Vergangenheit gelehrt wurden, besagen, dass …
Sie wandten ihre Gesichter den Toren der Erde zu. Ihre Freunde gingen weiter... Sie blieben Dahinter... Die Meister trafen sich zur Klausur und beschlossen, was mit denen geschehen sollte, die, nachdem sie die Tore des Lichts erreicht hatten, den Besitz der Welt mehr liebten als den Dienst am Licht. Wieder erging das Wort an die drei Aufrührer, die noch immer vor den Toren warteten:

„Halte fest, was du hast, und sammle mehr, aber finde keinen Frieden. Sammle die Früchte des Geistes und suche deine Macht in großem Besitz, aber du hast keinen sicheren Ort, an dem du bleiben kannst.
„In eurem Inneren werdet ihr, weil ihr Jünger des Herrn seid, keinen Anteil am Frieden haben, kein sicheres Wissen über den Erfolg und auch nicht die Kraft, eure Gewinne zu behalten.
„Immer wird das Wissen um Ihn, der über alles wacht, vage sein. Stets wird der Drang bestehen, zu sammeln und anzuhäufen. Nie bleibt Zeit, zu behalten und zu genießen. Geht also weiter, bis die Zeit kommt und ihr wieder vor den Toren des Lichts steht, dieses Mal mit leeren Händen. Dann tretet ein, frei, angenommen von den Dienern des Herrn, und erfahrt für immer Frieden."
Die alte Legende erzählt uns, dass die drei in Trauer und Aufruhr fortzogen, beladen mit ihren Schätze, und so begann die Geschichte des wandernden Juden. Es ist bedeutsam, sich daran zu erinnern, dass einer der größten Söhne Gottes, der auf Erden gewirkt hat und der in sich selbst Weg und Leistung verkörperte, Jesus von Nazareth, ein Jude war. Er kehrte alle früheren Bedingungen um. Er besaß überhaupt nichts. Er war der erste unserer Menschheit, der etwas erreichte, und ein direkter Nachkomme des ältesten der ursprünglichen drei Jünger, der sich vom Symbol des Jüngers abwandte, der die Lektion eines gerechten Wertegefühls noch nicht gelernt hat. Er wurde

Drama der Loslösung

Der Jude verkörpert in sich den verlorenen Sohn der Welt. Er ist der Opfer des Gesetzes des Lichts und seiner Unfähigkeit, es zu befolgen. Er sündigte vorsätzlich und mit offenen Augen für die Folgen. Daher kennt er das Gesetz wie kein anderes Volk, denn er ist ewig sein Opfer. Er hat das Gesetz aus seiner negativen Perspektive verkündet; das Gesetz des Moses regiert heute den größten Teil der Welt, und doch gelingt es ihm nicht, Gerechtigkeit und wahre Gesetzlichkeit ins Leben zu bringen.

Die andere Gruppe von Jüngern, die Vertreter der Menschheit (ihrer Zeit), durchschritten die alten Tore der Initiation und taten den ersten großen Schritt. Sie kehrten mit einer latenten und schwachen Erinnerung an die Episode zurück, die sie von drei ihrer Mitjünger trennte. Bei ihrer Rückkehr ins Erdenleben sprachen sie von diesem Ereignis. Dies war ihr Irrtum; der lange, bis heute anhaltende Konflikt begann. Diese Jünger haben ihre lange Pilgerreise selbst hinter sich gebracht und sind in den ewigen Frieden eingegangen, doch die Folgen ihres frühen Verrats an den verborgenen Ereignissen der Initiation wirken noch immer fort.

Kurioserweise waren diese drei aus der Antike stammenden Mitglieder der Freimaurertradition die Begründer dieser Tradition, die das, was sie zu bieten hatten, mehr liebten als das, was sie sich zu nehmen wünschten.
Ihre Geschichte (und im Übrigen die Geschichte der Menschheit) ist in diesem dramatischen Ritual verkörpert.
Die Belohnung für ihre Aufrichtigkeit – denn sie revoltierten in völliger Aufrichtigkeit, im Glauben, sie wüssten es am besten – war die Erlaubnis, jedes Jahr an der Wiederkehr des Tages, an dem sie ins Licht hätten eintreten können, die Geschichte der Suche nach dem Licht nachzuspielen. Weil sie so nahe daran waren, vom Tod der Erde in das Leben des Lichts aufzuerstehen, begründeten sie die große Tradition der Mysterien. Sie wählten den Tod und töteten, was „gelebt hatte und Belohnung hätte beanspruchen können" und das Wort der Macht hätte sprechen können, das die Tore der Auferstehung weit geöffnet hätte.

Es wird berichtet, dass diese drei einen ewigen Schwur schworen, zusammenzuhalten und sich niemals im Stich zu lassen. Diesen Schwur haben sie über Jahrhunderte hinweg gehalten; er führte in der Folge zu jener Rassentrennung und gemeinsamen Interessen, die den Antagonismus anderer Rassen hervorrief.
Im Laufe der Jahrhunderte hat der Jude viel Schönes in die Welt gebracht und der Menschheit viele ihrer größten Männer geschenkt, doch gleichzeitig wurde er gehasst und verfolgt, verraten und gejagt. Er verkörpert symbolisch die Geschichte der Menschheit. Die uralte Neigung der Juden, ihre rassische und nationale Integrität zu bewahren, ist ihr herausragendes Merkmal. Sie können nicht absorbiert werden, und doch ist die Rasse so alt, dass heute keine Nation der Welt ihre Wurzeln hat.

in jener Gruppe, die im alten Lemurien so weit fortgeschritten war, dass alle ihre führenden Mitglieder auf dem Pfad der Jüngerschaft standen.
Es gibt in der westlichen Welt keine Rassenlinien, die nicht Ableger dieser ältesten ausgewählten
Menschen, mit Ausnahme der Finnen, Lappen und jener Nationen, die eindeutig mongolische Züge aufweisen.
Aber die Beimischung dessen, was man heute jüdisches Blut nennt, ist nicht im gleichen Ausmaß vorhanden, und der moderne Jude ist ebenso ein Nebenprodukt wie die angelsächsische Rasse, nur dass er durch eine aufgezwungene selektive Tendenz und Rassentrennung mehr intakt erhalten hat
der ursprünglichen Eigenschaften.
Es war die Erkenntnis dieses gemeinsamen Ursprungs, die die Britisch-Israeliten zu ihrer Verfälschung der Wahrheit verleitete und sie dazu veranlasste, unsere moderne westliche Geschichte auf die Juden der Zerstreuung zurückzuführen.
Es handelt sich um eine weitaus ältere Beziehung, die bis in eine Zeit vor der Geschichte der Juden zurückreicht, wie sie uns im Alten Testament erzählt wird. Die ursprünglichen drei Jünger und ihre Familiengruppen waren die Vorfahren dreier großer ethnischer Gruppen, die sich wie folgt zusammenfassen lassen:

1. Die semitische Rasse oder Rassen der biblischen und modernen Zeit; die Araber, die Afghanen, die Mauren und die Ableger und Zweige dieser Völker, einschließlich der heutigen Ägypter. Sie alle stammen vom ältesten der drei Jünger ab.
2. Die lateinischen Völker und ihre verschiedenen Zweige in der ganzen Welt sowie die keltischen Völker, wo immer sie vorkommen. Diese stammen vom zweiten der drei Jünger ab.
3. Die Germanen, die Skandinavier und die Angelsachsen, die Nachkommen des dritten der drei Jünger.

Das Obige ist eine grobe Verallgemeinerung. Der abgedeckte Zeitraum ist so groß und die Auswirkungen über die Jahrhunderte hinweg so zahlreich, dass ich nur eine allgemeine Zusammenfassung geben kann.
Idee.

Nach und nach haben die Nachkommen zweier dieser drei Jünger die Legenden aus der atlantischen Zeit übernommen und sich auf die Seite derjenigen gestellt, die den Juden, wie sie es heute sind, feindlich gesinnt sind; sie haben jedes Gefühl für ihren gemeinsamen Ursprung verloren.
Heutzutage gibt es auf der Welt keine reine Rasse mehr, denn in den letzten paar Millionen Jahren gab es so viele Mischehen, unerlaubte Beziehungen und Promiskuität, dass es keine reine Linie mehr gibt.
Klima und Umwelt sind grundsätzlich wichtigere Einflussfaktoren als jede erzwungene Rassentrennung, mit Ausnahme derjenigen, die durch ständige Mischehen zwischen verschiedenen Rassen entsteht. Von diesem letztgenannten Faktor haben sich heute nur die Hebräer ein gewisses Maß an rassischer Integrität bewahrt.
Wenn die Menschheit sich ihrer gemeinsamen Herkunft bewusst wird und wenn die drei großen Strömungen unserer modernen Zivilisation erkannt werden, dann werden wir den alten Hass auf die Juden aussterben, und er wird mit dem Rest der Menschheit verschmelzen und sich mit ihm vermischen. Selbst die orientalischen Rassen, die Die Überreste der großen atlantischen Zivilisation weisen Spuren von Mischehen mit den Vorfahren der modernen Juden und anderer Rassen auf, aber sie haben sich nicht gut vermischt und konnten daher ihre Merkmale erfolgreicher bewahren als die Gruppen unserer westlichen Menschen.

Wenn Sie über das oben Gesagte nachdenken und die Freimaurertradition sorgfältig studieren, wird vieles Klären Sie sich. Ethnologen mögen anderer Meinung sein, aber sie können meine Aussage nicht widerlegen, denn die Ursprünge der gegenwärtigen Rassensituation in der Welt liegen so weit zurück in der Menschheitsgeschichte, dass sie ihre eigenen Behauptungen nicht einmal beweisen können. Sie können nur die Geschichte der letzten hunderttausend Jahre betrachten, und ihre Arbeit konzentriert sich auf die Auswirkungen dieser Vergangenheit, nicht auf die ursprünglichen Ursachen.

DIE KRISENPUNKTE

So wie es im Leben eines Menschen fünf Krisenpunkte gibt, wenn er das Ziel der Initiation erreicht (die wir die fünf Initiationen nennen), also gibt es fünf ähnliche Krisenpunkte im Prozess der Formannahme in den drei Welten, wobei drei wichtiger sind: der erste, der dritte und der fünfte.

Wenn (wiederum in Symbolen gesprochen) eine Seele, die unter göttlichem Impuls funktioniert, in Inkarnation und durchläuft rassische Erfahrungen, um bestimmte manifestierte Qualitäten zu entwickeln, Es gibt fünf Krisenpunkte. Ich spreche hier von der Menschheit als Ganzem, da die Menschheit das ausdrückt, was wir den „menschlichen Bewusstseinszustand“ nennen. Ich spreche nicht von einer individuellen Seele, wenn diese falsche Bezeichnung erlaubt sein mag. Diese fünf Krisenpunkte kennzeichnen den Übergang des Seelenlebens von einer Rasse zur anderen. Jedes Mal, wenn ein solches Ereignis eintritt, kommt es zu einer rassischen Entfaltung und zur mehr oder weniger bewussten Aneignung eines anderen Ausdrucksmittels durch die Rasse. Die folgende Tabelle zeigt die Aneignungen, die die fünf Rassenkrisen kennzeichnen.

1. In der lemurischen Zivilisation. . . . .die Aneignung der physischen Körper mit seinen fünf Sinne.
2. In der atlantischen Zivilisation ... die Aneignung des Astralen Körper.
3. In der gegenwärtigen arischen Welt. . · · . die Aneignung der mentaler Körper, mit

konsequente intellektuelle
Entfaltung.
4. Im kommenden Rennen. . . . . bewusste Aneignung und
Integration der dreifachen
Persönlichkeit.
5. Im letzten Rennen ... Maß . . . . der Ausdruck, in vollem Umfang
der Seele und ihrer
Fahrzeuge, plus ein gewisses Maß an spirituellen
Manifestation.

b. Die Koordination der physischen, astralen und mentalen Natur zu einem Ganzen. Dies geschieht heute rassisch in der arischen Rasse und wird (für den Großteil der Menschheit) abgeschlossen sein, wenn die Sonne in das Tierkreiszeichen Schütze eintritt, so wie sie jetzt in das Wassermannzeichen eintritt. Diese Koordination schreitet unter den fortgeschrittenen Mitgliedern der Menschheitsfamilie rasch voran und sollte das Ziel der Ausbildung aller Jugendlichen zwischen 14 und 21 Jahren sein.

c. Anschließend beginnt die Koordination zwischen Seele und Persönlichkeit, wobei die Aufmerksamkeit der Seele auf die astrale oder Wunschnatur gerichtet wird. Dies ist die unmittelbare Aufgabe der Weltaspiranten zu dieser Zeit und wird das Ziel der nächsten Rasse sein, die auf die Arier folgt.
2. Die Zentren unterhalb des Zwerchfells werden voll aktiv, wobei der Schwerpunkt auf dem Solarplexus-Zentrum liegt. Dieses Zentrum wird schließlich zur großen Verrechnungsstelle für alle niederen Kräfte und markiert den Übergang in einen höheren Körper, den Astralkörper. Dies war charakteristisch für die atlantische Rassenentwicklung.

3. Das Erwachen des Kehlzentrums und die Verlagerung eines Großteils der niederen Energie in die Kehlaktivität. Auch das Ajna-Zentrum beginnt aktiv zu werden und bringt integrierte und kreative Persönlichkeiten hervor. Dieses Stadium ist charakteristisch für die heutige arische Rasse.
4 Das Erwachen des Herzzentrums und die Verlagerung der Solarplexus-Energie in dieses Zentrum, wodurch Gruppen entstehen und ein neues, umfassenderes Gefühl spiritueller Energie entsteht. Der Schwerpunkt verlagert sich dann auf jene Bewusstseinszustände, die das Reich Gottes offenbaren.
Das fünfte Naturreich wird auf der Erde schöpferisch tätig. Dies wird charakteristisch für das Bewusstsein der nächsten großen Rasse sein.
3. Heute ist die Menschheit in unserer arischen Rasse damit beschäftigt, einen weiteren Aspekt hinzuzufügen: den des Geistes. Zu den erreichten Tatsachen der Lebendigkeit und Sensibilität kommen rasch Vernunft, geistige Wahrnehmung und andere Qualitäten des Geistes und des Gedankenlebens hinzu.
Es könnte hier nützlich sein, darauf hinzuweisen, dass die drei Wörter Integration, Fusion und Dualität, wenn sie im Zusammenhang mit den letzten Stufen des Evolutionspfades behandelt werden, einen deutlich anderen Sinn haben. Zum einen könnte man sagen, dass
1. Die Technik der Integration, eine siebenfache Technik, wird auf dem Pfad der Prüfung angewendet.
2. Die Technik der Fusion wird auf dem Pfad der Jüngerschaft angewendet.
3. Die Technik der Dualität wird auf dem Pfad der Initiation angewendet.
Ich verwende diese drei Begriffe hier nur in Bezug auf das, was wir die arische Rasse nennen, oder auf das, was Man könnte es treffender als arisches Bewusstsein bezeichnen, denn dieses Bewusstsein manifestiert sich in zweifacher Weise als mentale Kraft und Persönlichkeitsstärke. Es findet sich in einem bestimmten Stadium in jedem Menschen und in jeder Rasse; man muss sich daher daran erinnern, dass ich das Wort arisch nicht als Synonym zu nordisch verwende, sondern als Beschreibung des intellektuellen Ziels der Menschheit, dessen sich unsere abendländische Zivilisation in den Anfängen befindet, aber

Dies haben Menschen aller Zeiten und Rassen individuell bewiesen. Der arische Bewusstseinszustand ist einer, in den alle Menschen letztendlich übergehen.
Integration bezieht sich hier auf die Zusammenführung der resultierenden magnetischen Aktivität von fünf unterschiedliche Energiearten:
1. Physische und emotionale Empfindungsenergie (also 2 Energien) werden zusammengeführt und bilden schließlich eine Ausdruckskraft.
2. Körperliche, emotional-fühlende und mentale Energie (3) werden ebenfalls in Beziehung gesetzt; dann wird ein mächtiger Kraftwirbel aufgebaut, der schließlich so systematisiert wird, dass (4) dieses integrierte Aggregat, das wir als seinen der Zeit zu einer verwirklichten Potenz wird und so den vierfachen Persönlichkeit , aggregierten Ausdruck bezeichnen, mit niederen Menschen vervollständigt.
3. Diese vier Energiearten werden dann mit dem Ego oder der Seele in Verbindung gebracht. Dies bringt eine andere, höhere Art des Energieausdrucks ins Spiel, und so integrieren, vermischen und verschmelzen die fünf Energien.

Diese Verdrängung des Psychischen
Kräfte in eine Position unterhalb der Bewusstseinsschwelle ist die Absicht der Entwicklung für die arische Rasse geplant. Ich möchte hier darauf hinweisen, dass ich das Wort „arisch“ im Gegensatz zu den meisten in Asien vorkommenden Rassen verwende. Generell können wir die Rassen heute in drei Gruppen einteilen:

1. Die vielen Überreste der atlantischen Völker oder der vierten Wurzelrasse, plus eine sehr kleine Anzahl lemurischer Völker – so klein, dass sie vernachlässigbar ist.
2. Die arische Rasse selbst, zu der die Zivilisation Indiens und alle Lateiner, Germanen, Nordländer und Angelsachsen sowie ihre verschiedenen Ableger gehören.
3. Eine Gruppe, die eine Brücke zwischen den orientalischen Rassen und der arischen Rasse bildet, die wir die Semitisch. Diese Rasse ist weder rein orientalisch noch arisch.
Die Juden sind eine Volksgruppe, bei der das Prinzip der Trennung ausgeprägt ausgeprägt ist.
Seit Jahrhunderten beharren sie entschlossen und im Gehorsam gegenüber den Geboten des Alten Testaments darauf, sich als ein abgesondertes Volk zu betrachten. Seit Jahrhunderten halten sie sich von allen anderen Völkern der Welt getrennt.
Das Ergebnis ist, dass sie nun bei den Völkern, unter denen sie verstreut sind, den entsprechenden Wunsch hervorrufen, dies zu erzwingen.
Trennung auf sie. Unter dem Gesetz ziehen wir aus anderen das hervor, was tatsächlich in uns selbst vorhanden ist, und von diesem Gesetz sind Rassen und Nationen keine Ausnahme. Durch die Wechselbeziehung zwischen Juden und Nichtjuden, zwischen Semiten und Ariern und durch die Lösung des jüdischen
Das Problem wird sein, dass die große Häresie der Abgeschiedenheit letztendlich ausgefochten wird.

Es ist nicht beabsichtigt, dass die arische Rasse eine psychische Rasse sein sollte. Ihr Ziel ist es, die mentale Natur in den Vordergrund zu rücken. Dies könnte nicht geschehen, wenn die „Strömung“ der Kräfte, die in
Der menschliche Mechanismus war auf den Solarplexus ausgerichtet – das Hauptzentrum, das die gesamte niedere psychische Entfaltung steuert. So wie heute gewisse Übertragungen zwischen den Zentren unterhalb des Zwerchfells und denen oberhalb des Zwerchfells stattfinden, so muss der Solarplexus (der beim Tier und beim physisch-emotionalen Menschen das kontrollierende Gehirn ist) schließlich aufhören, die Aktivitäten des Menschen zu kontrollieren, und das Gehirn muss an seiner Stelle zum Sitz der lenkenden Instanz werden.

Da es sich hier um die arische oder fünfte Wurzelrasse handelt (und ich verwende diesen Begriff nicht im deutschen, materialistischen und unwahren Sinn) gibt es heute im Körper dessen, in dem wir leben, uns bewegen und unser Dasein haben, fünf Brennpunkte spiritueller Energie, die sich durch fünf erwachte
Zentren in diesem Gremium. Diese fünf sind:
1. Genf. – Der europäische Kontinent.

2. London. – Das britische Commonwealth of Nations.
3. New York. – Der amerikanische Kontinent.
4. Darjeeling. – Zentral- und Westasien.
5. Tokio. – Für den Fernen Osten.

Heute werden diese fünf Zentren ungewöhnlich und gezielt stimuliert und vitalisiert. Die Energie, die von ihnen ausgeht, beeinflusst die Welt tiefgreifend und gibt Anlass zu großer Hoffnung für die Zukunft, hat aber höchst zerstörerische und verheerende Auswirkungen auf die materielle Seite des menschlichen Lebens. Es gibt zwei Zentren im planetarischen Leben, die bisher, was die Auswirkungen auf die Welt betrifft, relativ ruhig sind. Ihnen weise ich keinen weiteren Schwerpunkt zu, außer anzudeuten, dass eines Tages auf dem afrikanischen Kontinent eines gefunden werden wird und später (in vielen Millionen Jahren) ein weiteres in der Region Australiens. Es ist

Wir beschäftigen uns jedoch mit den fünf Zentren dieser fünften Wurzelrasse.

Das Schicksal der Nationen liegt üblicherweise in den Händen ihrer Führer; sie bündeln die Kräfte der Nationen, bündeln die nationalen Absichten (sofern sie intuitiv genug sind) und entwickeln die Charaktereigenschaften der Menschen, wobei sie in der Tat die Erinnerung an Symbole nationaler Absichten, Ideale oder Korruption hinterlassen. Dies zeigte sich deutlich in den beiden großen Führungsgruppen der Weltführer: den drei Achsengruppen von Führern, dominiert von der
böse deutsche Gruppe, wobei Italien und Japan in Abständen kämpfen (bewusst selten, aber unbewusst oft) gegen den bösen Einfluss, und die zweite Gruppe – die Führer der Alliierten Sache, die ihre Nationen repräsentieren. Egal, was die Vergangenheit im Zusammenhang mit vielen der alliierten Nationen (frühere Aggressionen, alte Grausamkeiten und Unrecht) zeigen mag, sie suchten die Zusammenarbeit mit den Kräften des Lichts und bemühten sich, menschliche
Freiheit – politisch, religiös und wirtschaftlich.

[bezüglich des
Hakenkreuzes]: Das veränderliche Kreuz des materiellen Wandels und der ständigen Bewegung kann durch das Hakenkreuz dargestellt werden.

Der Mensch ist sich der Natur der vier eintretenden Energien nicht bewusst und
interpretiert wenig im Sinne der Seele. Die Energien wirken auf ihn ein und treiben ihn zu materieller Aktivität. Dieses Kreuz der Persönlichkeit weiht den daran Gekreuzigten materiellen Zwecken, damit er schließlich ihren göttlichen Nutzen erlernt. Im niederen Aspekt dieses Kreuzes wählten die Nazis dieses Symbol zu ihrem; sie drückten damit am Ende des materiellen Kreislaufs der menschlichen Existenz den falschen und bösen Gebrauch der Materie aus, dessen Schlüssel Trennung, Grausamkeit und Selbstsucht sind. Der Missbrauch von Substanz und die Prostitution von Materie und Form zu bösen Zwecken ist die Sünde gegen den Heiligen Geist. Man könnte sagen, dass das Hakenkreuz „diejenigen, deren Gier groß ist, die keine Schönheit im Morgenlicht sehen und die keine Liebe zum Menschenleben kennen, in große Gefahr und auf böse Wege treibt." Diejenigen, die auf die niederen Aspekte und Auswirkungen des wirbelnden Kreuzes (wie es manchmal genannt wird) nicht reagieren, „schleudert das Hakenkreuz sie von sich weg und weit weg, bis sie auf dem Kreuz der Kreuzigung landen", dem festen Kreuz des verpflichteten Jüngers.

gewählt

[bezüglich
Hitler]: Man kann sich leicht vorstellen, dass die Hervorrufung der Willensenergie und ihre Wirkung auf den unvorbereiteten, materialistisch denkenden Menschen eine Katastrophe sein könnte und würde. Sie würde lediglich dazu dienen, den niederen Eigenwillen zu fokussieren und zu stärken, wie wir ihn nennen.
realisierten und entschlossenen Wunsch. Es könnte dann eine solche treibende Kraft erzeugen, die auf egoistische Ziele gerichtet ist, dass die Person zu einem Monster der Bosheit werden könnte. In der Geschichte der Rasse gab es eine

Eine oder zwei fortgeschrittene Persönlichkeiten haben dies getan, mit schlimmen Folgen sowohl für sich selbst als auch für die Menschen ihrer Zeit.
Eine solche Figur in der Antike war Nero; das moderne Beispiel ist Hitler. Was jedoch hat
Was Letzteres zu einem so gefährlichen Feind der Menschheit machte, ist, dass die Menschheit in den letzten zweitausend Jahren einen Punkt erreicht hat, an dem sie auch für bestimmte Aspekte dieser Kraft des ersten Strahls empfänglich ist. Hitler fand daher Gefährten und Mitarbeiter, die seine Empfänglichkeit teilten, sodass eine ganze Gruppe zu empfänglichen Vertretern der zerstörerischen Energie wurde, die sich in ihrer niedrigsten Form ausdrückte. Dies ermöglichte es ihnen, rücksichtslos, kraftvoll, selbstsüchtig, grausam und erfolgreich an der Zerstörung all dessen zu arbeiten, was versuchte, ihre Pläne und Wünsche zu behindern.

[bezüglich
des Zweiten Weltkriegs]: Feuer war ein herausragender Aspekt des Krieges. Feuer wird durch physikalische Mittel und mithilfe des Mineralreichs erzeugt und war das bedrohlichste und bevorzugte Mittel der Zerstörung in diesem Krieg. Dies ist die Erfüllung der alten Prophezeiung, dass der Versuch, die arische Rasse zu vernichten, durch Feuer erfolgen wird, so wie das antike Atlantis durch Wasser zerstört wurde. Doch feuriger guter Wille und der bewusste, gezielte Einsatz der Shamballa-Kraft können Feuer mit Feuer bekämpfen und
das muss getan werden .

Eine der Ursachen für den Zweiten Weltkrieg liegt in einem vorzeitigen Kontakt – einem Kontakt, der von gewissen egoistischen Geistern relativ hoher Qualität hergestellt wurde, unterstützt von der Schwarzen Loge. Um dies auszugleichen und schließlich den Einfluss der dunklen Mächte von unserem Planeten zu beseitigen, muss die Weiße Loge die Shamballa-Kraft aktiv und bewusst nutzen, unterstützt von
von den Männern und Frauen, deren Wille zum Guten stark genug ist, um sie vor persönlichen Gefahren bei ihrer Arbeit zu bewahren und davor, auf falsche und gefährliche Wege abgelenkt zu werden. Diese Hilfe erfordert einen bestimmten und geplanten Kontakt und ein Zusammenspiel zwischen den beiden Zentren: Menschheit und Hierarchie. Wenn dies besser etabliert ist, kann eine organisierte und bewusste Zusammenarbeit stattfinden, und die Mitglieder beider großen Zentren können „mit vereinter Absicht zusammenstehen“. Diese vereinte Absicht wird auf der mentalen Ebene die Entsprechung der vereinten Absicht der Allgemeinheit sein, die

Sie stehen mit der Kraft des Appells auf ihren Lippen und in ihren Herzen. Zu diesem Appell muss der konzentrierte Wille der Weltdenker und Intuitiven hinzukommen, die ihren Verstand und ihr Gehirn zur Bestätigung des Rechts einsetzen.

aus "EXTERNALISIERUNG DER HIERARCHIE"

Die beiden anderen Kräfte, die dazu neigen, die bereits vorherrschenden Spannungen in der Welt zu verstärken, sind:
4. Die Kräfte des Materialismus, die aus der sogenannten „Dunkelheit“ in die drei Welten strömen
Forces" oder Black Lodge, und von jenen Gruppen von Leben und Arbeitern, die die Antithese der Großen Weißen Loge.
5. Die Kraft, die von jenem Teil der Menschheit ausgeht, der in allen Teilen der Welt zu finden ist und den wir das jüdische Volk nennen. Was ich hier sage, bezieht sich nicht speziell auf ein Individuum;

Ich betrachte das Weltproblem, wobei die Juden im Mittelpunkt stehen.
Diese beiden Kräfte verkomplizieren das Problem, mit dem die Menschheit und die Hierarchie konfrontiert sind, erheblich, doch sollte man bedenken, dass sie auch jenes Gleichgewicht herstellen, das für die Schaffung richtiger Bedingungen immer notwendig ist.

Diese beiden Kräfte verkomplizieren das Problem, mit dem die Menschheit und die Hierarchie konfrontiert sind, erheblich, doch sollte man bedenken, dass sie auch jenes Gleichgewicht herstellen, das für die Schaffung richtiger Bedingungen immer notwendig ist.
Über die Dunklen Mächte kann ich euch wenig sagen. Sie sind nicht die Probleme der Menschheit, sondern der Hierarchie. Die Aufgabe dieser Mächte ist die Erhaltung des Formlebens und die Entwicklung von Methoden und Zielen, die den Manifestationsprozessen innewohnen. Die sogenannte Schwarze Loge beschäftigt sich mit dem Formaspekt der Manifestation;
die Weiße Loge, mit dem Bewusstseinsaspekt. Man könnte daher sagen:
1. Shamballa beschäftigt sich mit dem Lebensaspekt in seinen abgestuften Impulsen.
2. Die Hierarchie beschäftigt sich in ihrer stufenweisen Reihe von Erweiterungen mit dem Bewusstseinsaspekt.

3. Die Schwarze Loge beschäftigt sich mit dem Materie-Aspekt in seiner Vielfalt an Formen.
Auch hier kann dir Licht aufgehen, wenn du diese dreifache Aussage mit den drei Sonnensystemen und den drei Aspekten der Göttlichkeit in Verbindung bringst. Böses oder Falsches existiert daher nur dann, wenn der Schwerpunkt im Hinblick auf die erreichte Entfaltung auf dem falschen Aspekt liegt oder wenn das, was bis zum erforderlichen Punkt genutzt und entwickelt wurde, das Leben oder Bewusstsein zu lange fesselt.

Daher, meine Brüder, die wohltätige Natur des Todes.
Die Mächte der Dunkelheit sind mächtige Energien, die daran arbeiten, das Alte und Materielle zu bewahren. Daher sind sie vor allem die Kräfte der Kristallisation, der Formerhaltung, der Anziehungskraft der Materie und der Verlockung dessen, was im Formleben der drei Welten existiert. Sie blockieren daher absichtlich den Zufluss dessen, was
neu und lebensspendend;
Sie arbeiten daran, das Verständnis für das Neue Zeitalter zu verhindern; sie bemühen sich, das Vertraute und Alte zu bewahren, den Auswirkungen der herannahenden Kultur entgegenzuwirken und Zivilisation, um die Völker zu verblenden und die bestehenden Feuer des Hasses, der Abgeschiedenheit, Kritik und Grausamkeit. Diese Kräfte wirken, soweit es die intelligenten Völker der Welt betrifft, heimtückisch und verhüllen ihre Bemühungen in wohlwollenden Worten. Sie verleiten sogar Jünger dazu, Hass gegen Personen und Ideologien zu äußern und nähren so den verborgenen Samen des Hasses, der in vielen Menschen steckt. Sie schüren Furcht und Hass in der Welt, um das Alte zu bewahren und das Unbekannte unerwünscht erscheinen zu lassen, und sie halten die Kräfte der Evolution und des Fortschritts für ihre eigenen Zwecke zurück. Diese Zwecke sind für euch ebenso unergründlich wie die Pläne des Herrschers von Shamballa.

Es ist gut, wenn ihr euch der Existenz dieser Kräfte bewusst seid. Doch ihr könnt als Einzelne oder als Gruppe wenig dagegen tun, außer dafür zu sorgen, dass in euch nichts vorhanden ist, was euch – so unwichtig ihr auch seid – zu einem Brennpunkt ihrer Bemühungen oder zu einem Vermittler ihrer besonderen Energie machen könnte: der Energie des konzentrierten und gezielten Hasses, der Trennung, der Angst und des Stolzes. Wir, die wir direkt mit der Hierarchie verbunden sind, müssen uns mit ihnen auseinandersetzen, doch ihr könnt ihnen durch die Regulierung eurer Gedanken und Ideen, durch die Pflege eines liebevollen Geistes und durch die allgemeine Anwendung der Großen Invokation mehr helfen, als ihr wisst.

Kommen wir nun kurz zur jüdischen Frage. Es ist eine interessante Tatsache, dass die Juden in allen Ländern ohne Ausnahme zu finden sind, dass ihr Einfluss stark und weitreichend ist (weit mehr, als sie selbst zugeben wollen) und dass sie am stärksten jene besondere Energiekonkretisierung ausüben, die wir

Sie stellen auf seltsame Weise ein einzigartiges und deutlich abgegrenztes Weltzentrum der Energie dar. Der Grund dafür ist, dass sie die Energie und das Leben der

vorheriges Sonnensystem. Es wurde Ihnen oft erzählt, dass am Ende dieses Sonnensystems ein gewisser Prozentsatz der Menschheitsfamilie den Abschluss nicht schaffen wird und dann in Pralaya oder in Lösung gehalten wird, bis die Zeit für die Manifestation des nächsten und dritten Sonnensystems gekommen ist. Dann werden sie die Vorhut und das Symbol der kommenden Menschheit dieses Systems bilden. Dasselbe geschah im System vor diesem, und diejenigen, die wir heute Juden nennen (ein rein moderner Name und

Unterscheidung, wie ich auf den letzten Seiten von I zu zeigen A Abhandlung über die Sieben Rayson , Bd. Esoterische Psychologie versuchte, sind die Nachkommen jener früheren Gruppe, die in Pralaya zwischen dem ersten und zweiten Sonnensystem gehalten wurde. Wenn Sie sich daran erinnern, dass der dritte Strahl dieses System regierte und auch die jüdische Rasse regiert, wenn Sie bedenken, dass dieses System sich nur mit den göttlichen Aspekten der Materie und mit äußeren Bedingungen beschäftigte und dass die Juden das höchste Produkt dieses Systems waren, können Sie zu einem Verständnis des Juden kommen, seiner Abgeschiedenheit, seines Wunsches nach Rassenreinheit und seines Interesses an dem, was kommerziell und
greifbar. Der Jude hat im Laufe der Jahrhunderte darauf bestanden, von allen anderen Rassen getrennt zu sein, aber Er brachte aus dem vorherigen System das Wissen mit (das damals notwendig, heute aber überholt war), dass seine Rasse das „auserwählte Volk“ sei. Der „Ewige Jude“ ist aus dem System Eins gewandert
dorthin, wo er lernen muss,

Er beharrte auf Rassenreinheit, denn das war sein Hauptproblem in den frühen lemurischen Zeiten, als die Rasse in eine Welt kam, in der es keine Menschen gab, denn es war vor dem Kommen der Herren der Flamme; dieses Beharren wurde über die Jahrhunderte hinweg getragen und bestimmte die Regeln der Ehe und der Essenszubereitung, anstatt (wie es hätte sein sollen) vor Tausenden von Jahren aufgegeben zu werden. Es sind diese Tatsachen (die dem modernen Juden unbekannt sind), die im Laufe der Jahre gegen ihn gekämpft haben und es den Kräften der Absonderung und des Hasses ermöglicht haben, die jüdische Rasse zu benutzen, um weltweite Schwierigkeiten zu schüren und so das grundlegende menschliche Problem der Absonderung in eine Krise zu bringen. Wenn die Menschheit das jüdische Problem (mit der verständnisvollen Zusammenarbeit der Juden) gelöst und alte Antipathien und Hass überwunden hat, wird sie dies tun, indem sie das Problem in einem großen
humanitäre Situation. Wenn das geschieht, wird das Problem schnell gelöst und einer der
Die größten Schwierigkeiten werden von der Bildfläche verschwinden. Dann wird eine Rassenverschmelzung möglich sein. Unsere Erdenmenschheit und die Gruppe der Menschen, die in ihrem Ursprung viel älter sind als wir, werden eine Menschheit bilden, und dann wird es
sei Frieden auf Erden.
Warum unser Planet und dieses Sonnensystem die Keimzelle für die Samen sein sollten
Der Grund für die Trennung und warum dieser Rest der Menschheit, der weit fortgeschrittener ist als der unsere, dazu bestimmt war, seine Zukunft auf unserer Erde zu gestalten, liegt im Wissen des Herrn von Shamballa verborgen und ist für euch und viele in der Hierarchie unerreichbar. Es ist
Es ist einfach eine Tatsache, die ihr akzeptieren müsst. Die Lösung wird, wie gesagt, kommen, wenn die Rassen das jüdische Problem als humanitäres Problem betrachten, aber auch, wenn der Jude seinen Teil an Verständnis, Liebe und rechtem Handeln leistet. Das tut er, rassisch betrachtet, noch nicht. Er muss seine eigenen separatistischen Tendenzen und sein tiefes Gefühl der Verfolgung loslassen. Dies wird ihm mit großer Leichtigkeit gelingen, wenn er als Rasse die Bedeutung und Unvermeidlichkeit des Karma-Gesetzes begreift und das Alte Testament und die dort von ihm als seine rassischen Taten und Taten bezeichneten Taten genau studiert.

(Eroberung, Terrorismus und Grausamkeit), erkennt, dass das Gesetz funktioniert und ihn nebenbei für eine bessere Zukunft freigibt. Gleichzeitig müssen sich Juden und Nichtjuden der gleichen Verantwortung und Haftung für die gegenwärtigen Weltprobleme bewusst werden.
Die beiden Kräfte, auf die ich mich bezog, müssen daher von allen berücksichtigt werden

Jünger, die in diesem kritischen Zyklus dienen wollen; diese beiden Kräfte müssen auch in eure Berechnungen einbezogen werden, wenn ihr diese neue Gruppenarbeit beginnt, sonst könnten eure falschen Idealismen und Gedanken die Gruppenarbeit behindern. Ihr müsst theoretisch die fünf Kräfte (drei große und zwei kleine) erkennen, die sich derzeit in der Menschheitsfamilie treffen und aufeinanderprallen. Es war notwendig
Es ist für mich wichtig, Sie auf diese Tatsachen aufmerksam zu machen. Wenn Schüler auf mentaler Ebene zusammenarbeiten sollen, müssen sie ihren Geist von Vorurteilen, Hass und jeglicher Tendenz zu Überlegenheit und Kritik befreien.
Die vierte Art von Kraft, die für den Zustand der Weltlage zurzeit verantwortlich ist, ist die
der Juden; sie bilden als Ganzes den Solarplexus des planetarischen Logos; ihr Problem wird heute genutzt, um die Weltgefühlsnatur und die emotionalen Reaktionen der sensiblen Natur der Menschheit und des planetarischen Logos zu fokussieren, zu qualifizieren und zu konditionieren. Vergesst nicht, dass die Persönlichkeit unseres planetarischen Logos noch nicht vollkommen ist, daher die Tatsache, dass sein Körper
der Manifestation, der Planet, wird nicht zu den heiligen Planeten gezählt. Durch das jüdische Volk auf der ganzen Welt, Gefühle – sympathisch oder antagonistisch, Ausdruck der Liebe
oder durch Hass bedingt – wird im planetarischen Solarplexus-Zentrum konzentriert, als Vorbereitung auf eine große und dauerhafte Veränderung. Aus diesem Grund habe ich zu einigen von
Ich möchte meinen Schülern sagen, dass, wenn die Menschheit das jüdische Problem richtig gelöst hat und wenn es auf humanitäre und vernünftige Weise gelöst wurde, dann wird die Energie des planetarischen Solarplexus-Zentrums zum Herzen emporgehoben sein und eine große Umwandlung stattgefunden haben.

Ich frage mich, ob Sie die Bedeutung dieses Absatzes verstehen. Wenn der Verstand (der dritte Aspekt der Persönlichkeit) vollständiger entwickelt ist, wird sich der Schwerpunkt der Bemühungen der dunklen Mächte ändern und das Problem der Juden wird verschwinden.

[bezüglich Nationalsozialismus]:

Die Brisanz dieser Lage und das Ausmaß der Spaltung veranlassten die wachsame Hierarchie, den direkten Zufluss der Shamballa-Kraft (trotz der damit verbundenen Risiken) in die Welt zuzulassen. Ziel war es, den freien Willen der Massen zu stärken. Das Ergebnis war vergleichsweise positiv, da es zur Formulierung und zum Ausdruck der großen Weltideologien führte – Faschismus, Demokratie und Kommunismus sowie jener eigentümlich verzerrten Mischung aus Faschismus und Kommunismus, die unter dem Namen Hitlerismus oder Nationalsozialismus bekannt ist.

All diese Ideologien werden durch den Wunsch der Massen nach einer Verbesserung der Lebensbedingungen der Bevölkerung eines Landes genährt. Durch den Einfluss von Shamballa ist diese Ideologie fokussiert, ausdrucksstark und kreativ geworden. Ein weiteres Ergebnis dieses Machtwillens war die Anregung einer bestimmten Gruppe herausragender Persönlichkeiten in vielen Ländern, die die Kontrolle über die Massen übernahmen und so die Politik und Methoden – religiös, politisch und sozial – der verschiedenen Nationen bestimmen konnten. In jeder Nation entscheidet eine relativ kleine Gruppe von Menschen über alle wichtigen Fragen und bestimmt alle wichtigen nationalen Entscheidungen.
Aktivitäten. Dies tun sie entweder durch Gewalt, Terror und Täuschung oder durch Überredung, schöne Worte und die Anwendung ideologischer Motive. Davon
Die Herren des Schicksals nutzen die Macht der Welt, um den alten Konflikt zu beenden und der Menschheit so einen relativ freien Übergang in das neue Wassermannzeitalter mit einem klareren Verständnis für die richtigen menschlichen Ziele, die richtigen Beziehungen und die vorherbestimmte Zukunft zu ermöglichen. Rassen und Nationen sind gekommen und gegangen. Politische Regime und religiöse Formen haben ihren Teil dazu beigetragen, sind erhalten geblieben oder verschwunden.
Die traurige Geschichte der Menschheit ist eine Geschichte von Königen und Herrschern, Herrschern und Kriegern, Präsidenten und Diktatoren – die auf Kosten ihres eigenen Landes oder anderer Länder an die Macht kommen.

Eroberer kamen und gingen – Akbar, Dschingis Khan, die Pharaonen, Alexander der Große, Cäsar, Karl der Große, Wilhelm der Eroberer, Napoleon, Hitler und Mussolini. Sie alle haben den Rhythmus ihrer Zeit durcheinandergebracht und sind durch Aggression und Mord an die Macht gekommen. Mit der zunehmenden Verflechtung der Nationen wuchsen ihr Einfluss und ihre Ausdrucksmöglichkeiten. Die zunehmenden Kommunikationsmittel trugen dazu bei; Großbritannien wusste nichts von den Bewegungen Alexanders; die Völker Amerikas wussten nichts von Dschingis Khan; doch der Marsch der Armeen Napoleons war weithin zu hören, und Hitlers diplomatische und militärische Triumphe sind weltweit bekannt.

Die totalitären Mächte haben die Welt in ein einziges bewaffnetes Lager verwandelt – für Angriff und Verteidigung. Die Gier nach Gold, nach Land, nach Macht und nach persönlichem Triumph war die Triebfeder all dieser Eroberer. Die modernen Diktatoren bilden da keine Ausnahme. Sie bringen nichts Neues.

Weltanarchie

Die Weltgeschichte ist um das Thema Krieg herum aufgebaut; ihre Krisenherde waren die großen Schlachten. Manche Nationen werden vom Gedanken an Rache getrieben; andere werden von der Forderung nach Wiedergutmachung uralten historischen Unrechts beeinflusst; andere werden von der Rückgabe ehemals innegehabten Landes gelenkt. So muss beispielsweise der alte Ruhm des Römischen Reiches wiederhergestellt werden – auf Kosten der hilflosen kleinen Völker; die französische Kultur muss im Vordergrund stehen und die französische Sicherheit muss alle anderen Erwägungen überwiegen; der britische Imperialismus hat in der Vergangenheit andere Nationen geschmäht; die deutsche Hegemonie und der deutsche „Lebensraum“ müssen Europa beherrschen, und der deutsche Übermensch muss über das menschliche Leben walten; der amerikanische Isolationismus würde die Menschheit in ihrer Stunde der Not schutzlos zurücklassen und sie Hitlers H
Russland ist aufgrund seines Schweigens nicht vertrauenswürdig; Japan bringt das Machtgleichgewicht in Asien durcheinander.
So sieht das Bild heute aus.

Zu unserer Ermutigung wollen wir erkennen, dass dieselbe Menschlichkeit, die diese schrecklichen Zustände verursacht hat, auch die neue Welt, die neue Ordnung und die neue Lebensweise schaffen kann. Die egoistische, böse Vergangenheit kann einer Zukunft des Verständnisses, der Zusammenarbeit, der gerechten menschlichen Beziehungen und des Guten weichen. Trennung muss durch Einheit ersetzt werden. Die Verbindung totalitärer Aggressoren, verbündeter Demokratien und besorgter neutraler Nationen muss in eine Welt verwandelt werden, die von einem gemeinsamen Bestreben geprägt ist – der Schaffung von Beziehungen, die Glück und Frieden für das Ganze und nicht nur für die Einzelnen schaffen.
Teil.

Der Achse Weltordnung

Die totalitäre Ordnung muss verschwinden, weil sie der geistigen Vision widerspricht. Die Weltordnung, wie Hitler sie sich vorstellte, basiert auf der Unterwerfung der Schwachen unter die Herrschaft eines Superdeutschlands; in ihr wird das Leben der kleinen Nationen nur so weit fortgeführt, wie sie den Bedürfnissen Deutschlands dienen. Die kleineren Achsenmächte dürfen nur bestehen, weil sie deutschen Zielen dienen – Italien, um Deutschland im Mittelmeerraum mehr Spielraum zu geben; Japan, um das asiatische Problem zu lösen, das für Deutschland allein zu groß ist.

Es ist eine Ordnung, deren Ziel es ist, dass die besten Industrie- und Agrarprodukte nach Deutschland und der unerwünschte Rest an die kleinen Nationen gehen. Es ist eine Ordnung, in der die Bildungsprozesse von der herrschenden Superrasse kontrolliert werden. Alle Wissensbereiche werden der Verherrlichung Deutschlands untergeordnet. Deutschland wird als Keimzelle allen Weltruhms und als rücksichtsloser Retter der Menschheit dargestellt; die Schönheiten des Krieges, der Kampf und körperliche Stärke werden betont, und diese

Sogenannte bewundernswerte Ziele des menschlichen Geistes werden weiterentwickelt, um eine Menschenrasse hervorzubringen, in der die „weibliche“ Schönheit liebevoller Güte und weiser Rücksichtnahme auf andere keinen Platz mehr findet.

Ich möchte Ihre Aufmerksamkeit auf die Lehre lenken, die der deutschen Jugend derzeit vermittelt wird: Macht ist Recht.

Der Deutsche gehört zur Superrasse, und alle anderen Rassen sind minderwertig. Nur einer auserwählten Aristokratie sollte das Privileg der Bildung und Herrschaft zugestanden werden. Die Masse der Bevölkerung ist nichts weiter als Vieh und existiert nur, um Sklaven der überlegenen Rasse zu sein. Krieg ist für Männer, was die Geburt für Frauen ist. Krieg ist ein natürlicher Prozess und daher ewig richtig. Alle Versorgungsquellen müssen von Deutschland kontrolliert werden, und folglich müssen auch die derzeit neutralen Nationen unter den deutschen Einflussbereich gebracht werden. Die totalitären Mächte werden das Wirtschaftssystem der Welt beherrschen und alle Importe und Exporte kontrollieren.

Der Lebensstandard in beiden Hemisphären wird sinken; alles wird auf das Wohl Deutschlands ausgerichtet sein, und keine andere Nation wird in Betracht gezogen. Christliche Lehre und christliche Ethik müssen zwangsläufig beseitigt werden, da Deutschland das Christentum und seinen göttlichen Gründer als weibisch und schwach ansieht, als jemand, der die weicheren Eigenschaften der menschlichen Natur betont und für den Verfall aller Nationen außer Deutschland verantwortlich ist. Das Christentum muss auch gestürzt werden, weil es auf jüdischen Quellen beruht; die Herrschaft Christi muss ein Ende haben, denn nur die Herrschaft der Gewalt ist richtig.

In der Weltordnung der Achsenmächte hat der Einzelne keine Rechte; er hat keine Freiheit außer insofern er dem Staat dient; es wird keine Gedanken- oder Gewissensfreiheit geben, alle Angelegenheiten werden vom Staat entschieden, und der Privatbürger wird kein Recht auf eine eigene Meinung haben. Die Menschen werden wie Sklaven in den Dienst des Staates gezwungen.

Dies ist das Bild der Ordnung, die die Achsenmächte der Welt aufzwingen wollen, und ihre eigenen Worte bezeugen dies. Nur die Einsicht in die wahre Natur dieser Krise, die Entschlossenheit, den Tatsachen ins Auge zu sehen, und Furchtlosigkeit werden genügen, um Hitler zu besiegen. Diese Eroberung
Furchtlosigkeit muss auf der Anerkennung der damit verbundenen spirituellen Werte, auf dem Glauben an Gott und auf einem gesunden Menschenverstand beruhen, der entschlossen ist, Sicherheit, richtige menschliche Beziehungen und Freiheit zu schaffen.

Es ist wichtig, dass die Menschen sich sofort den Tatsachen stellen. Sie müssen erkennen, welche Weltordnung Hitler durchsetzen will und was der Menschheit im Falle eines Triumphs der Achsenmächte bevorsteht. Es ist unerlässlich, die Kinder dieser Welt vor diesem alles überschattenden Übel und der falschen Erziehung zu bewahren, der sie ausgesetzt sein werden, wenn die totalitären Mächte Europa in ihrer Gewalt haben. Die intensive Erziehung der deutschen Jugend in den letzten zwanzig Jahren hat die Auswirkungen prägender Geisteshaltungen bewiesen.

5. In der neuen Weltordnung sollte die Regierung eines jeden Landes aus Menschen bestehen, die sich für das Wohl der Mehrheit einsetzen und gleichzeitig allen Chancen bieten und die Freiheit des Einzelnen wahren. Heute finden visionäre Männer Anerkennung und ermöglichen so eine richtige Wahl der Führungspersönlichkeiten. Dies war bis zu diesem Jahrhundert nicht möglich.

6. Die neue Weltordnung wird auf einem aktiven Verantwortungsbewusstsein beruhen. Die Regel wird lauten: „Einer für alle, alle für einen“. Diese Haltung muss sich unter den Nationen erst entwickeln. Sie ist noch nicht vorhanden.

7. Die neue Weltordnung wird den Nationen keine einheitliche Regierungsform, keine synthetische Religion und kein System der Standardisierung aufzwingen. Die souveränen Rechte jeder Nation werden anerkannt und sein besonderes Genie, seine individuellen Tendenzen und rassischen Qualitäten werden zugelassen

vollen Ausdruck zu bringen. Nur in einem Punkt sollte versucht werden, Einheit herzustellen, und zwar im Bereich der Bildung.

Der Rassenproblem

Es gibt keine Möglichkeit, das Rassenproblem durch Gesetzgebung, Rassentrennung oder durch die Bemühungen, nationale Blöcke zu bilden, zu lösen, wie es heute in Deutschland der Fall ist, wenn es Deutschland als Superrasse. Solche Bemühungen werden nur unüberwindbare Barrieren schaffen. Mit wenigen Ausnahmen gibt es keine reinen Rassen. Insbesondere Deutschland, durch seine Lage am Schnittpunkt Europas, ist eindeutig eine Verschmelzung vieler Stämme. Auswanderungswellen, marschierende Armeen im Laufe der Jahrhunderte und moderne Reisen haben alle Rassen untrennbar vermischt und verschmolzen. Daher ist davon auszugehen, dass jeder Versuch, eine Rasse zu isolieren oder sogenannte „Rassenreinheit“ zu erzwingen, zum Scheitern verurteilt ist. Die einzige Lösung dieses Problems ist die grundlegende Erkenntnis, dass alle Menschen Brüder sind; dass ein Blut durch die menschlichen Adern fließt; dass wir alle Kinder des einen Vaters sind und dass unser Versäumnis, diese Tatsache anzuerkennen, lediglich ein Hinweis auf
Die Dummheit des Menschen. Historische Hintergründe, klimatische Bedingungen und weit verbreitete Mischehen haben die verschiedenen Rassen zu dem gemacht, was sie heute sind.
Im Wesentlichen ist die Menschheit jedoch eins – der Erbe der Zeitalter, das Produkt vieler Fusionen, bedingt durch Umstände und bereichert durch die Prozesse der evolutionären Entwicklung.
Diese grundlegende Einheit muss nun anerkannt werden.
Das größte Rassenproblem ist seit vielen Jahrhunderten das jüdische, das durch Deutschland auf eine kritische Ebene gebracht wurde. Dieses Problem ist auch lösbar, wenn es richtig erkannt wird.
als das, was es ist, und zwar in Verbindung mit dem Bemühen der Juden selbst, es zu lösen und an den weltweiten Bemühungen zur Lösung ihres Problems mitzuwirken. Dies ist ihnen bisher nicht gelungen, weil der durchschnittliche Jude einsam und unstet ist und kaum dazu in der Lage ist, sich vor der Welt zu behaupten. Instinktiv und intellektuell ist der Jude distanziert; intuitiv hat er eine Vision, aber gleichzeitig fehlt ihm das Gefühl, mit anderen Völkern zu verschmelzen.

Es gibt keine wissenschaftliche und bisher unbekannte Methode zur Lösung von Rassenproblemen. Es ist schließlich eine Frage des richtigen Denkens, des anständigen Verhaltens und der einfachen Freundlichkeit. Die Frage wird nicht durch Mischehen gelöst werden, oder durch die Isolierung von Gruppen zur Besetzung bestimmter Gebiete, oder durch menschengemachten Vorstellungen von Überlegenheit oder Unterlegenheit. Richtige menschliche Beziehungen entstehen durch gegenseitige Eingeständnis von Fehlern, durch Trauer über falsches Handeln in der Vergangenheit und, wenn möglich, durch Wiedergutmachung. Dies wird geschehen, wenn die Nationen dazu erzogen werden, die guten Eigenschaften anderer zu schätzen. Nationen zu verstehen und ihre Rolle im Gesamtbild zu begreifen. Es wird sich entwickeln, wenn das Gefühl der rassischen Überlegenheit abgetötet wird; wenn Rassenunterschiede und Rassenstreitigkeiten der unheiligen Vergangenheit angehören und nur eine Zukunft der Zusammenarbeit und des Verständnisses aktiv vorangetrieben wird.
entwickelt; es wird sich bemerkbar machen, wenn der Lebensstandard der richtigen Beziehungen (den die aufgeklärten Menschen jeder Rasse anstreben) zur üblichen Haltung der Massen wird und wenn es als im Widerspruch zum Wohle jeder Nation stehend angesehen wird, jene Ideen zu verbreiten, die dazu neigen, rassische oder nationale Schranken zu errichten,
Hass schüren oder Unterschiede und Trennung fördern. Eine solche Zeit wird sicherlich kommen. Die Menschheit wird das Problem der richtigen menschlichen Beziehungen und Einstellungen meistern.
Es ist unvermeidlich, dass Rassenunterschiede, nationale Streitigkeiten und Kastenunterschiede bestehen, aber es ist ebenso zwingend, dass sie verschwinden. Die Welt ist eine Welt. Die Menschheit ist eine Einheit im Evolutionsprozess. Unterschiede sind menschengemacht und erzeugen Hass und Trennung.
Wenn den Kindern der verschiedenen Rassen von klein auf beigebracht wird, dass es keine Unterschiede gibt, dass alle Menschen Brüder sind und dass die scheinbaren Unterschiede im Wesentlichen oberflächlich sind, dann werden zukünftige Generationen das Problem der internationalen Beziehungen ohne Vorurteile, Rassenstolz oder eingeprägte historische Ressentiments angehen.

Durch Erziehung können kleine Kinder die richtigen Einstellungen lernen und werden darauf reagieren, denn ein Kind sieht und erkennt keine Unterschiede, und die Wahrheit des biblischen Versprechens, dass „ein kleines Kind sie führen wird", wird wissenschaftlich bewiesen werden. In der neuen Weltordnung
Der Bildungsprozess wird gestartet.

Die Aggression und die Vergewaltigung friedlicher Nationen schreiten stetig voran, während ein Land nach dem anderen unter der eisernen Ferse Deutschlands zerbricht, die Völker der Welt zermalmt und sie in die Sklaverei von Leibeigenschaft und Grausamkeit treibt, wie sie die Welt noch nie zuvor gesehen hat.
Diejenigen, die den deutschen Fortschritt aufhalten wollten, erliegen Verrat und Schmerz und lassen ihre Kameraden im Stich. Die Maschine des Bösen marschiert weiter. Neutrale Nationen, die sich auf ihre friedlichen Absichten und die Ansprüche der Zivilisation verlassen, werden von den Kräften absorbiert, die den deutschen Anspruch auf Lebensraum durchsetzen. Sie werden so ihrer Freiheit, ihres Territoriums und aller wirtschaftlichen Ressourcen beraubt. Und gleichzeitig wird die größte und mächtigste neutrale Nation in
die Welt zur Verteidigung seiner territorialen Rechte, weigert sich aber, zur Verteidigung der Waffen Arm
menschliche .
4. FreiheitDie Gefahren wachsen von Hass und Schmerz. aus Rache Diese Gefahren werden am größten sein schwer zu vermeiden. Ein tiefsitzender Hass auf das Nazi-Regime (und auf die deutsche Nation als Unterstützer dieses Regimes) wächst stetig. Dies ist nahezu unvermeidlich, da es auf den Tatsachen der Nazi-Aktivitäten beruht. Die Aufgabe der Vereinten Nationen nach dem Krieg wird es unter anderem sein, das deutsche Volk vor dem Hass derer zu schützen, die es so entsetzlich misshandelt hat. Dies wird keine leichte Aufgabe sein. Vergeltung und Rache dürfen nicht zugelassen werden, und doch gleichzeitig … Das Gesetz gilt immer, und dieses Gesetz besagt, dass alles, was ein Mensch oder eine Nation sät,
A gerechte Bezahlungfür böse Taten kann und sollte nicht sein
vermieden
wird es auch ernten. Deutschland hat Böses gesät, das sich über die ganze zivilisierte Welt verbreitet hat, und noch einige Zeit wird es hart sein und mit Schweiß, Mühe und Tränen für seine bösen Taten bezahlen müssen. Aber diese Bezahlung sollte Teil der großen Arbeit der Rehabilitation sein und nicht
eine rachsüchtige Forderung, und wenn man sich das vor Augen hält, werden keine schwerwiegenden Fehler gemacht. Das deutsche Volk muss energisch daran arbeiten, das von ihm begangene Übel wiedergutzumachen, soweit es in seiner Macht steht, aber die nächste Generation – jetzt in der Wiege oder in
Schule – dürfen nicht bestraft werden. Die kleinen Kinder und Babys der deutschen Rasse –
unschuldig an den falschen Taten ihrer Väter und Brüder – sollten nicht in die verhängten Strafen verwickelt werden. Die jungen Männer von heute in Deutschland müssen durch die Arbeit ihrer Hände und
im Schweiße ihres Angesichts das wiederaufbauen, was sie so rücksichtslos zerstört haben, aber die unschuldigen, wenn auch schwachen älteren Menschen, die kleinen Kinder und die heranwachsenden Jungen und Mädchen müssen davon ausgenommen und zu Bürgern eines besseren und schöneren Deutschlands erzogen werden als
hat es jemals gegeben - ein Deutschland, das ein konstruktiver Teil des Ganzen ist und nicht eine Bedrohung und ein Schrecken für alle rechtschaffenen Menschen darstellt. Das Erwecken des Ganzen Männer, des guten Willens in jeder Nation –
Männer die sehen, wie die Menschheit als ein und aller Menschen als Brüder – ist die einzige Möglichkeit, diese
die steigende Flut des Hasses eindämmen kann. Man kann es nicht eindämmen, indem man denen, die gelitten haben, sagt, durch die Achsenmächte, dass sie nicht hassen dürfen, oder indem sie Opfer von Verrätern ermahnen, Männern wie Quisling und Laval nicht nachtragen zu dürfen. Dem wird eine große Demonstration praktischer Liebe und Verständnis seitens der Vereinten Nationen gegenüberstehen – eine Liebe, die sich in Form von Nahrung für die Hungrigen, Pflege der Kranken, dem Wiederaufbau der zerstörten Städte und der Wiederherstellung der „verbrannten Erde" ausdrücken wird. Die Probleme von Hass und Rache erfordern höchstes Geschick im Umgang und äußerst kluges Handeln seitens der

freie Nationen.

Die Gefahren des Wiederauflebens des nationalistischen Geistes . Intensiver Nationalismus war einer der Hauptantriebskräfte bei der Herbeiführung dieses Krieges und keine Nation ist von diesem Geist der Nationalstolz und eine nationalistische, separatistische Einstellung. Egoistische Interessen haben die Gründe bestimmt, aus denen jede Nation in diesen Krieg eingetreten ist; die persönliche Sicherheit hat selbst die aufgeklärtesten demokratischen Nationen zum Beitritt veranlasst. Dass zu diesen egoistischen Motiven noch die Not der Welt und die Liebe zur Freiheit hinzukamen, ist wahr und dient dazu, die egoistischen Motive auszugleichen, wenn auch nicht aufzuheben; dass der Selbsterhaltungstrieb ihnen keine andere Wahl ließ. ist ebenfalls wahr, aber die Tatsache bleibt, dass . es hätte keinen Krieg gegeben wenn die demokratische Nationen waren der entscheidende Faktor Das allein wirft Fragen auf. Warum hat die Mächtige Demokratien lassen diesen Krieg letztlich zu, wenn sie ihn, von Anfang an vereint und vereint, im Anfangsstadium hätten verhindern können? Angesichts der bestehenden Aggressornationen zwang das kollektive Eigeninteresse die Demokratien zum Kampf, und doch hätte dasselbe Eigeninteresse sie zu den Schritten bewegen sollen, die den Frieden garantiert hätten. Nationale Typen, individuelle nationale Interessen, nationale Kulturen und nationale Zivilisationen existieren nebeneinander, doch anstatt als Teil eines integrierten Ganzen betrachtet zu werden, konkurrieren sie eifrig miteinander und werden als besondere und unverwechselbare Vorrechte einer Nation betrachtet, die ausschließlich dem Wohl dieser Nation dienen. In Zukunft muss der Beitragsfaktor im Leben betont und

Das Wohl der gesamten Völkerfamilie muss an die Stelle des Wohls einer Nation oder einer Gruppe von Nationen treten. Die Erziehung der Öffentlichkeit zu diesem Ideal erfordert keinen Verlust der nationalen Identität oder der individuellen Kultur. Dieses höchste spirituelle Ziel dient der muss bleiben und zu seinem Bereicherung und dem kollektiven Wohl aller. Lediglich die Motive für die Betonung einer bestimmten Rassen- und Nationalkultur müssen geändert werden.
Die Völkerfamilie als Einheit, ihre richtigen und angemessenen Beziehungen zueinander und die Übernahme der Verantwortung für die Schwachen müssen das eins . verwirklichte Ziel nationaler Initiative sein. Die Ressourcen alle des gesamten Planeten müssen gemeinsam genutzt werden, und es muss zunehmend erkannt werden, dass die Produkte der Erde, die Gaben des Bodens und das geistige Erbe der Nationen der gesamten Menschheit und keiner Nation allein gehören. Keine Nation lebt für sich selbst, ebenso wenig wie ein Individuum glücklich leben kann; jede Nation oder jedes Individuum, das dies versucht, muss unweigerlich von der Erde verschwinden. Alle

Nationen haben diesen egoistischen Versuch unternommen, wie die Geschichte – sowohl die alte als auch die moderne – beweist. Ihre Tradition, ihre Ressourcen, ihr nationales Genie, ihre Vergangenheit, ihre Mineralien und landwirtschaftlichen Produkte, ihre strategische Position auf dem Planeten wurden in den vergangenen Jahrhunderten genutzt zum Nutzen der Nation, die sie beansprucht; sie wurden ausgebeutet zur Vergrößerung der Macht dieser Nation auf Kosten des Leidens anderer. Dies ist die Sünde, die Deutschland heute begeht, unterstützt von Japan und schwach gefolgt von Italien.
Machtpolitik, Ausbeutung der Schwachen, Aggression, wirtschaftlicher Egoismus, auf reinem Kommerz und materialistischen und territorialen Zielen beruhende Ideale prägen die gesamte Vergangenheit der Menschheit in beiden Hemisphären und haben den Grundstein für den gegenwärtigen Krieg gelegt.
Einige Nationen, insbesondere die großen Demokratien wie das britische Commonwealth of Nations und die Vereinigten Staaten von Amerika, erkennen nun, dass diese Haltung und dieses Verhalten ein Ende haben müssen und dass die Hoffnung der Welt in der Verbreitung gerechter menschlicher Beziehungen, im wirtschaftlichen Austausch, in einer umfassenden, selbstlosen internationalen Politik und in der Entwicklung eines Geistes der Zusammenarbeit liegt.
Sie glauben unerschütterlich und als grundlegende nationale Politik an die Rechte des Einzelnen und daran, dass der Staat existiert zum Wohle dieses Individuums; dazu kommt die Überzeugung, dass der Staat auch existiert zum Wohle aller anderen Staaten und der Menschheit als Ganzes. Andere Nationen, wie die Achsenmächte, kristallisieren die alten Ansichten gewaltsam heraus und betonen das Schlimmste

Aspekte der alten und bösen Ordnung und greifen aggressiv nach allem, was sie für sich selbst bekommen können. Sie betrachten das Individuum als wertlos und glauben, dass es nur zum Wohle des Staates existiert; sie glauben, dass der Staat die einzige wichtige Einheit ist und dass nur ihr eigener Staat zählt. Sie teilen die Völkerfamilie in einen Superstaat zur Kontrolle Europas und einen anderen für Asien und betrachten alle andere Staaten als Sklavenstaaten; sie würden das alte Übel der Gewalt und des Krieges fortbestehen lassen und würden in dem Bemühen, ihren Staat zur höchsten Würde zu erheben, zu unerhörten Grausamkeiten greifen und tun dies auch.

Dies ist die alte Ordnung, die verschwinden muss, aber ihre Gefahren müssen erkannt werden. Für ihre Abschaffung, Die Vereinten Nationen kämpfen, doch die Schwierigkeiten sind vielfältig, obwohl die geistige Kraft aller guten Menschen auf ihrer Seite ist und die Kräfte des Lichts kämpfen, um ihnen zu helfen. Der nationalistische Geist ist noch in keinem Land erloschen. Ihm muss geholfen werden, zu sterben. Minderheiten mit historischem Hintergrund, aber ohne territoriale Rechte, verlangen nach einem Ort, den sie ihr Eigen nennen und an dem sie eine Nation aufbauen können. Die kleinen Nationen sind voller Angst und fragen sich, welchen Platz sie in der Völkerfamilie einnehmen dürfen und ob die bösen Pläne der Deutschen irgendwann einen ihrer Bürger verschonen werden, eine Nation zu gründen. Die Forderung nach nationaler Die Anerkennung ist weit verbreitet, die Betonung als wichtige Einheit Menschheit ist jedoch kaum zu hören. Den Weg des Fortschritts behindern jene Nationen, die in der Erinnerung an ihre Vergangenheit und Grenzen leben und auf das zurückblicken, was sie eine „glorreiche Vergangenheit" nennen, die sich auf die Erinnerung an die Herrschaft von Nationen oder Imperien über die Schwachen. Das ist eine harte Aussage, aber der nationalistische Geist stellt eine ernste Gefahr für die Welt dar. Wenn er in irgendeiner Form fortbesteht, außer als Beitrag zum Wohl der Menschheit als Ganzes, wird er die Welt (nach dem Krieg) ins finstere Mittelalter zurückwerfen und die Menschen nicht besser dastehen lassen, als sie waren, selbst wenn es zwanzig Jahre voller Mühsal und Qualen gegeben hat. Wir könnten die Nationen einzeln betrachten und beobachten, wie diese nationalistische, separatistische oder Der isolationistische Geist, der aus der historischen Vergangenheit, aus Rassenkomplexen, aus territorialer Position, aus Revolte und aus dem Besitz materieller Ressourcen entstand, hat die gegenwärtige Weltkrise und Spaltung sowie diesen globalen Konflikt von Interessen und Idealen herbeigeführt. Aber es würde nicht nützen. Der intelligente Geschichtsstudent (der keine nationalistische Voreingenommenheit hat) kennt die Fakten genau und ist heute zutiefst besorgt über die Prozesse, die eingeleitet werden müssen, um den Weltkonflikt zu beenden.

Er weiß, dass die Bemühungen um nationale Macht, einen Platz an der Sonne, finanzielle Lebensraum, Vorherrschaft, wirtschaftliche Kontrolle und Macht ein Ende haben müssen. Gleichzeitig ist ihm bewusst, dass bestimmte Grundwerte bewahrt werden müssen, wenn die Menschheit diese bösen Produkte des Egoismus loswerden will. Vergangene und gegenwärtige Kulturen und Zivilisationen sind von großem Wert; der besondere Genius jeder Nation muss zur Bereicherung der gesamten Menschheitsfamilie geweckt werden; die neue Zivilisation muss ihre Wurzeln in der Vergangenheit haben und aus ihr hervorgehen; neue Ideale müssen entstehen und anerkannt werden, und darauf werden die Ereignisse und die Erziehung der Vergangenheit die Menschen vorbereitet haben. Ziel aber Interessen und Bemühungen muss die Menschheit selbst sein, und nicht irgendein Imperium, sondern eine einzelne Nation. oder … All dies muss auf praktische, realistische Weise umgesetzt werden, losgelöst von visionären, mystischen und unpraktischen Träumen, und alles, was getan wird, muss auf einer grundlegenden Erkenntnis beruhen – der menschlichen Brüderlichkeit, die sich in richtigen menschlichen Beziehungen ausdrückt. Der weitverbreitete Aufstand gegen die „vagen Visionen" humanitärer Träumer gründet sich auf der Tatsache, dass aus dem Wirrwarr von Worten und der Fülle von Plänen wenig Praktisches hervorgegangen ist und nichts, was die alte und schreckliche Lebensweise beenden könnte. Vor dem Krieg wurde nichts wirklich Wirksames getan, um die sichtbaren und

schreiende Übel. Lindernde Maßnahmen wurden versucht und Kompromisse im Interesse des Friedens geschlossen, doch die grundlegenden Übel – nationaler Ehrgeiz, wirtschaftliche Ungleichheit und virulente Klassenunterschiede (erblich oder finanziell) – blieben bestehen. Religiöse Unterschiede waren weit verbreitet, Rassenhass weit verbreitet, und die wirtschaftliche und politische Ordnung blieb korrupt und förderte Partei-, Sozial- und nationale Konflikte.

Heute ist der Krieg klar. Die Themen sind klar, und wir wissen zumindest, was passiert ist. Falsch. Mit ihrer Demonstration von extremem Egoismus, nationalem Ehrgeiz, Rassenhass, völliger Barbarei und Grausamkeit sowie ihrem völligen Mangel an jeglichem humanitären Gefühl haben die Achsenmächte der Menschheit einen Dienst erwiesen, indem sie uns gezeigt haben, was nicht erlaubt sein darf und wird. Auch die Demokratien sind sich ihrer Schwächen bewusst geworden und haben erkannt, dass wahre Demokratie aufgrund weit verbreiteter politischer Korruption und der Unwissenheit und mangelnden Vorbereitung der Massen auf wahre Selbstverwaltung noch nicht existiert. Imperialistische Mächte wie Großbritannien lehnen die alten Ansichten öffentlich ab und treiben den Wiederaufbau der Welt voran. Der konservative Reaktionär ist nicht mehr populär.

Die kleinen Nationen erkennen ihre Hilflosigkeit und ihre völlige Abhängigkeit von ihren Die größeren Nachbarn, und diese wiederum erkennen ihre Verantwortung gegenüber den Schwachen und Kleinen. Überall wachen die Menschen auf und Sie beginnen zu denken und können nie wieder in den negativen Zustand der Vergangenheit zurückfallen. Überall herrscht der Glaube, dass eine neue und bessere Weltordnung möglich ist und dass sie sogar wahrscheinlich.

Folglich gibt es in der heutigen Welt:

Der Kräfte von Teuflisch; die durch Deutschland und Japan wirken. Bis heute behaupten sie sich und sind noch nicht besiegt. Sie terrorisieren die Welt. Innerhalb ihrer eigenen Landesgrenzen verfügen sie nicht über genügend Menschen mit Mut, Verständnis und der Fähigkeit, klar zu denken, die das Böse hassen und an einer Vision festhalten können. In beiden Nationen gibt es wenig, was den Kräften des Lichts helfen könnte. Die Deutschen wurden von Anfang an getäuscht, und eine weit verbreitete nationale Täuschung, unterstützt durch eine Terrorkampagne, zeugt von allgemeiner Schwäche, Mangel an Mut und einer natürlichen Vorliebe für böse Führung. Die Tendenz, sich in aggressive, egoistische und böse Bahnen lenken zu lassen, ist seit langem charakteristisch für die deutsche Mentalität.

Dauer.

Diese negative Nation mit ihrer arroganten Psychologie (eines der größten Paradoxe unserer Zeit) muss die Wege des positiven Guten lernen, und ein mutiges Eintreten für die Gerechtigkeit muss die gegenwärtige negative Akzeptanz des Bösen ersetzen. Mit Demut und Intelligenz Die deutsche Nation muss erzogen werden, ihren angemessenen Platz in der Völkergemeinschaft einzunehmen. Die japanische Nation muss trotz ihres hohen Alters wieder in den Kindergarten zurückkehren; sie muss, wie Kinder erzogen werden, sozial und nicht antisozial zu sein, und es wird lange dauern, bis man dieser Nation vertrauen kann. Die italienische Nation stellt kein größeres Problem dar als jede andere jede andere Nation der Welt. Sie ist normal, ebenso wie die Vereinten Nationen; die deutsche Nation und die japanische Rasse sind nicht normal und müssen durch sorgfältigen, freundlichen, aber entschlossenen Umgang und durch angewandte Bildungsprozesse wieder zur Normalität zurückgeführt werden.

2. Der Kräfte von Licht · Ich möchte hier einen Eindruck richtigstellen, der unter Esoterikern vorherrscht. Mit diesem Ausdruck (die Kräfte des Lichts) meinen sie wahrscheinlich, dass die Hierarchie buchstäblich gegen die Achsenmächte kämpft. Dies ist im physischen Sinne nicht der Fall. Die Hierarchie wirkt – wie Sie wissen – mit den Seelen der Menschen und mit jenen Geistern, die so ausgerichtet und veranlagt sind, dass sie auf Seeleneindrücke reagieren. Wenn ich den Ausdruck „die Kräfte des Lichts“ verwende,

Ich meine jene aufgeklärten Nationen, auf die das Licht der Freiheit scheint und die sich um jeden Preis weigern, dieses Licht aufzugeben. In Deutschland und Japan gibt es keine Freiheit. In geringerem Maße und für kurze Zeit gab es auch in Italien keine Freiheit, doch Italien muss zu den aufgeklärten Nationen gezählt werden, denn es ließ sich nicht unter Druck setzen. Die Kräfte des Lichts umfassen jene Nationen (mit ihren Armeen und auf diplomatischer Ebene), die heute für die Freiheit der Menschheit, für die ewigen Menschenrechte, für Gewissensfreiheit und für die Stellung des Einzelnen in jeder Nation kämpfen.

und für die Religionsfreiheit oder das Recht des Menschen auf einen selbstgewählten Zugang zu den spirituellen Realitäten.

Hinter diesen Nationen steht die Hierarchie. Freiheit ist das Geburtsrecht der Menschheit, und der freie Wille ist die höchste göttliche Eigenschaft. Freiheit wird aufgrund des Entwicklungsstandes der Menschheit von vielen missverstanden und missbraucht, doch sie ist ein fundamentales, göttliches Prinzip; und wenn es um Prinzipien geht, kennt die Hierarchie keine Kompromisse. Hinter den Aktivitäten der Achsenmächte, hinter deutschen Aktivitäten oder der japanischen Aggression steht kein spirituelles Prinzip. Daher steht die Hierarchie auch nicht hinter all ihren Bemühungen.

nicht mit Macht oder Stärke stehen

KAPITEL IV - DAS PROBLEM DER RASSISCHEN MINDERHEITEN

Das Problem der rassischen Minderheiten

Das Rassenproblem wird durch die historische Rückschau und Darstellung, die größtenteils unzutreffend und unwahr ist, stark verschleiert; außerdem wird es durch alten Hass und nationale Eifersucht verschleiert.

Diese sind der menschlichen Natur inhärent, werden aber durch Vorurteile und von Menschen mit verborgenen und selbstsüchtigen Absichten genährt und gefördert. Neue und rasch aufkommende Ambitionen verschärfen die Schwierigkeiten zusätzlich; diese Ambitionen sind richtig und vernünftig, insbesondere im Fall der Schwarzen. Sie werden oft von egoistischen politischen Interessen und Unruhe stiftenden Kräften ausgenutzt und verzerrt. Weitere Faktoren, die das Rassenproblem bedingen, sind die wirtschaftliche Not, unter der so viele Menschen heute leiden, die imperialistische Kontrolle bestimmter Nationen, mangelndes Bildungsniveau oder eine Zivilisation, die so alt ist, dass sie Anzeichen des Verfalls zeigt. Diese und viele andere Faktoren sind allgegenwärtig, prägen das menschliche Denken, täuschen die vielen Betroffenen und behindern die Bemühungen derjenigen, die richtiges Handeln herbeiführen und eine ausgewogenere und konstruktivere Haltung unter diesen Minderheiten fördern wollen. Minderheiten unterliegen, wie der Rest der Menschheit, den unfehlbaren Kräften der Evolution und streben nach einem höheren und besseren Leben, nach gesünderen Lebensbedingungen, nach mehr individueller und rassischer Freiheit und einem deutlich höheren Niveau gerechter menschlicher Beziehungen.

Die Empfindlichkeit dieser Minderheiten, der aufrührerische Charakter ihres unmittelbaren und ausgesprochenen Ehrgeizes und die Gewalt und Vorurteile einiger ihrer Sprecher und Kämpfer verhindern, dass die Mehrheit [86] ihr Problem mit der Ruhe, der kühlen Berechnung und der Anerkennung der Beziehung zur gesamten Menschheit angeht, die ihr Problem grundsätzlich erfordert. Rassische Fehler werden weiter verbreitet als rassische Tugenden; rassische

Eigenschaften geraten in Konflikt mit nationalen Besonderheiten oder weltweiten Trends, was die Schwierigkeiten noch weiter verschärft. Die Bemühungen wohlmeinender Bürger (und davon gibt es viele) und die Pläne überzeugter Menschenfreunde, diesen Minderheiten zu helfen, basieren allzu oft allein auf einem guten Herzen, christlichen Grundsätzen und einem Sinn für Gerechtigkeit; diese guten Eigenschaften werden jedoch oft durch eine tiefe Unkenntnis der wahren Tatsachen, der historischen Werte und der verschiedenen damit verbundenen Beziehungen umgesetzt. Sie werden auch oft von einem kämpferischen Fanatismus getrieben, der an Hass auf die Mehrheit grenzt, die (wie der kämpfende Protagonist es sieht) für die grausamen Ungerechtigkeiten verantwortlich ist, unter denen die rassische Minderheit leidet. Sie erkennen nicht, dass die Minderheit selbst nicht frei von Fehlern ist, sondern in gewissem Maße auch für einige der Schwierigkeiten verantwortlich ist. Diese rassischen Fehler und Schwierigkeiten werden in der Regel offen von der Minderheit selbst und ihren Freunden ignoriert.

Rassische Fehler können ausschließlich das Ergebnis des Entwicklungsstandes, unfairer Umweltbedingungen und eines bestimmten Temperaments sein, wie im Fall der schwarzen Minderheit in den Vereinigten Staaten von Amerika, die somit grundsätzlich nicht für die Schwierigkeiten verantwortlich ist. Oder die Verantwortung der kämpfenden Minderheit kann weitaus größer sein, als sie zugeben möchte, wie im Fall der jüdischen Minderheit weltweit, einem alten und zivilisierten Volk mit einer eigenen Kultur und bestimmten angeborenen Merkmalen, die einen Großteil ihrer Schwierigkeiten erklären können. Die Schwierigkeit wiederum kann weitgehend historischer Natur sein und auf bestimmten wesentlichen Unvereinbarkeiten beruhen, wie sie zwischen einem eroberten und einem siegreichen Volk, zwischen einer militanten [87] Gruppe und einer negativen, pazifistischen Gruppe bestehen können. Diese können sein
Es besteht noch heute ein Konflikt zwischen der muslimischen und hinduistischen Bevölkerung Indiens – ein altes Problem, das die Briten geerbt haben. Zu all diesen Faktoren, die zum Problem der Minderheiten beitragen, kommen die trennenden Tendenzen hinzu, die die unterschiedlichen Religionssysteme gefördert haben und heute bewusst weiter fördern. Die Engstirnigkeit religiöser Glaubensbekenntnisse ist eine wichtige Ursache.

Gleich zu Beginn unserer Diskussion sollten wir uns bewusst machen, dass das gesamte Problem, mit dem wir uns befassen, auf die größte menschliche Schwäche zurückzuführen ist, die große Sünde oder Häresie der Absonderung. Es gibt sicherlich keine größere Sünde als diese; sie ist verantwortlich für die gesamte Bandbreite menschlichen Übels. Sie bringt den Einzelnen gegen seinen Bruder auf; sie lässt ihn seine egoistischen, persönlichen Interessen als überragend betrachten; sie führt unweigerlich zu Verbrechen und Grausamkeit; sie stellt das größte Hindernis für das Glück in der Welt dar, denn sie bringt Mensch gegen Mensch, Gruppe gegen Gruppe, Klasse gegen Klasse und Nation gegen Nation auf. Sie erzeugt ein zerstörerisches Überlegenheitsgefühl und führt zu der verderblichen Doktrin von überlegenen und unterlegenen Nationen und Rassen; es erzeugt wirtschaftlichen Egoismus und führt zur wirtschaftlichen Ausbeutung der Menschen, zu Handelsschranken, zu einem Zustand von Haben und Nichthaben, zu territorialem Besitzdenken und zu extremer Armut und Reichtum; es legt großen Wert auf materiellen Besitz, auf Grenzen und die gefährliche Doktrin der nationalen Souveränität und ihre verschiedenen egoistischen Implikationen; es schürt Misstrauen zwischen den Völkern und Hass auf der ganzen Welt und hat seit jeher zu grausamen und zerstörerischen

Kriege. Sie hat die gesamte Weltbevölkerung in eine so schlimme und furchtbare Lage gebracht, dass die Menschen überall zu begreifen beginnen, dass die Menschheit praktisch schon vernichtet ist, wenn nicht grundlegend etwas geändert wird [88]. Doch wer wird den notwendigen Wandel herbeiführen, und wo ist die Führung, die ihn herbeiführen kann? Es ist ein Zustand, dem sich die Menschheit als Ganzes stellen muss. Indem sie sich diesem grundlegenden Ausdruck universellen Unrechts stellt, kann die Menschheit den notwendigen Wandel herbeiführen und erhält eine neue Chance für rechtes Handeln, das zu gerechten menschlichen Beziehungen führt.

Aus der Perspektive unseres Themas, dem Problem der Minderheiten, lässt sich dieses Gefühl der Abgeschiedenheit (mit seinen vielen weitreichenden Auswirkungen) in zwei Hauptkategorien unterteilen; diese sind so eng miteinander verbunden, dass es nahezu unmöglich ist, sie getrennt zu betrachten.

Erstens gibt es den Geist des Nationalismus mit seinem Souveränitätsgefühl und seinen egoistischen Wünschen und Bestrebungen. In seiner schlimmsten Form bringt dieser Nationalismus eine Nation gegen die andere auf, fördert ein Gefühl nationaler Überlegenheit und führt dazu, dass die Bürger einer Nation sich selbst und ihre Institutionen als denen einer anderen Nation überlegen betrachten. Er kultiviert Stolz auf Rasse, Geschichte, Besitz und kulturellen Fortschritt und erzeugt Arroganz, Prahlerei und Verachtung anderer Zivilisationen und Kulturen, die böse und entartend sind. Er erzeugt auch
Die Bereitschaft, die Interessen anderer den eigenen zu opfern, und die grundsätzliche Uneinigkeit, anzuerkennen, dass Gott alle Menschen gleich geschaffen hat. Diese Art von Nationalismus ist universell und überall zu finden, und keine Nation ist davon frei; er zeugt von Blindheit, Grausamkeit und Unverhältnismäßigkeit, für die die Menschheit bereits einen schrecklichen Preis zahlt und die die Menschheit zugrunde richten wird, wenn sie so weitermacht.

Es gibt natürlich einen idealen Nationalismus, der das Gegenteil von all dem darstellt; er existiert bisher nur in den Köpfen einiger weniger Aufgeklärter in jeder Nation, ist aber noch kein wirksamer und konstruktiver Aspekt irgendeiner Nation; er bleibt immer noch ein Traum, eine Hoffnung und, glauben wir, eine feste Absicht. Dieser Nationalismus pflegt zu Recht seine individuelle Zivilisation, aber als nationalen Beitrag zum Gemeinwohl der Völkergemeinschaft und nicht als Mittel zur Selbstverherrlichung. Er verteidigt seine Verfassung, sein Land und sein Volk durch die Rechtschaffenheit seines Lebens, die Schönheit seiner Lebensweise und die Selbstlosigkeit seiner Haltung; er verletzt aus keinem Grund die Rechte anderer Menschen oder Nationen. Er strebt danach, seine eigene Lebensweise zu verbessern und zu vervollkommnen, damit alle Menschen davon profitieren. Er ist ein lebendiger, vitaler, spiritueller Organismus und keine egoistische, materielle Organisation.

Zweitens gibt es das Problem der ethnischen Minderheiten. Sie stellen aufgrund ihrer Beziehung zu den Nationen, in denen sie leben, ein Problem dar. Es ist im Wesentlichen das Problem des Verhältnisses der Schwächeren zu den Stärkeren, der Wenigen zu den Vielen, der Unterentwickelten zu den Entwickelten oder der einen Religion zu einer mächtigeren und bestimmenderen; es ist eng verknüpft mit dem Problem des Nationalismus, der Hautfarbe, des historischen Prozesses und der Zukunftsaussichten. Es ist heute überall auf der Welt ein großes und kritischstes Problem.

Wenn wir dieses entscheidende Problem betrachten (von dem so viel für den zukünftigen Weltfrieden abhängt), müssen wir uns bemühen, unsere eigene geistige und nationale Haltung im Hintergrund zu halten und das entstehende Problem im Licht der biblischen Aussage zu sehen, dass es „einen Gott und Vater aller gibt, der über allem und durch alles und in uns allen ist". Betrachten wir diese Aussage als eine wissenschaftliche und nicht als eine fromme, religiöse Hoffnung. Gott hat uns alle aus einem Blut geschaffen, und dieser Gott – unter irgendeinem Namen oder Aspekt, ob transzendent oder immanent, ob als Energie oder Intelligenz betrachtet, ob Gott, Brahma, das Abstrakte oder das

Absolut – wird allgemein anerkannt. Unter dem großen Gesetz der Evolution und dem Schöpfungsprozess sind die Menschen den gleichen Reaktionen auf ihre Umwelt ausgesetzt, auf die gleichen
Schmerz, dieselben Freuden, dieselben Ängste, dieselben Gelüste und denselben Drang nach Verbesserung, dasselbe mystische Streben, dieselben sündigen Neigungen und Wünsche, denselben Egoismus und dieselbe erstaunliche Begabung für heroischen göttlichen Ausdruck, dieselbe Liebe und Schönheit, denselben angeborenen Stolz, dasselbe Gefühl für Göttlichkeit und dieselben grundlegenden Anstrengungen. Im Laufe der Evolution unterscheiden sich Menschen und Rassen in ihrer geistigen Entwicklung, ihrer körperlichen Ausdauer, ihren schöpferischen Möglichkeiten, ihrem Verständnis, ihrer menschlichen Wahrnehmungsfähigkeit und ihrer Stellung auf der Zivilisationsleiter. Dies ist jedoch nur vorübergehend, denn dieselben Potenziale stecken in uns allen ohne Ausnahme und werden sich schließlich zeigen. Diese Unterschiede, die Völker und Rassen in der Vergangenheit so weit voneinander getrennt haben, verschwinden rasch mit der Verbreitung der Bildung, mit den verbindenden Entdeckungen der Wissenschaft, die uns alle einander näher bringen und uns die Fähigkeit verleihen, zu denken, zu lesen und zu planen.

Die gesamte Evolution verläuft zyklisch; Nationen und Rassen durchlaufen dieselben Zyklen von Kindheit, Wachstum, Mannsein, Reife, Niedergang und Verschwinden, wie jeder Mensch. Doch hinter diesen Zyklen schreitet der triumphierende Geist des Menschen von Höhe zu Höhe, von Errungenschaft zu Errungenschaft und einem endgültigen Ziel entgegen, das noch kein Mensch erahnt, das sich aber für uns in der Möglichkeit zusammenfasst, in der Welt zu sein wie Christus; diese Hoffnung wird uns im Neuen Testament und von allen Söhnen Gottes im Laufe der Jahrhunderte, in allen Ländern und in allen Religionen gegeben.

Bei der Betrachtung unseres Themas müssen wir nun zwei Dinge tun: Zunächst müssen wir überlegen, was ein Volk, eine Rasse oder eine Nation zu einer Minderheit macht, und dann überlegen, in welcher Richtung eine Lösung liegen könnte. Die Welt ist heute voll von [91] schreienden Minderheiten, die – zu Recht oder zu Unrecht – Ansprüche an die Mehrheit stellen. Einige der Mehrheiten sind aufrichtig daran interessiert, dass den kämpfenden und appellierenden Minderheiten Gerechtigkeit widerfährt; andere nutzen sie als „Gesprächspunkte" für
Sie verfolgen ihre eigenen Ziele oder setzen sich für die Belange der kleinen und schwachen Nationen ein, und zwar nicht aus humanitären Gründen, sondern aus machtpolitischen Gründen.

Die Minderheiten

Es gibt sowohl nationale als auch internationale Minderheiten. Auf internationaler Ebene gibt es mächtige Mehrheiten – die Großen Drei, die Großen Vier oder die Großen Fünf und zahlreiche kleinere

Nationen, die gleiche Rechte, gleiche Stimmen und gleiche Stellung fordern. Diese kleineren Nationen haben Angst vor den mächtigeren Nationen und vor deren Fähigkeit, ihren Willen durchzusetzen. Sie haben Angst vor Ausbeutung durch eine mächtige Nation oder einen Nationenzusammenschluss, misstrauisch gegenüber Gefälligkeiten und Unterstützung aufgrund künftiger Schulden und unfähig, ihren Willen durchzusetzen oder ihre Wünsche auszudrücken, aufgrund militärischer Schwäche und politischer Machtlosigkeit. Daher gibt es in der heutigen Welt große und einflussreiche Nationen wie die UdSSR, das Britische Commonwealth of Nations und die Vereinigten Staaten von Amerika; es gibt auch Mächte, die einst groß waren und dann jeglichen Anspruch auf Anerkennung verwirkt haben; es gibt andere Mächte wie Frankreich und Spanien, deren Einfluss zwar untergeordnet ist, aber großen Groll dagegen hegt, und schließlich viele kleine Nationen, jede mit ihrem eigenen Leben, ihrer eigenen Zivilisation und Kultur. Alle diese Nationen sind ausnahmslos von einem Geist des Nationalismus geprägt, von der Entschlossenheit, um jeden Preis an dem festzuhalten, was ihnen gehört oder gehörte, und alle besitzen eine historische Vergangenheit und lokale Traditionen, die ihr Denken prägen; alle haben ihre eigene entwickelte oder sich entwickelnde Kultur und alle sind gebunden zusammen durch das, was wir moderne Zivilisation nennen. Es ist eine Zivilisation, die gegenwärtig auf dem Materialismus beruht und [92] es nicht geschafft hat, den Menschen ein wahres Wertegefühl zu vermitteln – die Werte, die allein die Menschheit zusammenhalten und der großen Häresie der Getrenntheit ein Ende setzen können.

Alle diese Nationen, ob groß oder klein, haben während der Kriegsjahre (1914–1945) grausam gelitten und sind dazu verdammt, auch in den Jahren der unmittelbaren Anpassung zu leiden. Einige haben mehr gelitten als andere und haben die Möglichkeit, eine daraus resultierende Läuterung zu demonstrieren, wenn sie dies wünschen. Andere wählten während des Krieges einen einfachen Weg und verzichteten darauf, Partei zu ergreifen. Dadurch verpassten sie eine große spirituelle Chance, die auf dem Prinzip des Teilens beruhte; sie werden die Lektionen des Schmerzes auf andere Weise und langsamer lernen müssen; die Nationen der westlichen Hemisphäre haben nicht besonders stark gelitten, denn ihre Territorien blieben verschont, und ihre Zivilbevölkerung lebte in Wohlstand, Leichtigkeit und Überfluss. Auch sie haben etwas verloren und werden die große Lektion der Menschheit – Identifikation und Nicht-Getrenntsein – auch auf andere Weise lernen müssen.

Groß und Klein stehen heute einer neuen Welt gegenüber; Groß und Klein haben den Glauben an die alten Lebensweisen verloren, und nur wenige wünschen sich wirklich eine Wiederherstellung der alten Lebensweise. Alle Nationen, ob groß oder klein, kämpfen diplomatisch, politisch und wirtschaftlich um alles, was sie erreichen können. Misstrauen und Kritik sind weit verbreitet; es herrscht kein echtes Sicherheitsgefühl, insbesondere unter den Minderheiten. Einige der großen Nationen sind sich darüber im Klaren, dass es keinen Weltfrieden ohne Gerechtigkeit für alle gibt. Sie bemühen sich um die Schaffung einer Organisation, die allen Nationen Raum und Chancen bietet. Doch ihre Bemühungen beruhen weitgehend auf egoistischem gesunden Menschenverstand; sie gründen auch auf der Erkenntnis, dass materielle Sicherheit und ausreichende materielle Versorgung das Ergebnis eines Kompromisses zwischen dem Bestehenden und der – noch – unmöglichen Vision des Idealisten [93] sein müssen. Ihre Ziele sind jedoch nach wie vor materiell, physisch und greifbar und werden idealistisch, aber aus egoistischen Motiven präsentiert.

Dies stellt jedoch einen großen Schritt nach vorne dar. Das Ideal wird allgemein anerkannt, auch wenn es vorerst noch ein Traum bleibt.

Wenn wir uns heute der Weltlage stellen, müssen wir sie in ihrem wahren Gesicht sehen und uns darüber im Klaren sein, dass, wenn wir die bestmöglichen Schritte geistiger und materieller Art zugunsten der kleinsten und unbedeutendsten Minderheiten unternehmen würden, eine Situation geschaffen würde, die die Weltpolitik völlig umkehren und ein völlig neues und aufgeklärteres kulturelles und zivilisiertes Zeitalter einleiten würde.
Dies wird jedoch wahrscheinlich nicht passieren. Die eigennützigen Interessen sind so eng miteinander verflochten, dass die Anwendung eines Systems vollkommener Gerechtigkeit und Fairness in jedem einzelnen Fall die wichtigsten materiellen Interessen stören, die sogenannten Rechte mächtiger Nationen verletzen, in festgelegte Grenzen eingreifen und selbst in den entferntesten Ländern mächtige Gruppen in Rage bringen würde.

Heute tobt – auf internationaler Ebene – der Kampf der Minderheiten; Russland versucht in vielen Richtungen, Einfluss zu gewinnen; die Vereinigten Staaten von Amerika versuchen, in Südamerika und im Fernen Osten wirtschaftlich und politisch die Position der obersten Kontrolle zu behaupten.
und erlangt in diesen Ländern (zu Recht oder zu Unrecht) den Ruf eines imperialistischen Staates; Großbritannien ist Frankreich versucht, seine „Lebensader" nach Osten durch politische Maßnahmen im Nahen Osten zu sichern; Frankreich versucht, seine verlorene Macht zurückzugewinnen, indem es die Arbeit der UNO behindert und sich für die Belange der kleineren Nationen Europas einsetzt. Während die Großmächte Politik betreiben und um Positionen und Positionen buhlen, sind die Massen der Bevölkerung in jedem Land – ob groß oder klein –
sind voller Angst und Fragen; sie sind vom Krieg erschöpft, haben die Nase voll von der Unsicherheit, blicken unterernährt und verängstigt in die Zukunft, sind des Kämpfens und Streitens bis ins Mark müde,
Sie sind der Tyrannei streikender Arbeiter überdrüssig und wollen [94] nur in Sicherheit leben, das Nötigste zum Leben besitzen, ihre Kinder in einem gewissen Maß zivilisiert erziehen und in einem Land leben, wo es eine gesunde Wirtschaft, eine lebendige Religion und ein angemessenes Bildungssystem gibt.

In allen Ländern zeigt sich erneut die große Sünde der Abschottung; Minderheiten sind zahlreich und werden missbraucht; Spaltungen sind allgegenwärtig; Parteien buhlen um Aufmerksamkeit und Anhänger; religiöse Gruppen säen Zwietracht und versuchen, auf Kosten anderer Gruppen mehr Mitglieder zu gewinnen; die Reichen organisieren sich, um die Finanzen der Welt zu kontrollieren; die Armen kämpfen für ihre Rechte und bessere Lebensbedingungen; die Tyrannei der egoistischen Politik durchdringt sowohl das Kapital als auch die Arbeit.

Dies ist ein wahres und tragisches Bild. Glücklicherweise ist es nicht das einzige. Es gibt noch ein weiteres. Die Betrachtung dieses Bildes wird zu neuem Optimismus und zu einem beständigen Glauben an die göttliche Planung und die Schönheit des Menschen führen. In jeder Nation gibt es Menschen, die eine bessere Vision einer besseren Welt haben, die im Sinne der Menschlichkeit denken, sprechen und planen und die erkennen, dass diejenigen, die die verschiedenen Gruppen – politisch, religiös, pädagogisch und beruflich – bilden,
sind Männer und Frauen und im Grunde, wenn auch unbewusst, Brüder. Sie sehen die Welt als Ganzes und arbeiten auf eine unvermeidliche Vereinigung hin; sie erkennen die Probleme der Nationen, ob groß oder klein, und die schwierige Situation, in der sich die Minderheiten heute befinden.

selbst; sie wissen, dass der Einsatz von Gewalt keine wirklich effektiven Ergebnisse bringt (da die Kosten viel zu hoch sind) und meist nur vorübergehend sind. Sie erkennen, dass die einzige wahre Hoffnung darin besteht, eine aufgeklärte öffentliche Meinung und dass dies das Ergebnis solider Bildungsmethoden und gerechter und präziser Propaganda sein muss.

Es ist offensichtlich, dass es nicht möglich sein wird, die Geschichte aller Minderheiten auf internationaler Ebene [95] zu erzählen und beispielsweise den Kampf der kleinen Nationen um Anerkennung und um das, was sie (zu Recht oder zu Unrecht) als ihre gerechten Rechte betrachten, zu behandeln. Die Geschichte der kleinen Nationen zu schreiben und zu lesen würde Jahre dauern. Es wäre die Geschichte der Menschheit. Wir können nur anerkennen, dass sie einen Standpunkt vertreten und ein Problem lösen müssen. Gerechtigkeit und Fairness, umfassende Chancengleichheit und eine gerechte Verteilung der wirtschaftlichen Ressourcen der Welt werden jedoch nur möglich sein, wenn die öffentliche Meinung gewissen umfassenden und allgemeinen Grundsätzen Geltung verschafft.

Die Probleme zweier Minderheiten erregen derzeit große öffentliche Aufmerksamkeit. Sollten sie gelöst werden können, wäre dies ein enormer Schritt hin zur internationalen Verständigung.
Sie sind:

1. Das jüdische Problem. Die Juden stellen eine internationale, aggressive und lautstarke Minderheit dar und sind in praktisch allen Ländern der Welt eine Minderheit. Ihr Problem ist daher einzigartig.

2. Das Negerproblem. Dies ist ein weiteres einzigartiges Problem, da die Neger eine Mehrheit bilden auf dem großen (und noch unterentwickelten) afrikanischen Kontinent und stellen gleichzeitig eine Minderheit in den Vereinigten Staaten von Amerika dar, die große Aufmerksamkeit erregt. Dieses Problem ist insofern einzigartig, als es im Wesentlichen das Problem der Weißen ist und von ihnen gelöst werden muss, weil sie es verursacht und aufrechterhalten haben.

Wenn wir uns ein Bild von der Bedeutung dieser Probleme in materieller und geistiger Hinsicht machen und Einblick in die damit verbundenen Verantwortlichkeiten gewinnen, können wir viel Nützliches erreichen.
Im Falle der Juden ist die Sünde der Absonderung tief in der Rasse selbst verwurzelt, ebenso wie in denen, unter denen sie leben, aber für die Aufrechterhaltung der Trennung sind die Juden größtenteils [96] verantwortlich; im Falle der Neger rührt der Absonderungsinstinkt von der
die Weißen; der Neger kämpft, um es zu beenden, und deshalb die geistigen Kräfte der Welt sind auf der Seite der Schwarzen.

2. Das Negerproblem

Dieses Problem unterscheidet sich völlig von dem der Juden. Im ersten Fall handelt es sich um ein überaus altes Volk, das seit Jahrtausenden seine Rolle in der Weltgeschichte spielt, eine Kultur entwickelt und sich mit einer Zivilisation identifiziert hat, die es ihm ermöglicht hat, seinen Platz auf gleicher Augenhöhe mit den sogenannten „zivilisierten“ Völkern einzunehmen. Im Fall der Neger betrachten wir ein Volk, das (in der Vergangenheit

zweihundert Jahren) begannen, auf der Skala menschlicher Bemühungen aufzusteigen und haben in dieser Zeit trotz großer Widrigkeiten und viel Widerstand erstaunliche Fortschritte gemacht. Vor zweihundert Jahren waren die Neger alle in Afrika zu finden und sind dort immer noch zu Millionen; vor zweihundert Jahren waren sie das, was die Europäer und Amerikaner als „rohe Wilde" betrachteten, aufgeteilt in zahllose Stämme, die in einem Naturzustand lebten, primitiv, kriegerisch, aus moderner Sicht völlig ungebildet, von Häuptlingen regiert und unter der Führung [106] Stammesgöttern, kontrolliert durch Stammes-Tabus, und sie unterschieden sich stark voneinander – der Pygmäe und der Betschuanaland-Krieger scheinen außer ihrer Hautfarbe keine Ähnlichkeit zu haben –
Sie kämpfen ständig untereinander und überfallen gegenseitig ihre Gebiete.

Jahrhundertelang wurden sie ausgebeutet und in die Sklaverei getrieben, zuerst von den Arabern, später von denen, die sie den Sklavenhaltern abkauften und in die Vereinigten Staaten oder nach Westindien verschleppten. Auch die europäischen Nationen, die riesige Gebiete Afrikas eroberten und sich an den Erzeugnissen dieser Länder und der Arbeit ihrer Bewohner bereicherten, waren betroffen – die Franzosen im Französisch-Sudan, die Belgier im Belgisch-Kongo, die Niederländer und Briten in Südafrika und an der Westküste Afrikas, die Deutschen in Deutsch-Ostafrika und die Italiener in Ostafrika. Es ist eine traurige Geschichte von Grausamkeit, Diebstahl und Ausbeutung seitens der Weißen, obwohl auch viel Gutes für die Schwarze daraus hervorging. Die Geschichte dieser Beziehungen ist noch nicht zu Ende und könnte, wenn sie in Zukunft nicht mit Rechtschaffenheit und Gerechtigkeit weitergeführt wird, in einer Tragödie enden. Es gibt jedoch viele Verbesserungen in der inneren Geschichte dieser Gebiete, und es gibt viel Grund zum Optimismus.

Das Problem der Schwarzen lässt sich in zwei Teile unterteilen: das Problem der Zukunft der afrikanischen Schwarzen und das Problem der Zukunft der Schwarzen in der westlichen Hemisphäre.

Afrika ist ein Potenzial, und das Schicksal seiner unzähligen Millionen Einwohner steckt noch in den Kinderschuhen. Die Beziehung seiner wahren Bewohner zu den fremden Völkern, die sie beherrschen wollen, bleibt weiterhin im Bereich politischer Manöver und kommerzieller Gier. Es sollte jedoch anerkannt werden, dass trotz der vielen damit verbundenen Übel, die immer weiter fortschreiten,
Die Spuren der ausbeutenden weißen Männer, der Einfluss der weißen Rassen [107] auf dem „schwarzen Kontinent" hat große evolutionäre Entwicklung und Vorteile gebracht – Bildung, medizinische Hilfe, das Ende der unaufhörlichen Stammeskriege, Hygiene und ein aufgeklärteres religiöses System anstelle der barbarischen Kulte und primitiven religiösen Praktiken. Viel Böses folgte dem Entdecker, dem Missionar und dem Händler, aber auch viel Gutes folgte ihren Schritten, insbesondere denen des Missionars.
Der Schwarze ist von Natur aus religiös und mystisch veranlagt, und die wichtigsten Lehren des christlichen Glaubens sprechen ihn eindeutig an; die emotionalen Aspekte der christlichen Darstellung (mit der Betonung auf Liebe, Güte und dem Leben danach) werden vom emotional fokussierten Schwarzen verstanden. Hinter den vielen trennenden religiösen Kulten dieses dunklen Landes verbirgt sich eine fundamentale und reine Mystik, die von Naturverehrung und primitivem Animismus bis hin zu einem tiefen Okkultismus reicht.

Wissen und ein esoterisches Verständnis, das Afrika eines Tages zum Zentrum der reinsten Form okkulter Lehre und Lebensweise machen könnte. Dies wird jedoch noch mehrere Jahrhunderte dauern.

Bei der Betrachtung des Problems der afrikanischen Schwarzen müssen wir uns mit unserer langfristigen Vision auseinandersetzen und mit dem stetigen Aufstieg von Millionen von Menschen, die bisher nur die ersten Schritte in Richtung moderner Zivilisation und Kultur gemacht haben, aber weitere mit fast beängstigender Geschwindigkeit unternehmen. Die Zivilisation hat zwar auch ihre Nebenwirkungen, aber die damit verbundenen Vorteile überwiegen bei weitem, und die Schwarzen sollten sie trotz ihrer natürlichen und verständlichen Feindseligkeit als eine Schuld erkennen, die sie den aggressiven und habgierigen weißen Nationen schulden. Der Kontakt mit ihnen hat seine intellektuelle Wahrnehmung stimuliert; die Lebensweise der Weißen hat die Schwarzen Afrikas aus ihrem primitiven Zustand in einen moderneren gehoben; Bildung und moderne Denk- und Planungsweisen befähigen die Schwarzen schnell, ihren Platz in einer modernen Welt einzunehmen; Wissenschaft, Transport [108] und Wissen – die ihnen durch die weißen Rassen vermittelt wurden – binden sie eng in das sich entwickelnde Schema der modernen Geschichte ein; Die neue Welt mit ihren besseren Lebensweisen ist für die Schwarzen ebenso wichtig wie für die Weißen.

Doch über diese notwendige Anerkennung der Verschuldung und das Bemühen hinaus, aus den gegebenen Bedingungen Nutzen zu ziehen und das Böse und Unerwünschte zu ignorieren, ist das Negerproblem sowohl in Afrika als auch in der westlichen Welt größtenteils (wenn nicht sogar ausschließlich) ein Problem der weißen Rasse, und es liegt in ihrer Verantwortung, es zu lösen. In Afrika sind die Neger den Weißen zahlenmäßig weit überlegen. Bevölkerung; letztere sind eine so kleine Minderheit, dass sie sich einer äußerst schwierigen Situation gegenübersehen, da sie inmitten einer überwältigend großen schwarzen Bevölkerung leben. Im Westen und in Amerika ist die Situation umgekehrt, und die Schwarzen stellen eine Minderheit dar, die den Weißen zahlenmäßig weit unterlegen ist. In Afrika sind die Schwarzen männlich und militant; in Amerika und Westindien sind sie durch jahrelange Zwangsarbeit und Sklaverei etwas entmannt und psychologisch geschwächt. Sklaverei gibt es auch in Afrika, aber sie ist anderer Art und hat nicht ganz die gleichen Folgen wie im Westen.

Das Problem, vor dem die weißen Rassen in Afrika stehen, besteht darin, die Neger so auszubilden, dass sie zu wahrer Selbstverwaltung befähigt werden. Man muss ihnen helfen, ihr eigenes Schicksal zu übernehmen; man muss ihnen Verantwortungsbewusstsein vermitteln; man muss ihnen beibringen, dass Afrika seinem eigenen Volk gehören und gleichzeitig ein Kooperationspartner in der Weltwirtschaft sein. Dies kann nur geschehen, wenn der Antagonismus zwischen den Weißen und den Schwarzen beendet wird; zwischen beiden muss Wohlwollen herrschen. Zwischen dem entstehenden Negerreich und dem Rest der Welt müssen rechte menschliche Beziehungen gefestigt werden; die neuen [109] Ideale und die neuen Welttrends müssen im empfänglichen Bewusstsein der Neger verankert werden, und so wird das „dunkelste Afrika" zu einem strahlenden Zentrum des Lichts, bereit zur Selbstverwaltung und Ausdruck wahrer Freiheit. Diese Neger werden zunehmend ihre emotionale Reaktion auf Umstände und Ereignisse aufgeben und allem Geschehen mit einem geistigen Verständnis und einer intuitiven Wahrnehmung begegnen, die sie den vielen, die heute die Umwelt und die Lebensumstände der Neger prägen, ebenbürtig und vielleicht sogar voraus macht.

Wir könnten die Möglichkeiten wie folgt ausdrücken: Werden die Schwarzen Afrikas die Kontrolle über ihren eigenen Kontinent erlangen, indem sie die herrschenden weißen Rassen gewaltsam vertreiben und einen langen Kreislauf von Kriegen zwischen den verschiedenen schwarzen Gruppen, die diesen Kontinent bevölkern, auslösen? Oder wird die Angelegenheit durch eine verständnisvolle, weitsichtige Politik der Weißen und eine kooperative Zukunftsplanung geregelt? Wird dies einhergehen mit der Fähigkeit der Schwarzen, langsam und umsichtig vorzugehen, Blutvergießen und Groll zu vermeiden, die hinterhältigen Machenschaften selbstsüchtiger politischer Akteure zu durchschauen (die versuchen, sie auszubeuten) und zudem eine so herausragende Fähigkeit zu zeigen, ihre eigenen Angelegenheiten zu regeln und ihre eigenen Führer hervorzubringen, dass sie ganz natürlich und automatisch, ohne Konflikte oder Gewalt, die Zügel der Regierung in die eigenen Hände nehmen und die weiße Kontrolle schrittweise beseitigen werden? Werden die weißen Nationen, die heute Afrika kommerziell ausbeuten und an ihren Landbesitzverhältnissen festhalten, ihre sogenannten Rechte (die darauf beruhen, dass Besitz neun Zehntel des Rechts ausmacht) aufgeben und stattdessen die Methoden des New Age einsetzen – gerechte menschliche Beziehungen und intelligente Zusammenarbeit, die gemeinsame Nutzung der Ressourcen, die auf diesem wunderbaren Kontinent so reich und vielfältig sind – und ihre erlernten Fähigkeiten, ihre bewährten kommerziellen Vorteile und ihre wissenschaftlichen Erkenntnisse zu all dem beitragen, was Afrika der Welt an Nützlichem und Produktivem zu bieten hat? Die [110] europäischen Nationen und die britischen Völker verfolgen nun ein Programm, das darauf abzielt, Afrika in die Hände seiner eigenen Bevölkerung zu geben. Gleichzeitig sollte eine vernünftige Geduld die afrikanischen Völker dazu bringen, sich auf Bildungsprozesse sowie landwirtschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen zu konzentrieren. Das Schicksal dieses großen Landes wird sich klären, und Afrika wird seinen Platz einnehmen als ein großes Zentrum kulturellen Lichts, das in einem zivilisierten Land leuchtet.

Wenn nicht beide Rassen, die schwarzen und die weißen, das Problem ihrer Beziehung mit Vernunft, Weitsicht, Geduld und ohne Hass oder Angst angehen, wird die Kulturgeschichte der Unser Planet wird noch viele Jahre lang zurückbleiben. Die bisher ungenutzte und unorganisierte Macht der unzähligen Millionen Afrikaner ist etwas, worüber die weiße Rasse sorgfältig nachdenken sollte. Sie können den Negervölkern so schnell wie möglich Chancengleichheit, verfassungsmäßige und Menschenrechte verschaffen und ihnen helfen, die Phase der Adoleszenz, in der sie sich jetzt befinden, zu durchlaufen und zu jener vollen und nützlichen Reife zu gelangen, in der sie ihre eigene Probleme und Territorium. Dieser Prozess schreitet nun voran, und Afrika wird so (durch seine vielen möglichen nationalen Gruppen) seinen Platz in der großen Völkerfamilie einnehmen und auf die Weltbühne einen Wettlauf mit einem erstaunlichen Beitrag an spirituellen Gütern, kulturellen Werte und kreative Möglichkeiten.

Die angeborenen Gaben des Negers sind sehr reichhaltig. Er ist schöpferisch, künstlerisch und zu höchster geistiger Entwicklung fähig, wenn er unterrichtet und ausgebildet wird – ebenso fähig wie der Weiße. Dies wurde immer wieder durch die Künstler und Wissenschaftler, die aus der schwarzen Rasse hervorgegangen sind, und durch ihre Bestrebungen und Ambitionen bewiesen. Es ist an der Zeit, dass der Weiße den Neger nicht mehr als Feldarbeiter, Fabrikarbeiter, Lasttier oder jemanden betrachtet, der nur [111] zu Hausarbeit oder ungelernter Arbeit fähig ist, sondern ihm den Respekt und die Chancen entgegenbringt, die ihm gebühren.

Die Schwarzen Afrikas entwickeln sich rasch, und wenn noch ein paar Jahre Bildung, Studium und Reisen ihren Teil dazu beigetragen haben, wird sich das Problem Afrikas noch verschärfen, als es ohnehin schon ist. Es muss nicht gefährlich werden, wenn die Weiße Weisheit, Verständnis, selbstloses Denken und die Bereitschaft zeigt, den Schwarzen völlige Freiheit zu gewähren. Der zukünftige Weltfrieden hängt heute von aufgeklärter, weitsichtiger Staatsführung und der Erkenntnis ab, dass Gott alle Menschen frei gemacht hat.

4. Die Rassenstrahlen

Der Leser muss bedenken, dass drei Strahlen im Verborgenen ruhen und vier Strahlen in unterschiedlichem Aktivitätsgrad sind. Lassen Sie uns kurz rekapitulieren, damit dieser Gedanke klar in unserem Gedächtnis verankert wird:

Die Strahlen eins, vier und sechs sind zu diesem Zeitpunkt nicht manifestiert, obwohl Strahl sechs in Dieser Einfluss bestand erst vor dreihundert Jahren, und seine Kraft ist, wenn auch stark abgeschwächt, immer noch spürbar.

Die Strahlen zwei, drei, fünf und sieben sind weiterhin wirksam. Die folgende Aussage kann einen Eindruck von den relativen „Werten“ dieser Strahleneinflüsse vermitteln.

Strahl drei war der am längsten inkarnierte, doch 1875 beendete er im Geheimen seinen Austritt, begann sich zu krümmen und kehrte so zurück. Er beginnt also gerade zu schwinden. Tritt dieses Ereignis in Verbindung mit irgendeiner Energieart [349] auf, ist die erzeugte Wirkung stets kristallisierender Natur und neigt dazu, „feste Formen zu erzeugen, die eine sofortige Zerstörung rechtfertigen“.

Dies führt zu mentalen Zuständen fester und statischer Natur. Die Schlussfolgerung ist daher klar, dass In den späteren Phasen der Aktivität dieses Strahls zeigen sich beispielsweise jene dogmatischen, sektiererischen und theologischen Haltungen, die den Niedergang und die daraus folgende Nutzlosigkeit der verschiedenen Denkschulen, die zu ihrer Zeit die Ideen des Menschen verkörperten und ihm während ihrer Wachstumsphase als Hilfe dienten.

Strahl zwei hat einen schnell wiederkehrenden Zyklus. Dies liegt an seiner übermäßigen Kraft. Da es sich um den Hauptstrahl unseres Sonnensystems handelt (von dem alle anderen Strahlen nur Aspekte sind), könnte man sagen, dass dieser Strahl ist eigentlich nie außer Inkarnation. Dennoch gibt es ständige Zyklen zunehmender und abnehmender Kraft, hervorgerufen durch das Zusammenspiel der Strahlen, die das bewirken, was in den alten Archiven als „das Eindringen eines der sieben Brüder, die die Tür versperren, aus der die Kraft austritt“, und „das Verschwinden dieses strahlenden Bruders“ bezeichnet wird.

Der seinen Weg fortsetzt und eine offene Tür hinterlässt, durch die ein anderer Bruder seine vorherbestimmte Mission erfüllen kann.“ Die Symbolik ist klar. Die Zyklen des zweiten Strahls sind dynamisch und wiederholen sich in regelmäßigem Rhythmus zu dieser Zeit und während der fünfundzwanzigtausend Jahre eines Tierkreiszyklus in Abfolgen von fünfhundert Jahren. Daher wurde 1825 die Kraft von Dieser Strahl begann zu schwinden, als der Höhepunkt seiner zweihundertfünfzigjährigen Entstehungszeit erreicht war. Es war der allmähliche Rückzug dieses Strahls, der zu diesem Wachstum der Absonderung in die Welt, die die europäischen Kriege und den großen Weltkrieg hervorbrachte. Dieser Strahl wird weiter Der Rückgang wird noch weitere 140 Jahre andauern. Dies bedeutet nicht unbedingt eine Zunahme physischer Gewalt und Krieg. Die Menschheit reagiert heute so viel stärker auf Strahleneinflüsse [350], dass die wachsame Hierarchie (durch egoistische Stimulation und die Sensibilität gewisser Nationen für die innere Führung) die offensichtlicheren Auswirkungen abmildern kann. Dies wirft einen interessanten Blick auf die enorme Bedeutung dieser zyklischen Ereignisse.

Strahl fünf ist der letzte Strahl, der in Aktion tritt und sich erst im Prozess seiner Machtausübung befindet. Seine Kraft nimmt stetig zu, und sein Einfluss wird

Menschheit in wachsendes Wissen. Seine Energie schlägt auf die Köpfe der Menschen in dieser Zeit und erzeugt jene Anregung, die hinter der wissenschaftlichen Annäherung an die Wahrheit in allen Bereichen des menschlichen Denkens steht. Da er auch der Strahl ist, der den Persönlichkeitsaspekt des vierten Naturreiches beherrscht und einer der Strahlen ist, die unsere arische Rasse bestimmen oder prägen, ist seine gegenwärtige Kraft übermäßig. Dies ist ein Punkt, den man sorgfältig im Auge behalten sollte, denn er

erklärt vieles, was wir in der Welt des Denkens geschehen sehen.

Auch der siebte Strahl manifestiert sich, und zwar seit dem Jahr 1675. Dies werden wir genauer betrachten, wenn wir zu unserem fünften Punkt kommen: Die Strahlen in zyklischer Manifestation.

Das Zusammenspiel und die Schönheit der vermischten Energien sind daher zu diesem Zeitpunkt großartig, denn so viele Strahlen manifestieren sich entweder gleichzeitig oder gehen gerade hinaus und sind daher nicht völlig vernachlässigbar; oder schweben in der Nähe und sind bereit, in das Stadium der Offenbarung überzugehen und so ihre zyklische Arbeit fortsetzen. Nur ein Strahl ist heute wirklich völlig aus der Manifestation und funktioniert völlig hinter den Kulissen, und das ist der erste Strahl. Wo es die Menschheit betrifft, macht sich der erste Strahl bemerkbar, und seine Kraft dominiert, wenn die

Das Stadium der angenommenen Jüngerschaft ist erreicht. Seine Kraft nimmt mit dem Fortschritt auf dem Pfad zu. So beginnt sich auf der subjektiven Seite des Lebens eine stetig wachsende Gruppe derer zu sammeln, die unter dem Einfluss dieses ersten Strahls [351] wirken können. Wenn genügend Menschensöhne so wirken können, wird ihre vereinte Reaktionsfähigkeit einen Kanal bilden, durch den dieser erste Strahl in Erscheinung treten kann. Dies ist eine der Haupttätigkeiten und Ziele der Hierarchie, und im richtigen Verständnis des Ergebnisses der

Durch die Reaktion der Menschheit auf Strahleneinflüsse werden wir zur Erkenntnis eines bisher unentdeckten Naturgesetzes gelangen. Dieses besondere Gesetz steht in Zusammenhang mit dem Zuständigkeitsbereich des Weltherrschers, des Manu.

Es könnte hier interessant sein, festzustellen, dass Strahl Sechs den Pfad der Prüfung beherrscht und das Feuer des Idealismus im Aspiranten nährt.

Strahl zwei bestimmt den Pfad der Jüngerschaft und verwandelt Wissen in Weisheit, wodurch er zugleich das Leben Christi in jedem Jünger nährt.

Strahl Eins bestimmt den Pfad der Initiation, führt zur Loslösung von der Form, zur Zerstörung aller Hindernisse und fördert im Initiierten jenen dynamischen Willen, der ihn befähigt, die notwendigen Schritte in Richtung des Initiators zu unternehmen.

Dabei ist zu beachten, dass sich die Strahlen in zwei Gruppen aufteilen, nämlich:

1. Die Strahlen des Aspekts........Strahlen 1. 2. 3. Die Hauptstrahlen.
2. Die Strahlen der Attribute......Strahlen 4. 5. 6. 7. Die Nebenstrahlen.

Der Unterschied zwischen diesen beiden Gruppen wird in einigen Sätzen des Alten Kommentars gut zusammengefasst:

„Die sieben Brüder sind alle Kinder desselben Vaters, aber die drei Älteren haben Anteil an der Natur des Vaters.

Die jüngeren vier ähneln der Mutter. Die drei älteren Söhne gehen in das Universum der Sterne und repräsentieren dort den Vater. Die jüngeren vier gehen in das Universum der Sterne und zeigen die Natur dessen, den der Vater liebte.

Die Strahlen des Aspekts haben längere Zyklen als die Strahlen des Attributs, und ihr Ausmaß ist geheimnisvoll langsam, kumulativ in der Wirkung [352], und mit fortschreitenden Zeitaltern nimmt ihre Dynamik stetig zu. Die Strahlen des Attributs haben kürzere Zyklen und erzeugen einen stetigen Herzschlag und einen regelmäßigen Rhythmus im Sonnensystem. Die drei Aspektstrahlen könnten als Verkörperung des Willens und des Zwecks des inkarnierenden Logos angesehen werden. Die Attributstrahlen können ebenso

wird als Verkörperung der Qualität und des Charakters des inkarnierenden Logos angesehen. Symbolisch gesprochen

Die drei Hauptstrahlen sind (während der Manifestation) Ausdruck des egoischen Aspekts des solaren Logos, während die vier Attributstrahlen seinen Persönlichkeitsaspekt verkörpern. Dennoch muss man bedenken, dass die sieben zusammen die Manifestation dessen sind, was Gott ist, und das Maß der göttlichen Absicht. Studierende sollten diese Punkte im Hinterkopf behalten, wenn sie die Strahlen und ihren zyklischen Einfluss auf die Menschheit studieren. Wenn sie sich daran erinnern, dass, wenn ein Hauptstrahl manifestiert ist, dann werden die göttliche Absicht, der universelle Zweck und Plan

Wenn die Dinge mit größerer Klarheit auftauchen, werden sie große Ereignisse in der Rassenentwicklung erwarten und erwarten.

Wenn ein kleinerer Strahl sichtbar wird, kommt es zu einer Zunahme der psychischen Sensibilität und zur Entstehung einer Lebensform, die die göttliche Natur stärker zum Ausdruck bringt als der göttliche Plan.

Diese Wahrheit lässt sich auch auf die Entwicklung des Einzelnen anwenden und bestimmt dessen evolutionäres Wachstum entweder aus der Perspektive der Zielsetzung oder der Qualität. Leben, die der Entfaltung von Zielsetzungen gewidmet sind, haben eine andere Klangfarbe und einen anderen Charakter als solche, die der Entwicklung von Charakter und Qualität gewidmet sind. Dies ist ein psychologischer Punkt von großer Bedeutung.

Die obige Aussage ist eine der bedeutsamsten und wichtigsten, die in dieser Abhandlung bisher mitgeteilt wurden, und verdient sorgfältige Betrachtung. Die wahre Bedeutung ist natürlich höchst schwierig zu erfassen, doch der allgemeine Sinn kann vom forschenden Schüler erkannt und verstanden werden. Die Strahlen des Aspekts bewirken in erster Linie die Entfaltung des Plans. Die Strahlen des
Attribut bewirken die Entfaltung der Eigenschaften der Gottheit. Dies gilt für den solaren Logos und den Menschen, für die planetarische Gottheit und für die Menschheit als Ganzes.
Die Anwendung dieser Wahrheit lässt sich deutlich im Zusammenhang mit der arischen Rasse und den beiden Strahlen erkennen, die ihr Schicksal bestimmen und kontrollieren. Der dritte Strahl der intelligenten Aktivität oder Anpassungsfähigkeit bestimmt die gesamte Entwicklung der Rasse, und durch diese Dominanz können wir die Verwirklichung des Plans Gottes erkennen, der die endgültige Verschmelzung von Geist und Materie durch die Entwicklung der menschlichen Seele vorsieht.
Das Ergebnis dieser Verschmelzung lässt sich kurz zusammenfassen:
in den folgenden drei Aussagen:

1. Ein weitverbreitetes Interesse an der Seele, das schließlich als Ergebnis dieser Verschmelzung und Vermischung zu einer Anerkennung derselben führt.
2. Die Wertschätzung der Göttlichkeit der Substanz und die Erkenntnis der Tatsache, dass Materie das äußere Gewand ist

Gottes. Dies wird die intellektuellen Leistungen der arischen Rasse kennzeichnen.

3. Der Plan Gottes, dass die Menschheit die Materie auf der physischen Ebene beherrschen sollte, erreicht in der arischen Rasse einen Höhepunkt der Vollkommenheit. Die menschliche Beherrschung der elektrischen Kräfte auf der physischen Ebene ist hierfür ein herausragendes Beispiel.

Diese drei wichtigen Entwicklungen zeigen die Aktivität des dritten Strahls während der Zeitspanne, in der die arische Rasse aus dem allgemeinen Rassenhintergrund hervortritt, sich als
Die Generationen vergehen und verschwinden dann wieder, wie alle Rassen. Durch diesen Prozess gehen die Seelen, die von der Erfahrung während der Rassenmanifestation profitiert haben, in eine andere Welt über.
und eine höhere Rasse, in diesem Fall die sechste Wurzelrasse. Dies sind die wichtigsten Ergebnisse.
Es gibt viele kleinere, die darauf abzielen, den göttlichen Zweck für die Rasse zu vervollkommnen. Dieser Zweck [354] zielt nur auf eine relative Vollkommenheit und nicht auf die endgültige Vollendung. Die rassische Vollkommenheit, die durch die Aktivität des dritten und fünften Strahls erreicht wird, wird beispielsweise aus der Sicht der siebten Wurzelrasse nur als partiell erscheinen, aber sie wird

weit über das hinaus, was während der atlantischen oder vierten Wurzelrasse erreicht wurde, die unter dem dominierenden Einfluss des zweiten und sechsten Strahls stand. Die Blüte jeder Rasse und diejenigen, die ihren Erfolg garantieren, sind in den Meistern, Eingeweihten und Schülern zu sehen, die während jeder Rasse das Ziel erreichen, das ihre Seelen sich gesetzt haben. Der Leser muss bedenken, dass das Ziel
Die Adepten der arischen Rasse werden sich ständig verändern, und die Adepten der arischen Rasse werden einen höheren Entwicklungsstand und eine höhere intellektuelle Stufe aufweisen als diejenigen, die diese Stufe während der atlantischen Rasse erreichten. Daher werden die Anforderungen an die Jüngerschaft der heutigen Rasse mit den Jahrhunderten immer schwieriger. Gleichzeitig
Die Fähigkeiten, die der Aspirant zur Erlangung der Jüngerschaft mitbringt, entwickeln sich ebenfalls stetig weiter, und die Ausrüstung erreicht ebenso stetig eine größere Angemessenheit und entspricht somit
die gebotene Gelegenheit. Bücher wie „Der äußere Hof" und „Der Pfad der Jüngerschaft" von Annie Besant beschreiben daher die Voraussetzungen für den Bewährungsweg, nicht aber für den Weg der Jüngerschaft. „Eine Abhandlung über Weiße Magie" liefert die notwendigen Informationen für diejenigen, die derzeit den Weg der Jüngerschaft beschreiten. In diesen drei Büchern finden sich die Voraussetzungen für die beiden Stufen des Weges der bewussten Entfaltung.
Kurioserweise war in lemurischen Tagen der erste Strahl aktiv. Dies war auf eine besondere Fügung oder Anstrengung der planetarischen Hierarchie zurückzuführen. Mithilfe des siebten Strahls wurde die notwendige Arbeit vorangetrieben. Zur Zeit der Individualisierung der Menschheit trat ein dritter Strahl, der fünfte, in Aktion, und so kam es durch die vereinten Anstrengungen des ersten, siebten und fünften Strahls zu der großen Verschmelzung der höheren und niederen Aspekte der Menschheit. Interessant ist, dass der sekundäre Strahleinfluss in der arischen Rasse zu dieser Zeit der fünfte ist, der die arische und die lemurische Zivilisation miteinander verbindet. Beide waren und sind stark materielle Zivilisationen, doch die lemurische war materiell, weil die ganze Aufmerksamkeit der Hierarchie auf die Entwicklung des physischen Menschen gerichtet war, während heute die Aufmerksamkeit nicht auf die physische Entfaltung des Menschen gerichtet ist, sondern auf das Bemühen, den Menschen zu befähigen, die physischen Kräfte des Planeten zu beherrschen. Ein bemerkenswertes Beispiel für die Ähnlichkeit

der Strahlenkräfte sollte hier beachtet werden. In lemurischen Zeiten war der Yoga des Zeitalters, der die

Die erforderliche Vereinigung (die der Initiation der damaligen Zeit vorausging) war Hatha Yoga, das Yoga des physischen Körpers. Dies gab dem Initiierten die nötige körperliche Kontrolle – eine Kontrolle, die heute in der Menschheit so perfektioniert ist, dass sie nun automatisch und
ist unter die Schwelle des Bewusstseins gerutscht. In den großen zyklischen Wiederholungen, die unaufhörlich weitergehen, sehen wir heute in unserer arischen Rasse eine enorme Betonung der körperlichen Perfektion, des Sports, der Athletik, des Tanzes und der Körperkultur. Es ist der zyklische Effekt

der gleichen Strahlenkräfte, die wieder auf die Menschheit einwirken. Das Ziel der Initiation ist heute eine geistige Vereinigung.
Dennoch führt die körperliche Reaktion auf die Strahlenkräfte zu einer höheren Form des Hatha-Yoga bzw. der körperlichen Koordination. Diese Punkte werden im Folgenden näher erläutert.
Der sekundäre Einfluss, der die arische Rasse vorwärts treibt, ist der fünfte Strahl des konkreten Wissens oder der Wissenschaft. Wie wir gesehen haben, war dieser Strahl einer der Strahlen, die vor Millionen von Jahren die Individualisierung herbeiführten und die Menschheit so auf den Weg der Rückkehr brachten. Er erlangt erneut Macht, und obwohl er seit den Tagen Lemuriens viele Aktivitätszyklen durchlaufen hat, war keiner von so ungehinderter [356] Dominanz wie der gegenwärtige. Daher die enorme Kraft der Individuen in dieser Zeit; daher die Schwierigkeit, aber auch die Chance. Dies ist ein Strahl der Qualität, und seine Wirkung besteht darin, den Erwerb von

Wissen und das Wachstum des menschlichen Intellekts, der ein Instrument überragender Sensibilität ist und ein gesteigertes Bewusstsein für Gott hervorbringt.

Man könnte sagen, dass dieser Strahl in lemurischer Zeit die instinktive Natur stimulierte. Dies führte zum Bewusstsein der Formnatur der Gottheit. In atlantischer Zeit begann der Instinkt durch den Einfluss des zweiten Strahls mit dem Intellekt zu verschmelzen, und jener Aspekt der menschlichen Natur entwickelte sich, der (in theosophischen Büchern) Kama-Manas genannt wird. Dieser Ausdruck bedeutet schlicht eine Mischung aus Verlangen, Gefühl und niederem Verstand – eine eigentümliche Synthese, die den Durchschnittsmenschen heute charakterisiert und zu seinen komplizierten Problemen führt. Diese Entwicklung verlieh dem Menschen eine andere Art des Bewusstseins. Er wurde sich des fühlenden Universums bewusst, er wurde empfänglich für die Liebe Gottes und spürte eine angeborene Reaktion auf das Herz Gottes.

Heute, unter dem Einfluss des fünften Strahls, erwacht der Intellekt rasch; der Instinkt fällt unter die Schwelle des Bewusstseins; Kama-Manas ist nicht mehr das herausragende Merkmal der Jünger der Welt. Der Intellekt (konkret und abstrakt, nieder und höher) entfaltet sich stetig, und während es sich entfaltet, beginnen der Wille, der Zweck und der Plan der Gottheit nehmen im menschlichen Geist Gestalt an. Die Nebeneffekte dieser Entwicklung sind die Fähigkeit, sich zu organisieren und individuell zielgerichtet zu arbeiten. Dies zeigt sich heute bei Menschen in allen Bereichen der menschlichen Tätigkeit. Sie zeigen die Fähigkeit, Gottes Plan zu erkennen und zusammenzuarbeiten; sie erkennen die großen Umrisse des göttlichen Plans und begreifen den großen Evolutionsplan wie nie zuvor. Die Menschen arbeiten nun auf die Zukunft, weil sie einen Blick in die Vergangenheit geworfen und die Vision berührt haben.

[357]

Später werden wir wieder eine Übergangsperiode erleben, analog zu der Periode, in der sich Kÿma-Manas entwickelte. Dann wird die gesamte Rasse eine entwickelte Synthese von Intellekt und Intuition aufweisen, die jenem fortgeschrittenen Stadium am Ende der nächsten Wurzelrasse, der sechsten, vorausgeht. Dies führt uns zu einer Periode in zehn Millionen Jahren, in der der Intellekt seinerseits unter die Schwelle des Bewusstseins gesunken sein wird, wie es auch der Instinkt tat. Er wird dann automatisch arbeiten, wie es die instinktive Natur des Menschen tut, und die Rasse wird intuitiv Dies bedeutet, dass sich das fünfte Naturreich auf der Erde manifestiert und das Reich Gottes (wie die Christen es nennen) angebrochen ist. Dies wird ein Ereignis von Die Bedeutung der Menschheit ist vergleichbar mit der des vierten Reiches, als die Menschen auf der Erde erschienen. Diese nächste große Rasse wird vom zweiten und vierten Strahl beherrscht werden, was eine Beziehung zwischen der vierten Wurzelrasse, der atlantischen, und der sechsten Wurzelrasse zeigt. Im Bewusstsein ausgedrückt, lässt sich dies als eine Beziehung zwischen einer astral-emotionalen und einer intuitiv-buddhistischen Entwicklung ausdrücken. Die letzte Rasse wird vom ersten, siebten und zweiten Strahl beherrscht.

Ich denke, ich habe Ihnen zu diesem schwer verständlichen Thema so viel erzählt, wie Sie verstehen können. Die Aufstellung der Strahlen, die die Rassen beherrschen, könnte daher wie folgt lauten:

Lemurische Rasse................................Strahlen 1. 7. 5.
Atlantische Rasse................................Strahlen 2. 6.
Arische Rasse....................................Strahlen 3. 5.
Sechstes Rennen......................................Rays 2. 4.
Siebtes Rennen.................................Rays 1. 7. 2.

Bevölkerungskontrolle

„Es müssen bestimmte physische Beschränkungen eingeführt werden, da es mittlerweile offensichtlich ist, dass der Planet ab einem bestimmten Punkt die Menschheit nicht mehr ernähren kann.“[42]

Der Schwerpunkt wird sich künftig vom Drang zur Großfamilie hin zur Förderung von Qualität und Intelligenz bei den Nachkommen verschieben. Dazu gehört auch jene Wissenschaft, deren verzerrte und exoterische Indikation die Eugenik ist.[43]

„Der wirkliche Wandel im menschlichen Bewusstsein, der notwendig ist, wird erst dann sichtbar werden, wenn die Rasse selbst wird einem rhythmischen Gesetz unterworfen – dem beispielsweise das Leben der Tiere unterliegt oder dem jahreszeitlichen Gesetz, dem die Formen im Pflanzenreich unterliegen – und so wird das gesamte Konzept auf eine höhere Ebene der Evolutionsspirale übertragen.“[44]

Eine der Aufgaben des Erziehers der Zukunft wird es sein, die Bedeutung des Gesetzes der Wiedergeburt zu lehren und dadurch eine so tiefgreifende Veränderung in der rassischen Einstellung zu Leben und Sex, zu Geburt und Elternschaft herbeizuführen, dass Sexualrhythmus, zyklisches Erleben, psychologische Vorbereitung und gezieltes, kontrolliertes Bodybuilding voranschreiten und die gegenwärtigen Methoden ersetzen können, die basieren auf einer unkontrollierten Reaktion auf sexuellen Drang und Verlangen sowie auf der gedankenlosen Zeugung von Kindern. Die enorme Weltbevölkerung ist heute das Ergebnis einer animalischen Reaktion auf diese Triebe und der allgemeinen Promiskuität, die esoterisch und vom Standpunkt der Hierarchie aus vielleicht der wichtigste Faktor für die gegenwärtige Weltnot, die wirtschaftlichen Schwierigkeiten und die nationalen Aggressionen ist.“[45]

aus „Bildung im neuen Zeitalter“

„Junge Menschen werden dann vom Standpunkt ihres wahrscheinlichen Standes auf der Evolutionsleiter aus untersucht und in folgende Gruppen eingeteilt: a) Lemurier mit körperlichen Veranlagungen. b) Atlanter mit emotionaler Dominanz. c) Arier mit geistigen Tendenzen und Neigungen. d) Neue Rasse mit Gruppenqualitäten, Bewusstsein und idealistischer Vision.“[46]

aus "Probleme der Menschheit"

„Im Laufe des großen Evolutionsprozesses unterscheiden sich Menschen und Rassen in ihrer geistigen Entwicklung, ihrer körperlichen Ausdauer, ihren schöpferischen Möglichkeiten, ihrem Verständnis, ihrer menschlichen Wahrnehmungsfähigkeit und ihrer Stellung auf der Leiter der Zivilisation. Dies ist jedoch nur vorübergehend, denn in uns allen ohne Ausnahme sind die gleichen Potenziale vorhanden, die sich schließlich zeigen werden.“[47]

„Die neue Rasse bildet sich in jedem Land, aber vor allem in jenen Ländern, in denen die fünfte oder kaukasische Rasse zu finden ist.“[48] In The Destiny of the Nations sagte Bailey voraus, dass „menschliche Körper von sehr geringer Qualität verschwinden werden, was zu einer allgemeinen Verschiebung der Rassentypen in Richtung eines höheren Standards führen wird.“[49]

aus „Die Strahlen und die Initiation“

die „neue Rasse“ werde sich durch „einen Bewusstseinszustand auszeichnen, der dem arischen oder mentalen Bewusstsein oder Denkzustand entspricht … Dieser Bewusstseinszustand wird seinen Ausdruck in Menschen finden, die rassisch so weit voneinander entfernt sind wie die Japaner und die Amerikaner oder die Neger und die Russen.“[50]

Ich verwende das Wort arisch nicht als Synonym zu nordisch, sondern als Beschreibung des intellektuellen Ziels der Menschheit, das unsere abendländische Zivilisation erst in den Anfängen erlebt, das aber Menschen aller Zeiten und Rassen individuell bewiesen haben. Der arische Bewusstseinszustand ist einer, in den alle Menschen schließlich gelangen.[51]

Ein Vierteljahrhundert später stellte Foster Bailey – Alice Baileys Ehemann – dieselben Rassentheorien auf: „Seit Millionen von Jahren ist die Evolution der Menschheit im Gange. … Wir erkennen drei große Stadien dieses menschlichen Wachstums – das lemurische, das atlantische und das arische. Wir befinden uns jetzt im arischen Stadium des Vervollkommnungsprozesses. Es ist schwer vorstellbar, wie ein Mensch in lemurischer Zeit aussah.“[52]

aus „Die Externalisierung der Hierarchie“

„Die notwendigen Entscheidungen können jetzt in Zusammenarbeit, in Absprache und mit offenen Augen getroffen werden. Die denkenden Menschen in jedem Land stehen eindeutig vor der Wahl, und von ihrer Entscheidung hängt das Schicksal der weniger intelligenten Massen ab.“[53]

aus „Bildung im neuen Zeitalter“

Kooperativer guter Wille ist alles, was man derzeit von den Massen erwarten kann, und dies ist die Sublimierung der durch die Zivilisation freigesetzten Kräfte. Liebevolles Verständnis sollte das Kennzeichen der kultivierten, weiseren Gruppe sein, zusammen mit der Fähigkeit, die Welt der Bedeutung mit der Welt der äußeren Wirkungen zu verknüpfen. Denken Sie über diesen Satz nach. Gruppenliebe ist und muss das herausragende Merkmal der Illuminaten dieser Welt sein und ist derzeit die motivierende Kraft der Meister der Weisheit, bis genügend Jünger diese besondere Kraft zum Ausdruck bringen. [54]

„Es wird also offensichtlich sein, dass die zu Unterweisenden aus den Blickwinkeln beurteilt werden, aus denen ich haben berührt: a) Diejenigen, die in der Lage sind, eine angemessene Zivilisation zu leben. Dies bezieht sich auf die Masse der Menschen. b) Diejenigen, die in die Welt der Kultur vordringen können. Dies ist eine sehr große Zahl. c) Diejenigen, die zu den Vorzügen der Zivilisation und Kultur das nötige Rüstzeug hinzufügen können, um als bewusste Seelen nicht nur in den drei Welten des instinktiven und intellektuellen Lebens, sondern auch in der Welt des spirituellen Seins zu funktionieren, und zwar mit vollständiger Bewusstseinskontinuität und vollständiger dreifacher Integration. Nicht alle können in die höheren Grade aufsteigen, und das muss berücksichtigt werden. Die Beurteilung der Fähigkeit basiert auf einem Verständnis der Strahlentypen (der Wissenschaft der esoterischen Psychologie), auf einem Verständnis des Zustands der Drüsen- und physiologischen Ausstattung, auf bestimmten spezifischen Tests und auf der neuen Form der Astrologie.“[55]

über Juden:

Symbolisch repräsentieren die Juden (aus der Sicht der Hierarchie) das, woraus alle Meister der Weisheit und Herren des Mitgefühls hervorgehen: Materialismus, Grausamkeit und spiritueller Konservatismus, so dass sie heute in der Zeit des Alten Testaments leben und unter der Herrschaft des trennenden, selbstsüchtigen, niederen, konkreten Geistes stehen. Aber ihre Chance wird wiederkommen, und sie können all dies ändern, wenn es den Feuern des Leidens endlich gelingt, sie zu reinigen.

Sie wurden befreit und ihre alte Kristallisation zerstört, wodurch sie ihren Messias erkennen konnten, der jedoch nicht der Weltmessias sein wird. Die Juden brauchen Demut mehr als jedes andere Volk. Durch Demut können sie etwas Wertvolles und den nötigen Sinn für Proportionen lernen.“[57]

„In der jüngsten Vergangenheit war der Grundton der christlichen Religion der Tod, der für uns durch den Tod Christi symbolisiert und für uns durch den Heiligen Paulus stark verzerrt wurde, als er versuchte, die neue Religion, die Christus uns gab, mit der Blutreligion der Juden zu vermischen.“[58]

„Das Versagen des Christentums kann auf seinen jüdischen Hintergrund zurückgeführt werden (was der heilige Paulus betonte), der es voller Propaganda statt liebevollen Handelns machte, das Blutopfer statt liebevollen Dienst lehrte und die Existenz eines zornigen Gottes betonte, der durch den Tod besänftigt werden musste, und das die Drohungen des alttestamentlichen Jehova in der christlichen Lehre vom Höllenfeuer verkörperte.“[60]

Ich habe versucht, mit Liebe und Verständnis die Fehler der Weltreligionen mit ihren veralteten Theologien und ihrem Mangel an Liebe aufzuzeigen und die Übel des Judentums aufzuzeigen. Die heutigen Weltreligionen müssen zu ihrer ursprünglichen Einfachheit zurückkehren, und das orthodoxe Judentum mit seinem tief verwurzelten Hass muss langsam verschwinden; alles muss sich ändern in Vorbereitung auf die Offenbarung, die Christus bringen wird.“[61]

aus „Die Wiederkunft Christi“

Christus kam, um die jüdische Ordnung zu beenden, die mit dem Wechsel der Sonne vom Widder in die Fische ihren Höhepunkt hätte erreichen und als Religion vergehen sollen. Deshalb präsentierte er sich ihnen als ihr Messias, der sich durch das jüdische Volk manifestierte.
In der Ablehnung Christi als Messias ist das jüdische Volk symbolisch und praktisch im Zeichen des Widders, des Sündenbocks, verblieben.[62] Sie müssen – wiederum symbolisch gesprochen – in das Zeichen der Fische übergehen und ihren Messias erkennen, wenn er im Zeichen des Wassermanns wiederkommt. Andernfalls werden sie ihre alte Sünde der Nichtbeantwortung der
Evolutionsprozess. Sie lehnten das Neue und Spirituelle in der Wüste ab; sie taten es vor zweitausend Jahren in Palästina erneut; werden sie es erneut tun, wenn sich die Gelegenheit bietet,
ihnen? Die Schwierigkeit mit dem Juden besteht darin, dass er mit der Religion von vor fast fünftausend Jahren zufrieden ist und bisher wenig Wunsch zeigt, sich zu ändern.“[63]

aus „Die Externalisierung der Hierarchie“

Die Lösung wird, wie gesagt, kommen, wenn die Völker das jüdische Problem als humanitäres Problem betrachten, aber auch, wenn der Jude seinen Beitrag an Verständnis, Liebe und rechtem Handeln leistet. Rassenmäßig gesehen tut er dies noch nicht. Er muss seine eigenen separatistischen Tendenzen und sein tiefes Verfolgungsgefühl loslassen. Letzteres wird ihm mit großer Leichtigkeit gelingen, wenn er als Volk die Bedeutung und Unvermeidlichkeit des Karma-Gesetzes begreift und durch ein eingehendes Studium des Alten Testaments und der Taten und Taten, die er dort als seine rassischen Taten und Taten bezeichnet (Eroberung, Terrorismus und Grausamkeit), erkennt, dass das Gesetz wirkt und ihn nebenbei für eine bessere Zukunft freigibt. Gleichzeitig müssen Juden und Nichtjuden die gleiche Verantwortung und Haftung für die gegenwärtigen Weltprobleme erkennen.“[65]

„Diejenigen, die wir heute Juden nennen … sind die Nachkommen jener früheren Gruppe, die zwischen dem ersten und zweiten Sonnensystem in Pralaya lebte. Wenn Sie sich daran erinnern, dass der dritte Strahl dieses System regierte und auch die jüdische Rasse regiert, wenn Sie bedenken, dass sich dieses System nur mit den göttlichen Aspekten der Materie und mit äußeren Bedingungen beschäftigte und dass die Juden das höchste Produkt dieses Systems waren, können Sie den Juden, seine Abgeschiedenheit, seinen Wunsch nach Rassenreinheit und sein Interesse an allem Kommerziellen und Greifbaren verstehen.“[66]

aus "Esoterische Heilung"

Ihre aggressive Geschichte, wie sie im Alten Testament erzählt wird, steht den heutigen deutschen Errungenschaften in nichts nach; doch Christus war ein Jude, und es war das hebräische Volk, das ihn hervorbrachte. Das sollten wir nie vergessen. Die Juden waren große Aggressoren; sie plünderten die Ägypter aus und nahmen das Gelobte Land mit vorgehaltenem Schwert ein, ohne Mann, Frau oder Kind zu verschonen. Ihre religiöse Geschichte ist um einen materialistischen Jehova herum aufgebaut, besitzergreifend, gierig und Aggression befürwortend und fördernd.“[67]

„Heute funktioniert das Gesetz, und die Juden zahlen den Preis, faktisch und symbolisch, für alles, was sie in der Vergangenheit getan haben.“[68]

„Bis jedoch die Juden selbst der Situation ins Auge sehen und zugeben, dass es für ihnen die Ausarbeitung des vergeltenden Aspekts des Gesetzes von Ursache und Wirkung, und bis sie sich bemühen, herauszufinden, was es in ihnen als Rasse ist, das ihre alte und schreckliche Schicksals wird dieses grundlegende Weltproblem so bleiben, wie es seit jeher ist … Was ich gesagt habe, mildert in keiner Weise die Schuld derjenigen, die die Juden so schwer misshandelt haben. …
Obwohl vieles, was den Juden widerfahren ist, seinen Ursprung in ihrer Vergangenheit und in ihrer ausgeprägten Haltung der Absonderung und Nichtassimilierung hat, sowie in ihrer Betonung materieller Güter, so tragen doch diejenigen, die das böse Karma über sie gebracht haben, gleichermaßen die vergeltenden Aspekte davon.
desselben Gesetzes.“[69]

„Die wahre Natur des kosmischen Bösen findet ihren Hauptausdruck in falschem Denken, falschen Werten und dem größten Übel des materialistischen Egoismus und dem Gefühl der isolierten Abgeschiedenheit.“[70]

aus „Die Strahlen und die Einweihungen“

Das jüdische Volk hat nicht nur den Messias (den seine Rasse hervorgebracht hatte) verworfen, sondern auch seine einzigartige Beziehung zur Menschheit vergessen; es vergisst, dass Millionen Menschen heute weltweit dasselbe Leid erlitten haben wie sie und dass sich beispielsweise in den Konzentrationslagern Europas 80 Prozent der Bevölkerung befinden und nur 20 Prozent Juden. Der Jude hingegen kämpfte nur für sich selbst und ignorierte das Leid seiner Mitmenschen in den Konzentrationslagern weitgehend.[72]

„Heute stiftet das jüdische Volk Unruhen, und es ist interessant festzustellen, dass der Hauptstreitpunkt in der Vergangenheit Polens, in jüngerer Zeit der Iren und heute der Juden das Territorium ist.

was ein höchst verzerrtes Werteverständnis zeugt. … Sie beanspruchen ein Land, auf das sie keinerlei Anspruch haben und das die Juden zweitausend Jahre lang ignoriert haben.“[73]

„Die Bedrohung der Weltfreiheit liegt heute in der bekannten Politik der Herrscher der UdSSR und in den hinterhältigen und verlogenen Machenschaften der Zionisten.“[74]

Das jüdische Problem wird nicht durch die Inbesitznahme Palästinas, durch Klagen, Forderungen und finanzielle Manipulationen gelöst werden. Das wäre nur die Fortsetzung uralten Unrechts und materieller Besitzgier. Das Problem wird gelöst werden durch die Bereitschaft der Juden, sich der Zivilisation, dem kulturellen Hintergrund und dem Lebensstandard der Nation anzupassen, mit der sie – durch Geburt und Erziehung – verwandt sind und der sie sich assimilieren sollen. Dies wird geschehen durch die Aufgabe des Rassenstolzes und des Konzepts der Selektivität; es wird geschehen durch den Verzicht auf Dogmen und Bräuche, die von Natur aus überholt sind und ständige Irritationen in der Matrix erzeugen, in der sich die Juden befinden; es wird geschehen, wenn Egoismus in Geschäftsbeziehungen und die ausgeprägten manipulativen Tendenzen des hebräischen Volkes durch selbstlosere und ehrlichere ersetzt werden.

Formen der Tätigkeit.“[75]

„Das wachsende antisemitische Gefühl in der Welt ist vor Gott und den Menschen unentschuldbar. Ich beziehe mich hier nicht auf die abscheulichen Grausamkeiten des besessenen deutschen Volkes. Dahinter verbirgt sich ein Geschichte der atlantischen Beziehungen, auf die ich nicht näher eingehen muss, da ich Ihnen die Richtigkeit meiner Aussagen nicht beweisen kann. Ich beziehe mich auf die Geschichte der letzten zweitausend Jahre und auf das alltägliche Verhalten der Nichtjuden überall auf der Welt. Die Angehörigen aller Länder müssen sich entschieden bemühen, die Juden zu assimilieren, Mischehen mit ihnen einzugehen und alte Denkgewohnheiten und uralte Missstände nicht als Barrieren anzuerkennen.“[76] Man muss Bailey dafür Anerkennung zollen: Sie wollte gewaltlose Mittel, Assimilation und Mischehen, als Lösung der Nichtjuden für das „Judenproblem“ einsetzen. Sie unterschied treffend zwischen dem Völkermord der Nazis und den langjährigen antijüdischen Vorurteilen in christlichen und islamischen Ländern.[77]

aus der Broschüre „The New Group of World Servers“ von Lucis Trust/World Goodwill

Wenn sie im religiösen Bereich tätig sind, heilen sie Meinungsverschiedenheiten und erkennen die Universalität der Wahrheit an. Sie greifen keine Menschen, Klassen oder Systeme an und verurteilen oder kritisieren unter keinen Umständen eine Rasse oder Nation.[78]

Verachtung traditioneller Religionen

Palästina sollte nicht länger das Heilige Land genannt werden; seine heiligen Stätten sind nur die vorübergehenden Relikte dreier toter und verschwundener Religionen. … Das Judentum ist alt, überholt und spaltend und hat keine wahre Botschaft für spirituell Gesinnte, die von den neueren Religionen nicht besser vermittelt werden kann; die Der muslimische Glaube hat seinen Zweck erfüllt, und alle wahren Muslime erwarten das Kommen des Imam Mahdi, der sie zum Licht und zum spirituellen Sieg führen wird. Auch der christliche Glaube hat seinen Zweck erfüllt; sein Gründer strebt danach, ein neues Evangelium und eine neue Botschaft zu bringen, die alle Menschen überall erleuchten wird. Daher steht Jerusalem heute für nichts Wichtiges, außer für das, was vergangen ist und vergehen sollte. Das ‚Heilige Land‘ ist nicht mehr heilig, sondern wird durch selbstsüchtige Interessen und durch eine im Grunde genommen separatistische und erobernde Nation entweiht.“[81]

Die Atombombe gehört nicht den drei Nationen, die sie entwickelt haben und die heute ihre Geheimnisse besitzen – den Vereinigten Staaten von Amerika, Großbritannien und Kanada. Sie gehört den Vereinten Nationen, die sie einsetzen (oder, so hoffen wir, nur mit der Drohung einsetzen) können, wenn eine aggressive Handlung einer Nation ihr hässliches Haupt erhebt. Dabei spielt es keine Rolle, ob diese Aggression von einer bestimmten Nation oder einer Gruppe von Nationen ausgeht oder ob sie

von den politischen Gruppen mächtiger religiöser Organisationen wie der Kirche von Rom hervorgerufen, die bisher nicht in der Lage sind, die Politik in Ruhe zu lassen.“[82]

„Die Kirchen selbst sind große kapitalistische Systeme, insbesondere die römisch-katholische Kirche, und zeigen wenig Anzeichen der Gesinnung, die in Christus war.“[83] Sie sagte: „Die römisch-katholische Kirche steht verschanzt und geschlossen gegen jede neue und sich weiterentwickelnde Präsentation der Wahrheit gegenüber dem Volk; ihre Wurzeln liegen in der Vergangenheit, aber sie wächst nicht ins Licht; seine enormen finanziellen Ressourcen ermöglichen es ihm, die zukünftige Aufklärung der Menschheit unter dem Deckmantel des Paternalismus und einer farbenfrohen äußeren Erscheinung zu bedrohen, hinter der sich eine Kristallisation und eine intellektuelle Dummheit verbirgt, die unweigerlich seinen endgültigen Untergang bedeuten muss, es sei denn, die schwachen Regungen neuen Lebens nach der Ankunft von Papst Johannes XXIII. können genährt und entwickelt werden.“[84]

Die griechisch-orthodoxe Kirche erreichte ein so hohes Maß an Korruption, Bestechung, Habgier und sexueller Bosheit, dass sie während der Russischen Revolution vorübergehend abgeschafft wurde. Dies war eine weise, notwendige und richtige Maßnahme. … Die Weigerung der revolutionären Partei in Russland, diese korrupte Kirche anzuerkennen, war weise und heilsam. … Die Kirche in Russland hat wieder offizielle Anerkennung erhalten und steht vor einer neuen Chance. … Die Herausforderungen ihres Umfelds sind groß, und sie kann nicht reaktionär sein, wie es die Kirchen in anderen Teilen der Welt können – und sind.“[85]

In den orientalischen Religionen herrschte eine verheerende Negativität; die verkündeten Wahrheiten reichten nicht aus, um das tägliche Leben der Gläubigen zu verbessern oder die Wahrheiten schöpferisch auf der physischen Ebene zu verankern. Die Wirkung der östlichen Lehren auf das alltägliche Leben ist weitgehend subjektiv und negativ. Die Negativität der theologischen Interpretationen der buddhistischen und hinduistischen Schriften hielt die Menschen in einem Zustand der Ruhe, aus dem sie langsam herauskommen.“[86]

„Es gibt keine Anzeichen dafür, dass die großen orientalischen Religionen eine aktive Führung bei der Schaffung einer neuen und besseren Welt übernehmen.“[87] Sie sagte auch: „Alle Heiligen Schriften der Welt beruhen offenbar auf schlechten Übersetzungen, und kein Teil von ihnen ist – nach Tausenden von Jahren der Übersetzung – so wie er ursprünglich war, falls er jemals als Originalmanuskript existierte und nicht in Wirklichkeit die Erinnerung eines Menschen an das war, was gesagt wurde.“[88]

In den frühen 1970er Jahren tat Foster Bailey, der bis zu ihrem Tod 1949 Alice Baileys Ehemann war, alle großen Religionen mit ähnlicher Verachtung ab. Er sagte: „Es ist unrealistisch anzunehmen, dass Buddhismus, Christentum oder eine der anderen organisierten Religionen des alten Zeitalters ihre Perversionen überwinden oder die notwendigen Eigenschaften für den weltweiten Nutzen im neuen Wassermannzeitalter besitzen könnten. Sie können jedoch weiterhin für Millionen von Menschen von Nutzen sein, deren Bewusstsein atlantisch ist und die nicht in der Lage sind, auf die neuen spirituellen Kräfte des Wassermannzeitalters zu reagieren.“[89]

Die kommende neue Religion

Baileys New Age

Christus hat drei aktuelle Aufgaben:

Daher haben wir drei Aktivitäten isoliert (wenn ich dieses Wort verwenden darf), denen sich Christus derzeit widmet:

1. Die Neuordnung der Weltreligionen – sofern dies irgendwie möglich ist –, um ihre veralteten Theologien, ihre engstirnigen Schwerpunktsetzungen und ihren lächerlichen Glauben, sie wüssten, was im Sinn Gottes vor sich geht, auszugleichen, damit die Kirchen schließlich zu Empfängern spiritueller Inspiration werden können.

2. Die allmähliche Auflösung – wenn überhaupt möglich – des orthodoxen jüdischen Glaubens mit seinen veralteten Lehren, seiner separierenden Betonung, seinem Hass auf die Heiden und seiner mangelnden Anerkennung Christi. Damit verkenne ich nicht jene Juden in aller Welt.
die das Böse anerkennen und in ihrem Denken nicht orthodox sind; sie gehören zur Aristokratie des spirituellen Glaubens, zu der auch die Hierarchie selbst gehört.
3. Vorbereitung auf eine neue Offenbarung, die das neue Zeitalter einleiten und den Ton für die neue Weltreligion angeben wird.“[90]

Die neue Religion wird eine Religion der Anrufung und Beschwörung sein, eine Religion, in der große spirituelle Energien zusammengeführt und dann zum Nutzen und zur Anregung der Massen eingesetzt werden.
Die Aufgabe der neuen Religion wird die Verbreitung spiritueller Energie und der Schutz der Menschheit vor Energien und Kräften sein, für deren Empfang sie im jeweiligen Augenblick nicht geeignet ist.“[91]

„Die Wissenschaft der Anrufung und Evokation wird den Platz dessen einnehmen, was wir heute Gebet und Anbetung nennen.“[92]

„Wenn der Mensch auf dem Pfad voranschreitet, vergisst er die Anbetung; er verliert jedes Gefühl der Furcht, und die Anbetung fesselt seine Aufmerksamkeit nicht mehr.“[93]

Dieses neue invokative Werk wird der Grundton der kommenden Weltreligion sein und wird in zwei Teile zerfallen. Es wird das invokative Werk der Massen sein, überall ausgebildet
von den spirituell gesinnten Menschen der Welt (die in den Kirchen arbeiten, wann immer möglich unter einem aufgeklärten Klerus), die Tatsache der sich nähernden spirituellen Energien zu akzeptieren, konzentriert
durch Christus und seine spirituelle Hierarchie und darin geschult, ihre Forderung nach Licht, Befreiung und Verständnis zu äußern. Es wird auch die geschickte Arbeit der Anrufung geben, wie sie von denen praktiziert wird, die ihren Geist durch richtige Meditation geschult haben und die Kraft von Formeln, Mantras kennen

und Anrufungen und die bewusst arbeiten.“[94]

Die Neue Religion wird eng mit den Vereinten Nationen zusammenarbeiten: „So werden die erklärten Ziele und Bemühungen der Vereinten Nationen schließlich verwirklicht und eine neue Kirche Gottes,

„Die aus allen Religionen und spirituellen Gruppen versammelten Menschen werden gemeinsam der großen Häresie der Abgeschiedenheit ein Ende setzen.“[95]

„Dass die Juden frei von Furcht sind, ist von größter Bedeutung. Dass sie Christus als den Messias erkennen und für sich selbst feststellen, dass die Religion, der sie folgen, viele der besseren Werte zerstört, ist ebenso von größter Bedeutung. Dass das orthodoxe Judentum, zusammen mit allen anderen Glaubensrichtungen, … sich alle auf eine liebevolle Synthese zubewegen und ihre gegenseitigen Antagonismen und Rivalitäten beseitigen, ist ebenso dringend.“[99]

Ebenso wichtig ist es, dass der Vatikan seine politischen Intrigen, seine Ausbeutung der Massen und seine Betonung der Unwissenheit einstellt; die Überwindung der vielfältigen Spaltungen innerhalb der protestantischen Kirchen ist unerlässlich. Geschieht dies nicht, steuert die Menschheit auf einen Religionskrieg zu, der die vergangenen Kriege wie ein Kinderspiel erscheinen lässt; Feindseligkeiten und Hass werden ganze Völker zerreißen, und die Politiker aller Nationen werden die Situation ausnutzen, um einen Krieg heraufzubeschwören, der das Ende der Menschheit bedeuten könnte.

Es gibt keinen größeren und tieferen Hass als den, der durch die Religion genährt wird.“ [100

Schließlich wird die Universalkirche entstehen, und ihre endgültigen Umrisse werden gegen Ende dieses Jahrhunderts sichtbar. Vergesst in diesem Zusammenhang nicht die weise Prophezeiung von HPB.
[102] als bewegende Ereignisse am Ende dieses Jahrhunderts.“[103]

Im zwanzigsten Jahrhundert werden die Meister der Weisheit vielleicht einen besser informierten und weitaus besser geeigneten Schüler schicken, um endgültige und unwiderlegbare Beweise dafür zu liefern, dass … die Quelle aller Religionen und Philosophien, die der Welt heute bekannt sind, seit vielen Jahrhunderten vergessen und für die Menschen verloren war.
aber schließlich wird es gefunden.“[104])

Ich schreibe für die Generation, die am Ende dieses Jahrhunderts aktiv denken wird. Sie wird den Rahmen, die Struktur und das Gefüge des Neuen Zeitalters einführen, das mit bestimmten Prämissen beginnt, die heute der Traum der erhabeneren Träumer sind, und das die Zivilisation des Wassermannzeitalters entwickeln wird.[105]

„Das Problem, vor dem die Hierarchie steht“, besteht darin, sicherzustellen, dass „der Plan richtig verwirklicht werden kann und das Ende dieses Jahrhunderts und der Beginn des nächsten sehen die Absichten Gottes für den Planeten und für die Menschheit die richtige Richtung und Proportion annehmen.“[106]

„Der Tag bricht an, an dem alle Religionen als aus einer großen spirituellen Quelle hervorgehend betrachtet werden; alle werden als vereint angesehen, die die eine Wurzel bilden, aus der die universelle
Es wird unweigerlich eine Weltreligion geben.“[107]

In der neuen Weltordnung wird Spiritualität die Theologie ablösen; lebendige Erfahrung wird an die Stelle theologischer Annahmen treten. Die spirituellen Realitäten werden mit zunehmender Klarheit hervortreten, und der Formaspekt tritt in den Hintergrund; dynamische, ausdrucksstarke Wahrheit wird der Grundton der neuen Weltreligion sein. Der lebendige Christus wird seinen rechtmäßigen Platz im menschlichen Bewusstsein einnehmen und die Verwirklichung seiner Pläne, seines Opfers und seines Dienstes erleben, doch der Einfluss der kirchlichen Ordnungen wird schwächer und verschwinden. Nur diejenigen werden als Führer und Leiter des menschlichen Geistes bleiben, die aus lebendiger Erfahrung sprechen und keine Glaubensschranken kennen; sie werden den Fortschritt der Offenbarung und die neu entstehenden Wahrheiten erkennen.

Diese Wahrheiten werden auf den alten Realitäten beruhen, aber den modernen Bedürfnissen angepasst sein und nach und nach die Offenbarung der göttlichen Natur und Qualität offenbaren.“[108]

Die Welteinheit wird Wirklichkeit, wenn die Kinder der Welt lernen, dass religiöse Unterschiede weitgehend eine Frage der Geburt sind; dass ein in Italien geborener Mann wahrscheinlich katholisch ist; dass ein Jude der jüdischen Lehre folgt; dass ein in Asien geborener Mann Mohammedaner, Buddhist oder Hinduist sein kann; dass er in anderen Ländern Protestant sein kann und so weiter. Er wird lernen, dass religiöse Unterschiede größtenteils das Ergebnis von menschengemachten Streitigkeiten über menschliche Interpretationen der Wahrheit sind. So werden unsere Streitigkeiten und Differenzen allmählich beigelegt und die Idee der Einen Menschheit wird ihren Platz einnehmen.[109]

Aktualisierung der Freimaurerei für die neue Religion

„Eines der Dinge, die sich ergeben werden – wenn die neue universelle Religion die Oberhand gewinnt und das Wesen der Esoterik verstanden wird – wird die Nutzung der esoterischen Verbände, des Freimaurerorganismus und des Kirchenorganismus als Initiationszentren sein. Diese drei Gruppen nähern sich ihren inneren Heiligtümern. Es gibt keine Trennung zwischen der Einen Universalen Kirche, der heiligen inneren Loge aller wahren Freimaurer, und den innersten Kreisen der esoterischen Gesellschaften.“[110]

Die Freimaurerbewegung wird, wenn sie sich von Politik und sozialen Zielen und ihrer gegenwärtigen lähmenden Trägheit lösen kann, den Bedürfnissen derer gerecht, die Macht ausüben können und sollen. Sie ist Hüterin des Gesetzes, Heimat der Mysterien und Sitz der Initiation. Sie bewahrt in ihrer Symbolik das Ritual der Gottheit, und der Weg zur Erlösung wird in ihrer Arbeit bildlich festgehalten. Die Methoden der Gottheit werden in ihren Tempeln demonstriert, und unter dem allsehenden Auge kann die Arbeit voranschreiten. Sie ist eine weitaus okkultere Organisation, als man sich vorstellen kann, und soll die Ausbildungsstätte für die kommenden fortgeschrittenen Okkultisten sein. … Sie entspricht den Bedürfnissen derer, die auf dem ersten Strahl des Willens oder der Macht arbeiten.“[111]

Ihr Ehemann Foster Bailey, ein Freimaurer 32. Grades,[112] sagte, die Freimaurerei sei „alles, was uns von der ersten Weltreligion geblieben ist, die in einer so langen Zeit blühte, dass man sie nicht datieren kann. Sie war die erste einheitliche Weltreligion. Dann kam die Ära der Trennung vieler Religionen und des Sektierertums. Heute arbeiten wir wieder an einer universellen Weltreligion. Dann wird die Freimaurerei in der einen oder anderen Form wieder zu ihrem Recht kommen.“[113]

Alice Bailey:

„Die Zeit ist gekommen, gemäß dem zyklischen Gesetz und in Vorbereitung auf das Neue Zeitalter, dass Freimaurer mit spirituellem Verständnis bestimmte Veränderungen vornehmen. Die gegenwärtige jüdische Färbung Die Freimaurerei ist völlig veraltet und wurde viel zu lange bewahrt, denn sie ist heute entweder jüdisch oder christlich und sollte weder das eine noch das andere sein. Die Grade der Blauen Loge[114] sind in ihrer Ausdrucksweise und Wortwahl vollständig jüdisch, und das sollte geändert werden. Die Höheren Grade sind überwiegend christlich, wenn auch durchdrungen von jüdischen Namen und Wörtern. Auch dem sollte ein Ende gesetzt werden. Diese jüdische Färbung ist heute eines der Hindernisse für den vollen Ausdruck der freimaurerischen Absicht und sollte geändert werden, wobei die Fakten, Details und die Struktur der Freimaurerei erhalten bleiben sollten.

Symbolik intakt.“[115]

„Konservative Elemente“ und „reaktionäre Kräfte“ werden die Gegner der Neuen Religion sein: „Dieser inhärente Fanatismus (der immer in reaktionären Gruppen zu finden ist) wird gegen das Auftreten der kommenden Weltreligion und der Verbreitung der Esoterik. Für diesen Kampf rüsten sich einige der gut organisierten Kirchen bereits durch ihre konservativen Elemente (ihre mächtigsten Elemente).“[116]

Bailey bietet eine Lösung an – „die reaktionären Kräfte in jeder Nation aufzuhalten“: „Wenn wir die Kristallisation der alten Übel, die den Weltkrieg hervorgebracht haben, verzögern und die reaktionären Kräfte in jeder Nation aufhalten können, werden wir den Weg für das Neue und Offene ebnen.
die Tür zu den Aktivitäten der Neuen Gruppe der Weltdiener in jedem Land – jener Gruppe, die ist der Agent des Christus.“[117]

„Die neuen Ideale, die neue Zivilisation, die neuen Lebensweisen, die neue Erziehung, die neue Religionsausübung und die neue Staatsform“[118] sind unvermeidlich. „Sie können jedoch durch reaktionäre Menschentypen, durch ultrakonservative und engstirnige Geister und durch diejenigen verzögert werden, die mit unerbittlicher Entschlossenheit an ihren geliebten Theorien, ihren Träumen und Visionen, ihren Interpretationen und ihrem eigentümlichen und oft engen Verständnis der präsentierten Ideale festhalten. Sie sind es, die die Stunde der Befreiung hinauszögern können und es auch tun.“[119]

der „kommende Weltstaat“

Dieses kommende Zeitalter wird ebenso vorherrschend von Gruppeninteraktion, Gruppenidealismus und Gruppenbewusstsein geprägt sein, wie das Fischezeitalter ein Zeitalter der Persönlichkeitsentfaltung und -betonung, der Persönlichkeitsfokussierung und des Persönlichkeitsbewusstseins war. Der Egoismus, wie wir ihn heute verstehen, wird allmählich verschwinden, denn der Wille des Einzelnen wird freiwillig in den Gruppenwillen integriert werden.“[120]

„Im kommenden Weltstaat wird der einzelne Bürger – gern, bewusst und im vollen Bewusstsein all dessen, was er tut – seine Persönlichkeit dem Wohl des Ganzen unterordnen.“[121]

„Die Männer, die die Französische Revolution inspirierten; der große Eroberer Napoleon; Bismarck, der Schöpfer einer Nation; Mussolini, der Erneuerer seines Volkes; Hitler, der ein notleidendes Volk auf seine Schultern nahm; Lenin, der Idealist, Stalin und Franco“ waren „große und herausragende Persönlichkeiten, die ein besonderes Gespür für den Willen zur Macht und den Willen zur Veränderung hatten“; sie alle waren „Ausdrücke der Shamballa-Kraft“ (eine Kraft, die Bailey pries).
und „betonte zunehmend die umfassenderen menschlichen Werte.“[124]

„Es gibt Schüler von Shamballa, genau wie es Schüler der Hierarchie gibt … Es ist weise und
Es ist wichtig, sich daran zu erinnern. Sie sind mächtig, diese Jünger von Shamballa, eigensinnig und oft grausam; sie setzen ihren Willen durch und diktieren ihre Wünsche; sie machen Fehler, aber sie sind dennoch wahre Jünger von Shamballa und erfüllen den Willen Gottes ebenso wie die
Jünger und Meister der Hierarchie verwirklichen die Liebe Gottes.“[125]

Wenn man die Nationen der Welt heute aus diesem Blickwinkel betrachtet, wird man sehen, wie diese Shamballa-Energie des Willens durch das Wirken bestimmter großer, herausragender Persönlichkeiten wirksam wird. Der Herr von Shamballa sendet in dieser Zeit der Dringlichkeit diese dynamische Energie aus. Sie zerstört die Form und bringt den Tod jener materiellen Formen und organisierten Körper, die den freien Ausdruck des Lebens Gottes behindern, denn sie negieren die neue Kultur und machen die Saat der kommenden Zivilisation unwirksam.[126]

Überall und in jedem Land wird den Menschen schon in jungen Jahren beigebracht, dass sie nicht nur Individuen sind, nicht nur Mitglieder eines Staates, Reiches oder einer Nation und nicht nur Menschen mit einer individuellen Zukunft, sondern dass sie dazu bestimmt sind, Vertreter bestimmter großer Gruppenideologien zu sein – der demokratischen, totalitären oder kommunistischen. … All das ist sehr gut und Teil des festgelegten Plans. Ob es nun das demokratische Ideal, die Vision des totalitären Staates oder die Traum des kommunistischen Anhängers, die Wirkung auf das Bewusstsein der gesamten Menschheit ist eindeutig positiv. Sein Sinn für die Welt wächst deutlich, seine Fähigkeit, sich als Teil eines Ganzen zu betrachten, entwickelt sich rasch, und all dies ist wünschenswert und richtig und liegt im göttlichen Plan."[127]

„Eine spirituelle Hierarchie" würde erscheinen und „die Menschen weltweit regieren und die besten Elemente der monarchischen, demokratischen, totalitären und kommunistischen Regime in sich vereinen. Die meisten dieser Ideologiegruppen bergen viel Schönheit, Kraft und Weisheit in sich und können einen tiefgreifenden und wertvollen Beitrag zum Ganzen leisten. Jede dieser Ideologien wird ihren Beitrag schließlich unter der Kontrolle der Hierarchie der Herren des Mitgefühls und der Meister der Weisheit verkörpert sehen."[129]

Der Herr der Welt, der „Alte der Tage", gibt der Menschheit neue Energien, die im gegenwärtigen Schmelztiegel des Schmerzes und der glühenden Qual verwandelt werden. Diese Umwandlung wird eine neue Kraft des Opfers, der umfassenden Hingabe, eine klarere Vision des Ganzen und einen bisher unbekannten kooperativen Geist mit sich bringen und den ersten Ausdruck jenes großen Prinzips des Teilens darstellen, das heute so dringend benötigt wird."[130]

So bricht das Neue Zeitalter an. … Stets gilt das Rennen den Starken, und stets sind die Vielen berufen und die Wenigen auserwählt. Das ist das okkulte Gesetz. … Damit euch dieser weitverbreitete Aufruhr und die daraus resultierende Katastrophe für so viele nicht ungerecht erscheinen, möchte ich euch daran erinnern, dass dieses eine Leben nur eine Sekunde in der größeren und umfassenderen Existenz der Seele ist. Diejenigen, die scheitern und durch die Auswirkungen der mächtigen Kräfte, die jetzt unsere Erde überfluten, zerrüttet werden, werden dennoch ihre Schwingung zu besseren Dingen „angehoben" bekommen, zusammen mit der Masse derer, die Erfolg haben, selbst wenn ihr Körper dabei zerstört wird. Die Zerstörung des Körpers ist nicht die schlimmste Katastrophe, die einen Menschen treffen kann."[132]

Heute erleben wir den Tod einer Zivilisation oder einen Inkarnationszyklus der Menschheit. In allen Bereichen menschlichen Ausdrucks haben Kristallisation und Verfall eingesetzt. … Überall erklingt der Ruf nach Veränderung und nach neuen Formen im religiösen, politischen, pädagogischen und wirtschaftlichen Leben der Menschheit, die einen freieren und besseren spirituellen Ausdruck ermöglichen. Ein solcher Wandel naht rasch und wird von manchen als Tod angesehen – schrecklich und wenn möglich zu vermeiden. Es ist zwar Tod, aber er ist wohltuend und notwendig."[136] Sie fügte hinzu: „Schmerz war schon immer das reinigende Mittel, das die Herren des Schicksals einsetzten, um Befreiung herbeizuführen. Der angesammelte Schmerz des gegenwärtigen Krieges und der ererbte Schmerz der früheren Phase (begonnen in

1914) bringt ein heilsames und veränderndes Weltbewusstsein hervor. Der Herr des Schmerzes ist von seinem Thron herabgestiegen und wandelt heute auf Erden. Er bringt Leid, Qual und Schrecken über diejenigen, die seine Absichten nicht deuten können.“[137]

zum Zweiten Weltkrieg:

„mit all seinen unaussprechlichen Schrecken, seinen Grausamkeiten und seinen verheerenden Katastrophen – war nichts weiter als der Besen des Vaters von allem, der Hindernisse aus dem Weg seines wiederkehrenden Sohnes fegte.“[139] (Diese „Hindernisse“ sind Menschen, keine unpersönlichen Kräfte oder Institutionen.) Sie fügte hinzu: „Angesichts der Vorkriegsbedingungen wäre es nahezu unmöglich gewesen, sich auf das Kommen vorzubereiten. Auf dieser Grundlage muss die neue Gruppe der Weltdiener heute Stellung beziehen.“[140]

In seinem Buch „Die Strahlen und die Initiationen“ schrieb Bailey der Hierarchie der aufgestiegenen spirituellen Meister die Ehre zu für „ihre Entscheidung, die sie zu Beginn dieses Jahrhunderts trafen und die – in dem Zentrum, das wir ‚die Menschheit‘ nennen – jene Kräfte und stimulierenden Energien auslöste, die jene große zerstörerische Kraft hervorbrachten, den Weltkrieg (1914-1945).“[141]

Im April 1943[142] sagte Bailey: „Einer der Zwecke des gegenwärtigen Holocausts (Zweiter Weltkrieg) war die Notwendigkeit der Zerstörung unzulänglicher Formen. … Daher durfte das Gesetz der Zerstörung durch die Menschheit selbst wirken, und die Menschen zerstören nun die Formen, durch die viele Menschen funktionieren. Das ist sowohl eine gute
und eine schlechte Sache, aus evolutionärer Sicht“[143]

„Die nächste Stufe der menschlichen Evolution wird als Ergebnis der reinigenden Wirkung des Weltkrieges entstehen.“[147]

In einem Essay mit dem Titel „Die Freisetzung der Atomenergie“, geschrieben am 9. August 1945, pries Bailey „die Freisetzung der Atomenergie … in dieser Woche, am 6. August 1945, im Zusammenhang mit der Bombardierung Japans“ als „das größte spirituelle Ereignis, das seit dem Erscheinen des vierten Naturreichs, des Menschenreichs, stattgefunden hat.“[149]

Ihr werdet nun die Bedeutung der Worte verstehen, die so viele von euch in der zweiten der Großen Anrufungen gebraucht haben: Die Stunde des Dienstes der rettenden Kraft ist gekommen. Diese „rettende Kraft“ ist die Energie, die die Wissenschaft in die Welt freigesetzt hat, um zunächst diejenigen zu vernichten, die sich den durch die Vereinten Nationen wirkenden Kräften des Lichts weiterhin widersetzen (falls sie es tun). Dann – im Laufe der Zeit – wird diese freigesetzte Energie die neue Zivilisation, die neue und bessere Welt und die schöneren, spirituelleren Verhältnisse einleiten.“[150]

Es scheint unvermeidlich, dass sich die Menschheit in diesem Stadium ihrer planetarischen Entwicklung der Zerstörung der Form durch den Einsatz zweier Atombomben stärker bewusst ist als der Befreiung der Seele innerhalb der Form. Doch diese Befreiung und neue Chance für die spirituelle

Hierarchie ist die wirkliche Konsequenz der Bomben und ihre einzige Rechtfertigung, denn hier
Es geht um die Evolution der Wurzelrassen (und Unterrassen), mit weitreichenden Implikationen."[154]

aus „Bildung im neuen Zeitalter"

Für die Hüter des göttlichen Plans und für diejenigen, die die neuen Entwicklungen vorantreiben, ist die Form des Lebens, der äußere, greifbare Ausdruck, von völlig zweitrangiger Bedeutung. Eure Sicht wird oft durch den Schmerz und das Leid verzerrt, dem die Form ausgesetzt ist (egal ob eure eigenen oder die anderer, einzeln oder en masse)."[155]

„Vergessen wir nie, dass es das Leben ist, sein Zweck und sein gezieltes, absichtliches Schicksal, das von Bedeutung; und auch, dass es – aus Sicht der Hierarchie – keine Katastrophe ist, wenn eine Form, die sich als unzulänglich, zu krank oder zu verkrüppelt für den Ausdruck dieses Zwecks erweist, verschwindet. Der Tod ist keine Katastrophe, die man fürchten müsste; das Werk des Zerstörers ist weder grausam noch unerwünscht."[156]

„Die Beherrschung des Geistes (und seines Spiegelbildes, der Seele) durch die Materie ist das, was das Böse ausmacht."[158]

„Die wahre kommunistische Plattform ist solide; sie ist gelebte Brüderlichkeit und widerspricht – in ihrer ursprünglichen Form – nicht dem Geist Christi. Die Durchsetzung des intellektuellen und formalen Kommunismus durch eine Gruppe ehrgeiziger und manchmal böser Männer ist nicht solide; sie
„Diese Theorie der kommunistischen Bewegung beruht nicht auf der wahren kommunistischen Plattform, sondern auf persönlichen Ambitionen, Machtgier und Interpretationen der Schriften Lenins und Marx', die ebenfalls persönlich sind und der Meinung dieser beiden Männer zuwiderlaufen."[160]

„In Russland wird eine Weltideologie ausgearbeitet, die (wenn sie sich bewährt) der Welt als Modellsystem präsentiert werden kann; dies wird jedoch nicht das Ergebnis einer Diktatur sein, noch kann
Es muss der Welt aggressiv präsentiert werden. Russland ist in Wirklichkeit – ob es sich dessen bewusst ist oder nicht – ein großes Experiment in der Bildung zu unternehmen und trotz böser Methoden und Sünden gegen die Seele der menschlichen Freiheit wird sich dieser Bildungsprozess letztendlich als überzeugend erweisen der Welt zu präsentieren und ein Weltmodell zu schaffen. Dies kann nur geschehen, wenn die gegenwärtige Gruppe von Diktatoren und arroganten Männern gestorben ist oder von einem erwachenden Volk aus der Macht gedrängt wurde."[161]

„Wenn die gegenwärtige Gruppe totalitärer Herrscher (hinter dem, was Sie den ‚Eisernen Vorhang' nennen) ausstirbt, werden sich die Dinge allmählich ändern und ein wahrer Kommunismus (im spirituellen Sinne des Wortes) wird an die Stelle der gegenwärtigen Schlechtigkeit treten."[162]

aus „Die Externalisierung der Hierarchie"

Die neue Weltordnung wird anerkennen, dass die Produkte der Welt, die natürlichen Ressourcen des Planeten und seine Reichtümer keiner Nation gehören, sondern von allen geteilt werden sollten. Es wird keine Nationen fallen unter die Kategorie der Besitzenden, andere unter die entgegengesetzte Kategorie. Eine gerechte und wohlorganisierte Verteilung des Weizens, des Öls und der Bodenschätze der Welt wird auf der Grundlage der Bedürfnisse jeder Nation, ihrer eigenen internen Ressourcen und der Bedürfnisse ihrer Bevölkerung erfolgen. All dies wird im Hinblick auf das Ganze ausgearbeitet."[163]

Weltzentrale Planung: „Das gesamte Wirtschaftsproblem und die Einrichtung der notwendigen Regeln und Verteilungsorgane sollten von einem Wirtschaftsbund der Nationen geregelt werden. In diesem Bund alle Nationen werden ihren Platz kennen; sie werden ihre nationalen Bedürfnisse kennen (aufgrund der Bevölkerungszahl und der internen Ressourcen usw.) und sie werden auch wissen, was sie zur Völkerfamilie beitragen können; alle werden vom Willen zum Gemeinwohl beseelt sein."[164]

aus "Probleme der Menschheit"
„Der Weltwirtschaftsrat (oder welches Gremium auch immer die Ressourcen der Welt vertritt) muss Die Welt muss sich von betrügerischer Politik, kapitalistischem Einfluss und seinen hinterhältigen Machenschaften befreien; sie muss die Ressourcen der Erde für die Menschheit freigeben. … Anstelle von Gier und Konkurrenz muss Teilen und Kooperation gelehrt werden."[165] Sie fügte hinzu: „Das Problem der Verteilung ist nicht länger schwierig, wenn die Nahrungsmittel der Welt erst einmal von Politik und Kapitalismus befreit sind."[166]

aus „Running God's Plan", Foster Bailey

„Ein weiteres hierarchisches Projekt, das auf einer Hundertjahrkonferenz verabschiedet wurde, war die Ergreifung von Maßnahmen zur Erhöhung das Bewusstsein der vierhundert Millionen russischen Bevölkerung. In nur wenigen Jahren hat diese Anstrengung erstaunliche Ergebnisse erzielt und stellt bereits einen herausragenden hierarchischen Erfolg dar. Es wurde nachgewiesen, dass hoffnungslose, ungebildete Bauern zu Industriearbeitern werden, wenn man sie motiviert und ihnen eine Chance gibt."[167]

„Die Geschichte wird Chruschtschow wohl als den größten russischen Befreier seit Lenin anerkennen"[168]

Die Kulturrevolution in China begann erst vor wenigen Jahren. Auch sie ist ein hierarchisches Projekt. In dieser kurzen Zeit wurden erstaunliche Veränderungen erreicht. Chester Ronning, Kanadas ehemaliger Botschafter in China und eine Autorität in Sachen China heute, sagt, das chinesische Volk habe durch die Revolution seine Denkweise verändert. Dies sei grundlegend für die nationale Reform.[169]

„Die positive Entwicklung im Leben der einfachen Bevölkerung Chinas in den letzten Jahren ist mehr als erstaunlich. Siebenhundert Millionen Menschen wurden in eine neue Lebensweise eingeführt."[170]

„Heute, unter Mao, steht die Masse des Volkes im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit.
… Stadtbewohner werden aufs Land geschickt, um die Bauern kennenzulernen. Nicht nur, wie man Landwirtschaft betreibt, sondern auch, um die Einstellung zum Leben und zu den Menschen zu lernen."[171]

Ein weiteres anerkanntes hierarchisches Projekt ist die Vereinigung der europäischen Nationen zu einer friedlichen Gemeinschaft. … Ein Versuch bestand darin, zunächst die im Rheintal lebenden Völker zu vereinen und dabei den Fluss als verbindenden Faktor zu nutzen. Es war der Versuch eines Jüngers, der jedoch scheiterte. Nun ist ein anderer Versuch in vollem Gange: der Europäische Gemeinsame Markt der sechs Nationen.[172]

„Die Menschen auf der Welt lassen sich derzeit in vier Gruppen einteilen. …
Zunächst die uninformierten Massen. Diese befinden sich aufgrund von Armut, Analphabetismus, Hunger, Arbeitslosigkeit, fehlender Freizeit und fehlender Möglichkeiten zum kulturellen Aufstieg in einem Zustand der Entrüstung. Sie sind jedoch weit genug entwickelt, um auf die mentale Suggestion und Kontrolle fortgeschrittenerer Menschen zu reagieren.

Zweitens die Mittelschicht – sowohl die obere als auch die untere. Sie stellt den Großteil jeder Nation dar – Sie sind intelligent, fleißig, oft engstirnig, wissbegierig und im Grunde religiös; sie sind zerrissen durch wirtschaftliche und ideologische Konflikte, und weil sie lesen und diskutieren können und anfangen zu denken, bilden sie das mächtigste Element jeder Nation.
Drittens: die Denker überall. Das sind die intellektuellen, hochgebildeten Männer und Frauen, die Ideen erspüren und in Ideale umsetzen können. Sie nutzen alle bekannten Methoden, um die breite Öffentlichkeit zu erreichen. Sie regen die Mittelschicht zur Aktivität an und mobilisieren durch sie die Massen. Ihre Rolle ist von größter Bedeutung. Sie beeinflussen das Weltgeschehen stetig – mal zum Guten, mal zu eigennützigen Zwecken.

Viertens: Die Neue Gruppe der Weltdiener. Sie sind diejenigen, die die neue Weltordnung errichten. Sie alle dienen entschieden der Menschheit und kommen durch ihre Reaktion auf die spirituelle Chance, Strömung und Note aus jeder Klasse, Gruppe, Kirche, Partei, Rasse und Nation und sind daher wahrhaft repräsentativ. … Sie bekennen sich zu keinem Glaubensbekenntnis außer dem Glauben der Bruderschaft, der auf dem Einen Leben beruht. Sie erkennen keine Autorität an außer der ihrer eigenen Seele. …

Hinter dieser vierfachen Unterteilung der Menschheit stehen jene Erleuchteten, deren Recht und Privileg es ist, über die menschliche Entwicklung zu wachen und ihre Geschicke zu lenken. Im Westen nennen wir sie Christus und seine Jünger. In den Theologien des Ostens haben sie viele Namen. Sie sind auch als die Agenten Gottes oder die Hierarchie der befreiten Seelen bekannt, die unablässig danach streben, der Menschheit zu helfen. Dies tun sie, indem sie Ideen in die Köpfe der Denker der Welt einpflanzen, damit diese Ideen zu gegebener Zeit Anerkennung finden und

schließlich zu bestimmenden Faktoren im menschlichen Leben werden.“[177]

In ihrem Buch „Die menschliche Zivilisation: Zerstörung und Wiedergeburt“ schrieb Bailey in den 1940er Jahren, dass dem Neuen Zeitalter, das sie als „neuen Himmel und neue Erde“ beschrieb, zwei Arten „intensiver kreativer Aktivität“ vorausgehen würden.[178] Zunächst käme „ein zerstörerischer Kreislauf, in dem die alte Ordnung vergeht und das, was geschaffen wurde – die menschliche Zivilisation mit ihren Institutionen – zerstört wird. Mit dieser zerstörerischen Aktivität beschäftigt sich die Menschheit heute – meist unbewusst. Die wichtigsten kreativen Akteure sind die Intelligenzia der Menschheit.“[179]

„Ein Zyklus der Wiederherstellung mit vielen damit verbundenen Schwierigkeiten, an dem die Masse der Menschen unter dem Einfluss und der Inspiration einer erneuerten Intelligenz teilnimmt.“[180]

aus "Die Externalisierung der Hierarchie", Bailey
Es ist interessant festzustellen (obwohl es nicht von unmittelbarer Bedeutung ist), dass das Zerstörungswerk, das die Hierarchie in den vergangenen 175 Jahren (also seit dem Jahr 1775) begonnen hat, den Keim – noch weit entfernt von jeglicher Keimung – des endgültigen Zerstörungsakts in sich trägt. Dieser wird stattfinden, wenn die Hierarchie so vollständig mit der Menschheit verschmolzen und vermischt sein wird, dass die hierarchische Form nicht mehr erforderlich sein wird. Die drei Hauptzentren werden dann zu zweien, die Hierarchie wird verschwinden, und nur Shamballa und die Menschheit werden übrig bleiben. … Dieses Ereignis der endgültigen Auflösung wird erst am Ende unserer planetarischen Existenz stattfinden.“[181]

schwarze Sonne?

„Die Finsternis ist der reine Geist.“[182]

„Jeder Kontakt mit dem Initiator führt den Initiierten näher an das Zentrum reiner Dunkelheit – eine Dunkelheit, die das genaue Gegenteil der Dunkelheit ist, wie sie Nicht-Initiierte und Unerleuchtete verstehen. Es ist ein Zentrum oder Punkt von so intensiver Leuchtkraft, dass alles verblasst und an der Stelle der Spannung, an diesem dunkelsten Punkt, die Gruppe einen Punkt klaren, kalten Feuers sehen lässt."[183]

Shamballa-Energie

„zerstört jene materiellen Formen, die ihre Nützlichkeit überlebt haben und die den freien Ausdruck des Lichts Gottes behindern … Sobald die Hindernisse für seinen freien Ausdruck beseitigt sind, wird die von Shamballa freigesetzte vereinigende Kraft … Einheit und gegenseitige Abhängigkeit auf religiösem, sozialem, politischem und wirtschaftlichem Gebiet schaffen."[205]

Heiraten zwischen Nationen und Rassen, die jahrhundertelange Vermischung unterschiedlichen Blutes – bedingt durch Migration, Reisen, Bildung und geistige Einheit – haben dazu geführt, dass es heute keine wirklich reinen Rassen mehr gibt. Betrachtet man die lange, lange Menschheitsgeschichte, ist dies mit größerer Wahrscheinlichkeit der Fall, als selbst die aufgeklärtesten Menschen glauben. Geschlechtsverkehr kennt keine undurchdringlichen Barrieren, und die Menschen von heute tragen das Blut aller Rassen in sich, und dies wird (als Folge des Weltkriegs 1914–1945) in zunehmendem Maße der Fall sein. Diese Entwicklung ist definitiv Teil des göttlichen Plans, so unerwünscht sie auch denen erscheinen mag, die die Reinheit der Beziehung idealisieren … Es wird etwas Vorsätzliches bewirkt, und es lässt sich nicht vermeiden."

„Jede Klasse von Menschen ist eine Gruppe von Brüdern. Katholiken, Juden, Heiden, Okzidentalisten und Orientalen sind alle Söhne Gottes."

In einer viel früheren Epoche, die vom Sternbild Zwillinge bestimmt wurde, wurde der Höhepunkt menschlicher Errungenschaften für diese Zeit von einer Gruppe jüdischer Jünger erreicht, die als Gründer des modernen jüdischen Volkes gelten. Nach alter spiritueller Lehre ...

Die ursprünglichen drei Jünger und ihre Familiengruppen waren die Vorfahren dreier großer Rassengruppen, die sich wie folgt zusammenfassen lassen:

1. Die semitische Rasse oder Rassen der biblischen und modernen Zeit; die Araber, die Afghanen, die Mauren und die Ableger und Zweige dieser Völker, einschließlich der heutigen Ägypter. Sie alle stammen vom ältesten der drei Jünger ab.

2. Die lateinischen Völker und ihre verschiedenen Zweige in der ganzen Welt sowie die keltischen Völker, wo immer sie vorkommen. Diese stammen vom zweiten der drei Jünger ab.

3. Die Germanen, die Skandinavier und die Angelsachsen, die Nachkommen des dritten der drei Jünger sind."

4. Die Rassenstrahlen

Der Leser muss bedenken, dass drei Strahlen im Verborgenen ruhen und vier Strahlen in unterschiedlichem Aktivitätsgrad sind. Lassen Sie uns kurz rekapitulieren, damit dieser Gedanke klar in unserem Gedächtnis verankert wird:

Die Strahlen eins, vier und sechs sind zu diesem Zeitpunkt nicht manifestiert, obwohl Strahl sechs in Dieser Einfluss bestand erst vor dreihundert Jahren, und seine Kraft ist, wenn auch stark abgeschwächt, immer noch spürbar.

Die Strahlen zwei, drei, fünf und sieben sind weiterhin wirksam. Die folgende Aussage kann einen Eindruck von den relativen „Werten" dieser Strahleneinflüsse vermitteln.

Strahl drei war am längsten inkarniert, doch 1875 beendete er im Geheimen seinen Austritt, begann sich zu krümmen und kehrte so zurück. Er beginnt also gerade zu schwinden.
Wenn dieses Ereignis in Verbindung mit irgendeiner Art von Energie [349] auftritt, ist die erzeugte Wirkung immer kristallisierender Natur und neigt dazu, „feste Formen hervorzubringen, die eine sofortige Zerstörung rechtfertigen".
Dies führt zu mentalen Zuständen fester und statischer Natur. Die Schlussfolgerung ist
Daher ist es klar, dass wir in den späteren Phasen der Aktivität dieses Strahls die Demonstration jener dogmatischen, sektiererischen und theologischen Haltungen erleben, die den Niedergang und
Daraus ergibt sich die Nutzlosigkeit der verschiedenen Denkschulen, die zu ihrer Zeit die Ideen des Menschen verkörperten und ihm während ihrer Wachstumsphase als Hilfe dienten.

Strahl zwei hat einen schnell wiederkehrenden Zyklus. Dies liegt an seiner übermäßigen Kraft. Da es sich um den Hauptstrahl unseres Sonnensystems handelt (von dem alle anderen Strahlen nur Aspekte sind), könnte man sagen, dass dieser Strahl ist wirklich nie außer Inkarnation. Dennoch gibt es ständige Zyklen zunehmender und abnehmender Potenz, hervorgerufen durch das Zusammenspiel der Strahlen, die das bewirken, was in den alten Archiven als „das Eindringen des einen oder anderen der sieben Brüder, die die Tür blockieren" bezeichnet wird.
von wo die Kraft ausgeht" und „das Verschwinden jenes strahlenden Bruders, der seines Weges geht und eine offene Tür hinterlässt, durch die ein anderer Bruder seine vorherbestimmte Mission erfüllen kann." Die Symbolik ist klar. Die Zyklen des zweiten Strahls sind dynamisch und wiederholen sich zu dieser Zeit und während der 25.000 Jahre eines Tierkreiszyklus in regelmäßigen Abständen von 500 Jahren. Daher begann im Jahr 1825 die Kraft dieses Strahls abzunehmen, als der Höhepunkt seines 250-jährigen Auftretens erreicht war. Es war das allmähliche Zurückweichen dieses Strahls, das zu jener zunehmenden Absonderung in der Welt führte, die die europäischen Kriege und den großen Weltkrieg hervorbrachte.

Dieser Strahl wird noch 140 Jahre lang abnehmen. Das bedeutet nicht unbedingt eine Zunahme physischer Gewalt und Krieg. Die Menschheit reagiert heute so viel stärker auf Strahleneinflüsse [350], dass die wachsame Hierarchie (durch egoistische Stimulation und die Sensibilität gewisser Nationen für die innere Führung) die offensichtlicheren Auswirkungen abmildern kann. Dies wirft einen interessanten Blick auf die enorme Bedeutung dieser zyklischen Ereignisse.

Strahl fünf ist der letzte Strahl, der aktiv wird und sich erst im Begriff befindet, seine Kraft zu entfalten. Er nimmt stetig an Kraft zu, und sein Einfluss wird die Menschheit zu wachsendem Wissen führen. Seine Energie strahlt gegenwärtig auf die Gedanken der Menschen ein und erzeugt jene Anregung, die der wissenschaftlichen Annäherung an die Wahrheit in allen Bereichen des menschlichen Denkens zugrunde liegt. Da er zugleich der Strahl ist, der den Persönlichkeitsaspekt des vierten Naturreiches beherrscht und einer der Strahlen ist, die unsere arische Rasse bestimmen oder prägen, ist seine gegenwärtige Kraft übermäßig. Dies sollte man sich gut merken, denn er erklärt vieles, was wir in der Gedankenwelt beobachten können.

Auch der siebte Strahl manifestiert sich, und zwar seit dem Jahr 1675. Dies werden wir genauer betrachten, wenn wir zu unserem fünften Punkt kommen: Die Strahlen in zyklischer Manifestation.

Das Zusammenspiel und die Schönheit der vermischten Energien sind daher zu diesem Zeitpunkt großartig, denn so viele Strahlen manifestieren sich entweder gleichzeitig oder gehen gerade hinaus und sind daher nicht völlig vernachlässigbar; oder schweben in der Nähe und sind bereit, in das Stadium der Offenbarung überzugehen und so setzen sie ihre zyklische Arbeit fort. Nur ein Strahl ist heute wirklich völlig aus der Manifestation verschwunden und wirkt gänzlich im Hintergrund: der erste Strahl. Was die Menschheit betrifft, macht sich der erste Strahl bemerkbar, und seine Kraft dominiert, sobald die Stufe der angenommenen Jüngerschaft erreicht ist. Seine Macht nimmt mit fortschreitendem Fortschritt auf dem Pfad zu. So beginnt sich auf der subjektiven Seite des Lebens eine stetig wachsende Gruppe derer zu sammeln, die unter dem Einfluss dieses ersten Strahls [351] wirken können.
Wenn genügend Menschensöhne so wirken können, wird ihre vereinte Reaktionsfähigkeit einen Kanal bilden, durch den dieser erste Strahl in Erscheinung treten kann. Dies ist eine der Haupttätigkeiten und Ziele der Hierarchie, und wenn wir die Auswirkungen der Reaktion der Menschheit auf die Strahleneinflüsse richtig verstehen, werden wir ein bisher unentdecktes Naturgesetz erkennen. Dieses besondere Gesetz steht mit dem Zuständigkeitsbereich des Weltherrschers, des Manu, in Verbindung.

Es könnte hier interessant sein, festzustellen, dass Strahl Sechs den Pfad der Prüfung beherrscht und das Feuer des Idealismus im Aspiranten nährt.

Strahl zwei bestimmt den Pfad der Jüngerschaft und verwandelt Wissen in Weisheit, wodurch er zugleich das Leben Christi in jedem Jünger nährt.

Strahl Eins bestimmt den Pfad der Initiation, führt zur Loslösung von der Form, zur Zerstörung aller Hindernisse und fördert im Initiierten jenen dynamischen Willen, der ihn befähigt, die notwendigen Schritte in Richtung des Initiators zu unternehmen.

Dabei ist zu beachten, dass sich die Strahlen in zwei Gruppen aufteilen, nämlich:

1. Die Strahlen des Aspekts........Strahlen 1. 2. 3. Die Hauptstrahlen.

2. Die Strahlen der Attribute......Strahlen 4. 5. 6. 7. Die Nebenstrahlen.

Der Unterschied zwischen diesen beiden Gruppen wird in einigen Sätzen des Alten Kommentars gut zusammengefasst:

Die sieben Brüder sind alle Kinder desselben Vaters, doch die drei Älteren haben die Natur des Vaters. Die vier Jüngeren ähneln der Mutter. Die drei Älteren gehen in
das Universum der Sterne, und dort repräsentieren sie den Vater. Die jüngeren vier gehen hinaus in das Universum der Sterne und zeigen die Natur dessen, den der Vater liebte."

Die Aspektstrahlen haben längere Zyklen als die Attributstrahlen, und ihr Verlauf ist geheimnisvoll langsam, kumulierend in ihrer Wirkung [352], und ihre Dynamik nimmt mit fortschreitenden Zeitaltern stetig zu. Die Attributstrahlen haben kürzere Zyklen und erzeugen einen stetigen Herzschlag und einen regelmäßigen Rhythmus im Sonnensystem. Die drei Aspektstrahlen könnten als Verkörperung des Willens und der Absicht des inkarnierenden Logos betrachtet werden. Die Attributstrahlen können ebenso als Verkörperung der Qualität und des Charakters des inkarnierenden Logos betrachtet werden.
Symbolisch gesprochen sind die drei Hauptstrahlen (während der Manifestation) der Ausdruck des egoischen Aspekts des solaren Logos, während die vier Attributstrahlen seinen Persönlichkeitsaspekt verkörpern. Dennoch darf nicht vergessen werden, dass die sieben zusammen die formelle Manifestation dessen sind, was Gott ist, und das Maß der göttlichen Absicht. Studierende sollten diese Punkte im Hinterkopf behalten, wenn sie die Strahlen und ihren zyklischen Einfluss auf die Menschheit studieren. Wenn sie sich daran erinnern, dass bei der Manifestation eines Hauptstrahls die göttliche Absicht, der universelle Zweck und Plan klarer erkennbar werden, werden sie große Ereignisse in der Rassenentwicklung erwarten und erwarten. Wenn sich ein Nebenstrahl manifestiert, werden wir ein Wachstum der psychischen Sensibilität und das Entstehen einer Lebensform erleben, die die göttliche Natur kraftvoller zum Ausdruck bringt als der göttliche Plan.

Diese Wahrheit lässt sich auch auf die Entwicklung des Einzelnen anwenden und bestimmt dessen evolutionäres Wachstum entweder aus der Perspektive der Zielsetzung oder der Qualität. Leben, die der Entfaltung von Zielsetzungen gewidmet sind, haben eine andere Klangfarbe und einen anderen Charakter als solche, die der Entwicklung von Charakter und Qualität gewidmet sind. Dies ist ein psychologischer Punkt von großer Bedeutung.

Die obige Aussage ist eine der bedeutsamsten und wichtigsten, die in dieser Abhandlung bisher mitgeteilt wurde, und verdient sorgfältige Betrachtung. Die wahre Bedeutung ist natürlich höchst schwer zu erfassen, doch der allgemeine Sinn kann vom forschenden Schüler erkannt und verstanden werden. Die Strahlen des Aspekts bewirken in erster Linie die Entfaltung des Plans. Die Strahlen der Attribute bewirken die Entfaltung der Eigenschaften der Gottheit. Dies gilt für den solaren Logos und
eines Menschen, der planetarischen Gottheit und der Menschheit als Ganzes.

Die Anwendung dieser Wahrheit lässt sich deutlich im Zusammenhang mit der arischen Rasse und den beiden Strahlen erkennen, die ihr Schicksal bestimmen und kontrollieren. Der dritte Strahl der intelligenten Aktivität oder Anpassungsfähigkeit bestimmt die gesamte Laufbahn der Rasse, und durch diese Dominanz können wir die Verwirklichung des Plans Gottes erkennen, der die endgültige Verschmelzung von Geist und Materie durch die

Evolution der menschlichen Seele. Das Ergebnis dieser Verschmelzung kann in den folgenden drei Aussagen kurz zusammengefasst werden:

1. Ein weitverbreitetes Interesse an der Seele, das schließlich als Ergebnis dieser Verschmelzung und Vermischung zu einer Anerkennung derselben führt.

2. Die Wertschätzung der Göttlichkeit der Substanz und die Erkenntnis, dass Materie das äußere Gewand Gottes ist. Dies wird die intellektuelle Leistung des Ariers kennzeichnen.

Wettrennen.

3. Der Plan Gottes, dass die Menschheit die Materie auf der physischen Ebene beherrschen sollte, erreicht in der arischen Rasse einen Höhepunkt der Vollkommenheit. Die menschliche Beherrschung der elektrischen Kräfte auf der physischen Ebene ist hierfür ein herausragendes Beispiel.

Diese drei wichtigen Entwicklungen zeigen die Aktivität des dritten Strahls während der Zeitspanne, in der die arische Rasse aus dem allgemeinen Rassenhintergrund hervortritt, sich als
Die Generationen vergehen und verschwinden dann wieder, wie alle Rassen. Durch diesen Prozess gehen die Seelen, die von der Erfahrung während der Rassenmanifestation profitiert haben, in eine andere Welt über.
und einer höheren Rasse, in diesem Fall der sechsten Wurzelrasse. Dies sind die wichtigsten Ergebnisse. Es gibt viele kleinere, die dazu beitragen, den göttlichen Zweck für die Rasse zu vervollkommnen. Dieser Zweck [354] zielt nur auf eine relative Vollkommenheit und nicht auf die endgültige Vollendung. Die rassische Vollkommenheit, die durch die Aktivität des dritten und fünften Strahls erreicht wird, wird beispielsweise aus der Sicht der siebten Wurzelrasse nur als unvollständig erscheinen, aber sie wird der während der atlantischen oder vierten Wurzelrasse, die unter dem dominierenden Einfluss des zweiten und sechsten Strahls stand, erreichten weit voraus sein. Die Blüte jeder Rasse und diejenigen, die ihren Erfolg garantieren, sind in den Meistern, Eingeweihten und Schülern zu sehen, die während einer Rasse das von ihren Seelen gesetzte Ziel erreichen. Der Leser muss bedenken, dass sich das Ziel der Adeptenschaft ständig verändert und dass die Adepten der arischen Rasse eine höhere Entwicklung und einen höheren intellektuellen Rang aufweisen als diejenigen, die diese Stufe während der atlantischen Rasse erreichten. Daher werden die Anforderungen an den Weg der Jüngerschaft im Laufe der Jahrhunderte immer schwieriger. Gleichzeitig entwickeln sich die Voraussetzungen, die der Anwärter für die Aufgabe der Jüngerschaft mitbringt, stetig weiter, und die Ausrüstung wird immer besser und den gebotenen Möglichkeiten gerecht. Bücher wie „Der äußere Hof" und „Der Pfad der Jüngerschaft" von Annie Besant beschreiben daher die Anforderungen für den Bewährungsweg, nicht für den Weg der Jüngerschaft. „Eine Abhandlung über Weiße Magie" liefert die notwendigen Informationen für diejenigen, die heute den Weg der Jüngerschaft beschreiten. In diesen drei Büchern finden sich die Anforderungen für die beiden Stufen des Pfades der bewussten Entfaltung.

Merkwürdigerweise war in lemurischen Tagen der erste Strahl aktiv. Dies geschah aufgrund einer besonderen Fügung oder Anstrengung seitens der planetarischen Hierarchie. Mit Hilfe des siebten Strahls wurde die notwendige Arbeit vorangetrieben. Zur Zeit der Individualisierung der Menschheit wurde ein dritter Strahl, der fünfte, ins Werk gesetzt, und so konnte mit der vereinten Anstrengung des ersten Strahls [355] der

Mit dem siebten und fünften Strahl erfolgte die große Verschmelzung der höheren und niederen Aspekte der Menschheit. Interessant ist, dass der sekundäre Strahleinfluss in der arischen Rasse zu dieser Zeit der fünfte ist, der die arische und die lemurische Zivilisation miteinander verbindet. Beide waren und sind stark materielle Zivilisationen, doch die lemurische war materiell, weil die ganze Aufmerksamkeit der Hierarchie auf die Entwicklung des physischen Menschen gerichtet war, während heute nicht die physische Entfaltung des Menschen im Mittelpunkt steht, sondern das Bemühen, den Menschen zu befähigen, die physischen Kräfte des Planeten zu beherrschen. Ein bemerkenswertes Beispiel für die Ähnlichkeit
Die Wirkung der Strahlenkräfte sollte hier beachtet werden. In lemurischen Zeiten war Hatha-Yoga, das Yoga des physischen Körpers, das Yoga, das die erforderliche Vereinigung oder Einigung hervorbrachte (die der damaligen Initiation vorausging). Dies gab dem Initiierten die nötige körperliche Kontrolle – eine Kontrolle, die heute in der Menschheit so perfektioniert ist, dass sie automatisch erfolgt und unter die Bewusstseinsschwelle gesunken ist. In den großen zyklischen Wiederholungen, die sich unaufhörlich fortsetzen, sehen wir heute in unserer arischen Rasse, wie enorm viel Wert auf körperliche Vollkommenheit, Sport, Athletik, Tanz und Körperkultur gelegt wird. Es ist die zyklische Wirkung derselben Strahlenkräfte, die erneut auf die Menschheit einwirken. Das Ziel der Initiation ist heute eine geistige Vereinigung. Dennoch erzeugt die körperliche Reaktion auf die Strahlenkräfte eine höhere Form von Hatha-Yoga oder körperlicher Koordination. Diese Punkte werden weiter erläutert.

Der sekundäre Einfluss, der die arische Rasse vorwärts treibt, ist der fünfte Strahl des konkreten Wissens oder der Wissenschaft. Dieser Strahl war, wie wir gesehen haben, einer der Strahlen, die vor Millionen von Jahren die Individualisierung herbeiführten und die Menschheit so auf den Weg der Rückkehr brachten. Er erlangt erneut Macht, und obwohl er seitdem viele Zyklen der Aktivität durchgemacht hat,
Keine lemurische Zeit war von so ungehinderter [356] Dominanz geprägt wie die Gegenwart. Daher die enorme Kraft der einzelnen Menschen in dieser Zeit; daher die Schwierigkeiten, aber auch die Chancen. Dies ist ein Strahl von Qualität, der den Wissenserwerb und das Wachstum des menschlichen Intellekts fördert, der ein Instrument höchster Sensibilität ist und ein gesteigertes Gottesbewusstsein hervorbringt.

Man könnte sagen, dass dieser Strahl in lemurischen Zeiten die instinktive Natur stimulierte. Dies gab Bewusstsein für die Formnatur der Gottheit. In atlantischen Tagen, durch die
Unter dem Einfluss des zweiten Strahls begann der Instinkt mit dem Intellekt zu verschmelzen, und jener Aspekt der menschlichen Natur entwickelte sich, der (in theosophischen Büchern) Kama-Manas genannt wird. Dieser Ausdruck bedeutet schlicht eine Mischung aus Verlangen, Gefühl und niederem Verstand – eine merkwürdige Synthese, die den heutigen Durchschnittsmenschen charakterisiert und zu seinem komplizierten Problem führt. Diese Entwicklung verlieh dem Menschen eine andere Art des Bewusstseins. Er wurde sich des fühlenden Universums bewusst, er wurde empfänglich für die Liebe Gottes und spürte eine angeborene Reaktion auf das Herz Gottes.
Heute, unter dem Einfluss des fünften Strahls, erwacht der Intellekt rasch; der Instinkt fällt unter die Schwelle des Bewusstseins; Kama-Manas ist nicht mehr das herausragende Merkmal der Jünger der Welt. Der Intellekt (konkret und abstrakt, nieder und höher) entfaltet sich stetig, und während er sich entfaltet, beginnen Wille, Zweck und Plan der Gottheit Gestalt anzunehmen in

Die Gedanken der Menschen. Die Nebeneffekte dieser Entwicklung sind die Fähigkeit, sich zu organisieren und individuell und zielgerichtet zu arbeiten. Dies zeigen heute Menschen in allen Bereichen der menschlichen Tätigkeit. Sie zeigen die Fähigkeit, Gottes Plan zu erkennen und zusammenzuarbeiten; sie erkennen die großen Umrisse des göttlichen Plans und begreifen den großen Evolutionsplan wie nie zuvor. Die Menschen bauen jetzt auf die Zukunft hin, weil sie einen Blick in die Vergangenheit geworfen und die Vision berührt haben.

Später werden wir wieder eine Übergangsperiode erleben, analog zu der Periode, in der sich Kama-Manas entwickelte. Dann wird die gesamte Rasse eine entwickelte Synthese von Intellekt und Intuition aufweisen, die jene fortgeschrittene Stufe vorbereitet, die am Ende der nächsten Wurzelrasse, der sechsten, erreicht wird. Dies führt uns zu einer Periode in zehn Millionen Jahren, in der
Der Intellekt wird seinerseits unter die Bewusstseinsschwelle gesunken sein, ebenso wie der Instinkt. Er wird dann automatisch arbeiten, wie die instinktive Natur des Menschen, und die Rasse wird intuitiv sein. Dies bedeutet, dass sich das fünfte Naturreich auf Erden manifestiert und das Reich Gottes (wie die Christen es nennen) angebrochen ist. Dies wird ein Ereignis von gleicher Bedeutung sein wie der Beginn des vierten Reiches, als die Menschen auf der Erde erschienen. Diese nächste große Rasse wird vom zweiten und vierten Strahl beherrscht und weist somit auf eine Beziehung zwischen der vierten Wurzelrasse, der atlantischen, und der sechsten Wurzelrasse hin. In Bezug auf das Bewusstsein kann dies als eine Beziehung zwischen einer astral-emotionalen und einer intuitiv-buddhistischen Entwicklung ausgedrückt werden. Die letzte

Die Rasse wird vom ersten, siebten und zweiten Strahl beherrscht.

Ich denke, ich habe Ihnen zu diesem schwer verständlichen Thema so viel erzählt, wie Sie verstehen können. Die Aufstellung der Strahlen, die die Rassen beherrschen, könnte daher wie folgt lauten:

Lemurische Rasse...............................Strahlen 1. 7. 5.

Atlantische Rasse................................Strahlen 2. 6.

Arische Rasse....................................Strahlen 3. 5.

Sechstes Rennen......................................Rays 2. 4.

Siebtes Rennen..................................Rays 1. 7. 2.

SAMAEL AUN WEOR (mexikanischer Gnostiker und Theosoph) zum Thema Rasse:

Lemurische Rasse

Die dritte Wurzelrasse war die lemurische Rasse, die Mu, den heutigen Pazifischen Ozean, bewohnte. Sie starben durch Sonnenfeuer (Vulkane und Erdbeben). Diese Wurzelrasse wurde vom aztekischen Gott Tlaloc regiert. Ihre Fortpflanzung erfolgte durch Keimung. Lemuria war ein sehr ausgedehnter Kontinent. Die degenerierten Lemurier hatten später vogelähnliche Gesichter; deshalb schmückten einige Wilde, wenn sie sich an die Tradition erinnerten, ihre Köpfe mit Federn. – Samael Aun Weor, Die Kabbala der Maya-Mysterien

Atlantische Rasse

Die Atlanter, deren Körper drei Meter groß waren, schufen eine sehr mächtige Zivilisation. Der atlantische Kontinent war riesig; er erstreckte sich vom Süden bis zum Norden, von der Australregion bis zum Septentrional. Diese atlantische Wurzelrasse hatte ihre vier Jahreszeiten, oder Alter.

Während ihres Frühlings oder Goldenen Zeitalters waren Grenzen und Pässe unnötig. Es gab keine Grenzen, und überall herrschte Liebe unter den Menschen. Unschuld herrschte auf der Erde. Wer die Leier spielen konnte, konnte das Universum mit seinen Melodien erschüttern.
Zu dieser Zeit war die Leier noch nicht auf den Boden des Tempels gefallen und in Stücke zerbrochen, da die Solardynastien noch an der Macht waren.

Mit dem Anbruch des Silbernen Zeitalters verschwand alles aus dem Goldenen Zeitalter. Die Menschen kommunizierten jedoch weiterhin mit den unaussprechlichen Wesen, die im Christentum als Engel, Erzengel, Fürstentümer, Throne usw. bekannt sind.

Mit dem Beginn des Kupferzeitalters verdunkelte sich der Glanz des Goldenen und Silbernen Zeitalters. Der Glanz der Vergangenheit existierte nicht mehr. Die Menschen begannen, Grenzen zu ziehen, Kriege begannen, Hass, Egoismus, Neid, Gier usw. entstanden.

Schließlich brach das Eiserne Zeitalter, das Schwarze Zeitalter, an. Offensichtlich war das Kupferne Zeitalter der Herbst und das Eiserne Zeitalter der Winter der atlantischen Wurzelrasse. Während des Eisernen Zeitalters entwickelten die Atlanter eine sehr mächtige, materialistische Wissenschaft …

Die Atlanter waren stark degeneriert und begannen nun, ihre gewaltigen Kräfte für böse Zwecke und Menschenfresser einzusetzen. Ihre magische Wissenschaft wurde schwarz, und mit diesen Veränderungen kamen schreckliche Geräte. Die Atlanter konnten nun ein mentales Monster erschaffen, das durch ihre Willenskraft entstehen konnte. Dieses Monster brauchte Blut als Nahrung, um am Leben zu bleiben.

Die letzten Tage von Atlantis waren erschreckend und apokalyptisch zugleich. Die wunderschönen Städte wurden durch die Atomkriege zerstört, und das Sonnensystem hatte seine Reise um den Tierkreis abgeschlossen. Als dies geschah, kam es zu einer gewaltigen Störung der Erdachse. Die Ozeane wurden durch die Veränderung ihres Meeresbodens völlig verdrängt.

Die kalten Punkte der Erde, die wir als Pole bezeichnen, verwandelten sich in den Äquator und der Äquator in die Pole. Millionen von Menschen kamen um, und alle mächtigen Städte von Atlantis versanken im Ozean, der heute seinen Namen trägt. – Samael Aun Weor, Die Wassermannbotschaft

Arische Rasse

Zitat aus Webster's Revised Unabridged Dictionary: „Aus dem Sanskrit [=a]rya ausgezeichnet, ehrenhaft; verwandt mit dem Namen des Landes Iran und vielleicht auch mit Erin, Irland und den frühen

Name dieses Volkes, zumindest in Asien. 1. Gehört zu einem primitiven Volk, das in prähistorischen Zeiten in Zentralasien, östlich des Kaspischen Meeres und nördlich der Hindu-Kosh- und Paropamisan-Berge gelebt haben soll und aus dem die Hindu-, Perser-, Griechen-, Latein-, Kelten-, Germanen-, Slawen- und andere Rassen hervorgegangen sind; gehört zu jener ethnologischen Unterteilung der Menschheit, die auch als indoeuropäisch oder indogermanisch bezeichnet wird."

Im universellen Gnostizismus bezieht sich der Begriff „arische Rasse" auf die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung dieses Planeten und ist bekannt für ihre enge Verbindung zu Ares oder Mars, dem Gott des Krieges. Die arische Rasse, die fünfte große Rasse auf diesem Planeten, steht unter der Führung von Ares, Mars, dem fünften der „Sieben Geister vor dem Thron Gottes".

Jede Wurzelrasse hat sieben Unterrassen. Der Same unserer arischen Wurzelrasse ist nordisch, doch als sich die Nordischen mit den Überlebenden aus Atlantis vermischten, entstanden die Unterrassen des arischen Stammes.

Erste Unterrasse: Sie blühte in Zentralasien, in jenen heute verschwundenen Königreichen Asien, und deren Ruinen noch heute im Himalaya rund um Tibet existieren. In diesen Regionen existierten mächtige spirituelle Zivilisationen der ersten arischen Unterrasse.

Zweite Unterrasse: Sie blühte in Indien und im gesamten Süden Asiens. In Pearland, dem Im heiligen Land der Veden, im alten Hindustan, wo sich die zweite arische Unterrasse entwickelte, existierten beeindruckende esoterische Kulturen und gewaltige Zivilisationen.

Dritte Unterrasse: Sie schuf mächtige Zivilisationen. Babylon, Chaldäa, Ägypten usw. usw. waren das Szenario sehr reicher und mächtiger Zivilisationen, die von der dritten arischen Unterrasse geschaffen wurden.

Vierte Unterrasse: Sie entwickelte sich in Rom, Griechenland, Italien und Athen, der großen Stadt, die gegründet wurde von der Göttin Athene. Vor ihrem Verfall und ihrer Zerstörung waren Griechenland und Italien wunderbare Schauplätze, an denen sich die mächtigen Zivilisationen der vierten arischen Unterrasse entwickelten.

Fünfte Unterrasse: Sind die Angelsachsen und die Germanen. Der Erste und Zweite Weltkrieg mit all ihrer Barbarei und moralischen Korruption zeigen mit anklagendem Finger auf die Männer und Frauen der fünften arischen Unterrasse.

Sechste Unterrasse: Die Mischung der spanischen Konquistadoren mit den indianischen Stämme. Der Versuch, die sechste Unterrasse im Gebiet der Rothäute zu bilden, war sehr schwierig, da die englischen Konquistadoren sie vernichteten; sie ermordeten sie, anstatt sich mit den Eingeborenen zu vermischen. Nur in sehr unbedeutender und beginnender Weise erfolgte die Blutvermischung. Deshalb sah die Okkulte Bruderschaft die Notwendigkeit,

Das nordamerikanische Territorium wurde zu einem Schmelztiegel der Rassen. So war die Bildung der sechsten Unterrasse in den Vereinigten Staaten mit enormen Schwierigkeiten verbunden; dort haben alle Rassen der Welt gemischt. Die sechste Unterrasse in Lateinamerika entstand sehr leicht und das ist etwas, das von den Abhandlungen über Anthropogenese und Okkultismus nicht ignoriert werden darf.

Siebte Unterrasse: Die Überlebenden der neuen großen Katastrophe, die diese bald zerstören wird

Die arische Wurzelrasse wird aus den Überlebenden der siebten Unterrasse bestehen. Noch existieren sie nicht, aber sie werden es tun.

Anstatt sich weiterzuentwickeln, hat sich diese arische Wurzelrasse zurückentwickelt, und ihre Verderbtheit ist nun Schlimmer als die der Atlanter zu ihrer Zeit. Ihre Schlechtigkeit ist so groß, dass sie bis in den Himmel reicht. – Samael Aun Weor, Die Kabbala der Maya-Mysterien

MAX HEINDEL (Rosenkreuzer) zum Thema Rasse:

„die niederen Grade ihrer atlantischen Landsleute. Sie vereitelten damit die Pläne Jehovas und wurden verstoßen, da die Frucht einer solchen Kreuzung als Saat für die kommende Rasse nutzlos war.“ (Rosicrucian Bible Mysteries).

„Der verhärtete, reaktionslose Zustand einiger Saturnwesen verhinderte das Erwachen des göttlichen Geistes in ihnen, daher blieben sie einfach mineralisch …

Diese Nachzügler und die neu angekommene Lebenswelle bildeten dunkle Flecken in der sonst leuchtenden Gaskugel, die der dichteste Globus der Sonnenperiode war, und unsere heutigen Sonnenflecken sind eine atavistischer Rest dieses Zustandes. Im sechsten Umlauf der Sonnenperiode wurde der Lebensgeist von den Cherubim erweckt, und wieder zeigte sich, dass einige, die den kritischen Punkt der Saturnperiode sicher überstanden hatten, in der Sonnenperiode zurückgefallen waren und nicht mehr in der Lage waren, den zweiten Aspekt des Geistes zu beleben. So gab es eine weitere Klasse von Nachzüglern, die hinter der höchsten Welle der Evolution zurückgeblieben waren. Im siebten Umlauf der Sonnenperiode erschienen die Herren der Flamme erneut, um den göttlichen Geist in denen zu erwecken, die sich am Ende der Saturnperiode nicht dafür qualifiziert hatten, aber in der Sonnenperiode den Punkt erreicht hatten, an dem sie den spirituellen Impuls empfangen konnten. Die Herren der Flamme erweckten auch den Keim des göttlichen Geistes in so vielen Wesenheiten der neuen Lebenswelle, wie bereit waren, aber auch hier gab es Nachzügler …

Diejenigen, die [den kritischen Punkt, der in der nächsten Erdenumlaufperiode kommen wird] nicht überstehen können, werden zurückgehalten, bis eine zukünftige Evolution ein Stadium erreicht, in dem sie einsteigen und ihre Entwicklung in einer neuen Menschheitsperiode fortsetzen können. Sie werden daran gehindert, mit unserer Menschheit voranzuschreiten, da diese so weit über ihren Status hinaus fortgeschritten sein wird, dass es sich als ernsthaftes Hindernis für unseren Fortschritt erweisen würde, sie mitzunehmen. Sie werden nicht vernichtet, sondern lediglich auf eine weitere Evolutionsperiode warten. Fortschritt mit unserer gegenwärtigen Welle

Wenn in der christlichen Religion von „Erlösung“ die Rede ist, ist die Evolution gemeint, und sie ist etwas, das ernsthaft angestrebt werden muss, denn obwohl die „ewige Verdammnis“ derjenigen, die nicht „erlöst“ sind, weder Zerstörung noch endlose Folter bedeutet, ist es dennoch eine sehr ernste Angelegenheit, für unvorstellbare Milliarden von Jahren in einem Zustand der Trägheit gehalten zu werden, bevor ein neues

Die Evolution muss so weit fortgeschritten sein, dass diejenigen, die hier scheitern, die Möglichkeit haben, weiterzumachen …

Es wird jedoch gesagt, dass von der Gesamtzahl der jungfräulichen Geister, die ihre Evolution in der Saturnperiode begannen, nur etwa drei Fünftel diesen kritischen Punkt in der nächsten Revolution überschreiten und bis zum Ende weitermachen werden …

Das Instrument wird so abgestuft, dass es dem Leben entspricht, das darin wohnen soll. Diejenigen der Klasse 2, in deren Vehikeln die oben erwähnte Einteilung vorgenommen werden konnte, wurden in das Menschenreich erhoben, aber wurde der innewohnende Geist zu einem späteren Zeitpunkt als Klasse 1 gegeben. Daher sind sie jetzt noch nicht so weit entwickelt wie Klasse 1 und sind daher die niederen Rassen der Menschheit …

Diejenigen, deren Empfindungskörper sich nicht teilen ließen, wurden in dieselbe Kategorie wie die Klassen 3a und 3b eingeteilt. Sie sind unsere heutigen Menschenaffen. Sie könnten unsere Evolution noch überholen, wenn sie vor dem bereits erwähnten kritischen Punkt, der in der Mitte der fünften Revolution eintreten wird, einen ausreichenden Fortschritt erreichen. Wenn sie uns bis dahin nicht überholen, werden sie den Anschluss an unsere Evolution verloren haben.

Wo sich der Empfindungskörper abspaltete, erlangte der höhere Teil gewissermaßen die Herrschaft über den niederen Teil und über den dichten und vitalen Körper. Er bildete eine Art Tierseele, mit der der Geist konnten sich durch die Verbindung des Geistes vereinigen. Wo es keine Teilung des Wunschkörpers gab, war das Vehikel ungehindert den Wünschen und Leidenschaften ausgeliefert und konnte daher nicht als Vehikel genutzt werden, in dem der Geist wohnen konnte. So wurde es der Kontrolle eines Gruppengeistes unterstellt, der es von außen beherrschte. Es wurde ein Tierkörper, und dieser ist nun zum Körper des Menschen degeneriert …

Es wurde bereits von Nachzüglern verschiedener Epochen gesprochen, die in späteren Epochen einen Schritt nach vorn in der Evolution machen konnten. Es gab jedoch auch welche, die diesen Schritt nicht machten. Sie entwickelten sich nicht weiter und blieben deshalb immer weiter zurück, bis sie den Fortschrittlichen zum Verhängnis wurden. Es wurde notwendig, sie aus dem Weg zu räumen, um die Evolution der anderen nicht zu verlangsamen.

Zu Beginn der lemurischen Epoche hatten diese „Versager“ (beachten Sie, dass es sich um Versager handelte, nicht um bloße Nachzügler) den von ihnen besetzten Teil der Erde so stark kristallisiert, dass er zu einer riesigen Aschemasse in der sonst weichen, feurigen Erde wurde. Sie waren ein Hindernis und eine Blockade, sodass sie zusammen mit dem von ihnen kristallisierten Teil der Erde unwiederbringlich in den Weltraum geschleudert wurden. Das ist die Entstehung des Mondes …

[In der lemurischen Epoche] belebten die Herren der Form den menschlichen Geist in so vielen Nachzüglern der Mondperiode, wie in den dreieinhalb Revolutionen, die seit dem Beginn der Erdperiode vergangen waren, aber zu dieser Zeit Die Herren des Geistes konnten ihnen den Keim des Geistes nicht geben. So blieb ein großer Teil der werdenden Menschheit ohne diese Verbindung zwischen dem dreifachen Geist und dem dreifachen Körper ...

Rassen gab es in den Perioden vor der Erdperiode nicht, und sie werden auch in den darauf folgenden Perioden nicht existieren. Erst hier, am Tiefpunkt der materiellen Existenz, ist der Unterschied zwischen Mensch und Mensch so groß, dass eine Trennung in Rassen gerechtfertigt ist.

Was über die Erleuchtung [durch die luziferischen Geister, die „Lichtspender"] der Lemurier gesagt wurde, trifft nur auf einen kleinen Teil derer zu, die im späteren Teil dieser Epoche lebten und zum Samen der sieben atlantischen Rassen wurden. Der Großteil der Lemurier war tierähnlich, und die von ihnen bewohnten Formen sind zu den heutigen Wilden und Menschen degeneriert. Der Studierende sei gebeten, sorgfältig zu beachten, dass es die Formen waren, die degenerierten. Es besteht ein sehr wichtiger Unterschied zwischen den Körpern (oder Formen) einer Rasse und den Egos (oder dem Leben), die in diesen Rassenkörpern wiedergeboren werden.

Wenn eine Rasse geboren wird, werden die Formen von einer bestimmten Gruppe von Geistern beseelt und besitzen die inhärente Fähigkeit, sich bis zu einem bestimmten Grad der Vollendung zu entwickeln und nicht darüber hinaus. In der Natur gibt es keinen Stillstand. Wenn daher die Grenze des Erreichten erreicht ist, beginnen die Körper oder Formen dieser Rasse zu degenerieren und sinken immer tiefer, bis die Rasse schließlich ausstirbt.
aus.

Der Grund dafür ist leicht zu finden. Neue Rassenkörper sind besonders flexibel und formbar, was den darin wiedergeborenen Egos große Möglichkeiten bietet, diese Vehikel zu verbessern und sich dadurch weiterzuentwickeln. Die fortgeschrittensten Egos werden in solchen Körpern geboren und entwickeln sie nach besten Kräften weiter. Diese Egos sind jedoch noch Lehrlinge und verursachen die
Körper kristallisieren und verhärten sich allmählich, bis die Grenze der Verbesserung dieses bestimmten Körpertyps erreicht ist. Dann werden Formen für eine weitere neue Rasse geschaffen, um den fortschreitenden Egos weiteren Spielraum für umfassendere Erfahrungen und eine größere Entwicklung zu bieten. Sie legen die Körper der alten Rasse für die neuen ab. Ihre abgelegten Körper werden zur Behausung weniger fortgeschrittener Egos, die sie wiederum als Trittsteine auf dem Weg des Fortschritts nutzen.
So werden die alten Rassenkörper von Egos immer minderwertiger und degenerieren allmählich, bis schließlich keine Egos mehr existieren, die niedrig genug sind, um von der Wiedergeburt in solchen Körpern zu profitieren. Die Frauen werden dann unfruchtbar und die Rassenformen sterben aus.

Wir können diesen Prozess anhand einiger Beispiele leicht nachvollziehen. Die germanisch-angelsächsische Rasse (insbesondere ihr amerikanischer Zweig) hat einen weicheren, flexibleren Körper und ein spannungsgeladeneres Nervensystem als jede andere Rasse der Erde heute. Indianer und Neger haben deutlich härtere Körper und reagieren aufgrund ihres stumpferen Nervensystems deutlich weniger empfindlich auf Schnittwunden. Ein Indianer kämpft weiter, nachdem er Wunden erlitten hat, deren Schock einen Weißen zu Boden werfen oder töten würde, während sich der Indianer schnell erholt. Die australischen Ureinwohner oder Buschmänner sind ein Beispiel für eine Rasse, die aufgrund von Unfruchtbarkeit ausstirbt, ungeachtet aller Bemühungen der britischen Regierung, sie zu erhalten. Weiße haben gegen die weiße Rasse behauptet, dass überall, wo sie hingeht, die anderen Rassen aussterben. Die Weißen haben sich der furchtbaren Unterdrückung dieser anderen Rassen schuldig gemacht, indem sie in

In vielen Fällen massakrierten sie Massen wehrloser und ahnungsloser Eingeborener - wie das Verhalten der Spanier gegenüber den alten Peruanern und Mexikanern beweist, um genau zu sein aber nur eines von vielen Beispielen. Die Verpflichtungen, die sich aus einem solchen Vertrauensbruch und Missbrauch überlegener Intelligenz ergeben, werden – ja, bis zum letzten, kleinsten Jota! – von denen bezahlt, die sie eingehen. Es ist jedoch ebenso wahr, dass diese älteren Rassen, selbst wenn die Weißen sie nicht massakriert, ausgehungert, versklavt, vertrieben oder anderweitig misshandelt hätten, ebenso sicher ausgestorben wären, wenn auch langsamer, denn so ist das Gesetz der Evolution – die Ordnung der Natur. Irgendwann werden die weißen Rassenkörper, wenn sie von den Egos bewohnt werden, die jetzt in roter, schwarzer, gelber oder brauner Haut verkörpert sind, so weit degeneriert sein, dass auch sie verschwinden werden, um anderen und besseren Vehikeln Platz zu machen.

Die Wissenschaft spricht nur von der Evolution. Sie versäumt es, die Degenerationslinien zu berücksichtigen, die langsam aber sicher solche Körper zerstören, die sich so weit entwickelt haben, dass keine Verbesserung mehr möglich ist.

Als sich der dichte Nebel von Atlantis immer mehr verdichtete, überschwemmte die zunehmende Wassermenge allmählich den Kontinent und vernichtete den Großteil der Bevölkerung und die Zeugnisse ihrer Zivilisation. Viele Menschen wurden durch die Fluten vom dem Untergang geweihten Kontinent vertrieben und wanderten durch Europa. Die mongolischen Völker sind die Nachkommen dieser atlantischen Flüchtlinge. Die Neger und die wilden Völker mit dem lockigen Haar sind die letzten Überreste der Lemurier.

Die sechzehn Rassen werden die „Sechzehn Wege zur Zerstörung" genannt, weil in jeder Rasse immer die Gefahr besteht, dass die Seele zu sehr an der Rasse hängt; dass sie sich so sehr in den Rassenmerkmalen verstrickt, dass sie sich nicht über die Rassenidee erheben kann und deshalb nicht weiterkommt; dass sie sich sozusagen in dieser Rasse kristallisiert und folglich auf die Rassenkörper beschränkt sein, wenn sie zu degenerieren beginnen, wie es bei den Juden der Fall war.

Die größte Befürchtung der Okkultisten ist der Materialismus. Wird er zu weit getrieben, verhindert er nicht nur den Fortschritt, sondern zerstört auch alle sieben Vehikel des jungfräulichen Geistes und lässt ihn nackt zurück. Ein solcher Mensch muss dann ganz am Anfang der neuen Evolution beginnen. Die gesamte Arbeit, die es seit dem Beginn der Saturnperiode geleistet hat, wird völlig umsonst gewesen sein. Aus diesem Grund ist die gegenwärtige Zeit für unsere Menschheit die kritischste von allen. Okkulte Wissenschaftler sprechen deshalb von den Sechzehn Rassen, zu denen auch die deutsch-angelsächsische gehört, als von den „sechzehn Möglichkeiten der Vernichtung". Möge der Leser sie alle unbeschadet überstehen, denn ihr Einfluss ist schlimmer als die Verzögerung in der nächsten Revolution.

In der Mitte der atlantischen Epoche hatte sich der Geist vollständig in seine Vehikel zurückgezogen und begann im Verstand zu arbeiten, um Denken und Vernunft hervorzubringen: die Fähigkeit, eine gegebene Ursache auf ihre unvermeidliche Wirkung zurückzuführen und aus einer gegebenen Wirkung die Ursache abzuleiten, die sie hervorgebracht hat. Die Fähigkeit zur Vernunft oder Logik sollte sich in der arischen Epoche weiter entwickeln, und deshalb waren die ursprünglichen Semiten (die fünfte Rasse der atlantischen Epoche) eine „auserwählte

Menschen", um diese Keimfähigkeit zu einer solchen Reife zu bringen, dass sie bis in die Fasern ihrer Nachkommen vordringen würde, die so zur neuen Rasse würden.

List in Vernunft zu verwandeln, erwies sich als keine leichte Aufgabe. Die früheren Veränderungen in der menschlichen Natur waren leicht herbeigeführt worden. Damals ließ er sich problemlos führen, da er weder bewussten Wunsch noch Verstand hatte, ihn zu leiten. Doch zur Zeit der ursprünglichen Semiten war er listig genug geworden, um Einschränkungen seiner Freiheit zu übelnehmen und die Maßnahmen, die ihn in Schach hielten, immer wieder zu umgehen. Ihn zu führen, war umso schwieriger, da er eine gewisse Entscheidungsfreiheit haben musste, damit er mit der Zeit lernen konnte, sich selbst zu regieren. Deshalb wurde ein Gesetz erlassen, das Gehorsam sofort belohnte und Missachtung seiner Bestimmungen sofort bestrafte. So wurde der Mensch gelehrt, überredet und gezwungen, in begrenztem Umfang zu der Annahme zu gelangen, dass „der Weg des Übertreters hart" sei und er „Gott" oder den Führer, der ihn leitete, fürchten müsse.

Von allen, die als „Same" für die neue Rasse ausgewählt wurden, blieben nur wenige treu. Die meisten von ihnen waren rebellisch und vereitelten, soweit es sie betraf, den Zweck des Führers völlig, indem sie sich mit den anderen atlantischen Rassen vermischten und so minderwertiges Blut in ihre Nachkommen brachten. Das ist es, was in der Bibel gemeint ist, wo die Tatsache

berichtet, dass die Söhne Gottes die Töchter der Menschen heirateten. Für diesen Akt des Ungehorsams wurden sie verlassen und „verloren". Selbst die Gläubigen starben, der Körperschaft zufolge, in der Wüste von Gobi (die „Wildnis") in Zentralasien, der Wiege unserer heutigen Rasse. Sie reinkarnierten, als Natürlich waren sie ihre eigenen Nachkommen und erbten so das „Gelobte Land", die Erde, wie sie heute ist. Sie sind die arischen Rassen, in denen die Vernunft zur Vollkommenheit entwickelt ist.

Die Rebellen, die im Stich gelassen wurden, sind die Juden, von denen die große Mehrheit Sie werden noch immer mehr von der atlantischen Fähigkeit der List als von der Vernunft beherrscht. Bei ihnen ist das Rassengefühl so stark ausgeprägt, dass sie nur zwei Menschenklassen unterscheiden: Juden und Heiden. Sie verachten die anderen Nationen und werden im Gegenzug von ihnen wegen ihrer Gerissenheit, Selbstsucht und Habgier verachtet. Es ist nicht zu leugnen, dass sie für wohltätige Zwecke spenden, doch geschieht dies hauptsächlich, wenn nicht ausschließlich, innerhalb ihres eigenen Volkes und selten international, wie im Fall der Erdbebenkatastrophe in Italien, wo die Barrieren von Glauben, Rasse und Nationalität im menschlichen Mitgefühl in Vergessenheit gerieten.

In solchen Fällen wie diesem und der Katastrophe von San Francisco ist die innere spirituelle Natur des Menschen wird deutlicher als unter allen anderen Umständen, und der aufmerksame Beobachter kann dann den Trend der Evolution erkennen. Die Tatsache wird dann offensichtlich, dass, obwohl in der Betonung Im Alltag mögen unsere Handlungen es verleugnen, doch im Herzen wissen und anerkennen wir die große Wahrheit, dass wir Brüder sind und der Schmerz eines Einzelnen von allen empfunden wird. Solche Ereignisse weisen daher die Richtung der Evolution. Die Herrschaft der Vernunft über den Menschen muss von der Liebe abgelöst werden, die gegenwärtig unabhängig und manchmal sogar gegen ihre Gebote handelt. Die Anomalie ergibt sich aus der Tatsache, dass Liebe heutzutage selten ganz selbstlos ist und unsere Vernunft nicht immer wahrhaftig ist. Im „Neuen Galiläa", dem kommenden

Sechste Epoche: Die Liebe wird selbstlos, und die Vernunft wird ihre Gebote billigen. Die universelle Brüderlichkeit wird dann vollständig verwirklicht sein, und jeder wird zum Wohle aller wirken, denn Selbstsucht wird der Vergangenheit angehören.

Um dieses ersehnte Ziel zu erreichen, ist es notwendig, aus dem bestehenden Stamm ein weiteres „auserwähltes Volk" auszuwählen, das als Kern für die neue Rasse dienen soll. Diese Wahl darf nicht gegen den Willen der Auserwählten erfolgen. Jeder muss für sich selbst wählen und sich freiwillig in die Reihen einreihen.

Rassen sind nur ein flüchtiges Merkmal der Evolution. Vor dem Ende der lemurischen Epoche gab es ein „auserwähltes Volk", das sich von der gewöhnlichen Menschheit jener Zeit unterschied und die Vorfahren der atlantischen Rassen wurden. Aus der fünften Rasse dieser anderen „auserwählten Menschen" wurde gezeichnet, aus denen die arischen Rassen hervorgingen, von denen es fünf gab und zwei weitere geben wird. Bevor jedoch eine neue Epoche eingeleitet wird, muss es "einen neuen Himmel und eine neue Erde" geben; die physischen Merkmale der Erde werden verändert und ihre Dichte verringert. Zu Beginn der nächsten Epoche wird es eine Rasse geben, aber danach werden alle Gedanken und Gefühle dieser Rasse verschwinden. Die Menschheit wird wieder eine große Gemeinschaft bilden, ungeachtet aller Unterschiede. Rassen sind lediglich Schritte in der Evolution, die unternommen werden müssen, sonst gibt es keinen Fortschritt für die in ihnen wiedergeborenen Geister. Doch obwohl diese Schritte notwendig sind, sind sie auch äußerst gefährlich und geben daher den Führern der Menschheit Anlass zu großer Sorge. Sie nennen diese sechzehn Rassen "die sechzehn Wege zur Zerstörung", denn während in,früheren Epochen die Veränderungen in so enormen Abständen erfolgten, dass es einfacher war, die Mehrheit der Wesenheiten für eine Beförderung vorzubereiten, ist es bei den Rassen anders. Sie sind vergleichsweise flüchtig; deshalb muss besonders darauf geachtet werden, dass sich möglichst wenige Geister in den Fesseln der Rasse verfangen.

Genau das geschah mit den Geistern, die in den jüdischen Rassenkörpern wiedergeboren wurden. Sie Sie haben sich so fest an die Rasse gebunden, dass sie in aufeinanderfolgenden Geburten wieder dorthin zurückgezogen werden. „Einmal Jude, immer Jude" ist ihr Motto. Sie haben ihre spirituelle Natur und Ruhm in der materiellen Tatsache, „Abrahams Nachkommen" zu sein. Daher sind sie weder „Fisch noch Fleisch". Sie haben keinen Anteil an der fortschreitenden arischen Rasse und stehen doch jenseits der Überreste der lemurischen und atlantischen Völker, die noch unter uns leben. Sie sind zu einem Volk ohne Vaterland geworden, eine Anomalie innerhalb der Menschheit.

Wegen ihrer Bindung an die Rassenidee war ihr einstiger Führer gezwungen, sie zu verlassen, und sie gingen verloren. Um sich nicht mehr als von anderen Völkern getrennt zu betrachten, wurden von den Führern der Menschheit immer wieder andere Nationen gegen sie aufgehetzt, und sie wurden aus dem Land, in dem sie sich niedergelassen hatten, gefangen geführt – doch vergebens. Sie weigerten sich hartnäckig, sich mit anderen zu vermischen. Immer wieder kehrten sie geschlossen in ihr dürres Land zurück. Propheten ihrer eigenen Rasse wurden erweckt, die sie gnadenlos tadelten und schreckliches Unheil vorhersagten – doch vergebens.

Als letzten Versuch, sie zu überzeugen, die Fesseln ihrer Rasse abzuwerfen, erschien der Führer der kommenden Rasse, der große Lehrer Christus, unter den Juden. Dies zeigt einmal mehr das Mitgefühl und die Weisheit der großen Wesen, die die Evolution lenken. Unter allen Rassen der Erde war keine im gleichen Sinne „verloren" wie die Juden; keine andere brauchte so dringend Hilfe. Ihnen einen Fremden zu schicken, der nicht ihrer eigenen Rasse angehörte, wäre offensichtlich sinnlos gewesen. Es war klar, dass sie ihn abgelehnt hätten. Wie der große Geist, bekannt als Booker T. Washington, unter den Schwarzen inkarnierte, um von ihnen als einer der Ihren aufgenommen zu werden und sie so zu erleuchten, wie es kein Weißer vermochte, so hofften die großen Führer, dass die Erscheinung Christi unter den Juden als einer der Ihren sie dazu bringen würde, ihn und seine Lehren anzunehmen und sie so aus den Fesseln ihrer Rassen zu befreien. Doch es ist traurig zu sehen, wie menschliche Vorurteile die Oberhand gewinnen können. „Er kam in sein Eigentum", und sie wählten Barabbas. Er rühmte sich weder Abrahams noch irgendeiner anderen ihrer alten Traditionen. Er sprach von einer „anderen Welt", von einer neuen Erde, von Liebe und

Vergebung und lehnte die Lehre von „Auge um Auge" ab. Er rief sie nicht zu den Waffen gegen den Kaiser; hätte er das getan, hätten sie ihn als Befreier begrüßt. In dieser Hinsicht wurde sogar von seinen Jüngern missverstanden, die über ihre verlorene Hoffnung auf ein irdisches Königreich ebenso sehr trauerten wie über den von den Römern ermordeten Freund.

Die Ablehnung Christi durch die Juden war der deutlichste Beweis ihrer Rassenknechtschaft. Von da an wurden alle Bemühungen, sie durch besondere Propheten und Lehrer zu retten, aufgegeben. Da sich die Sinnlosigkeit ihrer Exilierung als Gruppe erwiesen hatte, wurden sie als letztes Mittel unter alle Nationen der Erde zerstreut. Trotz allem hat sich die extreme Hartnäckigkeit dieses Volkes bis heute erhalten, und die Mehrheit ist noch immer orthodox. In Amerika gibt es jedoch einen leichten Abfall. Die jüngere Generation

beginnt, außerhalb der Rasse zu heiraten. Mit der Zeit wird den inkarnierenden Geistern der Juden der Vergangenheit eine zunehmende Zahl von Körpern mit immer weniger Rassenmerkmalen zur Verfügung gestellt. Auf diese Weise werden sie trotz ihres eigenen Willens gerettet. Sie gehen „verloren", wenn sie in minderwertige Rassen einheiraten; sie werden gerettet, indem sie sich mit den fortgeschritteneren vermischen.

Da die heutigen arischen Rassen vernunftbegabte Menschen sind, die aus vergangenen Erfahrungen Nutzen ziehen können, ist es logisch, ihnen zu helfen, indem man ihnen von vergangenen Entwicklungsstadien erzählt und das Schicksal, das die ungehorsamen Juden ereilte. Diese Rebellen hatten eine schriftliche Aufzeichnung darüber, wie ihre Die Führer hatten mit ihnen umgegangen. Es wurde dargelegt, wie sie ausgewählt wurden und rebellierten; wie sie bestraft wurden; wie sie aber dennoch auf endgültige Erlösung hofften. Diese Aufzeichnungen können gewinnbringend genutzt werden von uns, damit wir lernen, wie wir nicht handeln sollen. Es ist unerheblich, dass es im Laufe der Zeit verstümmelt wurde und dass die Juden von heute immer noch der Illusion erliegen, ein „auserwähltes Volk" zu sein; die Lehre, die aus ihrer Erfahrung gezogen werden kann, ist dennoch gültig. Wir können lernen, wie ein „auserwähltes Volk" seinen Führer bedrängen, seine Pläne vereiteln und sich für immer an ein Volk binden kann. Ihre Erfahrung sollte jedem zukünftigen „auserwählten Volk" eine Warnung sein. Paulus weist unmissverständlich darauf hin (Hebr. 2, 3-4): „Denn wenn das Wort, das von

Engel waren standhaft und jede Übertretung und jeder Ungehorsam erhielt eine gerechte Belohnung. Wie wollen wir entfliehen, wenn wir eine so große Erlösung vernachlässigen?" Und Paulus sprach zu Christen, denn die Hebräer, an die er dies schrieb, waren bekehrt, hatten Christus angenommen und waren Menschen, von denen er erwartete, dass sie in einem zukünftigen Leben zu den neuen „auserwählten Menschen" gehören würden, die bereitwillig einem Führer folgen und die Fähigkeit zur Liebe und spirituellen Wahrnehmung entwickeln würden, die Intuition, die auf Selbstsucht und Vernunft folgen wird.

Die christliche Lehre des Neuen Testaments gilt insbesondere den Pioniervölkern der westlichen Welt. Sie wird insbesondere in den Vereinigten Staaten verbreitet, denn da das Ziel der neuen Rasse der sechsten Epoche die Vereinigung aller Rassen sein wird, werden die Vereinigten Staaten zum Schmelztiegel, in dem alle Nationen der Erde verschmelzen, und aus diesem Zusammenschluss wird das nächste „auserwählte Volk", der Kern, hauptsächlich hervorgehen.

Jene Geister aus allen Ländern der Erde, die danach strebten, den Lehren zu folgen des Christus, bewusst oder unbewusst, werden hier wiedergeboren, um ihnen geeignete Bedingungen für diese Entwicklung zu geben. Daher unterscheidet sich der in Amerika geborene Jude von den Jude anderer Länder. Allein die Tatsache, dass er in der westlichen Welt wiedergeboren wurde, zeigt, dass er sich vom Rassengeist emanzipiert und somit dem kristallisierten orthodoxen Juden der Alten Welt voraus ist, wie es auch seine Eltern taten, sonst wären sie nicht auf die Idee gekommen, die alten Bindungen zu lösen und nach Amerika zu ziehen. Daher ist der in Amerika geborene Jude der Pionier, der den Weg ebnet, dem seine Landsleute später folgen werden.

Wir können also erkennen, dass die Bibel die Lehren enthält, die die westlichen Völker besonders brauchen, damit sie durch das schreckliche Beispiel der jüdischen Rasse, wie es im Alten Testament aufgezeichnet ist, eine Lektion lernen und lernen, nach den Lehren Christi im Neuen Testament zu leben, indem sie bereitwillig ihren Körper als lebendiges Opfer auf dem Altar der Gemeinschaft und Liebe darbieten.

Jehova und seine Mission

Es gab zahlreiche wissenschaftliche Diskussionen über die Diskrepanz zwischen der Schöpfungsgeschichte des ersten Kapitels und derjenigen, die im vierten Vers des zweiten Kapitels beginnt, und insbesondere über deren Urheberschaft. Es wird behauptet, dass die beiden Berichte von verschiedenen Männern verfasst wurden, da das Wesen oder die Wesen, deren Namen die Übersetzer sowohl im ersten als auch im zweiten Kapitel der englischen Version mit „Gott" wiedergegeben haben, im hebräischen Text im ersten Kapitel „Elohim" und im zweiten Kapitel „Jehova" heißen. Es wird argumentiert, dass derselbe Erzähler Gott nicht auf zwei verschiedene Arten benannt hätte.

Hätte er in beiden Fällen denselben Gott gemeint, hätte er es wahrscheinlich nicht getan, aber er war kein Monotheist. Er wusste es besser, als Gott einfach als einen überlegenen Menschen zu betrachten, der den Himmel als Thron und die Erde als Fußschemel benutzte. Als er von Jehova schrieb, meinte er den Führer, der war für den jeweiligen Teil des Schöpfungswerkes verantwortlich, der gerade beschrieben wurde. Jehova war und ist einer der Elohim. Er ist der Anführer der Engel, die die

Menschheit der Mondperiode und Er ist Regent unseres Mondes. Für ein genaues Verständnis der Stellung und Beschaffenheit Jehovas wird der Leser auf Diagramm 14 verwiesen.

Als Regent unseres Mondes ist er für die dortigen degenerierten, bösen Wesen verantwortlich und herrscht auch über die Engel. Ihm zur Seite stehen einige der Erzengel, die die Menschheit der Sonnenperiode bildeten. Sie sind die „Rassengeister".

Es ist das Werk Jehovas, konkrete Körper oder Formen zu bauen, durch die Verhärtung, Kristallisierung der Mondkräfte. Deshalb ist Er der Geber der Kinder und die Engel sind Seine Boten in diesem Werk. Es ist den Physiologen wohlbekannt, dass der Mond verbunden ist mit Schwangerschaft; zumindest haben sie beobachtet, dass es die Zeit des intrauterinen Lebens und andere physiologische Funktionen misst und steuert.

Die Erzengel sind bekannt dafür, als Geister und Anführer einer Rasse für oder gegen ein Volk zu kämpfen, je nachdem, wie es die Evolution dieser Rasse erfordert. In Daniel 10,20 sagt ein Erzengel zu Daniel: „Und nun will ich zurückkehren, um mit dem Fürsten von Persien zu kämpfen. Und wenn ich fortgehe, siehe, so wird der Fürst von Griechenland kommen."

Der Erzengel Michael ist der Rassengeist der Juden (Daniel 12:1), aber Jehova ist nicht nur der Gott der Juden; er ist der Urheber aller Rassenreligionen, die zum Christentum führten.
Dennoch war es wahr, dass er sich besonders für die Vorfahren der heutigen degenerierten Juden interessierte – die Ursemiten, die „Samenrasse" der sieben Rassen der arischen Epoche. Jehova kümmert sich natürlich besonders um eine Samenrasse, der die embryonalen Fähigkeiten der Menschheit einer neuen Epoche eingeimpft werden sollen. Aus diesem Grund lag ihm ein besonderes Augenmerk auf den Ursemiten. Sie waren sein „auserwähltes Volk" – auserwählt, der Same einer neuen Rasse zu sein, die das „Gelobte Land" erben sollte – nicht nur das unbedeutende Palästina, sondern die ganze Erde, wie sie heute ist.

Er führte sie nicht aus Ägypten. Diese Geschichte stammt von ihren Nachkommen und ist ein wirrer Bericht über ihre Reise gen Osten durch Flut und Katastrophe aus dem dem Untergang geweihten Atlantis in die „Wildnis" (die Wüste Gobi in Zentralasien), um dort während der
kabbalistisch vierzig Jahre, bis sie das Gelobte Land betreten konnten. Das beschreibende Wort „gelobt" hat in diesem Zusammenhang eine doppelte und besondere Bedeutung. Das Land wurde „gelobtes Land" genannt, weil es als für menschliche Besiedlung geeignetes Land oder Land zu der Zeit, als das „auserwählte Volk" in die „Wildnis" geführt wurde, noch nicht existierte. Ein Teil der Erde hatte
Viele Teile der Erde wurden durch Überschwemmungen überschwemmt und andere Teile durch Vulkanausbrüche verändert. Daher musste eine gewisse Zeit vergehen, bis die neue Erde in einem geeigneten Zustand war, um in den Besitz der arischen Rasse überzugehen.

Die ursprünglichen Semiten waren abgesondert und durften nicht in andere Stämme oder Völker einheiraten. Sie waren jedoch ein halsstarriges und hartes Volk, das sich fast ausschließlich von Begierde und List leiten ließ, weshalb sie dem Gebot nicht gehorchten. Ihre Bibel berichtet, dass die Söhne
Gottes heirateten die Töchter der Menschen - die niederen Klassen ihrer atlantischen Landsleute. Sie

Sie vereitelten damit die Pläne Jehovas und wurden verstoßen, da die Frucht dieser Kreuzung als Saat für die kommende Rasse nutzlos war.

Diese Kreuzungen waren die Vorfahren der heutigen Juden, die heute von „verlorenen Stämmen" sprechen. Sie wissen, dass einige der ursprünglichen Juden sie verließen und andere Wege gingen, aber sie wissen nicht, dass dies die wenigen waren, die treu blieben. Die Geschichte vom Verlust der zehn Stämme ist eine Fabel. Die meisten von ihnen gingen zugrunde, doch die Treuen überlebten, und aus diesem treuen Überrest stammen die heutigen arischen Rassen ab.

Die Behauptung der Gegner der Bibel, dass es sich lediglich um eine Verstümmelung des Originals handele Die okkulte Wissenschaft stimmt der Aussage der Schriften bereitwillig zu. Teile davon werden sogar als reine Erfindungen eingeräumt, und es wird kein Versuch unternommen, ihre Echtheit in ihrer heutigen Form zu beweisen. Die vorliegende Bemühung ist lediglich ein Versuch, einige Kerne okkulter Wahrheit aus der verwirrenden Masse irreführender und falscher Interpretationen freizulegen, unter denen sie von den verschiedenen Übersetzern und Revisoren begraben wurden.

Daher ist es notwendig, dass jemand, der viel höher entwickelt ist, dem individuellen Geist hilft und allmählich den Weg für seine vollständige Vereinigung mit seinen Instrumenten ebnet. Es war vergleichbar mit einer neuen Nation, über die eine stärkere Macht ein Protektorat errichtet, bis sie in der Lage ist, eine stabile Regierung für sich selbst zu bilden, und sie gleichermaßen vor äußeren Gefahren wie vor inneren Indiskretionen schützt. Ein solches Protektorat übte der Rassengeist über die sich entwickelnde Menschheit aus und übt der Gruppengeist in etwas anderer Weise über die Tiere aus.

Jehova ist der Allerhöchste. Er ist Rassengott, wie man es ausdrücken könnte, und hat die Herrschaft über alle Formen. Er ist der oberste Herrscher und die höchste Macht, die die Formen erhält und eine geordnete Herrschaft über sie ausübt. Die Erzengel sind die Rassengeister, von denen jeder über eine bestimmte Gruppe von Menschen herrscht. Sie herrschen auch über die Tiere, während die Engel über die Pflanzen herrschen.

Die Erzengel haben Herrschaft über Rassen oder Gruppen von Menschen und auch über die Tiere, denn diese beiden Reiche haben Wunschkörper, und die Erzengel sind Experten in der Erschaffung von Wunschmaterie, denn in der Sonnenperiode bestand der dichteste Globus aus diesem Material, und die Menschheit dieser Periode, die heute Erzengel sind, lernte, ihre dichtesten Vehikel aus Wunschstäben zu bauen, so wie wir heute lernen, unsere Körper aus den chemischen Elementen zu bauen, aus denen unser Erdenglobus besteht. Daher ist es leicht verständlich, dass die Erzengel besonders geeignet sind, späteren Lebenswellen durch das Stadium zu helfen, in dem sie lernen, einen Wunschkörper aufzubauen und zu kontrollieren.

Aus analogen Gründen wirken die Engel in den Lebenskörpern von Mensch, Tier und Pflanze. Ihre dichtesten Körper bestehen aus Äther, und das war auch bei Globus D in der Mondperiode der Fall, als sie Menschen waren.

Jehova und seine Erzengel stehen daher zu den Rassen in einer ähnlichen Beziehung wie der Gruppengeist zu den Tieren. Wenn einzelne Angehörige einer Rasse völlige Selbstbeherrschung und Selbstkontrolle entwickelt haben, sind sie vom Einfluss des Rassengeistes und verwandter Wesen befreit.

Wie wir gesehen haben, ist der Standpunkt des Gruppengeistes, wie jedes Egos im dichten Körper, ist im Blut. Der masoretische Text zeigt, dass der Verfasser des Levitikus dieses Wissen besaß. Im vierzehnten Vers des siebzehnten Kapitels ist es den Juden verboten, Blut zu essen, weil „... die Seele allen Fleisches im Blut ist ...“; und im elften Vers desselben Kapitels finden wir diese Worte: „... denn die Seele des Fleisches ist in der
Blut ... das Blut selbst vermittelt für die Seele“, was zeigt, dass dies sowohl auf Mensch als auch auf Tier zutrifft, denn das hier im Hebräischen verwendete Wort ist neshamah und bedeutet „Seele“ – nicht „Leben“, wie es in der King-James-Version wiedergegeben wird.

Das Ego wirkt direkt durch das Blut. Der Rassengeist leitet die Rassen, indem er im Blut wirkt, so wie der Gruppengeist die Tiere seiner Art durch das Blut leitet.
Auf dieselbe Weise kontrolliert das Ego auch sein eigenes Fahrzeug, allerdings mit einem Unterschied.

Das Ego wirkt durch die Hitze des Blutes, während der Rassengeist (d.h. der Stammes- oder Familiengeist) durch die Luft wirkt, die in die Lunge gelangt. Deshalb ist Jehova, oder Seine Boten „hauchten den Menschen in die Nase“ und sicherten so dem Rassengeist, Gemeinschaftsgeist usw. den Zutritt.

Die verschiedenen Klassen von Rassengeistern führten ihre Völker in unterschiedliche Klimazonen und Teile der Erde. Dem geschulten Hellseher erscheint ein Stammesgeist als Wolke, die die Atmosphäre des gesamten Landes, das von den Menschen unter seiner Herrschaft bewohnt wird, umhüllt und durchdringt. So entstehen die verschiedenen Völker und Nationen. Paulus sprach vom „Fürsten der Macht der Luft“ oder von „Fürstentümern und Mächten“ usw. und zeigte damit, dass er die Rassengeister kannte. Doch heute wird nicht einmal mehr versucht, ihre Bedeutung zu verstehen, obwohl ihr Einfluss stark spürbar ist. Patriotismus ist eines der Gefühle, die von ihnen ausgehen und von ihnen genährt werden. Er hat heute nicht mehr so viel Macht über die Menschen wie früher. Manche werden vom Rassengeist befreit und können mit Thomas Paine sagen: „Die Welt ist mein Land.“ Andere können Vater und Mutter verlassen und alle Menschen als Brüder betrachten. Sie werden vom Familiengeist oder Clangeist befreit, der sich vom Rassengeist unterscheidet, einer ätherischen Einheit. Andere wiederum, die tief in der Mühsal des Rassen- oder Familiengeistes verstrickt sind, werden schreckliche Depressionen erleiden, wenn sie ihr Zuhause oder ihr Land verlassen und die Luft einer anderen Rasse oder eines anderen Familiengeistes atmen.

Zu der Zeit, als der Rassengeist in den menschlichen Körper eindrang, begann das individualisierte Ego um eine gewisse Kontrolle über seine Vehikel zu erlangen. Jeder Mensch wurde sich zunehmend seiner Abgrenzung und Unterscheidung von anderen Menschen bewusst, doch jahrhundertelang betrachtete er sich nicht primär als Individuum, sondern als Angehöriger eines Stammes oder einer Familie. Der Zusatz „Sohn“ zu vielen heutigen Nachnamen ist ein Überbleibsel dieses Gefühls. Ein Mann war nicht einfach „John“ oder

„James." Er war John Robertson oder James Williamson. In manchen Ländern war eine Frau nicht „Maria" oder „Martha". Sie war Maria Marthas Tochter, Martha Marias Tochter. Dieser Brauch wurde in einigen europäischen Ländern bis vor wenigen Generationen fortgeführt; der Zusatz „Sohn" ist bis heute erhalten geblieben, und der Familienname wird noch immer sehr geschätzt.

Unter den Juden war der Rassengeist bis in die Zeit Christi hinein stärker als Der individuelle Geist. Jeder Jude sah sich zunächst als Angehöriger eines bestimmten Stammes oder einer bestimmten Familie. Sein größter Stolz war, dass er zum „Samen Abrahams" gehörte. All dies war das Werk des Rassengeistes.

Vor der Ankunft Jehovas, als die Erde noch ein Teil der Sonne war, gab es einen gemeinsamen Gruppengeist, der sich aus allen schöpferischen Hierarchien zusammensetzte und die gesamte Menschheitsfamilie kontrollierte. Doch war vorgesehen, dass jeder Körper der Tempel und das formbare Instrument eines innewohnenden Geistes sein sollte, und das bedeutete eine unendliche Aufteilung der Herrschaft.

Jehova kam mit seinem Engel und seinen Erzengeln und nahm die erste große Einteilung in Rassen vor. Jede Gruppe erhielt den leitenden Einfluss eines Rassengeistes – eines Erzengels. Für jedes Ego ernannte er einen Engel zum Wächter, bis der individuelle Geist stark genug geworden war, um sich von allen äußeren Einflüssen zu befreien.

Blutvermischung bei der Ehe

Christus kam, um den Weg für die Befreiung der Menschheit von der Führung der Differenzierung von Rassen- und Familiengeist und der Vereinigung der gesamten Menschheitsfamilie in einer universellen Bruderschaft.

Er lehrte, dass sich „Abrahams Same" nur auf die Körper beziehe, und lenkte ihre Aufmerksamkeit auf die Tatsache, dass das „Ich" – das Ego – schon existierte, bevor Abraham lebte. Der dreifache individuelle Geist existierte schon vor allen Stämmen und Rassen, und er wird bestehen bleiben, wenn sie gestorben sind und nicht einmal die Erinnerung an sie mehr existiert.

Der dreifache Geist im Menschen, das Ego, ist der innere Gott, dem der persönliche, leibliche Mensch folgen lernen muss. Deshalb sagte Christus, dass ein Mensch, um sein Jünger zu sein, alles aufgeben müsse, was er besaß. Seine Lehre weist auf die Emanzipation des inneren Gottes hin. Er fordert den Menschen auf, seine Vorrechte als Individuum wahrzunehmen und sich über Familie, Stamm und Nation zu erheben. Nicht, dass er Verwandtschaft und Heimat vernachlässigen soll. Er muss alle Pflichten erfüllen, aber er soll sich nicht mehr mit einem Teil identifizieren, sondern eine gleichberechtigte Verwandtschaft mit der ganzen Welt anerkennen. Das ist das Ideal, das Christus der Menschheit gegeben hat.

Unter der Herrschaft des Rassengeistes wurde die Nation, der Stamm oder die Familie als erstes betrachtet - die Der Einzelne zuletzt. Die Familie muss intakt bleiben. Wenn ein Mann stirbt, ohne Nachkommen zu hinterlassen, die seinen Namen fortführen, muss sein Bruder der Witwe „Samen" geben, damit es nicht zum Aussterben kommt (Du. XXV:5-10). Eine Heirat außerhalb der Familie wurde in den frühesten Zeiten. Ein Mitglied eines Stammes konnte sich nicht mit einem anderen verbinden, ohne die Kaste zu verlieren

in seiner eigenen. Es war keine leichte Sache, Mitglied einer anderen Familie zu werden. Nicht nur unter
Die Juden und andere frühe Nationen bestanden auf der Integrität der Familie, aber auch in neuerer Zeit. Wie bereits erwähnt, haben die Schotten, selbst in vergleichsweise jüngerer Zeit,
Sie klammerten sich hartnäckig an ihren Clan, und die alten nordischen Wikinger nahmen niemanden in ihre Familie auf, ohne dass er zuvor sein Blut mit ihm vermischt hatte, denn die spirituellen Auswirkungen der Hämolyse, die der Materialwissenschaft unbekannt sind, waren seit jeher bekannt.

Alle diese Bräuche resultierten aus der Wirkung des Rassen- und Stammesgeistes in der gemeinsamen Blut. Jemanden als Mitglied aufzunehmen, in dem dieses gemeinsame Blut nicht fließt, hätte verursachte Kastenverwirrung. Je enger die Inzucht, desto größer die Macht des Rassengeistes und desto stärker die Bindung des Individuums an den Stamm, denn die Lebenskraft des Menschen liegt im Blut. Das Gedächtnis ist eng mit dem Blut verbunden, dem höchsten Ausdruck des Vitalkörpers.

Gehirn und Nervensystem sind der höchste Ausdruck des Empfindungskörpers. Sie rufen Bilder der Außenwelt hervor, doch bei der geistigen Bilderzeugung, also der Vorstellungskraft, liefert das Blut das Material für die Bilder; daher fließt das Blut bei aktiver Gedankentätigkeit zum Kopf.

Wenn in den Adern einer Familie über Generationen hinweg dieselbe unvermischte Blutsverwandtschaft fließt, werden die gleichen mentalen Bilder, die Urgroßvater, Großvater und Vater geschaffen haben, reproduziert.
im Sohn durch den Familiengeist, der im Hämoglobin des Blutes lebte. Er sieht sich als Fortsetzung einer langen Reihe von Vorfahren, die in ihm leben. Er sieht alle Ereignisse der Vergangenheit
Er nimmt am Leben der Familie teil, als wäre er dabei gewesen, und erkennt sich daher nicht als Ego. Er ist nicht einfach „David“, sondern „der Sohn Abrahams“, nicht „Joseph“, sondern „der Sohn Davids“.

Durch dieses gemeinsame Blut sollen die Menschen viele Generationen lang gelebt haben, denn durch das Blut hatten ihre Nachkommen Zugang zum Gedächtnis der Natur, in dem die Lebensgeschichte ihrer Vorfahren erhalten blieb. Deshalb heißt es im fünften Kapitel der Genesis, dass die Patriarchen Jahrhunderte lang lebten. Adam, Methusalem und die anderen Patriarchen erreichten persönlich kein so hohes Alter, lebten aber im Bewusstsein ihrer Nachkommen weiter, die das Leben ihrer Vorfahren so sahen, als hätten sie es selbst gelebt. Nach Ablauf dieser Zeitspanne sahen sich die Nachkommen nicht mehr als Adam oder Methusalem. Die Erinnerung an diese Vorfahren verblasste, und so heißt es, sie seien gestorben.

Der „zweite Blick“ der schottischen Hochländer zeigt, dass durch Endogamie das Bewusstsein der inneren Welt erhalten bleibt. Sie haben bis in die jüngste Vergangenheit die Heirat innerhalb des Clans praktiziert; dies gilt auch für Zigeuner, die stets innerhalb des Stammes heiraten. Je kleiner der Stamm und je enger die Inzucht, desto ausgeprägter ist der „Blick“.

Die früheren Völker hätten es nicht gewagt, sich dem Gebot des Stammesgottes zu widersetzen, nicht außerhalb des Stammes zu heiraten, und sie hatten auch nicht die geringste Neigung dazu, denn sie hatten keinen eigenen Willen.

Die ursprünglichen Semiten waren die ersten, die Willen entwickelten. Sie heirateten sofort die Töchter anderer Stämme, wodurch sie den Plan ihres Rassengeistes vorübergehend durchkreuzten und umgehend als Übeltäter ausgestoßen wurden, die „fremden Göttern nachgehurt" hatten und sich dadurch unfähig machten, den „Samen" für die sieben Rassen unserer heutigen arischen Epoche zu zeugen. Die ursprünglichen Semiten waren vorerst die letzte Rasse, die der Rassengeist noch absondern wollte.

Später wurde dem Menschen der freie Wille gegeben. Die Zeit war gekommen, in der er sich darauf vorbereiten musste Individualisierung. Das frühere „gemeinsame" Bewusstsein, die unwillkürliche Hellsichtigkeit oder das zweite Gesicht, das einem Stammesangehörigen ständig die Bilder des Lebens seiner Vorfahren vor Augen führte und ihn dazu brachte, sich aufs engste mit dem Stamm oder der Familie identifiziert zu fühlen, sollte ersetzt werden durch Eine Zeit lang durch ein streng individuelles, auf die materielle Welt beschränktes Bewusstsein, um die Nationen in Individuen aufzuspalten, damit die Brüderlichkeit der Menschen ungeachtet äußerer Umstände Wirklichkeit werden kann. Dies beruht auf dem gleichen Prinzip wie bei mehreren Gebäuden, die wir zu einem großen Bauwerk zusammenfügen möchten. Dazu müssen wir sie in einzelne Bausteine zerlegen. Erst dann kann das große Gebäude errichtet werden.

Um diese Trennung der Nationen in Individuen zu erreichen, wurden Gesetze erlassen, die Endogamie oder Eheschließung innerhalb der Familie verboten. Von da an wurden inzestuöse Ehen allmählich mit Abscheu betrachtet. Fremdes Blut wurde so in alle Familien der Erde eingeführt und löschte allmählich die unfreiwillige Hellsichtigkeit aus, die das Clangefühl förderte und die Menschheit in Gruppen trennte. Altruismus ersetzt

Patriotismus und Treue zur Familie verschwinden aufgrund der Blutsvermischung.

Die Wissenschaft hat kürzlich entdeckt, dass Hämolyse entsteht, wenn das Blut eines Individuums in die Venen eines anderen Lebewesens einer anderen Art gelangt, was den Tod des niedrigeren der beiden verursacht. Daher stirbt jedes Tier, das mit menschlichem Blut geimpft wird. Das Blut eines Hundes, das in die Venen eines Vogels transfundiert wird, tötet den Vogel, doch schadet es dem Hund nicht, wenn ihm das Blut des Vogels in die Venen geimpft wird. Die Wissenschaft stellt lediglich die Tatsache fest, der Okkultismus-Wissenschaftler nennt den Grund. Das Blut ist der Ausgangspunkt des Geistes, wie anderswo gezeigt wird. Das Ego im Menschen wirkt in seinen eigenen Vehikeln durch die Wärme des Blutes; der Rassen-, Familien- oder Gemeinschaftsgeist gelangt durch die eingeatmete Luft ins Blut. Auch im Tier gibt es sowohl den individuellen Geist des Tieres als auch den Gruppengeist der Art, der es angehört. Der Geist des Tieres ist jedoch nicht individualisiert und arbeitet nicht selbstbewusst mit seinen Vehikeln wie das Ego, daher wird er vollständig vom Gruppengeist beherrscht, der im Blut wirkt.

Wenn das Blut eines höheren Tieres in die Adern eines Tieres einer niedrigeren Art geimpft wird, ist der Geist im Blut des höheren Tieres natürlich stärker als der Geist des

die weniger entwickelte; daher tötet es, wenn es versucht, sich durchzusetzen, die gefangene Form und befreit sich selbst. Wenn andererseits das Blut einer niederen Spezies in die Adern eines höheren Tieres geimpft wird, ist der höhere Geist in der Lage, den weniger entwickelten Geist im fremden Blut zu verdrängen und das Blut für seine eigenen Zwecke zu assimilieren, daher tritt keine sichtbare Katastrophe ein.

Der Gruppengeist zielt immer darauf ab, die Integrität seiner Domäne im Blut der Arten unter seiner Obhut. Wie der menschliche Rassengott missbilligt er die Vermählung seiner Untertanen mit anderen Arten und lässt die Sünden der Väter an den Kindern heimsuchen, wie wir bei Hybriden sehen. Wenn beispielsweise ein Pferd und ein Esel ein Maultier zeugen, zerstört die Vermischung fremden Blutes die Fortpflanzungsfähigkeit, sodass der Hybrid nicht fortbesteht. Dies ist aus Sicht des Gruppengeistes eine Abscheulichkeit. Denn das Maultier steht nicht so eindeutig unter der Herrschaft des Gruppengeistes der Pferde oder des Gruppengeistes der Esel wie die reine Rasse, ist aber dennoch nicht so weit davon entfernt, dass es ihrem Einfluss völlig entzogen wäre. Könnten sich zwei Maultiere paaren, stünden ihre Nachkommen noch weniger unter der Herrschaft eines dieser Gruppengeister, und so würde eine neue Art ohne Gruppengeist entstehen. Dies wäre eine Anomalie in der Natur, eine Unmöglichkeit, bis die einzelnen Tiergeister sich ausreichend entwickelt haben, um autark zu sein. Eine solche Spezies, könnte sie hervorgebracht werden, wäre ohne den sogenannten Leitinstinkt, der in Wirklichkeit die Eingebungen des Gruppengeistes sind; sie wäre in einer vergleichbaren Lage wie ein Wurf Kätzchen, die aus dem Mutterleib entfernt werden.

vor der Geburt. Sie konnten sich unmöglich selbst verwandeln, also würden sie sterben.

Da es also der Gruppengeist der Tiere ist, der die einzelnen Geister der Tiere in die Verkörperung zu bringen, hält es einfach das befruchtende Samenatom zurück, wenn Tiere völlig unterschiedlicher Arten gepaart werden. Es erlaubt einem seiner Schützlinge, eine Gelegenheit zur Wiederverkörperung zu nutzen, wenn zwei Tiere nahezu gleicher Natur gepaart werden, verweigert den Hybriden aber die Fortpflanzung. So sehen wir, dass die Infusion fremden Blutes den Einfluss des Gruppengeistes schwächt und daher entweder die Form oder die Fortpflanzungsfähigkeit, sofern sie die Macht hat, zerstört.

Der menschliche Geist ist individualisiert, ein Ego, er entwickelt freien Willen und Verantwortung. Er wird durch das unwiderstehliche Gesetz der Konsequenz zur Geburt geführt, so dass Rasse, Gemeinschaft oder Familiengeist ihn im gegenwärtigen Stadium der menschlichen Entwicklung nicht mehr verhindern können. Durch die Beimischung fremden Blutes, durch die Heirat von Individuen verschiedener Stämme oder Nationen, helfen die Führer dem Menschen allmählich, den Familien-, Stammes- oder Nationalgeist aus dem Blut zu verdrängen. Doch damit ging zwangsläufig auch die unfreiwillige Hellsichtigkeit verloren, die auf ihr Wirken im Blut zurückzuführen war und die Familientraditionen in ihren Schützlingen förderte. So sehen wir, dass auch beim Menschen eine Fähigkeit durch die Blutsmischung zerstört wurde. Dieser Verlust war jedoch ein Gewinn, denn er konzentrierte die Energie des Menschen auf die materielle Welt, und er ist besser in der Lage, ihre Lektionen zu meistern, als wenn er noch

abgelenkt durch die Visionen der höheren Reiche.

Mit zunehmender Emanzipation hört der Mensch allmählich auf, sich als „Abrahams Nachkomme", als „Clan Stewart", als „Brahmane" oder „Levit" zu sehen: Er lernt, sich selbst mehr als Individuum und „Ich" zu betrachten. Je mehr er dieses „Selbst" kultiviert, desto mehr befreit er sich vom Familien- und Nationalgeist, der ihm innewohnt, desto mehr wird er ein autarker Bürger.
der Welt.

Es gibt viele dumme, ja sogar gefährliche Gespräche über die Aufgabe des Selbst an das Nicht-Selbst; nur Wenn wir ein „Selbst" kultiviert haben, können wir uns selbst opfern und das Selbst dem Ganzen überlassen. Solange wir nur unsere eigene Familie oder Nation lieben können, sind wir unfähig, andere zu lieben. Wir sind durch die Bande der Verwandtschaft und des Landes verbunden. Wenn wir die Blutsbande durchbrochen, uns durchgesetzt und autark geworden sind, können wir zu selbstlosen Helfern der Menschheit werden. Wenn ein Mensch dieses Stadium erreicht hat, wird er feststellen, dass er, anstatt sein eigenes zu verlieren, Familie, er hat alle Familien der Welt gewonnen, denn sie werden seine Schwestern und Brüder, seine Väter und Mütter sein, für die er sorgen und denen er helfen kann.

Dann wird er die Sicht der geistigen Welt wiedererlangen, die er durch die Blutsvermischung verloren hat. Es wird jedoch eine höhere Fähigkeit sein, ein intelligentes, freiwilliges Hellsehen, mit dem er sehen kann, was er will, und nicht nur die negative Fähigkeit, die ihm durch den Familiengeist eingeprägt wurde, der ihn unter Ausschluss aller anderen Familien an die Familie band. Seine Sicht wird universell sein und zum Wohle aller eingesetzt werden.

Aus den genannten Gründen kam es zu intertribalen und später auch internationalen Ehen allmählich als wünschenswert und engeren Mischehen vorzuziehen angesehen.

Während der Mensch diese Stadien durchlief und allmählich den Kontakt mit dem inneren Er trauerte über den Verlust dieser Welt und sehnte sich nach der Rückkehr seiner „inneren" Vision. Doch allmählich vergaß er sie, und die materielle Welt erschien ihm als die einzige Realität, bis er schließlich die Vorstellung von der Existenz solcher inneren Welten ablehnte und den Glauben daran als törichten Aberglauben betrachtete.

Die vier Ursachen, die zu diesem Zustand beitrugen, waren:

Die Lichtung der nebligen Atmosphäre des atlantischen Kontinents.

Das Einziehen des Vitalkörpers, so dass ein Punkt an der Nasenwurzel einem ähnlicher Punkt im Vitalkörper.

Die Beseitigung der Inzucht und die damit verbundene Ersetzung von Ehen außerhalb der Familie und Stamm.

Der Konsum von Rauschmitteln.

Die Rassengeister existieren noch immer im Menschen und wirken mit ihm, doch je fortgeschrittener die Nation, desto mehr Freiheit genießt der Einzelne. In Ländern, in denen die Menschen am meisten gefesselt sind, ist der Rassengeist am stärksten. Je mehr ein Mensch im Einklang mit dem Gesetz der Liebe steht und je höher

Je mehr er seine Ideale verfolgt, desto mehr löst er sich vom Rassengeist. Patriotismus, obwohl an sich gut, ist eine Verbindung zum Rassengeist. Das Ideal der universellen Brüderlichkeit, das sich weder mit Land noch mit Rasse identifiziert, ist der einzige Weg, der zur Emanzipation führt.

Christus kam, um die getrennten Rassen in Banden des Friedens und des guten Willens wieder zu vereinen, wobei alle bereitwillig und bewusst dem Gesetz der Liebe folgen.

Das heutige Christentum ist nicht einmal ein Schatten der wahren Religion Christi. Es wird ruhen, bis alle Rassengefühle überwunden sind. In der sechsten Epoche wird es nur eine universelle Bruderschaft unter der Führung des wiedergekehrten Christus geben. Doch Tag und Stunde kennt niemand, denn sie sind nicht festgelegt, sondern hängen davon ab, wie schnell genügend Menschen begonnen haben, ein Leben in Gemeinschaft und Liebe zu führen, das das Kennzeichen der neuen Ordnung sein wird.

Der Sündenfall

Unter der alten Ordnung wurde der Empfindungskörper der Menschen im Allgemeinen durch das Gesetz verbessert. Diese Arbeit findet bei den meisten Menschen noch immer statt und bereitet sie so auf das höhere Leben vor.

Das höhere Leben (Initiation) beginnt jedoch erst mit der Arbeit am Vitalkörper. Das Mittel, um diesen in Gang zu setzen, ist Liebe, genauer gesagt Altruismus. Das frühere Wort wurde so missbraucht, dass es hier nicht mehr die gewünschte Bedeutung vermittelt.

Im alten Zeitalter war der Weg der Initiation nur wenigen Auserwählten zugänglich. Die Hierophanten der Mysterien versammelten bestimmte Familien um die Tempel und sonderten sie so vom Rest der Menschheit ab. Diese auserwählten Familien wurden hinsichtlich bestimmter Riten und Zeremonien streng überwacht. Ihre Ehen und ihr Geschlechtsverkehr wurden von den Hierophanten geregelt.

Die Folge davon war, dass ein Rennen mit dem richtigen Maß an Lockerheit zwischen den dichten und vitalen Körper; auch um den Empfindungskörper aus seinem Zustand der Lethargie während des Schlafes zu wecken. So wurden einige wenige Auserwählte für die Initiation geeignet und erhielten Möglichkeiten, die nicht allen gewährt werden konnten. Beispiele für diese Methode finden wir bei den Juden, wo der Stamm Levi die auserwählten Templer waren; auch bei der Kaste der Brahmanen, die die einzige Priesterklasse unter den Hindus waren.

Die Mission Christi bestand nicht nur darin, die Verlorenen zu retten, sondern auch darin, die Initiation zu ermöglichen für Alles in allem war Jesus also kein Levit aus der Klasse, die das Priesteramt durch Vererbung erhielt. Er kam aus dem einfachen Volk und obwohl er nicht zur Klasse der Lehrer gehörte, war seine Lehre höher als die von Moses.

Christus Jesus hat Mose, das Gesetz und die Propheten nicht verleugnet. Im Gegenteil, er erkannte sie alle an und zeigte den Menschen, dass sie seine Zeugen waren, wie sie alle

Er wies auf den Einen hin, der kommen würde. Er sagte den Menschen, dass diese Dinge ihren Zweck erfüllt hätten und dass von nun an die Liebe über dem Gesetz stehen müsse.

Christus Jesus wurde getötet. In diesem Zusammenhang kommen wir zum größten und grundlegenden Unterschied zwischen ihm und den früheren Lehrern, in denen die Rassengeister geboren wurden. Sie alle starben und müssen immer wieder neu geboren werden, um ihren Völkern zu helfen, ihr Schicksal zu erfüllen. Der Erzengel Michael (der Rassengeist der Juden) erweckte Moses, der zum Sterben auf den Berg Nebo gebracht wurde. Er wurde als Elias wiedergeboren. Elias kehrte als Johannes der Täufer zurück; Buddha starb und wurde als Shankaracharya wiedergeboren. Shri Krishna sagt: „Immer wenn Dharma verfällt … und Adharma erhöht wird, dann trete ich selbst hervor, um die Guten zu schützen, die Übeltäter zu vernichten und Dharma zu festigen. Ich werde von Zeitalter zu Zeitalter geboren."

Als der Tod kam, leuchtete Moses' Gesicht und Buddhas Körper erstrahlte. Sie alle Sie erreichten das Stadium, in dem der Geist von innen heraus zu leuchten beginnt – aber dann starben sie.

Christus Jesus erreichte dieses Stadium auf dem Berg der Verklärung. Es ist von höchster Bedeutung, dass sein eigentliches Werk nach diesem Ereignis stattfand. Er litt; wurde getötet – und wiederbelebt.

Getötet zu werden ist etwas ganz anderes als Sterben. Das Blut, das das Vehikel war Der Rassengeist muss fließen und von diesem verunreinigenden Einfluss gereinigt werden. Die Liebe zu Vater und Mutter, ausschließlich zu anderen Vätern und Müttern, muss verschwinden – sonst könnten universelle Brüderlichkeit und allumfassende altruistische Liebe niemals Wirklichkeit werden.

Das reinigende Blut

Als der Erlöser Jesus Christus gekreuzigt wurde, wurde sein Leib an fünf Stellen durchbohrt; in der Fünf Zentren, in denen die Ströme des Vitalkörpers fließen; und der Druck der Dornenkrone verursachte auch einen Fluss vom sechsten. (Dies ist ein Hinweis für diejenigen, die diese Ströme bereits kennen. Eine vollständige Erläuterung dieser Angelegenheit kann derzeit nicht öffentlich gemacht werden.)

Als das Blut aus diesen Zentren floss, wurde der große Sonnengeist Christus vom physischen Körper Jesu befreit und fand sich mit individuellen Körpern auf der Erde wieder.
Er durchdrang die bereits existierenden planetaren Vehikel mit seinen eigenen Vehikeln und verbreitete im Handumdrehen seinen eigenen Wunschkörper über den Planeten, was es ihm ermöglichte, von da an von innen heraus auf die Erde und ihre Menschheit einzuwirken.

In diesem Augenblick überflutete eine gewaltige Welle spirituellen Sonnenlichts die Erde. Sie zerriss den Schleier, den der Rassengeist vor den Tempel gehängt hatte, um alle außer den wenigen Auserwählten fernzuhalten, und Es machte den Weg der Initiation fortan frei für jeden, der es wollte. Was die In den spirituellen Welten hat diese Welle die Bedingungen der Erde wie ein Blitz verändert, aber die dichten, konkreten Bedingungen werden natürlich viel langsamer beeinflusst.

Wie alle schnellen und hohen Lichtschwingungen blendete diese große Welle die Menschen durch ihre blendende Helligkeit, daher hieß es, die Sonne sei verfinstert. Das genaue Gegenteil war jedoch der Fall. Die Sonne verfinsterte sich nicht, sondern erstrahlte in herrlicher Pracht. Sie war das Übermaß an Licht, das die Menschen blendete, und erst als die gesamte Erde den Wunschkörper des hellen Sonnengeistes absorbierte, normalisierte sich die Schwingung wieder.

Der Ausdruck „das reinigende Blut Christi Jesu“ bedeutet, dass das Blut, als es auf Golgatha floss, den großen Sonnengeist Christus mit sich trug, der dadurch Zugang zur Erde erlangte und seitdem ihr Regent ist. Er verbreitete seinen eigenen Wunschkörper über den Planeten und reinigte ihn dadurch von allen bösen Einflüssen, die sich dort angesammelt hatten.
unter der Herrschaft des Rassengeistes.

Unter dem Gesetz sündigten alle; ja, mehr noch – sie konnten nichts dagegen tun. Sie hatten sich noch nicht so weit entwickelt, dass sie aus Liebe das Richtige tun konnten. Die Begierde der Natur war so stark, dass es ihnen unmöglich war, sie vollständig zu beherrschen. Daher häuften sich ihre Schulden, die unter dem Gesetz der Konsequenz entstanden, zu ungeheurem Ausmaß an. Die Evolution hätte sich schrecklich verzögert, und viele wären für unsere Lebenswelle verloren gegangen, wenn ihnen nicht geholfen worden wäre.

Deshalb kam Christus, „um zu suchen und zu retten, was verloren war“. Er nahm Sünde der Welt durch sein reinigendes Blut, das ihm Zugang zur Erde und ihrer Menschheit gewährte. Er reinigte die Bedingungen, und wir verdanken es ihm, dass wir für unsere Lustkörper reinere Luststoffe als zuvor sammeln können. Er arbeitet weiterhin daran, uns zu helfen, indem er unsere äußere Umgebung immer reiner macht.

Dass dies unter großem Leid geschah und geschieht, daran kann niemand zweifeln, der sich auch nur die geringste Vorstellung von den Einschränkungen machen kann, die dieser Große Geist beim Eintritt in die hinderlichen Bedingungen der physischen Existenz erduldete, selbst in der besten und reinsten Form; auch seine gegenwärtige Einschränkung als Regent der Erde muss nicht weniger schmerzhaft sein. Zwar ist er auch Regent der Sonne und daher nur teilweise auf die Erde beschränkt, doch die Einschränkungen durch die beengend langsamen Schwingungen unseres dichten Planeten müssen nahezu unerträglich sein.

November 1915

DER KRIEG – EINE OPERATION GEGEN DEN GEISTIGEN KATARAKT

Ihr wisst aus den Lehren des COSMO, dass es am Ende der Lemurischen Epoche eine Rasse gab, sieben in der Atlantischen Epoche, sieben in der Arianischen Epoche und eine weitere in der kommenden Galiläischen Epoche, also insgesamt sechzehn Rassen. Ihr erinnert euch auch daran, dass diese sechzehn Rassen von den Älteren Brüdern als „die sechzehn Pfade zur Vernichtung“ bezeichnet werden, weil sie so tief in den Körpern jeder Rasse verstrickt sind, dass sie den anderen auf dem Weg der Evolution nicht folgen kann. Während der Perioden und Epochen gibt es immer genügend Zeit, damit die Führer der Menschheit ihre Herden in eine Reihe ordnen können. Aber die Juden sind

Ein Beispiel dafür, was Menschen passieren kann, die so stark vom Rassengeist durchdrungen sind, dass sie sich absolut weigern, ihn loszulassen. Sie bleiben eine Anomalie unter der übrigen Menschheit, ein Volk ohne Land, König oder andere Faktoren, die die Rassenentwicklung begünstigen.

Dies war die Tendenz der europäischen Nationen bis zum gegenwärtigen Krieg. Patriotismus und das damit verbundene Rassenideal führten sie von Gott weg. Die vielen wissenschaftlichen Entdeckungen hatten ein Zeitalter des Zweifels und der Skepsis eingeleitet, und die Pioniervölker der westlichen Welt steuerten dicht am Rande der Vernichtung. Daher war es für die Älteren Brüder notwendig, Maßnahmen zu entwickeln, um die Menschheit vom Pfad des Genusses auf den Pfad der Hingabe zu führen. Dies konnte nur gelingen, indem man den spirituellen Katarakt bei einer ausreichend großen Zahl von Menschen entfernte, sodass diese dann den Zweifel und die Skepsis der übrigen überwinden konnten.

Als wir in der frühen atlantischen Epoche unter Wasser lebten, waren wir, wie Sie wissen,
Wir konnten den Körper nicht sehen oder gar fühlen, weil unser Bewusstsein auf die geistige Welt konzentriert war.
Wir sahen einander, Seele für Seele. Wir waren uns weder der Geburt noch des Todes bewusst und fühlten keine Trennung von denen, die wir liebten. Doch als wir uns allmählich unseres Körpers bewusst wurden und unser Bewusstsein von Geburt bis Tod in der physischen Welt und von Tod zu Tod in der geistigen Welt konzentriert war, kam es zu einer Trennung und daraus resultierender Trauer über den Tod. In vergangenen Zeiten gab es jedoch noch viele, die

beide Welten zu sehen; sie stellten einen beträchtlichen Teil der Bevölkerung dar. Ihre Zeugnisse von der Kontinuität des Lebens waren ein großer Trost für die Hinterbliebenen, denn sie glaubten fest daran, dass die Verstorbenen noch am Leben und glücklich waren, obwohl
Unfähig, sich zu erkennen zu geben. Doch allmählich wurde die Welt immer materialistischer; der Glaube an die Realität des Jenseits schwand, und die Trauer über den Verlust geliebter Menschen wurde immer intensiver, bis heute viele glauben, die Trennung sei endgültig. Für sie ist das Wort „Wiedergeburt“ ein leerer Klang, und deshalb ist die Trauer überwältigend.

Aber gerade dieser Kummer ist das Heilmittel der Natur für den geistigen Katarakt. So sicher wie der Wunsch
Der Wunsch nach Wachstum baute den komplizierten Verdauungstrakt von Anfang an, damit das Verlangen nach Wachstum befriedigt werden konnte; so sicher wie der Wunsch nach Bewegung die wunderbaren Gelenke,
Sehnen und Bänder entwickelte, mit denen dies erreicht wird, so sicher wird die intensive Sehnsucht, die durch den Tod zerbrochenen Beziehungen fortzusetzen, das Organ zu seiner Befriedigung erschaffen – das geistige Auge. Daher hat und trägt dieses Massenmord an Millionen von Menschen mehr dazu bei, die Kluft zwischen der unsichtbaren und der sichtbaren Welt zu überbrücken, als tausend Jahre Predigt es vermochten. Im Laufe der Weltgeschichte wurde berichtet, dass Krieger sogenannte übernatürliche Erscheinungen erlebt haben, und es gibt zahlreiche Zeugnisse dafür, dass diese Visionen auch im gegenwärtigen Krieg zu sehen waren. Der Schock der Wunde, das Leiden im Krankenhaus und die Tränen der Witwen und Waisen öffnen die geistigen Augen Europas, und das Zeitalter des Zweifels und der Skepsis wird vergehen. Statt

Wenn man sich schämt, an Gott zu glauben, wird die Welt einen Menschen eher für seine Frömmigkeit ehren als für seine Fähigkeiten in nicht allzu ferner Zukunft. Und lasst uns alle für diesen Tag beten.

Als die Sonne in das Zeichen des Lammes, den Widder, eintrat, wurden die arischen Religionen gegründet. Die Religion des Lammes wird im nächsten Großen Sternjahr vorherrschen, während die Sonne durch Präzession die zwölf Tierkreiszeichen umrundet, so wie die Religion des Stiers im vorangegangenen Himmelsjahr vorherrschte, vom Eintritt der Sonne in den Stier bis zu ihrem nächsten Durchgang durch dasselbe Zeichen.

Neue Religionen offenbaren sich jedoch nicht gleich zu Beginn in ihrer Fülle; sie sind
Sie beginnen und durchlaufen eine Entwicklungsphase, lange bevor die Religion, die sie ablösen soll, ihre materielle Existenz beendet. Ähnlich verhält es sich mit alten Religionen, die kurz vor der Abschaffung stehen, die noch weiterleben, nachdem die Religion, die ihnen folgt, zur offiziellen Quelle des Aufstiegs der Menschheit geworden ist. Die ursprünglichen Semiten, die während der arischen Epoche auserwählt wurden, die Anbetung des Lammes Aries einzuführen, stammten aus „Ägypten", der Heimat des Stiers Taurus.
Nicht jedoch unser modernes Ägypten. Die Geschichte des Pharaos, der versuchte, ihre Auswanderung zu verhindern und ertrank, bezieht sich auf Atlantis, das Tausende von Jahren vor Moses' angeblicher Flucht mit den Israeliten durch das Rote Meer versunken war. Die Fakten, die der Geschichte zugrunde liegen, sind, dass eine Vielzahl von Menschen das Land, in dem der Stier „Taurus" verehrt wurde (Atlantis oder Ägypten), dessen Bewohner ertranken, verließen, um ein „gelobtes Land" jenseits der Wasser zu suchen, die eine „gottlose Nation" verschlungen hatten. Dort widmeten sie sich der Anbetung des „Lammes" Aries, das in „Ägypten" geschlachtet worden war.

(Atlantis); durch sein Blut wurden diese Pioniere vor dem Tod bewahrt, und so war es „das Lamm, das seit der Erschaffung der (gegenwärtigen) Welt geschlachtet wurde", das wir die arische Epoche nennen.
Noahs Flucht stellt eine weitere Phase desselben Ereignisses dar. Es geht darum, dass der Nebel, der Atlantis eingehüllt hatte, zu Regen kondensierte und die Erdoberfläche überflutete. Zurück blieb eine klare Atmosphäre, in der der Regenbogen zum ersten Mal zu sehen war, zu Beginn des Neuen Zeitalters, der arischen Epoche, in der ein neuer Bund mit den Pionieren der damals beginnenden Staatsform geschlossen wurde.

Atlantis war die Heimat des Stiers, Taurus, und als die Sonne durch Präzession dieses Zeichen zum letzten Mal verließ, wurde die Religion des Lammes Widder endgültig eingeläutet.
Von da an wurde die Anbetung des Stiers abgeschafft. Wenn ein Angehöriger der Pionierrasse, die durch das Blut des Lammes Widder aus der alten atlantischen Ordnung hervorgebracht worden war, vom Glauben abfiel und das Stier-Kalb anbetete, handelte er gegen das Gesetz des Fortschritts und war daher ein Götzendiener und ein Gräuel für die göttlichen Hierarchen, deren Aufgabe es war, sie in den Zeitaltern vor Christi Geburt zu leiten. Aufgrund wiederholter Übertretungen gingen viele verloren, und sie sind die heutigen Juden, die noch immer ihre atlantischen Merkmale bewahren (siehe Kosmokonzeption).

Abgesehen vom astrologischen Schlüssel ist die Bibel ein geschlossenes Buch, doch mit diesem Schlüssel ist die Sache anders. Im Alten Testament wird von zwei Tierarten gesprochen: Stiere,

Schafe und Ziegen, die dem Stier angehörten, sowie Arianer. Nur diese wurden als Opfergaben verwendet. (Turteltauben waren als Zugeständnis an die Armut erlaubt.) Alle Hauptfiguren der Alten Ordnung waren Hirten (Arianer), und Christus bezeichnet sich selbst als den Großen Hirten.

Im Neuen Testament finden wir ein anderes Tier, den Fisch, der große Bedeutung erlangt. Und die Apostel wurden zu „Menschenfischern" berufen, denn die Sonne näherte sich damals durch ihre Präzession dem Sternbild Fische, und Christus sprach von der Zeit, in der der Menschensohn (Wassermann) kommen würde. So ist unsere evolutionäre Reise in den verborgenen astrologischen Anspielungen der Bibel vorgezeichnet.

Der Student hat nun einen Überblick über den Verlauf der Ereignisse, den er im Hinterkopf behalten sollte.

Jesus lehrte die Menge in Gleichnissen, erklärte aber die Geheimnisse des Königreichs Seine Jünger. Paulus gab den Starken geistliche Speise, der Menge aber die Milch der Lehre, denn jede Religion hatte schon immer eine esoterische und eine esoterische Seite. Stier, das Zeichen des Stiers, symbolisiert die Verehrung dieses Tieres, wie sie in Ägypten, Persien und Wenn wir uns mit anderen Ländern zu dieser Zeit befassen, werden wir feststellen, dass das gegenüberliegende Zeichen, Skorpion, die esoterische Lehre der Priesterschaft symbolisiert, die die Hüter der alten Mysterien von Atlantis waren.

In diesem Zusammenhang möchten wir zunächst darauf hinweisen, dass das Zeichen Skorpion im bildlichen Tierkreis durch einen Skorpion oder eine Schlange dargestellt wird. Wir möchten dem Lernenden besonders deutlich machen, dass der Skorpion seinen Stachel im Schwanz hat, während die Schlange das Gift in den Zähnen trägt. Dies ist sehr bedeutsam, wie wir gleich sehen werden.

Wenn wir das Wort „Schlange" in der Bibel nachschlagen, werden wir feststellen, dass es etwa sieben Wörter, die so übersetzt wurden; aber eines davon, das aus Ägypten entlehnt wurde, ist Naja. Dieses Wort findet sich auf alten Tafeln in den antiken Tempeln Ägyptens, wo Osiris, der Sonnengott, gepriesen wird, als er aus der Urtiefe auftauchte. Er wurde dann mit Ruhm gekrönt und trägt die Uräus-Naja, ein Sinnbild kosmischer Weisheit. Die Uräus-Naja war Teil des Körpers einer Schlange, deren Kopf aus einem Punkt in der Stirn, knapp über der Nase, hervorragte, wo der menschliche Geist seinen Sitz hat. Daher bezog sich Christus auf die alten Schlangen-Initiierten, als er sagte: „Seid klug wie die Schlangen."

Die Eingeweihten der Tempel in Ägypten wurden „Phree Messen" genannt, was „Kinder des Lichts" bedeutet, weil sie das Licht des Wissens empfangen hatten, und dies wurde in „Freimaurer" geändert.

Im Judentum hören wir von einem Gott, der einem Menschen bestimmte Versprechen macht durch Namen Abrahams. Er versprach, Abrahams Nachkommen so zahlreich zu machen wie den Sand am Meeresufer; und uns wird erzählt, wie er mit Abrahams Enkel Jakob umging.

Er war mit vier Frauen verheiratet und hatte mit ihnen zwölf Söhne und eine Tochter. Diese gelten als die Vorfahren des jüdischen Volkes.

Auch hier handelt es sich um eine astronomische Allegorie, die sich mit der Wanderung der Himmelskörper befasst, wie eine sorgfältige Lektüre des 49. Kapitels der Genesis und des 33. Kapitels des Deuteronomiums zeigt. Dort wird Jakobs Segen für seine Söhne mit den zwölf Tierkreiszeichen in Verbindung gebracht. Simon und Levi teilen sich das Sternzeichen Zwillinge, und das weibliche Sternzeichen Jungfrau ist Jakobs einziger Tochter Dina zugeteilt. Die vier Frauen repräsentieren die vier Mondphasen, und Jakob ist die Sonne.

Dies ist ähnlich der Lehre, die wir bei den Griechen finden, wo Gaia, die Erde, die Gattin Apollos, die Sonne; und bei den Ägyptern, wo Wärme und Feuchtigkeit, Sonne und Mond, als Osiris und Isis personifiziert wurden. Die heiligen Flüsse Jordan und Ganges sind auch etymologisch mit dem Fluss Eridanus verbunden, der eines der Sternbilder ist. Er bedeutet „Quelle des Abstiegs“, und für Landwirte wie diese alten Völker waren diese Flüsse die Quelle des Wassers des Lebens. Josephus berichtet, dass die Juden die zwölf Tierkreiszeichen auf ihren Bannern trugen und um die Stiftshütte lagerten, in der der siebenarmige Leuchter hing, der die Sonne und die Himmelskörper darstellte, die sich innerhalb des Kreises bewegen, den die zwölf Tierkreiszeichen bilden.

Die Juden bauten ihre Tempel so, dass die vier Ecken nach Nordosten, Südosten, Südwesten und Nordwesten zeigten und die Seiten direkt nach Norden, Osten, Süden und Westen. Wie bei allen Sonnentempeln befand sich der Haupteingang im Osten, damit die aufgehende Sonne das Portal erleuchten und jeden Tag ankündigen konnte. der Sieg des Lichts über die Mächte der Dunkelheit; dies soll der werdenden Menschheit die Botschaft vermitteln, dass der Kampf zwischen Licht und Dunkelheit auf der materiellen Ebene nur das Gegenstück zu einem ähnlichen Kampf in der moralischen und mentalen Welt ist, in der die menschliche Seele ihren Weg tastet Dem Licht entgegen, denn der Kampf zwischen Licht und Dunkelheit in der materiellen Welt ist wie alle anderen Phänomene eine Andeutung der Realitäten in den unsichtbaren Reichen. Diese Wahrheiten wurden dem Menschen als Mythen von göttlichen Führern vermittelt, die ihn leiteten, bis sein wachsender Intellekt Arroganz gebar, die seine Wohltäter dazu veranlasste, sich zurückzuziehen und ihn durch die harten Schläge der Erfahrung lernen zu lassen. Dann vergaß er sie und betrachtete die alten Geschichten von Göttern und Halbgöttern als Einbildung. Doch schon die frühe christliche Kirche war von diesem Wissen um die Bedeutung des Sonnenmythos durchdrungen, denn der Petersdom in Rom ist wie alle anderen Sonnentempel nach Osten ausgerichtet und verkündet der Menschheit das „Große Licht der Welt“, das kommen und die spirituelle Dunkelheit vertreiben wird, die uns noch umgibt; den Lichtbringer, der Frieden auf Erden und Wohlwollen unter den Menschen bringen wird und die Nationen dazu bringen wird, ihre Schwerter zu Pflugscharen und ihre Speere zu Winzermessern umzuschmieden.

Die Juden begrüßten die Sonne mit dem Morgenopfer und verabschiedeten sich von ihr bei Sonnenuntergang In ähnlicher Weise brachten sie am Abend Opfer dar, indem sie am Sabbat ein weiteres Opfer für den Mond- „Rassengott“, Jehova, darbrachten. Ihn verehrten sie auch durch Opfer am Neumond.

Ein großes Fest war Ostern, an dem das Passahfest gefeiert wurde; die Zeit, in der die Sonne ihren „Österknoten“ passiert; sie verlässt die südliche Hemisphäre, wo sie überwintert, und beginnt ihre Reise nach Norden in ihrem Feuerwagen. Von den Menschen wird sie freudig begrüßt, weil sie ihnen den Hunger und die Kälte ersparen, die unvermeidlich wären, wenn sie immer in südlicher Deklination verharren würde.

Das letzte und wichtigste jüdische Fest ist das Laubhüttenfest, an dem die Sonne im Herbst ihren westlichen Knoten durchquert und dem Menschen das „Brot des Lebens“ gegeben hat, mit dem er sein materielles Dasein bis zur nächsten Rückkehr der Sonne in den nördlichen Himmel aufrechterhalten kann.

Aus den oben genannten Gründen werden die sechs südlichen Zeichen, in denen sich die Sonne im Winter befindet, immer „Ägypten“, „Land der Philister“ usw. genannt – eine Bezeichnung für etwas, das schlecht für „Gottes Volk“ ist; während die nördlichen Zeichen, in denen sich die Sonne in der fruchtbaren Jahreszeit befindet, „der Himmel“, „das gelobte Land“, in dem „Milch und Honig fließen“, sind.

Wir sehen dies in Passagen wie der, in der die Feier des Passahfestes vorgeschrieben wird, „um an den Auszug aus Ägypten zu erinnern“. Dieses Fest ist eine Freude über den Auszug der Sonne aus den südlichen Zeichen, auch aus der überlieferten Tatsache, dass Jakob mit Josef in Ägypten war, als dieser starb. Zur Wintersonnenwende, wenn die Sonne des vergangenen Jahres ihre Reise beendet und ihren tiefsten südlichen Deklinationsgrad erreicht hat, steht sie im Tierkreiszeichen Schütze. Anhand von Genesis 49:24, wo der sterbende Jakob vom „Bogen“ Josefs spricht, lässt sich dieser leicht dem Zeichen Schütze zuordnen, das einen Zentauren beim Spannen seines Bogens darstellt. So wird die Geschichte von Jakobs Tod in Ägypten mit Josef jedes Jahr neu inszeniert, wenn die Sonne zur Wintersonnenwende im Zeichen Schütze stirbt.

Im mittleren Drittel von Atlantis ändert sich alles. Er beginnt, sich in Gemeinschaften aufzuteilen, denn die wässrige Atmosphäre klärt sich etwas und er beginnt, mit Lungen zu atmen. Das menschliche Ego war sehr schwach und brauchte Hilfe von jemand anderem.
Deshalb haucht Jehova, der höchste Eingeweihte der Mondperiode, der Herrscher über die Engel und Erzengel, die mit den Menschen arbeiten, dem Menschen in die Nase, gibt ihm Lungen und lässt ihn den Rassengeist in die Luft strömen, der die Verhärtungsneigungen des Empfindungskörpers zügelt und ihm hilft, sie unter Kontrolle zu bringen. Der Empfindungskörper kontrolliert die willkürlichen Muskeln; jede unserer Bewegungen wird durch Begierde verursacht, und jede Anstrengung zerstört Gewebe und verhärtet jedes einzelne unserer Gewebeteilchen. Deshalb wollte Jehova der Menschheit durch sein Gesetz aus ihrer Verhärtung helfen.

Die Rassenreligionen basieren alle auf Gesetzen. „Ich bin ein eifersüchtiger Gott, und wenn ihr meine Gebote erfüllt, werde ich euch reichlich segnen und eure Nachkommen so zahlreich machen wie den Sand am Meeresufer“, sagt der Rassengott. „Wenn ihr aber nicht gehorcht, werde ich eure Feinde gegen euch schicken, und sie werden euch besiegen.“ Jehova ist der Herrscher aller Rassen und aller Religionen. Er gab jeder dieser Rassen einen Erzengel als ihren Herrscher, als ihren besonderen Fürsten. In Daniel 12:1 heißt es, dass Michael der Fürst der Juden ist, und in

Im zehnten Kapitel sagt ein anderer Rassengeist: „Ich werde gegen den Prinzen von Persien kämpfen, und der Prinz von Persien wird kommen.“

So arbeiten diese Rassengeister mit dem Menschen, indem sie ihn durch andere Menschen bestrafen und ihm Belohnungen oder Strafen für seine guten oder schlechten Taten geben. Die Furcht vor Gott und der Wunsch Denn materieller Lohn stand den fleischlichen Begierden gegenüber, und deshalb stärkten diese Rassenreligionen unter Jehova den Nationalgeist. Sie unterwarfen oder vernachlässigten den Einzelnen zugunsten der Nation. Die Interessen des Einzelnen wurden stets den Interessen der Nation untergeordnet. Der Jude sah sich nie als Salomo Levi; in erster Linie sah er sich als Nachkomme Abrahams.

Was er vor allem betonen wollte, war, dass er Jude war. Wenn er über seinen Status darüber hinaus nachdachte, identifizierte er sich mit seinem Stamm, aber zuletzt betrachtete er sich selbst als Individuum.

Der Rassengeist kümmerte sich besonders um bestimmte Gruppen von Menschen, zum Beispiel um die Leviten unter den Juden, die speziell für das Priesteramt bestimmt waren und um die Tempel herumgetrieben und speziell dazu erzogen wurden, die Vorläufer und Lehrer ihrer Brüder zu sein.
Ihr System der Paarung und die Regulierung des Sexuallebens dieser besonderen Schützlinge erzeugten eine lockerere Verbindung zwischen Vitalkörper und dichtem Körper, die notwendig war, damit die Initiation stattfinden und dem Menschen zum Fortschritt verhelfen konnte. Solange der Rassengeist mit uns wirkt, unterliegen wir dem Gesetz und überwinden lediglich den Einfluss des Empfindungskörpers. Deshalb sagt Paulus treffend, dass das Gesetz bis Christus galt – nicht bis zu Christi Ankunft vor 2000 Jahren, sondern „BIS CHRISTUS IN EUCH GEFORMT WURDE“. Wenn wir uns von den Fesseln des Empfindungskörpers lösen und den Schwingungen des Vitalkörpers gerecht werden, werden wir vom Christusgeist durchdrungen. Dann und nur dann erheben wir uns aus dem Nationalen, dem trennenden Prinzip.

Dann werden wir fähig, den Menschen Brüder zu sein.

Jetzt verstehen wir, warum Christus so nachdrücklich sagte: „Bevor Abraham war, bin ich.“ Das Ego war vor der Nation und muss über die Nation erhoben werden. Zu diesem Zweck kam Christus, denn solange es Nationen gab, konnte es keine Brüderschaft geben. Wenn wir mehrere Häuser haben, die aus Ziegeln gebaut sind, stehen sie für den Bau eines einzigen Gebäudes nicht zur Verfügung, bis sie abgerissen werden. Wenn alle Ziegelsteine getrennt sind, können wir mit dem Bau beginnen. Wenn alle Nationen
in Individuen zerstückelt wurden, können wir beginnen, die große universelle Bruderschaft der Mann.

Deshalb haben die Rassenreligionen versagt: Sie spalten die Menschen in antagonistische Gruppen. Deshalb müssen sie abgeschafft werden. Wir können Nationen nicht abschaffen, ohne das Individuum zu trennen. Deshalb gibt es Kriege, deshalb gab es Revolutionen, in denen Menschen gegen Könige und Herrscher rebellierten und Republiken gründeten. Aber das reicht nicht. Wir wollen individuell frei sein. Jeder soll sich selbst das Gesetz geben – und genau darin liegt eine große Gefahr. Wir können nicht uns selbst das Gesetz geben. WIR KÖNNEN NICHT FREI SEIN, BIS WIR GELERNT HABEN, DIE RECHTE ALLER ANDEREN ZU RESPEKTIEREN.

Unter der Rassenreligion wuchsen die Menschen durch Gehorsam gegenüber dem Gesetz. Unter der kommenden Christus-Herrschaft wird der Mensch sich über das Gesetz erheben und sich selbst ein Gesetz sein. Wie Goethe sagt--

Die Rasse betrifft den Körper, und wenn eine neue Rasse gezüchtet werden soll, wählt ein Großer Führer die höchstwahrscheinlich unter den alten Stämmen und regelt ihre Heiratsbeziehungen mit dem Ziel, den richtigen Körper für die kommende Rasse zu schaffen. Wenn sein „auserwähltes Volk" entgegen seinen Anweisungen heiratet, vereitelt es sein Ziel. In den früheren Epochen, bevor der Mensch mit einem Verstand ausgestattet wurde, war es leicht, ihn zu führen, aber zu der Zeit, als die ursprünglichen Semiten Als „Auserwählte" hatten sie sich bereits so weit entwickelt, dass sie eine Einschränkung ihrer Freiheit übel nahmen; außerdem durfte diese Einschränkung nicht zu stark sein, denn sie mussten über ein gewisses Maß an freiem Willen verfügen und durften nicht gottgesteuerte Automaten bleiben.

Daher war es schwer, ein so „halsstarriges Volk" zu führen, und viele der „Söhne Gott heiratete die Töchter der Menschen und vereitelte die Pläne ihres Anführers. Deshalb war es notwendig, sie und ihre Nachkommen von den Gläubigen zu trennen, die von ihnen weggeführt wurden und so in den Augen der Rebellen „verloren" gingen. Diese erkennen bis heute nicht, dass sie in Wirklichkeit die „Verlorenen" sind und nicht länger zum auserwählten Volk gehören.

Die Gläubigen wurden in Zentralasien abgeschieden und wurden dort zu den Vorfahren der Ariervölker, die sich von dort aus vermischt haben und nun das „gelobte Land" bewohnen, nicht das unbedeutende Palästina, sondern die ganze Erde in ihrer jetzigen Form. Die Rebellen sind die Juden.

In der kommenden Sechsten Epoche wird es keine Rassen mehr geben. Die universelle Bruderschaft wird wieder, und deshalb muss ein neues „auserwähltes Volk" herausgeführt werden, um die neue Ordnung einzuleiten; aber jetzt ist der Mensch so weit fortgeschritten, dass kein äußerer Einfluss mehr ausgeübt werden kann, um ihn zu zwingen, und deshalb muss jeder selbst wählen, wie es ihm von innen diktiert wird; und da er jetzt ein vernunftbegabtes, intellektuelles Wesen ist, welche bessere Methode könnte man sich ausdenken, als ihm das schreckliche Beispiel vor Augen zu führen, wie eine ehemalige Pionierrasse, ein auserwähltes Volk, vereitelt hatte die Pläne für ihren Aufstieg und waren zu den „verlorenen Schafen Israels" geworden?

Sicherlich ist das Beispiel ein besserer Lehrer als die Vorschrift, und da diese Menschen Aufzeichnungen über ihre Wahl und den Umgang ihres damaligen Anführers geführt hatten, was lag da näher, als diese Aufzeichnungen der Pionierrasse, aus der der Kern der kommenden Rasse hervorgehen soll, zu überlassen? Es spielt keine Rolle, dass diese Rebellen sich immer noch für ein „auserwähltes Volk" halten oder dass ihre Aufzeichnungen verstümmelt wurden; die Lektion ist ebenso gültig, das Beispiel ist furchtbar und für uns notwendig, denn, wie Paulus sagt: „Wenn das von den Engeln gesprochene Wort fest war und jede Übertretung und jeder Ungehorsam den gerechten Lohn erhielt, wie wollen wir dann entfliehen, wenn wir eine so große Erlösung vernachlässigen, die am Anfang vom Herrn verkündet wurde?" Die christliche Religion, wie sie allgemein dargelegt wird, genügt den spirituellen Bedürfnissen der großen Mehrheit der westlichen Bevölkerung, die sich noch in der materiellen Phase der Evolution befindet, und für diejenigen, die zum Pionierkern der kommenden Rasse gehören möchten, ist sie

aber notwendig zu suchen, und sie werden das esoterische Christentum finden, das die universelle

Religion der sechsten Epoche, die die Rassenreligionen des Hinduismus, Buddhismus, Judentums usw. ablöst, so wie die universelle Bruderschaft Rassen und Nationen ablösen wird.

Um das schreckliche Beispiel der Juden richtig zu begreifen, muss man beachten, dass sie Von Anfang an waren sie von der Vorstellung durchdrungen, ein auserwähltes Volk zu sein, und alle anderen Völker wurden von ihnen als Heiden verachtet. Anstatt sich durch die Rassen zu entwickeln, inkarnierte sich diese Geisterklasse immer wieder in den jüdischen Rassenkörpern und kristallisierte sich in ihnen so sehr, dass sie nicht mit dem Rest der Menschheit mithalten können, wenn sie so weitermachen. Sie gingen verloren, weil sie außerhalb der Rasse heirateten, und es ist wahrscheinlich, dass ihnen damals ihr Irrtum langsam bewusst wurde, sodass sie seitdem beharrlich innerhalb ihrer eigenen Stämme heirateten. Die großen Führer der Evolution versuchten, ihnen zu helfen, indem sie sie wiederholt in andere Nationen verbannten, doch vergebens; sie weigerten sich stets, sich zu vermischen, und kehrten immer wieder in ihr trockenes Land zurück, glücklich, wenn sie sich nur von anderen abschotten könnten. Daher, als letzten Ausweg, als die Großen

Der Führer Jesus Christus kam, um zu lehren, dass die universelle Bruderschaft Nationen und Stämme übertreffen wird. Er ging zu denen, die sie am meisten brauchten, dem kristallisierten jüdischen Volk. Andere Völker mögen auf der Evolutionsskala niedriger stehen, aber keines war oder ist im gleichen schrecklichen Sinne „verloren“ wie sie. Alle anderen Geister entwickeln sich von Rasse zu Rasse weiter; nur sie werden ständig als Juden wiedergeboren und werden mit der Zeit hinter allen anderen zurückbleiben; vielleicht müssen sie sogar ins Chaos gehen, wenn sie zu weit zurückgeblieben sind, und sie werden ihre Entwicklung erst wieder aufnehmen müssen, wenn eine zukünftige Evolution weit genug fortgeschritten ist, um ihnen die nötige Leichtigkeit zu verleihen, wie es wahrscheinlich bei den luziferischen Geistern der Fall ist.

Um sie vor einem solchen Schicksal zu bewahren, wurde Jesus unter ihnen geboren. Ein Fremder hätte ihnen sicherlich nicht helfen können, ihn hätten sie verachtet, also wurde er unter ihnen geboren, so wie Booker T. Washington unter den Schwarzen geboren wurde, um ihnen zu helfen, denn da er einer von ihnen war, konnte er ihnen helfen, wie es kein Weißer vermochte, und es
Aus einem ähnlichen Grund wurde angenommen, dass die Juden die Lehren Jesu Christi annehmen würden, wenn man sie dazu bringen könnte, diese Lehren als von jemandem stammend zu betrachten, der ein Jude zu sein schien. So hieß es: „Er kam in sein Eigentum“, doch ach, „sie wählten Barabbas“ und kreuzigten Jesus Christus.

Das war der Tropfen, der das Fass zum Überlaufen brachte; die Großen Führer erkannten, dass es fortan sinnlos sein würde, weitere Versuche zu unternehmen, sie als Gruppe zu retten. Deshalb wurden die Juden über die ganze Erde verstreut, ein Volk ohne Vaterland. Trotz allem ist die Hartnäckigkeit, mit der diese Geister an ihrer Rasse festhalten, so groß, dass sie trotz aller Verfolgungen genauso Juden sind wie eh und je, ihre Nachbarn als Heiden verachten und deshalb wiederum gehasst und verachtet werden. Außerdem sind sie stark von der atlantischen Fähigkeit zur List durchdrungen, und das hält sie mehr als alles andere zurück. Sie wollen sich jetzt nicht mehr verschmelzen, als sie es schon immer wollten, soweit es die Juden Europas und Asiens betrifft, doch in Amerika ist ein deutlicher Abfall von der Orthodoxie zu beobachten, insbesondere unter der jüngeren Generation von Juden. Immer mehr heiraten sie

unter den anderen Nationalitäten, die hier im "Schmelztiegel" gezeugt wurden, wo die Nationen Zusammengefügt zu einer neuen Rasse, die die besten Eigenschaften aller verschiedenen Rassenkörper vereint. Mit der Zeit, wenn sie in größerer Zahl hierher kommen, werden diese Juden ihren Teil beitragen und ihre Quote an Mischlingen in die Welt bringen, indem sie den exkarnierten jüdischen Geistern Körper verleihen, die immer weniger jüdische Rassenmerkmale aufweisen. Mit der Zeit werden diese Geister durch die Heirat mit einer höheren Rasse gerettet, da sie durch die Heirat mit einer minderwertigen Nation vorübergehend „verloren“ waren.

So wie die Lemurier das Verlangen durch den Wunschkörper entwickelten, entwickelten die Atlanter die List durch den Verstand. Wir entwickeln die Vernunft durch die Aktivität des Egos, des dreifachen Geistes, der ausschließlich durch seinen äußersten Schleier, den menschlichen Geist, wirkt. In der sechsten Epoche wird der Lebensgeist die Fähigkeiten der Intuition und Liebe einpflanzen und reifen lassen. Wer die Pioniere der kommenden Menschheit werden will, muss daher danach streben, diese Fähigkeiten in sich selbst zu entwickeln.

Wie in früheren Fällen bedeutet die Fortpflanzung einer Rasse Fortpflanzung, und heutzutage geschieht dies eher aus Leidenschaft als aus Liebe. Ehen werden aus Bequemlichkeit, für ein Zuhause oder aus anderen Gründen geschlossen. Deshalb versuchen so viele, die ein höheres Leben führen wollen, Ehe und Elternschaft zu vermeiden. Das ist ein großer Fehler, denn gerade diejenigen, die mit höherem Wissen erfüllt sind, sind am besten für die Aufgabe geeignet,

Kinder großziehen; sie können die Leidenschaft am besten kontrollieren und den Zeugungsakt aus Liebe vollziehen, als ein Opfer, das auf dem Altar der Menschlichkeit dargebracht wird.

FRAGE NR. 26

Warum wird vom Neger gemeinhin gesagt, er sei mit dem Fluch Kains belegt? Wenn er

Wie kann die Rasse der Nachkommen Hams gemäß der biblischen Völkerkunde älter sein als die Söhne Sems oder Japhets? Ist nicht die geistreichste, erfolgreichste und langlebigste Rasse, die die Geschichte kennt, nämlich die der Juden, diejenige, die sich am wenigsten von Vermischungen ferngehalten hat?

ANTWORT: Die Bibel behauptet nirgends, dass die Neger die Nachkommen Hams sind; außerdem ist bekannt, dass die biblische Ethnologie, wie sie unter orthodoxen Menschen allgemein verstanden wird, angesichts der Fakten der Geologie und der ethnologischen Forschung völlig unmöglich ist. Die Zeiten, in denen jemand es wagte, eine Aussage zu machen, wie sie beispielsweise ein gelehrter Dekan der Universität Cambridge vor weniger als einem Jahrhundert machte, nämlich dass die Welt am Freitag, dem 10. Oktober 4004 v. Chr., um neun Uhr morgens erschaffen wurde, sind vorbei.

Morgen. Auch die biblische Ethnologie kennt das genaue Jahr der Sintflut und ähnlicher Ereignisse, doch aus okkulter Sicht, die sich aus einer direkten Lektüre der Bildergalerie der Vergangenheit, die wir DAS GEDÄCHTNIS DER NATUR nennen, ergibt, ist der Fall ganz anders. Wir finden dort, dass es in der Erdgeschichte verschiedene Epochen oder große Entwicklungsstadien gab, und dass der Neger die Menschheit der dritten dieser Epochen, der lemurischen, war. Die gesamte Menschheit dieser Zeit war schwarzhäutig. Dann kam eine Zeit, die Atlantische

Epoche, als die Menschheit rot, gelb war, mit Ausnahme einer Rasse, die weiß war. Diese Menschen waren Die ursprünglichen Semiten, die fünfte der atlantischen Rassen. Diese Atlanter werden in alten Volkserzählungen Nibelungen oder KINDER DES NEBELS genannt, da die Erdatmosphäre damals ein sehr dichter Nebel war. In der zweiten Hälfte der atlantischen Epoche verdichtete sich diese Atmosphäre, es kam zu Überschwemmungen, und allmählich bedeckte das Meer den größten Teil der Erde. Dann wurde die Atmosphäre über der Erde klar. Dieser Punkt der Evolution wird in der Bibel beschrieben, als Noah, der Anführer der Semiten, aus dem untergehenden Atlantis hervorkam und zum ersten Mal den Regenbogen sah – ein Phänomen, das in der nebligen Atmosphäre des frühen Atlantis unmöglich war. Wir hören auch von dieser Auswanderung in der Geschichte von Moses und den Israeliten, die aus Ägypten auszogen, während der ägyptische König und seine Männer im Roten Meer ertranken. Diese Menschen waren auserwählt worden, die Vorfahren unserer heutigen arischen Rassen zu werden, doch nicht alle von ihnen folgten den Befehlen ihres Anführers. Es gab einige von ihnen, die

„sich fremdem Fleische zugewandt", und das ist das größte Verbrechen, das in einer solchen Zeit möglich ist, denn wenn ein Führer darauf abzielt, einer neuen Rasse neue Fähigkeiten zu vermitteln, hat die Beimischung fremden Blutes eine Tendenz, seine Pläne zu vereiteln. Daher gingen einige dieser Auserwählten verloren, das heißt, sie wurden von ihren Führern im Stich gelassen und wurden nicht zu den Vorfahren der neuen Menschheit.

Diejenigen, die so verloren oder zurückgelassen wurden, sind, seltsamerweise, die heutigen Juden, die einst entgegen den Geboten ihres göttlichen Führers in die Familien ihrer atlantischen Brüder einheirateten und sich heute dennoch als Gottes „auserwähltes Volk" betrachten. Zweifellos erinnerten sich die ersten Juden an ihre Sünde, außerhalb ihres Stammes zu heiraten. So vermittelten sie ihren Nachkommen eine starke Abneigung gegen die Vermischung mit anderen Stämmen, und so sind diese Rebellen seither dem Gebot treu geblieben, nicht unter Nichtjuden zu heiraten.

Was ihre Intelligenz als Rasse betrifft, sagen wir Nein! In der Polarischen Epoche entwickelte sich der Mensch ein dichter Körper und das belebende Prinzip in der hyperboreischen Epoche. In der lemurischen Epoche kam der Wunschkörper hinzu, der zum Handeln anspornte, und in der atlantischen Epoche kam der Verstand hinzu, der dem Menschen die List verlieh. Denken oder Vernunft ist die Fähigkeit, die in dieser arischen Epoche entwickelt werden sollte, und eine Untersuchung der Fakten wird uns zeigen, dass die Juden noch immer stark von der atlantischen Fähigkeit – der List – angetrieben werden.

Die Führer der Menschheit haben versucht, diese Menschen dazu zu bewegen, sich mit den anderen Rassen zu vermischen, um sie aus ihrer gegenwärtigen Lage zu befreien. Ihre Bibel berichtet, wie sie immer wieder vergeblich verbannt wurden; sie blieben ein Volk, das sich absonderte. Christus wurde ihnen als einer der ihren gesandt, weil man befürchtete, sie würden einem aus ihren Reihen Glauben schenken, doch „sie wählten Barabbas". Das war der Tropfen, der das Fass zum Überlaufen brachte; man erkannte, dass es unmöglich war, sie ALS GEMEINDE zu retten. Seitdem wurden sie über die ganze Welt verstreut, ein Volk ohne Land, um sie zu einer solchen Verschmelzung zu bewegen. Doch die Halsstarrigkeit dieses Volkes ist so groß, dass sie bis heute getrennt sind. Hier in Amerika jedoch, im „Großen Schmelztiegel", beginnen sie

langsam verschmelzen. Sie gingen verloren, weil sie außerhalb ihres Stammes in eine niedrigere Rasse einheirateten, aber mit der Zeit werden sie gerettet, indem sie hier auf dem amerikanischen Kontinent in die höher entwickelten Rassen einheiraten.

FRAGE NR. 96

War Jesus nicht ein Jude? Wenn ja, was meinte er mit den Worten: „Bevor Abraham war, war ich"? Denn selbst wenn er wiedergeboren wurde, war Abraham der Vater des jüdischen Volkes.

ANTWORT: In alten Zeiten und sogar bis zum heutigen Tag wird Patriotismus als eine der wichtigsten Tugenden angesehen, doch vom okkulten Standpunkt aus gesehen gibt es natürlich nur den Einen Geist, und die Rassen sind nur eine vergängliche Phase im Evolutionsplan; in der Tat eine sehr gefährliche Phase, denn während in den Perioden und großen Epochen der Evolution viel Zeit zur Verfügung steht und es den Führern möglich ist, die meisten Geister für eine Beförderung vorzubereiten, werden die Rassen und Nationen in vergleichsweise kurzer Zeit geboren und sterben, und es besteht die große Gefahr, dass die Geister sich in den Rassenkörpern verfangen und nicht dem Fortschritt der Mehrheit der Menschheit folgen.

Genau das geschah mit den Juden. Sie waren so intensiv patriotisch, dass kein Jude betrachtete sich selbst überhaupt nicht als Individuum. In erster Linie, und wenn er die höchsten Begriffe verwendete, sprach er von sich selbst als „Abrahams Nachkomme". Zweitens betrachtete er sich als Teil zu einem bestimmten Stamm, und schließlich war er vielleicht Solomon Levi oder Moses Cohen.

Christus bekämpfte diese Idee der Identität mit der Rasse, indem er sagte: „Bevor Abraham war, bin ich." Das Ego existierte vor Abraham; Abraham war eine Inkarnation eines Egos, eines Geistes. Er und die von ihm abstammende jüdische Rasse waren lediglich KÖRPER, aber die Egos die sie bewohnten, existierten vor den Rassenkörpern. So riet Christus seinen Zuhörern, Blick vom Vergänglichen zum Ewigen.

An anderer Stelle sagte Er: „Wenn ein Mensch Vater und Mutter nicht verlässt, kann er nicht folgen Ich." Vater und Mutter sind auch Rassenkörper. Wir haben kein Recht, abhängige Verwandte zu verlassen, um dem höheren Leben zu folgen; wir müssen alle unsere Pflichten hier erfüllen, bevor wir selbstsüchtig das Studium des höheren Lebens aufnehmen, aber wir dürfen uns nicht mit der Rasse, der Nation oder der Familie identifizieren, in die wir hineingeboren werden. Jeder von uns ist ein individueller Geist, der vor den Körpern, die wir Rassen nennen, existierte und auch nach ihrem Verschwinden weiter existieren wird.

ZU SEIN. Wenn wir diese Tatsache nicht im Auge behalten, könnten wir uns verfestigen und bei der Rasse bleiben, anstatt uns weiterzuentwickeln. Genau das haben die Juden getan. Ihr intensiver Patriotismus hat sie als Geister, die über Jahrtausende hinweg in den Körpern der jüdischen Rasse wiedergeboren werden.

Die Führer der Menschheit hatten auf verschiedene Weise versucht, sie zu einer Verschmelzung mit andere, damit sie Fortschritte machen könnten, aber immer vergeblich, und Christus wurde ihnen aus demselben Grund gesandt, aus dem Booker T. Washington zu den Negern gesandt wurde. Obwohl ein

Da er eine höhere Seele als seine Rassenbrüder hatte, wurde er in einem schwarzen Körper inkarniert, um den Negern möglichst effizient helfen zu können. Wäre er in weißer Haut verkörpert gewesen, hätte es immer eine scheinbare Schirmherrschaft gegeben. Ähnliche Gründe führten zur Geburt Christi als Ein Jude. Man hoffte, dass sie seine Lehren annehmen würden, da er aus ihrer eigenen Rasse stammte. Doch anstatt ihre Traditionen zu ehren und ehrfürchtig zu Abraham aufzublicken, zerstörte er ihre Ideale. Er sprach von einem neuen Himmel und einer neuen Erde und betonte den Vorrang des Einzelnen vor der Rasse. Deshalb wollten sie nichts von ihm wissen – „sie wählten Barabbas."

KAPITEL VIII

GOTTES AUSERWÄHLTES VOLK

Wenn wir die Geschichte der Hebräer lesen, wie sie in der Bibel aufgezeichnet und in mittelalterlichen und modernen Aufzeichnungen der verschiedenen Völker, die die westliche Welt bewohnen, sticht eine unausweichliche Tatsache mit erschreckender Klarheit hervor, nämlich dass sie ins Exil geführt wurden und Sklaverei, gehasst in jedem Land, in das sie verstreut wurden, und verfolgt, wo immer das Temperament der Nationen, unter denen die Juden lebten, es ihnen erlaubte, zu solchen Maßnahmen zu greifen. Laut der Bibel, die von den westlichen
Die Juden sind in besonderem Sinne Gottes auserwähltes Volk, doch gerade dort werden sie verachtet und diskreditiert. Wenn wir die Ursache dieser Tragödie untersuchen, fallen uns zwei wichtige Tatsachen auf:

(1) Überall haben sich die Juden als Gottes auserwähltes Volk bezeichnet, das durch Gottes Gunst dazu bestimmt ist, mit der Zeit die Herren der Welt zu werden, denen schließlich alle Nationen angehören werden.
um Ehrerbietung und Tribut zu erweisen.

(2) Ihr Umgang mit den Nichtjuden war fast immer von solch brutalen Praktiken geprägt, dass Shakespeares Shylock, der sein „Pfund Fleisch" forderte, in der öffentlichen Meinung mit der allgemeinen Vorstellung ihrer Natur übereinstimmt.

So hat sich in den anderen Nationen unbewusst ein Groll gegen den Anspruch der Juden entwickelt, von Gott begünstigte Kinder zu sein, während sie alle anderen als Stiefkinder, Heiden und Nichtjuden betrachten, die für den Tag des Zorns bestimmt sind, an dem Israel sie triumphierend mit eiserner Rute regieren wird. Dieser Groll wird durch die Betrachtung der heutigen jüdischen Praktiken noch verstärkt.

Hätten die Juden ihren Anspruch, göttliche Günstlinge zu sein, durch ein Leben edler und erhabener Art untermauert, hätten sie wahrscheinlich die Bewunderung vieler Menschen unter ihnen geweckt.
in denen sie gelebt haben. Sie hätten einige zum Nachahmen angeregt; selbst diejenigen, die auf ihre Beförderung neidisch waren, hätten sie wahrscheinlich respektiert. Aber weil ihre hohen Berufe und ihre Praktiken so weit auseinandergehen, ist es traurig, aber nicht verwunderlich, dass sie allseits gehasst und verfolgt werden.

Der Studierende wird gewarnt, das Vorstehende nicht bloß als Kritik an den Juden zu betrachten. Es ist falsch, die Fehler anderer aufzudecken und sie zu kritisieren, wenn wir nicht ein konstruktives Ziel verfolgen. Es ist immer so leicht, den Splitter im Auge des Bruders zu sehen, aber viel leichter, den Balken im eigenen zu übersehen. Der Grund, warum wir das Thema der Juden mit ihren hochtrabenden Berufen und abweichenden Praktiken ansprechen, liegt darin, zu fragen, ob wir, wenn wir den Scheinwerfer auf den Splitter in ihrem Auge richten, nicht einen großen Balken in unserem eigenen finden. Wenn ja, haben wir etwas Wertvolles geleistet und uns in die Lage versetzt, den Balken zu entfernen.

Solange wir auf der Ebene der Welt leben und die Dinge tun, die andere tun, Gutes, Schlechtes und Gleichgültig, niemand nimmt besondere Notiz von uns; doch sobald wir, wie die Juden, unsere Bekenntnisse als etwas anderes darstellen, werden wir sofort im Scheinwerferlicht der Gesellschaft als Beobachtungsobjekte hervorgehoben, um festzustellen, wie sehr unsere Bekenntnisse mit unseren Praktiken übereinstimmen. Wohin wir auch gehen und was wir auch tun, wir werden beobachtet; daher liegt eine große Verantwortung auf uns, uns gut zu benehmen, um den Lehren unserer Älteren Brüder Ehre zu machen und in anderen den Wunsch zu wecken, diese Lehren anzunehmen.

Lassen Sie uns deshalb innehalten und Bilanz ziehen über unsere Taten und Erfolge im vergangenen Jahr; dann lassen Sie uns die Vorsätze fassen, von denen wir meinen, dass sie die Zukunft profitabler machen werden.
der Standpunkt der Seele.

Zunächst einmal möchten wir anerkennen, dass wir durch die Lehren der Rosenkreuzer von unseren Älteren Brüdern eine besondere, weit über unser Verdienst hinausgehende Gnade erfahren haben. Hoffentlich haben wir ihnen im vergangenen Jahr unsere Dankbarkeit zum Ausdruck gebracht und senden ihnen nun besondere Gedanken der Liebe und Dankbarkeit. Selbstverständlich sehnen sie sich nicht nach unserer Dankbarkeit, sie sind darüber hinaus; doch wir können durch Dankbarkeit unser Seelenwachstum fördern.

Lassen Sie uns nun darüber nachdenken, wie wir diese wertvollen Lehren im vergangenen Jahr genutzt haben: Sind wir gerecht mit unseren Mitmenschen umgegangen, waren wir in unseren Urteilen und unserer Kritik gegenüber anderen nachsichtig, haben wir uns bemüht, unser Temperament zu zügeln, ein ausgeglichenes Verhältnis zu pflegen und unsere möglicherweise hartnäckigsten Sünden zu überwinden?

Wie erfolgreich waren wir? Hoffen wir, dass unsere Leistungen
Zumindest gemäßigt, denn wie die Aufrichtigkeit der hohen Berufe der Juden an ihrer Leistung gemessen wurde, so werden auch die Lehren der Älteren Brüder, ob richtig oder falsch, in der
Gemeinschaft durch die Handlungen derjenigen, die vorgeben, ihre Anhänger zu sein.

Aber es ist eine ausgemachte Sache, dass wir am Ende unserer
Rückblickend müssen wir feststellen, dass wir weit hinter den hohen Idealen zurückgeblieben sind, die uns gesetzt wurden. Dies ist immer ein kritischer Punkt, an dem unsere spirituelle Laufbahn Gefahr läuft, an der Klippe der Mutlosigkeit zu scheitern, das heißt, wenn wir von der Natur sind, über Misserfolge zu grübeln oder sie zu überbewerten.
Eine solche Geisteshaltung führt zu einer Katastrophe, indem sie uns den Willen zum Sieg raubt; sie lässt uns glauben, dass es keinen Sinn hat, zu kämpfen, dass die Chancen gegen uns zu gering sind. Ausreden

finden sich in der Feindseligkeit von Freunden und Familie gegenüber unserem Glauben, in Pflichten, die unsere Zeit in Anspruch nehmen usw. Tatsächlich liegt das Problem jedoch in uns selbst, und wenn wir nachgeben, werden wir feststellen, dass unsere Freunde uns in ihren Herzen verachten, auch wenn sie es nicht offen zeigen, wie es bei den Juden der Fall war.

Vielmehr sollten unsere Fehler uns nicht dazu veranlassen, den Weg des Fortschritts aufzugeben, sondern Wir sollten als Ansporn zu größeren Anstrengungen dienen und unseren Vorsatz mit größerer Entschlossenheit fassen, damit wir im kommenden Jahr in der Angelegenheit, die Gegenstand des Vorsatzes ist, unbesiegbar sind.

Wir alle kennen unsere eigenen Schwächen, die Sünde, die uns so leicht befällt, und jeder muss natürlich die richtigen Vorsätze für sich selbst fassen. Doch wenn wir diese Vorsätze in die Tat umsetzen, damit sie zum Seelenwachstum beitragen und helfen,
Das herrliche goldene Brautkleid wird uns zweifellos enorm helfen, unsere Augen und Gedanken auf jemanden zu richten, der die Tugend besaß, die wir zu entwickeln suchen. Ein solch großes Vorbild haben wir in Christus, der „in allem wie wir versucht wurde, doch ohne
Sünde." Lasst uns Ihn daher im kommenden Jahr genau vor Augen halten, und wir
wird sicherlich zu großem Seelenwachstum führen. Dies ist auch die beste Werbung, die wir für die Lehren der Rosenkreuzer machen können, denn indem wir ihnen nahestehen, werden wir sicherlich in anderen den Wunsch wecken, an ihren Segnungen teilzuhaben.

Zunächst einmal sei gesagt, dass die vier Evangelien, wie bereits bei den christlichen Mysterien erwähnt, nicht nur Berichte über das Leben eines einzelnen Menschen sind, die von vier verschiedenen Personen verfasst wurden, sondern dass sie symbolisch für verschiedene Initiationen stehen. Paulus sagt: „Bis Christus in euch Gestalt annimmt.“ Jeder Mensch wird eines Tages die vier in den vier Evangelien beschriebenen Stadien durchlaufen, denn jeder entfaltet den Christusgeist in sich.
Und wenn wir dies über die vier Evangelien sagen, können wir die gleiche Aussage auch auf einen großen Teil des Alten Testaments anwenden, denn es ist ein wunderbares Buch des Okkultismus. Wenn wir Kartoffeln hacken, erwarten wir nicht, nur Kartoffeln und keine Erde zu finden; ebenso wenig sollten wir erwarten, in dem Buch, das wir Bibel nennen, zu graben und jedes Wort eine okkulte Wahrheit zu finden, denn wie Erde zwischen den Kartoffeln sein muss, so muss auch Schlacke zwischen den okkulten Wahrheiten in der Bibel sein.

Die vier Evangelien wurden so geschrieben, dass nur diejenigen, die das Recht haben, Wissen kann enthüllen, was gemeint ist, und die zugrunde liegenden Fakten verstehen. So finden wir auch im Alten Testament große okkulte Wahrheiten, die sehr deutlich werden, wenn wir hinter den Schleier blicken können, der die meisten von uns blind macht. Viele müssen vorerst auf okkulte Sicht verzichten, um die Bedingungen der materiellen Evolution zu meistern und sich so für die Beschäftigungen der materiellen Welt zu vervollkommnen. Doch wir in der westlichen Welt befinden uns nun auf dem okkulten Bogen; wir befinden uns am Ufer des spirituellen Meeres, wo wir individuell die Perlen des Wissens sammeln werden, die durch die Materie, die uns blind gemacht hat, verborgen waren.

Wir werden nun eine Form der Initiation besprechen, die in einem Teil der Bibel beschrieben wird und die Reise des Menschen vom Erdklumpen zu Gott beschreibt. Wenn wir uns mit der Sammlung von Schriften befassen, die wir

Wenn wir die Bibel nennen, finden wir, dass sie mit fünf Büchern beginnt, die gemeinhin als die fünf Bücher Mose bezeichnet werden. Diese berichten von der Reise eines sogenannten „auserwählten Volkes“ von Ägypten in ein gelobtes Land und wie es, geleitet von einer übernatürlichen Führung, das Rote Meer durchquerte. Nach vielen, vielen Jahren und nachdem viele derer, die sich zuerst auf diese Reise begeben hatten, umgekommen waren, erreichten sie schließlich das verheißene Land. Und doch spricht Paulus in seinem Brief an die Hebräer von diesem Bund, der nicht erfüllt werden konnte, da das, was hätte erreicht werden sollen, nicht gelang. Das ist eine Tatsache. Wenn wir ein Gesetz erlassen, gibt es auch eine Möglichkeit, dieses Gesetz zu übertreten; deshalb ist es unmöglich, dass das Gesetz rettet.

Es gab eine Zeit, in der die Menschheit sich in einem Zustand befand, in dem es ohne Gesetze unmöglich war, sie zu leiten – Gesetze, die ihnen in allen Fällen vorschrieben, was sie tun und was sie nicht tun durften. Daher war es die Mission ihres Führers, ihnen solche Gesetze zu geben, und diese wurden in den fünf Büchern Mose niedergeschrieben. Historisch betrachtet waren die Israeliten ein Volk, das nicht von Ägypten nach Palästina zog, sondern von seinen Führern aus dem dem Untergang geweihten Atlantis, wo die kondensierende Feuchtigkeit in der Atmosphäre Überschwemmungen verursachte, die das Land unbewohnbar machten, nach Zentralasien gebracht wurde. Diese Gruppe von Männern und Frauen wurde als Kern einer auserwählten Rasse ausgewählt und ist seitdem zu dem geworden, was wir als die arische Rasse kennen. Auch wenn dies eine historische Interpretation sein mag, so enthält diese Geschichte doch eine große spirituelle Lehre, insbesondere in dem Teil der Geschichte, den wir betrachten.

In der COSMO-CONCEPTION wird ein Bild von zwei Männern gegeben, die an einer Straßenecke stehen; einer schlägt den anderen nieder. Ein Beobachter könnte behaupten, ein wütender Gedanke habe den Mann niedergeschlagen. Ein anderer würde dieser Aussage widersprechen und sagen, er habe gesehen, wie der Arm gehoben wurde und ein Schlag das Gesicht des Mannes traf, der ihn zu Boden fallen ließ. Letztere Version stimmt, aber es gab auch einen Gedanken; der Arm war nur ein unverantwortliches Instrument. Es sind die Gedanken, die alles bewegen, und wenn wir die verborgene oder okkulte Seite der Wirkungen betrachten, erlangen wir ein viel tieferes Verständnis der Ursachen. Aus dieser Perspektive werden wir vom Tempel in der Wildnis sprechen.

In unserer Bibel gibt es eine Beschreibung der ersten Menschen auf der Erde. Sie heißen Adam und Eva; richtig interpretiert bedeutet dies aber die Menschheit, die sich allmählich die Macht der Fortpflanzung anmaßte und dadurch freie Wesen erlangte. Der Menschheit wurde dadurch ihre Freiheit und wurde dem Gesetz der Konsequenz verantwortlich gemacht, denn es hatte sich die Macht angemaßt, neue Körper zu erschaffen und wurde dann vom Baum des Lebens und dem Zustand, den wir heute als ätherisch kennen, getrennt. Wenn wir erfahren, dass wir einen Lebenskörper aus Äther haben und dass dieser für jeden von uns der Baum des Lebens ist und uns die Vitalität verleiht, die uns die Bewegungen des Körpers ermöglicht, können wir verstehen, warum uns die Macht, uns neu zu erschaffen und zu regenerieren, genommen wurde, damit wir nicht lernen, den unvollkommenen dichten Körper zu beleben; und wir sehen auch, warum, wie in der Bibel berichtet, Cherubim mit flammenden Schwertern am Tor des Gartens Eden aufgestellt wurden, um diese Region zu bewachen.

Diese Geschichte wird am Anfang der Bibel erzählt, aber am Ende des Buches, in der Offenbarung, Wir erfahren von einer Stadt, in der Frieden herrscht. In der Bibel werden zwei Städte erwähnt: Babylon, eine Stadt des Kummers und der Trübsal, in der Verwirrung begann, die Menschen sich voneinander entfremdeten und die Brüderlichkeit aufhörte. Eine andere Stadt, ein neues Jerusalem, wird beschrieben, in dem Frieden herrschen wird. In der Offenbarung erfahren wir weiter, dass sich in diesem Neuen Jerusalem der Baum des Lebens befindet, der die Kraft zur Erneuerung symbolisiert, durch die wir die Gesundheit und Schönheit wiedererlangen, die uns derzeit fehlt.

Es war ein guter Zweck, dass diese Macht weggenommen wurde. Es geschah nicht aus Bosheit damit der Mensch in Kummer und Schmerz leiden sollte, sondern weil wir nur durch wiederholte Existenzen in einem minderwertigen Körper lernen konnten, uns ein Vehikel zu bauen, das zur Unsterblichkeit geeignet wäre. Der Mensch stieg allmählich aus dem ätherischen Zustand herab, so leicht er damals in den gegenwärtigen drei Elementen der physischen Welt verweilen kann. In der Vergangenheit ätherische
In diesem Zustand nahm er innerlich Kontakt mit den Lebensströmen auf, mit denen wir heute unbewusst in Kontakt treten. Er konnte die Sonnenenergie dann in seinem Körper zentrieren und auf eine andere Weise als bisher nutzen. Diese Kraft wurde ihm allmählich genommen, als er in den festeren Zustand der Gegenwart eintrat.

Dann begann die Reise durch die Wildnis, eine Wildnis aus Raum und Materie;
Und wir werden diese Reise fortsetzen, bis wir bewusst in das ätherische Reich zurückkehren – jenes Reich, das der Neue Himmel und die Neue Erde genannt wird, wo Gerechtigkeit herrschen wird und wo es keine Sünde mehr geben wird. Zurzeit reisen wir noch durch die Wildnis von
Raum, wie wir sehen werden, wenn wir die Bibel verständnisvoll studieren. Nicht jedoch die englische Version, da diese von Übersetzern erstellt wurde, die durch ein Edikt von König James
Sie wurden angewiesen, nichts zu übersetzen, was in irgendeiner Weise mit dem damals vorherrschenden Glauben in Konflikt geraten könnte.

Der verhärtete, unempfängliche Zustand einiger Saturnwesen verhinderte das Erwachen des göttlichen Geistes in ihnen, daher blieben sie einfach Mineralien ...

Diese Nachzügler und die neu angekommene Lebenswelle bildeten dunkle Flecken in der sonst leuchtenden Gaskugel, die der dichteste Globus der Sonnenperiode war, und unsere heutigen Sonnenflecken sind eine atavistischer Rest dieses Zustandes. In der sechsten Revolution der Sonnenperiode wurde der Lebensgeist von den Cherubim erweckt, und wieder stellte sich heraus, dass einige, die den kritischen Punkt in der Saturnperiode sicher überwunden hatten, in der Sonnenperiode zurückgefallen waren und nicht mehr in der Lage waren, den zweiten Aspekt des Geistes zu beleben. So gab es eine weitere Klasse von Nachzüglern, die hinter der höchsten Welle der Evolution zurückgeblieben waren. In der siebten Revolution der Sonnenperiode erschienen die Herren der Flamme erneut, um den göttlichen Geist in denen zu erwecken, die sich am Ende der Saturnperiode nicht dafür qualifiziert hatten, aber in der Sonnenperiode den Punkt erreicht hatten, an dem sie den spirituellen Impuls empfangen konnten. Die Herren der Flamme erweckten auch die

Keim des göttlichen Geistes in so vielen Wesenheiten der neuen Lebenswelle, wie bereit waren, aber auch hier gab es Nachzügler …

Diejenigen, die [den kritischen Punkt, der in der nächsten Erdenumlaufperiode kommen wird] nicht überstehen können, werden zurückgehalten, bis eine zukünftige Evolution ein Stadium erreicht, in dem sie einsteigen und ihre Entwicklung in einer neuen Menschheitsperiode fortsetzen können. Sie werden daran gehindert, mit unserer Menschheit voranzuschreiten, da diese so weit über ihren Status hinaus fortgeschritten sein wird, dass es sich als ernsthaftes Hindernis für unseren Fortschritt erweisen würde, sie mitzunehmen. Sie werden nicht vernichtet, sondern lediglich auf eine weitere Evolutionsperiode warten. Fortschritt mit unserer gegenwärtigen Welle
Wenn im Christentum von „Erlösung“ die Rede ist, ist die Evolution gemeint. Sie ist etwas, das ernsthaft angestrebt werden muss, denn obwohl die „ewige Verdammnis“ derjenigen, die nicht „erlöst“ werden, weder Zerstörung noch endlose Folter bedeutet, ist es dennoch eine sehr ernste Angelegenheit, für unvorstellbare Milliarden von Jahren in einem Zustand der Untätigkeit gehalten zu werden, bevor eine neue Evolution ein solches Stadium erreicht hat, dass diejenigen, die hier scheitern, die Möglichkeit haben, fortzufahren …

Es wird jedoch gesagt, dass von der Gesamtzahl der jungfräulichen Geister, die ihre Evolution in der Saturnperiode begannen, nur etwa drei Fünftel diesen kritischen Punkt in der nächsten Revolution überschreiten und bis zum Ende weitermachen werden …

Das Instrument wird so abgestuft, dass es dem Leben entspricht, das darin wohnen soll. Diejenigen der Klasse 2, in deren Vehikeln die oben erwähnte Einteilung vorgenommen werden konnte, wurden in das Menschenreich erhoben, aber wurde der innewohnende Geist zu einem späteren Zeitpunkt als Klasse 1 gegeben. Daher sind sie jetzt noch nicht so weit entwickelt wie Klasse 1 und sind daher die niederen Rassen der Menschheit …

Diejenigen, deren Empfindungskörper sich nicht teilen ließen, wurden in dieselbe Kategorie wie die Klassen 3a und 3b eingeteilt. Sie sind unsere heutigen Menschenaffen. Sie könnten unsere Evolution noch überholen, wenn sie vor dem bereits erwähnten kritischen Punkt, der in der Mitte der fünften Revolution eintreten wird, einen ausreichenden Fortschritt erreichen. Wenn sie uns bis dahin nicht überholen, werden sie den Anschluss an unsere Evolution verloren haben.

Wo sich der Empfindungskörper abspaltete, erlangte der höhere Teil gewissermaßen die Herrschaft über den niederen Teil und über den dichten und vitalen Körper. Er bildete eine Art Tierseele, mit der der Geist
konnten sich durch die Verbindung des Geistes vereinigen. Wo es keine Teilung des Wunschkörpers gab, war das Fahrzeug ungehindert den Wünschen und Leidenschaften ausgeliefert und konnte daher nicht

als Vehikel genutzt werden, in dem der Geist wohnen konnte. So wurde es unter die Kontrolle eines Gruppengeistes gestellt, der es von außen beherrschte. Es wurde ein Tierkörper, und dieser ist nun zum Körper des Menschen degeneriert …

Es wurde bereits von Nachzüglern verschiedener Epochen gesprochen, die in späteren Epochen einen Schritt nach vorn in der Evolution machen konnten. Es gab jedoch auch welche, die diesen Schritt nicht machten. Sie entwickelten sich nicht weiter und blieben deshalb immer weiter zurück, bis sie den Fortschrittlichen zum Verhängnis wurden. Es wurde notwendig, sie aus dem Weg zu räumen, um die Evolution der anderen nicht zu verlangsamen.

Zu Beginn der lemurischen Epoche hatten diese „Versager“ (beachten Sie, dass es sich um Versager handelte, nicht um bloße Nachzügler) den von ihnen besetzten Teil der Erde so stark kristallisiert, dass er zu einer riesigen Aschemasse in der sonst weichen, feurigen Erde wurde. Sie waren ein Hindernis und eine Blockade, sodass sie zusammen mit dem von ihnen kristallisierten Teil der Erde unwiederbringlich in den Weltraum geschleudert wurden. Das ist die Entstehung des Mondes …

[In der lemurischen Epoche] belebten die Herren der Form den menschlichen Geist in so vielen Nachzüglern der Mondperiode, wie in den dreieinhalb
Revolutionen, die seit dem Beginn der Erdperiode vergangen waren, aber zu dieser Zeit
Die Herren des Geistes konnten ihnen den Keim des Geistes nicht geben. So blieb ein großer Teil der werdenden Menschheit ohne diese Verbindung zwischen dem dreifachen Geist und dem dreifachen Körper ...

Rassen gab es in den Perioden vor der Erdperiode nicht, und sie werden auch in den darauf folgenden Perioden nicht existieren. Erst hier, am Tiefpunkt der materiellen Existenz, ist der Unterschied zwischen Mensch und Mensch so groß, dass eine Trennung in Rassen gerechtfertigt ist.

Was über die Erleuchtung [durch die luziferischen Geister, die „Lichtspender“] der Lemurier gesagt wurde, trifft nur auf einen kleinen Teil derer zu, die im späteren Teil dieser Epoche lebten und zum Samen der sieben atlantischen Rassen wurden. Der Großteil der Lemurier war tierähnlich, und die von ihnen bewohnten Formen sind zu den heutigen Wilden und Menschen degeneriert. Der Studierende sei gebeten, sorgfältig zu beachten, dass es die Formen waren, die degenerierten. Es besteht ein sehr wichtiger Unterschied zwischen den Körpern (oder Formen) einer Rasse und den Egos (oder dem Leben), die in diesen Rassenkörpern wiedergeboren werden.

Bei der Geburt einer Rasse werden die Formen von einer bestimmten Gruppe von Geistern beseelt und besitzen die inhärente Fähigkeit, sich bis zu einem bestimmten Grad der Vollendung zu entwickeln und nicht darüber hinaus. In der Natur gibt es keinen Stillstand. Sobald die Grenze des Erreichten erreicht ist, beginnen die Körper oder Formen dieser Rasse zu degenerieren und sinken immer tiefer, bis die Rasse schließlich ausstirbt.

Der Grund dafür ist leicht zu finden. Neue Rassenkörper sind besonders flexibel und formbar, was den darin wiedergeborenen Egos große Möglichkeiten bietet, diese Vehikel zu verbessern und sich dadurch weiterzuentwickeln. Die fortgeschrittensten Egos werden in solchen Körpern geboren und entwickeln sie nach besten Kräften weiter. Diese Egos sind jedoch noch Lehrlinge und verursachen die
Körper kristallisieren und verhärten sich allmählich, bis die Grenze der Verbesserung dieses bestimmten Körpertyps erreicht ist. Dann werden Formen für eine weitere neue Rasse geschaffen, um den fortschreitenden Egos weiteren Spielraum für umfassendere Erfahrungen und eine größere Entwicklung zu bieten. Sie legen die Körper der alten Rasse für die neuen ab. Ihre abgelegten Körper werden zur Behausung weniger fortgeschrittener Egos, die sie wiederum als Trittsteine auf dem Weg des Fortschritts nutzen.
So werden die alten Rassenkörper von Egos immer minderwertiger und degenerieren allmählich, bis schließlich keine Egos mehr existieren, die niedrig genug sind, um von der Wiedergeburt in solchen Körpern zu profitieren. Die Frauen werden dann unfruchtbar und die Rassenformen sterben aus.

Wir können diesen Prozess leicht anhand einiger Beispiele nachvollziehen. Die germanisch-angelsächsische Rasse (insbesondere ihr amerikanischer Zweig) hat einen weicheren, beweglicheren Körper und ein spannungsreicheres Nervensystem als jede andere Rasse auf der heutigen Erde. Indianer und Neger haben viel härtere Körper und sind aufgrund ihres stumpferen Nervensystems viel weniger empfindlich gegenüber Schnittwunden. Ein Indianer kämpft weiter, nachdem er Wunden erlitten hat, deren Schock einen Weißen niederstrecken oder töten würde, wohingegen sich der Indianer schnell erholt. Die australischen Ureinwohner oder Buschmänner sind ein Beispiel für eine Rasse, die aufgrund von Unfruchtbarkeit ausstirbt, ungeachtet aller Bemühungen der britischen Regierung, sie zu erhalten.
Weiße haben der weißen Rasse vorgeworfen, dass überall, wo sie hingeht, die anderen Rassen aussterben. Die Weißen haben sich der furchtbaren Unterdrückung dieser anderen Rassen schuldig gemacht und in vielen Fällen Massen der wehrlosen und ahnungslosen Eingeborenen massakriert - wie das Verhalten der Spanier gegenüber den alten Peruanern und Mexikanern beweist, um genau zu sein

aber nur eines von vielen Beispielen. Die Verpflichtungen, die sich aus einem solchen Vertrauensbruch und Missbrauch überlegener Intelligenz ergeben, werden – ja, bis zum letzten, kleinsten Jota! – von denen bezahlt, die sie eingehen.
Es ist jedoch ebenso wahr, dass selbst wenn die Weißen diese älteren Rassen nicht massakriert, ausgehungert, versklavt, vertrieben und anderweitig misshandelt hätten, diese dennoch genauso sicher ausgestorben wären, wenn auch langsamer, denn das ist das Gesetz der Evolution – die Ordnung der Natur. Zu einem späteren Zeitpunkt werden die weißen Rassenkörper, wenn sie von

Die Egos, die jetzt in roter, schwarzer, gelber oder brauner Haut verkörpert sind, werden so weit degeneriert sein, dass auch sie verschwinden werden, um anderen und besseren Vehikeln Platz zu machen.

Die Wissenschaft spricht nur von der Evolution. Sie versäumt es, die Degenerationslinien zu berücksichtigen, die langsam aber sicher solche Körper zerstören, die sich so weit entwickelt haben, dass keine Verbesserung mehr möglich ist.

Als sich der dichte Nebel von Atlantis immer mehr verdichtete, überschwemmte die zunehmende Wassermenge allmählich den Kontinent und vernichtete den Großteil der Bevölkerung und die Zeugnisse ihrer Zivilisation. Viele Menschen wurden durch die Fluten vom dem Untergang geweihten Kontinent vertrieben und wanderten durch Europa. Die mongolischen Völker sind die Nachkommen dieser atlantischen Flüchtlinge. Die Neger und die wilden Völker mit dem lockigen Haar sind die letzten Überreste der Lemurier.

Die sechzehn Rassen werden die „Sechzehn Wege zur Zerstörung" genannt, weil in jeder Rasse immer die Gefahr besteht, dass die Seele zu sehr an der Rasse hängt; dass sie sich so sehr in den Rassenmerkmalen verstrickt, dass sie sich nicht über die Rassenidee erheben kann und deshalb nicht weiterkommt; dass sie sich sozusagen in dieser Rasse kristallisiert und folglich
auf die Rassenkörper beschränkt sein, wenn sie zu degenerieren beginnen, wie es bei den Juden der Fall war.

Die größte Befürchtung der Okkultisten ist der Materialismus. Wird er zu weit getrieben, verhindert er nicht nur den Fortschritt, sondern zerstört auch alle sieben Vehikel des jungfräulichen Geistes und lässt ihn nackt zurück. Ein solcher Mensch muss dann ganz am Anfang der neuen Evolution beginnen.
Die gesamte Arbeit, die es seit dem Beginn der Saturnperiode geleistet hat, wird völlig umsonst gewesen sein.
Aus diesem Grund ist die gegenwärtige Zeit für unsere Menschheit die kritischste von allen. Okkulte Wissenschaftler sprechen deshalb von den Sechzehn Rassen, zu denen auch die deutsch-angelsächsische gehört, als von den „sechzehn Möglichkeiten der Vernichtung". Möge der Leser sie alle unbeschadet überstehen, denn ihr Einfluss ist schlimmer als die Verzögerung der nächsten Revolution.

Trennung der Geschlechter

Entgegen der allgemein akzeptierten Vorstellung ist das Ego bisexuell. Wäre das Ego geschlechtslos, würde der Körper notwendigerweise geschlechtslos sein, denn der Körper ist nur das äußere Symbol des innewohnender Geist.
Das Geschlecht des Egos drückt sich natürlich nicht aus als so in den inneren Welten. Es manifestiert sich dort als zwei verschiedene Qualitäten – Wille und Vorstellungskraft. Der Wille ist die männliche Kraft und ist mit den Sonnenkräften verbunden; Vorstellungskraft ist die weibliche Macht und ist immer mit den Mondkräften verbunden. Dies erklärt die fantasievolle Tendenz der Frau und für die besondere Macht, die der Mond auf das Weibliche ausübt Organismus.
Als die Materie, aus der die Erde und der Mond bestanden, später gebildet wurde, war immer noch ein Teil der Sonne, der Körper von Der Mensch im Werden war noch formbar, und die Kräfte aus diesem Teil, der später zur Sonne wurde, und der Teil, der

Nun wirkte der Mond bereitwillig in allen Körpern, so dass der Mensch der hyperboreischen Epoche ein Hermaphrodit war – fähig, aus sich selbst ein anderes Wesen hervorzubringen, ohne mit irgendjemandem Geschlechtsverkehr zu haben.
Als sich die Erde von der Sonne trennte und kurz darauf den Mond abwarf, kamen die Kräfte der beiden Himmelskörper nicht mehr in allen gleichermaßen zum Ausdruck wie früher.
Manche Körper wurden für die Kräfte des einen empfänglicher, andere für die Kräfte des anderen.

Der Teil der menschlichen Evolution, der sich während der gegenwärtigen Lebenswelle auf unserer Erde vollzieht, lässt sich in sieben große Stadien oder Epochen unterteilen; diese können jedoch nicht angemessen als Rassen bezeichnet werden. Bis zum Ende der lemurischen Epoche erscheint nichts, worauf dieser Name zutreffend angewendet werden könnte. Von da an folgen verschiedene Rassen einander durch die atlantische und arische Epoche und werden sich bis in die sechste große Epoche hinein erstrecken.
Die Gesamtzahl der Rassen – vergangene, gegenwärtige und zukünftige – in unserem Evolutionsschema beträgt sechzehn: eine am Ende der lemurischen Epoche, sieben während der atlantischen Epoche, weitere sieben in unserer gegenwärtigen arischen Epoche und eine zu Beginn der sechsten Epoche. Danach wird es nichts mehr geben, was man im eigentlichen Sinne als Rasse bezeichnen könnte.
Rassen gab es in den Perioden vor der Erdperiode nicht und wird es auch in den darauf folgenden Perioden nicht geben. Erst hier, am Tiefpunkt der materiellen Existenz, ist der Unterschied zwischen den Menschen so groß, dass eine Trennung in Rassen gerechtfertigt ist.

Die unmittelbaren Führer der Menschheit (abgesehen von den schöpferischen Hierarchien), die dem Menschen halfen, die ersten, unsicheren Schritte in der Evolution zu unternehmen, nachdem die Involution ihm die entsprechenden Hilfsmittel bereitgestellt hatte, waren Wesen, die auf dem Evolutionspfad weit fortgeschrittener waren als der Mensch. Sie kamen mit diesem Liebesauftrag von den beiden Planeten Venus und Merkur, die sich zwischen Erde und Sonne befinden.
Die Wesen, die Venus und Merkur bewohnen, sind nicht ganz so weit entwickelt wie diejenigen, deren gegenwärtiges Evolutionsfeld die Sonne ist, aber sie sind unserer Menschheit deutlich voraus.
Daher blieben sie etwas länger bei der Zentralmasse als die Erdbewohner, doch irgendwann erforderte ihre Entwicklung getrennte Felder, sodass diese beiden Planeten, zuerst Venus und dann Merkur, aus dem Zentrum herausgestoßen wurden. Jedem wurde eine solche Nähe zum Zentralkörper gegeben, dass die für seine Entwicklung notwendige Schwingungsfrequenz gewährleistet war. Die Bewohner des Merkur sind am weitesten entwickelt und befinden sich daher näher an der Sonne.
Einige der Bewohner jedes Planeten wurden auf die Erde geschickt, um der werdenden Menschheit zu helfen und sind den Okkultisten als die „Herren der Venus“ und die „Herren der

Quecksilber."
Die Herren der Venus waren Führer der Massen unseres Volkes. Sie

waren niedere Wesen der Venus-Evolution,

Sie erschienen unter den Menschen und waren als „Boten der Götter“ bekannt. Zum Wohle der Menschheit führten und leiteten sie sie Schritt für Schritt. Es gab keinen Widerstand gegen ihre Autorität, da der Mensch noch keinen unabhängigen Willen entwickelt hatte. Sie leiteten ihn, um ihn zu dem Stadium zu bringen, in dem er Willen und Urteilskraft entwickeln konnte, bis er sich selbst leiten konnte.

DIE LEMURISCHE RASSE Wir

sind nun in der Lage, die folgenden Informationen über die Menschen zu verstehen, die *im späteren Teil* der lemurischen Epoche lebten und die wir als die lemurische Rasse bezeichnen können.

Die Atmosphäre von Lemuria war noch immer sehr dicht – ähnlich dem Feuernebel der Mondperiode, aber dichter. Die Erdkruste begann an manchen Stellen gerade erst recht hart und fest zu werden, während sie an anderen noch glühte, und zwischen den Krusteninseln befand sich ein Meer aus kochendem, brodelndem Wasser. Vulkanausbrüche und Kataklysmen kennzeichneten diese Zeit, in der die Unterfeuer erbittert gegen die Bildung der sie umgebenden Mauer kämpften, die sie einsperren sollte. An den härteren und vergleichsweise kühlen Stellen lebte der Mensch umgeben von riesigen Farnwäldern und Tieren von enormer Größe. Die Formen von Mensch und Tier waren noch recht plastisch. Das Skelett hatte sich bereits gebildet, doch der Mensch selbst besaß große Macht, das Fleisch seines eigenen Körpers und das der ihn umgebenden Tiere zu formen.

Bei seiner Geburt konnte er hören und fühlen, doch seine Lichtwahrnehmung entwickelte sich erst später. Ähnliche Fälle kennen wir bei Tieren wie Katzen und Hunden, deren Junge erst einige Zeit nach der Geburt ihren Sehsinn entwickeln. Der Lemurier hatte keine Augen. Er besaß zwei empfindliche Stellen, die vom schwach durch die feurige Atmosphäre des alten Lemurien scheinenden Sonnenlicht beeinflusst wurden. Doch erst gegen Ende der atlantischen Epoche erlangte er das heutige Sehvermögen. Bis dahin war die Entwicklung des Auges im Gange. Solange die Sonne im Inneren war – solange die Erde Teil der lichtspendenden Masse war –, brauchte der Mensch kein äußeres Leuchtmittel; er leuchtete selbst. Doch als die dunkle Erde von der Sonne getrennt wurde, musste das Licht wahrgenommen werden. Daher nahm der Mensch die Lichtstrahlen wahr, sobald sie auf ihn trafen. Die Natur schuf das Auge als Lichtempfänger, als Antwort auf die Anforderungen der bereits bestehenden Funktion, was, wie Professor Huxley so treffend gezeigt hat, immer der Fall ist. Die Amöbe hat keinen Magen, verdaut aber trotzdem. Sie besteht ganz aus Magen. Die Notwendigkeit, Nahrung zu verdauen, führte im Laufe der Zeit zur Bildung des Magens, doch die Verdauung fand bereits vor der Bildung des Verdauungstrakts statt.

In analoger Weise rief die Wahrnehmung von Licht das Auge hervor. Das Licht selbst schuf das Auge und erhält es. Wo kein Licht ist, kann es kein Auge geben. Bei Tieren, die sich zurückzogen und in Höhlen lebten – fern vom Licht –, degenerierten und verkümmerten die Augen, weil

Es gab keine Lichtstrahlen, die sie am Leben hielten, und in den dunklen Höhlen waren keine Augen nötig. Der Lemurier brauchte Augen; er hatte eine Wahrnehmung von Licht, und das Licht begann, als Antwort auf seine Forderung das Auge zu bauen.

Die Erziehung der Jungen unterschied sich stark von der der Mädchen. Die lemurischen Erziehungsmethoden erscheinen unseren verfeinerten Sinnen schockierend. Um die Gefühle des Lesers zu schonen, werden nur die am wenigsten grausamen Methoden angesprochen. So anstrengend sie auch erscheinen mögen, man darf nicht vergessen, dass der lemurische Körper bei weitem nicht so spannungsgeladen war wie der heutige menschliche Körper; auch konnte das äußerst schwache Bewusstsein nur durch äußerst härteste Maßnahmen überhaupt berührt werden. Mit der Zeit und dem zunehmenden Erwachen des Bewusstseins wurden solche extremen Maßnahmen wie die damals angewandten unnötig und sind verschwunden, doch damals waren sie unerlässlich, um die schlummernden Kräfte des Geistes zu einem Bewusstsein für die Außenwelt zu erwecken.

Die Erziehung der Jungen war besonders darauf ausgerichtet, ihre Willenskraft zu entwickeln. Sie mussten gegeneinander kämpfen, und diese Kämpfe waren äußerst brutal. Sie wurden auf Spieße aufgespießt und hatten die volle Kraft, sich zu befreien. Doch durch Willenskraft konnten sie trotz der Schmerzen dort bleiben. Sie lernten, ihre Muskeln anzuspannen und durch Willenskraft enorme Lasten zu tragen.

Die Erziehung der Mädchen sollte die Entwicklung ihrer Vorstellungskraft fördern. Sie wurden jedoch auch einer anstrengenden und harten Behandlung unterzogen. Man schickte sie in die großen Wälder, um sich vom Rauschen des Windes in den Baumwipfeln anstecken zu lassen und den wütenden Ausbrüchen von Flut und Sturm zu lauschen. So lernten sie, keine Angst vor diesen Naturgewalten zu haben und nur die Erhabenheit der kriegerischen Elemente wahrzunehmen. Die häufigen Vulkanausbrüche wurden als Erziehungsmittel sehr geschätzt, da sie besonders zur Entwicklung des Gedächtnisses beitrugen.

DER SÜNDENFALL Dies wird kabbalistisch als die Erfahrung eines Paares beschrieben, das die Menschheit repräsentiert. Der Schlüssel liegt in dem Vers, in dem der Götterbote zur Frau sagt: „Unter Schmerzen sollst du Kinder gebären." Der Hinweis findet sich auch im Todesurteil, das gleichzeitig verkündet wurde.

Man wird feststellen, dass das Bewusstsein vor dem Sündenfall nicht auf die physische Welt konzentriert war. Der Mensch war sich Fortpflanzung, Geburt und Tod nicht bewusst. Die Engel, die den Vitalkörper (das Medium der Fortpflanzung) beaufsichtigen und in ihm wirken, regulierten die Fortpflanzungsfunktion und brachten die Geschlechter zu bestimmten Jahreszeiten zusammen, indem sie die Sonnen- und Mondkräfte nutzten, um die Fortpflanzung zu fördern.

Die Bedingungen waren optimal für die Befruchtung. Die Vereinigung erfolgte zunächst unbewusst, später jedoch mit einer kurzen körperlichen Wahrnehmung. Die Schwangerschaft war dann problemlos, und die Geburt verlief schmerzlos, da die Mutter in tiefen Schlaf fiel. Geburt und Tod führten zu keiner Bewusstseinsunterbrechung und existierten daher für die Lemurier nicht.

Ihr Bewusstsein war nach innen gerichtet. Sie nahmen physische Dinge auf spirituelle Weise wahr, so wie wir sie in einem Traum wahrnehmen – in dem alles, was wir sehen, in unserem Inneren geschieht.

Als ihnen die Augen geöffnet wurden und ihr Bewusstsein sich nach außen auf die Tatsachen der physischen Welt richtete, änderten sich die Verhältnisse. Die Fortpflanzung wurde nicht von den Engeln, sondern vom Menschen gesteuert, der die Wirkungsweise der Sonnen- und Mondkräfte nicht kannte. Er missbrauchte auch die Sexualfunktion zur Sinnesbefriedigung, was dazu führte, dass die Geburt von Schmerzen begleitet wurde. Dann konzentrierte sich sein Bewusstsein auf die physische Welt, obwohl ihm erst im späteren Teil der atlantischen Epoche alles klar und deutlich erschien.

Dennoch lernte er den Tod nach und nach kennen, da es in seinem Bewusstsein zu einem Bruch kam, als es beim Tod in die höheren Welten und bei der Wiedergeburt zurück in die physische Welt verschoben wurde.

Das „Öffnen der Augen" geschah auf folgende Weise: Wir erinnern uns, dass bei der Trennung der Geschlechter der Mann zum Ausdruck des Willens wurde, der einen Teil der zweifachen Seelenkraft darstellt; die Frau drückte den anderen Teil, die Vorstellungskraft, aus. Ohne Vorstellungskraft könnte die Frau den neuen Körper im Mutterleib nicht aufbauen, und wäre das Spermium nicht die Verkörperung des konzentrierten menschlichen Willens, könnte es die Befruchtung nicht vollziehen und so die Keimung einleiten, die zur weiteren Teilung der Eizelle führt.

Diese Zwillingskräfte, Wille und Vorstellungskraft, sind beide für die Fortpflanzung notwendig. Seit der Trennung der Geschlechter verbleibt jedoch eine dieser Kräfte in jedem Individuum, und nur der abgegebene Teil steht zur Fortpflanzung zur Verfügung. Daher ist es für das eingeschlechtliche Wesen, das nur eine Art von Seelenkraft ausdrückt, notwendig, sich mit einem anderen zu vereinen, das die komplementäre Seelenkraft ausdrückt. Dies wurde bereits erklärt; auch, dass der Teil der Seelenkraft, der nicht zur Fortpflanzung genutzt wird, für *inneres* Wachstum zur Verfügung steht. Solange der Mensch die volle, duale Geschlechtskraft zur Fortpflanzung aussandte, konnte er für sein eigenes Seelenwachstum nichts erreichen. Doch seitdem wird der nicht durch die Geschlechtsorgane genutzte Teil vom innewohnenden Geist genutzt, um Gehirn und Kehlkopf für seinen Ausdruck zu bilden.

So entwickelte sich der Mensch weiter, durch den letzten Teil der lemurischen Epoche und die ersten zwei Drittel der atlantischen Epoche, bis er durch den oben erwähnten Gebrauch dieser Hälfte seiner Geschlechtskraft zu einem voll bewussten, denkenden, urteilenden,

Sein.

DIE LUZIFERISCHEN GEISTER

Diese Geister waren eine Klasse von Nachzüglern in der Lebenswelle der Engel. In der Mondperiode arbeiteten sie sich weit vor die große Masse derjenigen, die heute die fortgeschrittensten unserer Menschheit sind. Sie waren zwar nicht so weit fortgeschritten wie die Engel, die die Pioniere der Mondzeit bildeten, aber sie waren unserer heutigen Menschheit so weit voraus, dass es ihnen unmöglich war, einen dichten Körper anzunehmen, wie wir es getan haben; dennoch konnten sie ohne den Gebrauch eines inneren Organs, eines physischen Gehirns, kein Wissen erlangen. Sie standen auf halbem Weg zwischen dem Menschen, der ein Gehirn hat, und den Engeln, die keines brauchen – kurz gesagt, sie waren Halbgötter.

Sie befanden sich daher in einer ernsten Lage. Die einzige Möglichkeit, sich auszudrücken und Wissen zu erlangen, bestand für sie darin, das physische Gehirn des Menschen zu nutzen, da sie sich mit einem physischen Wesen, das über ein Gehirn verfügte, verständlich machen konnten, was den Engeln nicht möglich war. Wie gesagt, sah der Mensch im späteren Teil der lemurischen Epoche die physische Welt nicht so wie wir heute. Für ihn war die Wunschwelt viel realer. Er besaß das Traumbewusstsein der Mondperiode – ein inneres Bilderbewusstsein; er war sich der Außenwelt nicht bewusst. Die Luziferen hatten keine Schwierigkeiten, sein inneres Bewusstsein zu erreichen und seine Aufmerksamkeit auf seine äußere Gestalt zu lenken, die er bis dahin nicht wahrgenommen hatte. Sie erklärten ihm, wie er aufhören könne, bloßer Diener äußerer Mächte zu sein, und sein eigener Herr und wie die Götter werden könne, „Gut und Böse erkennend". Sie machten ihm auch klar, dass er sich keine Sorgen machen müsse, wenn sein Körper sterbe, da er die schöpferische Fähigkeit in sich trage, ohne die Vermittlung der Engel neue Körper zu erschaffen. All diese Informationen wurden ihm mit dem einzigen Ziel gegeben, sein Bewusstsein nach außen zu richten und Wissen zu erlangen.

Dies taten die Luzifers, um selbst davon zu profitieren – um Wissen zu erlangen, wie es der Mensch erlangte. Sie brachten ihm Schmerz und Leid, wo es vorher keines gab; aber sie brachten ihm auch den unschätzbaren Segen der Befreiung von äußeren Einflüssen und Führung und führten ihn so auf den Weg zur Entwicklung seiner eigenen spirituellen Kräfte – eine Entwicklung, die es ihm schließlich ermöglichen wird, sich mit Weisheit aufzubauen, wie sie die Engel und andere Wesen ihm gaben, bevor er seinen freien Willen ausübte.

Vor der Erleuchtung durch die luziferischen Geister kannte der Mensch weder Krankheit, Schmerz noch Tod. All dies resultierte aus dem unklugen Gebrauch der Fortpflanzungsfähigkeit und ihrem Missbrauch zur Befriedigung der Sinne. Tiere in freier Wildbahn sind von Krankheit und Schmerz verschont, da ihre Fortpflanzung unter der Obhut und Leitung des weisen Gruppengeistes nur zu den Jahreszeiten erfolgt, die

Dieser Prozess wird begünstigt. Die Sexualfunktion ist ausschließlich auf die Erhaltung der Art und unter keinen Umständen auf die Befriedigung des sexuellen Verlangens ausgerichtet.
Wäre der Mensch ein von Gott gelenkter Automat geblieben, hätte er bis zum heutigen Tag weder Krankheit, Schmerz noch Tod gekannt.
Allerdings hätte ihm auch das Gehirnbewusstsein und die Unabhängigkeit gefehlt, die sich aus der Erleuchtung durch die luziferischen Geister, die „Lichtgeber", ergaben, die ihm die Augen des Verstandes öffneten und ihn lehrten, seine damals noch schwache Sicht zu nutzen, um Wissen über die physische Welt zu erlangen, die zu erobern er bestimmt war.
Von dieser Zeit an wirken im Menschen zwei Kräfte. Die eine Kraft sind die Engel, die durch die Liebe, die sich zur Fortpflanzung nach unten richtet, im Mutterleib neue Wesen erschaffen. Sie sind daher die Erhalter der Menschheit.

Die andere Kraft ist die des Luzifers, der die Anstifter aller geistigen Aktivitäten sind, und zwar durch den anderen Teil der Sexualkraft, der nach oben geleitet wird, um im Gehirn zu wirken.

Die Luziferen werden auch „Schlangen" genannt und in verschiedenen Mythologien unterschiedlich dargestellt. Näheres dazu wird bei der Analyse der Genesis gesagt. Für den Augenblick ist genug gesagt, um uns zu berechtigen, den Hauptstrang unserer Forschung weiter zu verfolgen, der uns dazu führt, den Fortschritt der menschlichen Evolution durch die atlantische und arische Epoche bis in die Gegenwart zu verfolgen.

Was über die Erleuchtung der Lemurier gesagt wurde, trifft nur auf einen kleinen Teil derer zu, die im späteren Teil dieser Epoche lebten und zum Samen der sieben atlantischen Rassen wurden. Der Großteil der Lemurier war tierähnlich, und die von ihnen bewohnten *Formen* sind zu den heutigen Wilden und Menschenaffen degeneriert.

Der Student wird gebeten, sorgfältig zu beachten, dass es die *Formen* waren , die degenerierten. Es besteht ein sehr wichtiger Unterschied zwischen den Körpern (oder Formen) einer Rasse und den Egos (oder dem Leben), die in diesen Rassenkörpern inkarnieren.

Wenn eine Rasse geboren wird, werden die *Formen* von einer bestimmten Gruppe von Geistern beseelt und besitzen die inhärente Fähigkeit, sich bis zu einem bestimmten Grad der Vollendung zu entwickeln und nicht darüber hinaus. In der Natur gibt es keinen Stillstand. Sobald die Grenze des Erreichten erreicht ist, beginnen die Körper oder Formen dieser Rasse zu degenerieren und sinken immer tiefer, bis die Rasse schließlich ausstirbt.
Der Grund dafür ist leicht zu finden. Neue Rassenkörper sind besonders flexibel und formbar, was den darin inkarnierten Egos großen Spielraum bietet, diese Vehikel zu verbessern und sich dadurch weiterzuentwickeln. Die fortgeschrittensten Egos werden in solchen Körpern geboren und entwickeln sie nach besten Kräften weiter. Diese Egos sind jedoch noch Lehrlinge.

Und sie lassen die Körper allmählich kristallisieren und verhärten, bis die Grenze der Verbesserung dieses bestimmten Körpertyps erreicht ist. Dann werden Formen für eine andere neue Rasse geschaffen, um den fortschreitenden Egos weiteren Spielraum für ausgedehntere Erfahrungen und größere Entwicklung zu bieten. Sie legen die Körper der alten Rasse für die neuen ab, und ihre abgelegten Körper werden zu Wohnstätten für weniger fortgeschrittene Egos, die sie wiederum als Trittsteine auf dem Weg des Fortschritts nutzen. So werden die Körper der alten Rasse von Egos *zunehmender Unterlegenheit benutzt, die* allmählich degenerieren, bis schließlich keine Egos mehr niedrig genug sind, um von der Wiedergeburt in solchen Körpern zu profitieren. Die Frauen werden unfruchtbar, und die *Rassenformen* sterben.

Wir können diesen Prozess anhand einiger Beispiele leicht nachvollziehen. Die germanisch-angelsächsische Rasse (insbesondere ihr amerikanischer Zweig) hat einen weicheren und flexibleren Körper und ein spannungsgeladeneres Nervensystem als jede andere Rasse der heutigen Welt. Indianer und Neger haben deutlich härtere Körper und reagieren aufgrund ihres schwächeren Nervensystems deutlich weniger empfindlich auf Schnittwunden. Ein Indianer kämpft weiter, nachdem er Wunden erlitten hat, deren Schock einen Weißen zu Boden werfen oder töten würde, während sich der Indianer schnell erholt.

Die australischen Ureinwohner oder Buschmänner sind ein Beispiel für eine Rasse, die aufgrund von Unfruchtbarkeit ausstirbt, ungeachtet aller Bemühungen der britischen Regierung, sie am Leben zu erhalten.
Weiße Männer haben der weißen Rasse vorgeworfen, dass überall, wo sie sich ausbreitet, die anderen Rassen aussterben. Die Weißen haben sich der furchtbaren Unterdrückung dieser anderen Rassen schuldig gemacht und in vielen Fällen Massen wehrloser und ahnungsloser Eingeborener massakriert – wie das Verhalten der Spanier gegenüber den alten Peruanern und Mexikanern zeigt, um nur ein Beispiel zu nennen. Die Verpflichtungen, die sich aus solchem Vertrauensbruch und Missbrauch überlegener Intelligenz und Macht ergeben, müssen alle – ja, bis zum letzten Jota! – von denen bezahlt werden, die sie eingegangen sind.

Es ist jedoch ebenso wahr, dass selbst wenn die Weißen diese älteren Rassen nicht massakriert, ausgehungert, versklavt, vertrieben und anderweitig misshandelt hätten, diese ebenso sicher, wenn auch langsamer, ausgestorben wären, denn so ist das Gesetz der Evolution – die Ordnung der Natur.
Irgendwann werden die weißen Rassenkörper, wenn sie von den Egos bewohnt werden, die jetzt in roter, schwarzer, gelber oder brauner Haut verkörpert sind, so weit degeneriert sein, dass auch sie verschwinden werden, um anderen und besseren Vehikeln Platz zu machen.

Die Wissenschaft spricht nur von der Evolution. Sie versäumt es, die *Linien der Degeneration* zu berücksichtigen , die langsam aber sicher solche Körper zerstören, die sich so weit entwickelt haben, dass keine Verbesserung mehr möglich ist.

Nicht nur das Land, sondern auch der Mensch dieser Zeit unterschied sich stark von allem, was heute auf der Erde existiert. Er hatte einen Kopf, aber kaum eine Stirn; sein Gehirn hatte keine frontale Entwicklung; der Kopf neigte sich fast abrupt

von einem Punkt direkt über den Augen aus nach hinten. Verglichen mit unserer heutigen Menschheit war er ein Riese; seine Arme und Beine waren im Verhältnis zu seinem Körper viel länger als unsere. Statt zu gehen, bewegte er sich mit einer Reihe von Sprüngen fort, ähnlich denen eines Kängurus. Er hatte kleine blinzelnde Augen und sein Haar war rund. Diese letztgenannte Besonderheit kennzeichnet, wenn nicht eine andere, die Nachkommen der atlantischen Rassen, die bis heute unter uns leben. Ihr Haar war glatt, glänzend, schwarz und *rund* . Das Haar der Arier ist, obwohl es eine andere Farbe haben mag, immer *oval* . Die Ohren der Atlantier saßen viel weiter hinten am Kopf als die der Arier.

Die höheren Vehikel der frühen Atlanter waren nicht wie unsere in einer konzentrischen Position zum dichten Körper angeordnet. Der Geist war nicht vollständig innewohnend; er befand sich teilweise außerhalb und konnte seine Vehikel daher nicht so leicht steuern, als wäre er vollständig im Inneren. Der Kopf des Vitalkörpers befand sich außerhalb und weit über dem physischen Kopf. Zwischen den Augenbrauen, etwa einen halben Zoll unter der Hautoberfläche, befindet sich ein Punkt, der einem Punkt im Vitalkörper entspricht. Dieser Punkt ist nicht die Hypophyse, die viel tiefer im Kopf des dichten Körpers liegt. Man könnte ihn als „Nasenwurzel" bezeichnen. Wenn diese beiden Punkte im dichten und Vitalkörper miteinander in Verbindung stehen, wie es beim heutigen Menschen der Fall ist, sieht der geschulte Hellseher sie als schwarzen Fleck oder vielmehr als leeren Raum, ähnlich dem unsichtbaren Kern einer Gasflamme. Dies ist der Sitz des innewohnenden Geistes im Menschen – das Allerheiligste im Tempel des menschlichen Körpers, verschlossen für alle außer dem innewohnenden menschlichen Ego, dessen Zuhause es ist. Der geschulte Hellseher kann je nach Fähigkeit und Ausbildung alle verschiedenen Körper, die die Aura des Menschen bilden, mehr oder weniger deutlich erkennen. Nur dieser Ort ist ihm verborgen. Dies ist die „Isis", deren Schleier niemand lüften kann. Nicht einmal das am höchsten entwickelte Wesen auf Erden ist in der Lage, das Ego des bescheidensten und am wenigsten entwickelten Geschöpfes zu enthüllen. Dieses, und nur dieses, ist so heilig, dass es vor Eindringlingen absolut sicher ist.

Die Rmoahals waren die erste der atlantischen Rassen.

Sie besaßen nur ein schwaches Gedächtnis, und dieses Gedächtnis war hauptsächlich auf Sinneseindrücke zurückzuführen. Sie erinnerten sich an Farben und Töne und entwickelten dadurch bis zu einem gewissen Grad Gefühle. Dem Lemurier fehlte jegliches Gefühl im engeren Sinne des Wortes. Er besaß einen Tastsinn und konnte die körperlichen Empfindungen von Schmerz, Wohlbefinden und Behagen spüren, aber nicht die geistigen und spirituellen Empfindungen von Freude, Trauer, Sympathie und Antipathie.

Die Tlavatlis waren die zweite atlantische Rasse.

Sie begannen, ihren Wert als eigenständige Menschen zu erkennen. Sie wurden ehrgeizig und verlangten, dass man sich an ihre Taten erinnerte. Die Erinnerung wurde zu einem Faktor im Leben der Gemeinschaft. Die Erinnerung an die Taten bestimmter Personen veranlasste eine Gruppe, jemanden mit großen Taten zu ihrem Anführer zu wählen. Dies war der Keim des Königtums.

Diese Erinnerung an die verdienstvollen Taten großer Männer blieb sogar über den Tod dieser Führer hinaus bestehen.
Die Menschheit begann, das Andenken ihrer Vorfahren zu ehren und sie sowie andere, die große Verdienste erbracht hatten, zu verehren. Dies war der Beginn einer Form der Verehrung, die bis heute von einigen Asiaten praktiziert wird.
Die Tolteken waren die dritte atlantische Rasse. Sie führten die Ideen ihrer Vorgänger weiter und führten Monarchie und Erbfolge ein. Die Tolteken begründeten den Brauch, Männer für die Taten ihrer Vorfahren zu ehren, doch dafür gab es damals einen sehr guten Grund. Dank der besonderen Erziehung hatte der Vater die Macht, seine Eigenschaften auf seinen Sohn zu übertragen, wie es der Menschheit heute unmöglich ist.

Im mittleren Drittel von Atlantis finden wir den Beginn der Entstehung eigenständiger Nationen. Gruppen von Menschen, die ähnliche Vorlieben und Gewohnheiten entdeckten, verließen ihre alte Heimat und gründeten eine neue Kolonie. Sie erinnerten sich an die alten Bräuche und folgten ihnen in ihrer neuen Heimat, soweit es ihnen passte, und entwickelten neue Bräuche, die ihren eigenen Vorstellungen und Bedürfnissen entsprachen.

Die ursprünglichen Turanier waren die vierte atlantische Rasse. Besonders abscheulich war ihr abscheulicher Egoismus.
Sie errichteten Tempel, in denen die Könige als Götter verehrt wurden, und sorgten für eine extreme Unterdrückung der hilflosen Unterschicht. Schwarze Magie der schlimmsten und widerlichsten Art blühte und all ihre Bemühungen waren auf die Befriedigung der Eitelkeit und auf äußere Zurschaustellung gerichtet.

Die ursprünglichen Semiten waren die fünfte und wichtigste der sieben atlantischen Rassen, denn in ihnen finden wir den ersten Keim der korrigierenden Gedankenqualität. Daher wurde die ursprüngliche semitische Rasse zur „Samenrasse" für die sieben Rassen der gegenwärtigen arischen Epoche.
In der Polarischen Epoche erhielt der Mensch den dichten Körper als Handlungsinstrument. In der Hyperboreischen Epoche kam der Vitalkörper hinzu, um die zum Handeln notwendige Bewegungskraft zu verleihen. In der Lemurischen Epoche lieferte der Empfindungskörper den Anreiz zum Handeln.
Der Verstand wurde dem Menschen in der atlantischen Epoche gegeben, um dem Handeln einen Sinn zu geben, aber da das Ego außerordentlich schwach und die Wunschnatur stark war, verschmolz der entstehende Verstand mit dem Wunschkörper, die Fähigkeit zur List war die Folge und die Ursache aller Bosheit des mittleren Drittels der

die atlantische Epoche.
In der arischen Epoche sollten Denken und Vernunft durch die Arbeit des Egos im Verstand entwickelt werden, um das Verlangen in Bahnen zu lenken, die zur Erlangung spiritueller Vollkommenheit führten, dem Ziel der Evolution. Diese Fähigkeit des Denkens und der Ideenbildung erlangte der Mensch auf Kosten des Verlusts der Kontrolle über die Lebenskräfte – d. h. der Macht über die Natur.

Mit Gedanken und Verstand kann der Mensch gegenwärtig nur Macht über Chemikalien und Mineralien ausüben, denn sein Verstand befindet sich, ebenso wie sein dichter Körper in der Saturnperiode, im ersten oder mineralischen Stadium seiner Evolution. Über Pflanzen- oder Tierleben kann er keine Macht ausüben . Holz und verschiedene pflanzliche Substanzen sowie verschiedene Teile von Tieren werden vom Menschen in seinen Industrien verwendet. Diese Substanzen sind letztendlich alle chemische Materie, beseelt von mineralischem Leben, aus dem, wie bereits erläutert, die *Körper* in allen Reichen bestehen. Über all diese Vielfalt chemisch-mineralischer Verbindungen mag der Mensch in seinem gegenwärtigen Stadium herrschen, aber bis er die Jupiterperiode erreicht hat, wird diese Herrschaft nicht so weit ausgedehnt werden, dass er mit dem Leben arbeiten kann.

In dieser Periode wird er jedoch die Macht haben, mit dem Pflanzenleben zu arbeiten, wie es die Engel gegenwärtig in der Erdperiode tun.

Die ursprünglichen Semiten regulierten ihre Wünsche bis zu einem gewissen Grad durch den Verstand, und anstelle bloßer Wünsche traten List und Schläue – die Mittel, mit denen diese Menschen ihre selbstsüchtigen Ziele zu erreichen suchten. Obwohl sie ein sehr turbulentes Volk waren, lernten sie, ihre Leidenschaften weitgehend zu zügeln und ihre Ziele durch List zu erreichen, da diese subtiler und wirksamer war als bloße rohe Gewalt. Sie waren die ersten, die entdeckten, dass Verstand der Muskelkraft überlegen ist.

Während der Existenz dieser Rasse begann sich die Atmosphäre von Atlantis deutlich zu klären, und der zuvor erwähnte Punkt im Vitalkörper korrespondierte mit seinem Gegenpunkt im dichten Körper. Diese Kombination von Ereignissen ermöglichte dem Menschen, Objekte klar und deutlich zu erkennen; gleichzeitig verlor er jedoch die Sicht auf die inneren Welten.

Der Mensch entwickelte sein Gehirn auf Kosten des vorübergehenden Verlusts der Fähigkeit, aus sich selbst Nachkommen hervorzubringen. Um das Instrument zu erhalten, mit dem er seinen dichten Körper lenken konnte, unterwarf er sich allen Schwierigkeiten, Sorgen und Schmerzen, die mit der für den Fortbestand der Menschheit notwendigen Zusammenarbeit verbunden sind. Seine Denkfähigkeit erlangte er auf Kosten des vorübergehenden Verlusts seiner geistigen Einsicht.

Unter der Führung eines großen Wesens wurde die ursprüngliche semitische Rasse vom Kontinent Atlantis über Europa nach Osten in die große Wüste Zentralasiens geführt, die als Wüste Gobi bekannt ist. Dort bereitete es sie vor

der Same der sieben Rassen der arischen Epoche zu sein und ihnen potenziell die Eigenschaften zu verleihen, die ihre Nachkommen entwickeln würden.

In allen vorangegangenen Zeitaltern – vom Beginn der Saturnperiode über die Sonnen- und Mondperioden bis hin zu den dreieinhalb Erdenumläufen (der Polar-, Hyperboreischen, Lemurischen und frühen Atlantischen Epoche) – wurde der Mensch von höheren Wesen geführt und geleitet, ohne dass er die geringste Wahl hatte. Damals war er unfähig, sich selbst zu leiten, da er noch keinen eigenen Verstand entwickelt hatte. Doch schließlich war die Zeit gekommen, in der es für seine weitere Entwicklung notwendig war, dass er begann, sich selbst zu leiten. Er musste Unabhängigkeit lernen und Verantwortung für sein Handeln übernehmen. Bisher war er gezwungen, den Befehlen seines Herrschers zu gehorchen; nun sollten sich seine Gedanken von den sichtbaren Führern, den Herrschern der Venus, die er als Götterboten verehrte, abwenden und sich der Idee des wahren Gottes, des unsichtbaren Schöpfers des Systems, zuwenden. Der Mensch sollte lernen, einen Gott, den er nicht sehen konnte, anzubeten und seinen Befehlen zu gehorchen.

Die Akkadier waren die sechste und die Mongolen die siebte der atlantischen Rassen. Sie entwickelten ihre Denkfähigkeit weiter, folgten aber Denkmustern, die immer mehr von der Hauptrichtung des sich entwickelnden Lebens abwichen. Die chinesischen Mongolen behaupten bis heute, die alten Wege seien die besten. Fortschritt erfordert ständig neue Methoden und Anpassungsfähigkeit, um Ideen im Fluss zu halten. Daher gerieten diese Rassen ins Hintertreffen und degenerieren zusammen mit den übrigen atlantischen Rassen.

Als sich der dichte Nebel von Atlantis immer mehr verdichtete, überschwemmte die zunehmende Wassermenge nach und nach den Kontinent und zerstörte den größten Teil der Bevölkerung und die Zeugnisse ihrer Zivilisation.

Viele Menschen wurden durch die Fluten vom dem Untergang geweihten Kontinent vertrieben und wanderten durch Europa. Die mongolischen Völker sind die Nachkommen dieser atlantischen Flüchtlinge. Die Neger und die wilden Völker mit dem lockigen Haar sind die letzten Überreste der Lemurier.

DIE ARISCHE EPOCHE

Zentralasien war die Wiege der arischen Rassen, die von den ursprünglichen Semiten abstammten. Von dort gingen die verschiedenen Rassen aus. Es ist unnötig, sie hier zu beschreiben, da historische Forschungen ihre Hauptmerkmale hinreichend enthüllt haben.

In der gegenwärtigen (fünften oder arischen) Epoche lernte der Mensch den Gebrauch des Feuers und anderer Kräfte kennen, deren göttlicher Ursprung ihm bewusst vorenthalten wurde, damit er sie für höhere Zwecke oder seine eigene Entwicklung nutzen konnte. Daher gibt es in dieser Epoche zwei Klassen: Die eine betrachtet diese Erde und den Menschen als Wesen göttlichen Ursprungs; die andere betrachtet alle Dinge aus einer rein

utilitaristische Sichtweise.

Die fortgeschrittensten Menschen erhielten zu Beginn der arischen Epoche die höheren Einweihungen, um die Stelle der Boten Gottes, der Herrscher der Venus, einzunehmen. Diese menschlichen Eingeweihten waren fortan die einzigen Vermittler zwischen Gott und Mensch. Auch sie traten nicht öffentlich in Erscheinung und zeigten keine Zeichen ihrer Führer- und Lehrerrolle. Dem Menschen blieb es völlig freigestellt, sie nach Belieben aufzusuchen oder nicht.

Am Ende unserer gegenwärtigen Epoche wird der höchste Eingeweihte öffentlich erscheinen, wenn eine ausreichende Zahl gewöhnlicher Menschen es wünscht und sich freiwillig einem solchen Führer unterwirft. Sie werden so den Kern der letzten Rasse bilden, die zu Beginn der sechsten Epoche erscheinen wird.

Nach dieser Zeit werden Rassen und Nationen aufhören zu existieren.

Die Menschheit wird eine spirituelle Gemeinschaft bilden, wie vor dem Ende der lemurischen Epoche.

Die Namen der Rassen, die sich während der fünften Epoche bis heute über die Erde ausgebreitet haben, lauten wie folgt: 1. – Die Arier, die nach Süden nach Indien zogen, 2. – Die Babylonier-Assyrer-Chaldäer.

3. – Das Persisch-Griechisch-Lateinische.

4. – Die Kelten.

5. – Die teutonisch-angelsächsische (zu der wir gehören).

Aus der Mischung der verschiedenen Nationen, die jetzt in den Vereinigten Staaten stattfindet, wird zu Beginn der sechsten Epoche der „Same“ für die letzte Rasse entstehen.

Zwei weitere Rassen werden sich in unserer heutigen Epoche entwickeln, eine davon sind die slawischen. Wenn die Sonne im Laufe einiger hundert Jahre aufgrund der Präzession der Tagundnachtgleichen in das Zeichen Wassermann eintritt, werden das russische Volk und die slawischen Rassen im Allgemeinen einen Grad spiritueller Entwicklung erreichen, der sie weit über ihren gegenwärtigen Zustand hinausführt. Musik wird dabei der Hauptfaktor sein, denn auf den Schwingen der Musik kann die eingestimmte Seele zum Thron Gottes fliegen, wohin der bloße Intellekt nicht gelangen kann. Eine auf diese Weise erreichte Entwicklung ist jedoch nicht von Dauer, da sie einseitig ist und somit nicht im Einklang mit dem Gesetz der Evolution steht, das eine gleichmäßige Entwicklung voraussetzt – mit anderen Worten, dass sich Spiritualität durch oder zumindest gleichermaßen mit dem Intellekt entwickelt. Aus diesem Grund wird die slawische Zivilisation nur von kurzer Dauer sein, doch solange sie besteht, wird sie großartig und voller Freude sein, denn sie ist aus tiefer Trauer und unsäglichem Leid geboren, und das Gesetz der Wiedergutmachung wird zu gegebener Zeit das Gegenteil bewirken.

Von den Slawen wird ein Volk abstammen, das die letzte der sieben Rassen der arischen Epoche bilden wird, und von den Menschen der Vereinigten Staaten wird die letzte aller Rassen in diesem Evolutionsschema abstammen, das zu Beginn der sechsten Epoche seinen Lauf nehmen wird.

DIE SECHZEHN WEGE ZUR ZERSTÖRUNG.

Die sechzehn Rassen werden die „Sechzehn Wege zur Zerstörung“ genannt, weil bei jeder Rasse immer die Gefahr besteht, dass die Seele zu sehr an der Rasse hängt; dass sie sich so sehr in den Rasseneigenschaften verstrickt, dass sie sich nicht über die Rassenidee erheben kann und deshalb nicht weiterkommt; dass sie sich sozusagen in dieser Rasse verfestigt und folglich auf die Rassenkörper beschränkt bleibt, wenn diese zu degenerieren beginnen, wie es bei den Juden der Fall war.

In Perioden, Revolutionen und Epochen, in denen es keine Rassen gibt, ist die Zeit viel länger, und die Wahrscheinlichkeit, zu versteinern, ist nicht so groß und auch nicht so hoch. Da die sechzehn Rassen jedoch in relativ kurzer Zeit entstehen und sterben, besteht die große Gefahr, dass diejenigen, die sich zu sehr an Bedingungen klammern, zurückbleiben.

Christus ist der große, einigende Führer der Sechsten Epoche und er verkündete dieses Gesetz, als er die wenig verstandenen Worte aussprach:

„Wenn jemand zu mir kommt und nicht seinen Vater, seine Mutter, seine Frau, seine Kinder, seine Brüder, seine Schwestern und dazu noch sein eigenes Leben hasst, kann er nicht mein Jünger sein.

„Und wer nicht sein Kreuz trägt und mir nachfolgt, der kann nicht mein Jünger sein. … Wer auch immer unter euch nicht allem entsagt, was er hat, der kann nicht mein Jünger sein.“

Nicht, dass wir familiäre Bindungen aufgeben oder unterschätzen sollten, sondern dass wir uns über sie erheben sollten. Vater und Mutter sind „Körper“; alle Verwandten sind Teil der Rasse – die wiederum zur Form gehört. Die Seelen müssen erkennen, dass sie weder Körper noch Rassen sind, sondern nach Vollkommenheit strebende Egos. Vergisst ein Mensch dies und identifiziert sich mit seiner Rasse – klammert er sich mit fanatischem Patriotismus an sie –, wird er sich wahrscheinlich darin verstricken und mit ihr untergehen, wenn seine Mitmenschen auf dem Weg der Errungenschaft größere Höhen erreicht haben.

Mitten in der atlantischen Epoche hatte sich der Geist vollständig in seine Träger zurückgezogen und begann im Verstand zu wirken, um Denken und Vernunft hervorzubringen: die Fähigkeit, eine gegebene Ursache auf ihre unvermeidliche Wirkung zurückzuführen und aus einer gegebenen Wirkung die Ursache abzuleiten, die sie hervorbrachte. Diese Fähigkeit des Denkens oder der Logik sollte sich in der arischen Epoche weiter entwickeln, und deshalb waren die ursprünglichen Semiten (die fünfte Rasse der atlantischen Epoche) ein „auserwähltes Volk“, um diese Keimfähigkeit so weit zu entwickeln, dass sie bis in die Fasern ihrer Nachkommen vordringen konnte, die so zur neuen Rasse wurden.

Es war keine leichte Aufgabe, List in Vernunft umzuwandeln.

Die früheren Veränderungen in der menschlichen Natur waren leicht herbeizuführen. Er konnte damals problemlos geführt werden, da er weder bewusste Wünsche noch einen Verstand hatte, der ihn leiten konnte. Doch zur Zeit der ursprünglichen Semiten war er schlau genug geworden, um Einschränkungen seiner Freiheit zu verübeln und die Maßnahmen, die ihn in Schach halten sollten, immer wieder zu umgehen. Die Aufgabe, ihn zu führen, war umso schwieriger, weil sie

Es war notwendig, dass er eine gewisse Entscheidungsfreiheit hatte, damit er mit der Zeit lernen konnte, sich selbst zu regieren. Deshalb wurde ein Gesetz erlassen, das Gehorsam *sofort* belohnte und Missachtung seiner Bestimmungen *sofort bestrafte* . So wurde der Mensch in begrenztem Umfang gelehrt, überredet und gezwungen, zu der Annahme zu gelangen, dass „der Weg des Übertreters hart" sei und er „Gott" oder den Führer, der ihn leitete, fürchten müsse.

Von allen, die als „Samen" für die neue Rasse ausgewählt wurden, blieben nur wenige treu. Die meisten von ihnen waren rebellisch und vereitelten, soweit es sie betraf, die Absicht des Anführers völlig, indem sie sich mit den anderen atlantischen Rassen vermischten und so ihren Nachkommen minderwertiges Blut zuführten.
Das ist gemeint in der Bibel, wo berichtet wird, dass die Söhne Gottes die Töchter der Menschen heirateten. Für diesen Akt des Ungehorsams wurden sie verlassen und „verloren". Selbst die Gläubigen starben, wie aus dem Körper hervorgeht, in der Wüste Gobi (der „Wildnis") in Zentralasien, der Wiege unserer heutigen Menschheit. Sie wurden wiedergeboren, natürlich als ihre eigenen Nachkommen, und erbten so das „Gelobte Land", die Erde, wie sie heute ist. Sie sind die arischen Völker, in denen die Vernunft zur Vollkommenheit entwickelt ist.

Die Rebellen, die im Stich gelassen wurden, sind die Juden, deren große Mehrheit noch immer mehr von der atlantischen Fähigkeit der List als von der Vernunft geleitet wird. Ihr Rassengefühl ist so stark ausgeprägt, dass sie nur zwei Menschenklassen unterscheiden: Juden und Heiden. Sie verachten die anderen Nationen und werden im Gegenzug von ihnen wegen ihrer List, Selbstsucht und Habgier verachtet. Es ist nicht zu leugnen, dass sie für wohltätige Zwecke spenden, doch geschieht dies hauptsächlich, wenn nicht ausschließlich, innerhalb ihres eigenen Volkes und selten international, wie es im Fall der Erdbebenkatastrophe in Italien der Fall war, wo die Barrieren von Glauben, Rasse und Nationalität im *menschlichen* Mitgefühl in Vergessenheit gerieten.

Im „Neuen Galiläa", der kommenden Sechsten Epoche, wird die Liebe selbstlos werden und die Vernunft wird ihre Gebote billigen. Die universelle Brüderlichkeit wird dann vollständig verwirklicht sein, und jeder wird zum Wohle aller wirken, denn Selbstsucht wird der Vergangenheit angehören.
Um dieses ersehnte Ziel zu erreichen, ist es notwendig, aus dem bestehenden Stamm ein weiteres „auserwähltes Volk" auszuwählen, das als Kern für die neue Rasse dienen soll. Diese Wahl darf nicht gegen den Willen der Auserwählten erfolgen. Jeder muss für sich selbst wählen und sich *freiwillig* in die Reihen einreihen.

Rassen sind nur ein flüchtiges Merkmal der Evolution. Vor dem Ende der lemurischen Epoche gab es ein „auserwähltes Volk", das sich von der damaligen gewöhnlichen Menschheit unterschied und die Vorfahren der atlantischen Rassen bildete. Aus der fünften Rasse dieser Rassen wurde ein weiteres „auserwähltes Volk" gebildet, aus dem die arischen Rassen hervorgingen, von denen es fünf gab und zwei weitere geben wird. Bevor jedoch eine neue Epoche anbricht, muss es „einen neuen Himmel und eine neue Erde" geben;

Die physischen Merkmale der Erde werden sich verändern und ihre Dichte wird abnehmen. Zu Beginn der nächsten Epoche wird es eine Rasse geben, doch danach werden alle Gedanken und Gefühle dieser Rasse verschwinden. Die Menschheit wird wieder eine große Gemeinschaft bilden, ungeachtet aller Unterschiede. Rassen sind lediglich Schritte in der Evolution, die unternommen werden müssen, sonst gibt es für die in ihnen wiedergeborenen Geister keinen Fortschritt. Doch obwohl sie notwendige Schritte sind, sind sie auch äußerst gefährlich und geben daher den Führern der Menschheit Anlass zu großer Sorge. Sie nennen diese sechzehn Rassen „die sechzehn Wege zur Zerstörung“, denn während in früheren Epochen die Veränderungen in so enormen Abständen erfolgten, dass es einfacher war, die Mehrheit der Wesenheiten für eine Beförderung zu gewinnen, ist es bei den Rassen anders. Sie sind vergleichsweise flüchtig; deshalb muss besonders darauf geachtet werden, dass möglichst wenige Geister in den Fesseln der Rasse gefangen bleiben.

Genau das geschah mit den in den Körpern der jüdischen Rasse wiedergeborenen Geistern. Sie verbanden sich so fest mit der Rasse, dass sie in aufeinanderfolgenden Geburten wieder in sie hineingezogen wurden. „Einmal Jude, immer Jude“ ist ihr Motto. Sie haben ihre spirituelle Natur und ihren Ruhm in der materiellen Tatsache, „Abrahams Nachkommen“ zu sein, völlig vergessen. Deshalb sind sie weder „Fisch noch Fleisch“. Sie haben keinen Anteil an der fortschreitenden arischen Rasse und stehen dennoch jenseits der Überreste der lemurischen und atlantischen Völker, die noch unter uns leben.
Sie sind zu einem Volk ohne Land geworden, zu einer Anomalie in der Menschheitsgeschichte.
Wegen ihrer Bindung an die Rassenidee war ihr einstiger Führer gezwungen, sie zu verlassen, und sie gingen verloren. Damit sie sich nicht mehr als von anderen Völkern getrennt betrachteten, wurden von den Führern der Menschheit immer wieder andere Nationen gegen sie aufgehetzt, und sie wurden aus dem Land, in dem sie sich niedergelassen hatten, gefangen geführt – doch vergebens. Sie weigerten sich hartnäckig, sich mit anderen zu vermischen. Immer wieder kehrten sie geschlossen in ihr dürres Land zurück. Propheten ihrer eigenen Rasse wurden erweckt, die sie gnadenlos tadelten und schreckliches Unheil vorhersagten – doch vergeblich.

Als letzten Versuch, sie zu überzeugen, die Fesseln ihrer Rasse abzuwerfen, erschien der scheinbar ungewöhnliche Führer der kommenden Rasse, der große Lehrer Christus, unter den Juden. Dies zeigt einmal mehr das Mitgefühl und die Weisheit der großen Wesen, die die Evolution lenken. Unter allen Rassen der Erde war keine andere im gleichen Sinne „verloren“ wie die Juden; keine andere brauchte so dringend Hilfe. Ihnen einen Fremden zu schicken, der nicht ihrer eigenen Rasse angehörte, wäre offensichtlich sinnlos gewesen. Es war eine ausgemachte Sache, dass sie ihn abgelehnt hätten. So wie der große Geist, bekannt als Booker T. Washington, unter den Schwarzen inkarnierte, um von ihnen als einer der Ihren aufgenommen zu werden und sie so zu erleuchten, wie es kein Weißer vermochte, so hofften die großen Führer, dass die Erscheinung Christi unter den Juden als einer

Ihre eigenen Bemühungen könnten sie dazu bringen, Ihn und Seine Lehren anzunehmen und sie so aus den Maschen der Rassenkörper zu befreien. Aber es ist traurig zu sehen, wie menschliche Vorurteile die Oberhand gewinnen können. „Er kam in sein Eigentum, und" sie erwählten Barabbas. Er rühmte sich weder Abrahams noch irgendeiner ihrer alten Traditionen. Er sprach von einer „anderen Welt", von einer neuen Erde, von Liebe und Vergebung und lehnte die Lehre „Auge um Auge" ab. Er rief sie nicht zu den Waffen gegen den Kaiser; hätte er es getan, hätten sie ihn als Befreier gefeiert.

In dieser Hinsicht wurde er sogar von seinen Jüngern missverstanden, die über ihre verlorene Hoffnung auf ein irdisches Königreich ebenso sehr trauerten wie über den von den Römern ermordeten Freund. Die Ablehnung Christi durch die Juden war der deutlichste Beweis ihrer Rassenbindung. Von da an wurden alle Bemühungen, sie durch besondere Propheten und Lehrer zu retten, aufgegeben, und da die Sinnlosigkeit ihrer Verbannung *in einer Gruppe* bewiesen war, wurden sie als letztes Mittel unter *alle* Nationen der Erde zerstreut. Trotz allem hat sich die extreme Hartnäckigkeit dieses Volkes bis heute gehalten, wobei die Mehrheit noch immer *orthodox ist.* In Amerika hingegen ist ein leichter Abfall zu beobachten. Die jüngere Generation beginnt, außerhalb der Rasse zu heiraten. Mit der Zeit werden so immer mehr Körper mit immer weniger Rassenmerkmalen für die inkarnierten Geister der Juden der Vergangenheit bereitgestellt. Auf diese Weise werden sie trotz ihres eigenen Willens gerettet. Sie gehen „verloren", wenn sie in minderwertige Rassen einheiraten; sie werden gerettet, wenn sie sich mit den fortgeschritteneren vermischen.

Da es sich bei den heutigen arischen Rassen um vernunftbegabte Menschen handelt, die aus den Erfahrungen der Vergangenheit lernen können, besteht die logische Möglichkeit, ihnen zu helfen darin, ihnen von vergangenen Entwicklungsstadien und dem Schicksal der ungehorsamen Juden zu erzählen. Diese Rebellen führten einen schriftlichen Bericht darüber, wie ihre Führer mit ihnen umgegangen waren. Darin wurde dargelegt, wie sie auserwählt waren und rebellierten; wie sie bestraft wurden; wie sie aber dennoch auf endgültige Erlösung hofften. Dieser Bericht kann uns nützen, um zu lernen, wie wir *nicht* handeln sollten. Es ist unerheblich, dass dieser Bericht im Laufe der Zeit verstümmelt wurde und dass die Juden von heute immer noch der Illusion erliegen, ein „auserwähltes Volk" zu sein; die Lehre, die aus ihrer Erfahrung gezogen werden kann, ist dennoch gültig. Wir können lernen, wie ein „auserwähltes Volk" seinen Führer bedrängen, seine Pläne vereiteln und sich für immer an ein Volk binden kann. Ihre Erfahrung sollte allen zukünftigen „auserwählten Völkern" eine Warnung sein. Paulus weist unmissverständlich darauf hin (Hebr 2,2-3): „Denn wenn das durch die Engel gesprochene Wort fest war und jede Übertretung und jeder Ungehorsam den gerechten Lohn erhielt, wie wollen wir entrinnen, wenn wir ein so großes Heil vernachlässigen?" Und Paulus sprach zu Christen, denn die Hebräer, an die er dies schrieb, waren bekehrt, hatten Christus angenommen und waren Menschen, von denen er erwartete, dass sie in einem zukünftigen Leben zu den neuen „auserwählten Menschen" gehören würden, die *bereitwillig* einem Führer folgen und die Fähigkeit zur Liebe und spirituellen

Wahrnehmung, die Intuition, die der Selbstsucht folgen soll
und Vernunft.

Die christliche Lehre des Neuen Testaments gehört
insbesondere für die Pioniervölker der westlichen Welt. Es ist
speziell unter den Menschen der Vereinigten Staaten eingepflanzt
Staaten, denn als Gegenstand der neuen Rasse der Sechsten Epoche
wird die Vereinigung aller Rassen sein, die Vereinigten Staaten sind
zum „Schmelztiegel", in dem alle Nationen der
Erde werden amalgamiert und aus dieser Amalgamierung
wird das nächste „auserwählte Volk", der Kern, hauptsächlich
abgeleitet.

Jene Geister aus allen Ländern der Erde, die
bemühte sich, den Lehren Christi zu folgen, bewusst oder
andernfalls wird hier wiedergeboren, zum Zwecke der
ihnen Bedingungen für diese Entwicklung bieten. Daher
Ein in Amerika geborener Jude unterscheidet sich von einem Juden aus anderen
Ländern. Allein die Tatsache, dass er in den
Die westliche Welt zeigt, dass er sich emanzipiert
aus dem Race-Geist und ist somit im Voraus der
kristallisierte orthodoxe Jude der Alten Welt, wie auch seine Eltern, oder
sie wären nicht auf die Idee gekommen, das Alte zu durchtrennen
Bindungen und Umzug nach Amerika. Daher die in Amerika geborenen
Der Jude ist der Pionier, der den Weg ebnet, den seine
Landsleute werden später folgen.
So können wir sehen, dass die Bibel die Lehre enthält,
die die westlichen Völker besonders brauchen, damit sie
eine Lektion erteilt durch das schreckliche Beispiel der jüdischen Rasse als
im Alten Testament aufgezeichnet, und lernen, nach dem zu leben
Lehren des Christus im Neuen Testament, bereitwillig anbietend
ihre Körper als *lebendiges* Opfer auf dem Altar der Gemeinschaft
und Liebe.

RUDOLPH STEINER

(Begründer der Anthroposophie, einer theosophischen Variante, die auf dem Zoroastrismus basiert)

Diese Dinge [die zukünftige Menschheitsentwicklung] können in der Welt nicht ohne den heftigsten Kampf geschehen. Die weiße Menschheit ist noch auf dem Wege, den Geist tiefer in ihr Wesen aufzunehmen. Die gelbe Menschheit ist auf dem Wege, die Zeit zu bewahren, in der der Geist vom Körper ferngehalten wurde, in der er nur außerhalb des physischen Menschen gesucht werden konnte. Aber das Ergebnis wird sein müssen, dass [der nächste Schritt der Menschheit] nicht anders geschehen kann als als heftiger Kampf zwischen der weißen und der farbigen Menschheit auf den verschiedensten Gebieten. Und die Weltgeschichte wird aus den Ereignissen bestehen, die zu diesen Kämpfen zwischen der weißen und der farbigen Menschheit führen, bis der große Kampf zwischen der weißen und der farbigen Menschheit herbeigeführt sein wird. Zukünftige Ereignisse spiegeln sich häufig in vergangenen Ereignissen wider. Sehen Sie, wir stehen vor etwas so Kolossalem, dass wir es, wenn wir es durch die vielfältigen Erkenntnisse der Geisteswissenschaft betrachten, in Zukunft als ein notwendiges Geschehen erkennen werden."

Luzifer und Ahriman ... kämpften gegen diese harmonische Entwicklungstendenz in der Menschheitsentwicklung und veränderten den gesamten Prozess so, dass verschiedene Entwicklungen verschoben und verdrängt wurden. Obwohl es im Grunde nur eine Menschenform hätte geben sollen ... bewahrten Luzifer und Ahriman [frühere Menschentypen] ... So blieben Formen erhalten, die eigentlich hätten verschwinden sollen. Anstatt dass sich Rassenvielfalt kontinuierlich entwickelte, blieben ältere Rassenformen unverändert, und neuere begannen sich zu entwickeln.

gleichzeitig. Statt der beabsichtigten konsekutiven Entwicklung der Rassen kam es zu einer Koexistenz der Rassen. So kam es, dass physisch unterschiedliche Rassen die Erde bewohnten und es sie auch heute noch gibt, obwohl die Evolution eigentlich hätte voranschreiten sollen."

„Eine Rasse oder Nation steht umso höher, je vollkommener ihre Mitglieder den reinen, idealen Menschentyp zum Ausdruck bringen … Die Evolution des Menschen durch die Inkarnationen in immer höhere nationale und rassische Formen ist somit ein Prozess der Befreiung [der zu] einer idealen Zukunft führt."

„Wenn die Blonden und Blauäugigen aussterben, wird die Menschheit immer dichter werden ... Blondes Haar verleiht tatsächlich Intelligenz. Bei hellhaarigen Menschen gelangen weniger Nährstoffe in Augen und Haare; sie verbleiben stattdessen im Gehirn und verleihen ihm Intelligenz. Braun- und dunkelhaarige Menschen leiten die Substanzen in ihre Augen und Haare, die bei hellhaarigen Menschen im Gehirn verbleiben."

„[Ein] Zentrum kosmischen Einflusses [befindet sich] im Inneren Afrikas. In diesem Zentrum wirken all jene irdischen Kräfte, die vom Boden ausgehen und den Menschen besonders in seiner frühen Kindheit beeinflussen können … Die schwarze oder Negerrasse wird maßgeblich durch diese kindlichen Merkmale bestimmt." [12] Steiner lehrte, dass Schwarze kindisch, Asiaten jugendlich, Weiße erwachsen und „Indianer" alt, sterbend oder praktisch ausgestorben seien. Auf dem Weg zu immer höheren Evolutionsformen sollte sich eine menschliche Seele in immer höheren Rassen inkarnieren, beginnend bei Schwarz und aufsteigend zu Weiß. (Die „Negerrasse" ist kindisch; ihr angemessener Platz auf der Erde enthält ein Zentrum kosmischer Einflüsse, das der Kindheit angemessen ist. Unentwickelte Seelen gehören nach Afrika, wo sie sich entwickeln und hoffen können, sich in zukünftigen Inkarnationen weiterzuentwickeln, wie Steiner betonte.)

„Die Franzosen begehen die schreckliche Brutalität, Schwarze nach Europa zu verschleppen … Dies hat enorme Auswirkungen auf das [französische] Blut und die [französische] Rasse und trägt erheblich zur französischen Dekadenz bei. Die Franzosen als Rasse befinden sich im Rückfall." [13] Steiner lehrte, dass es Haupt- und Nebenrassen (Unterteilungen von Hauptrassen) gibt. Die Franzosen sind insofern eine „Rasse", als sie eine Unterteilung der weißen Rasse darstellen. Aber durch ihr Handeln, Schwarze aus französischen Kolonien in Afrika nach Europa zu bringen, verfallen sie in einen niedrigeren Zustand, sagte Steiner. (Die Franzosen schaden sich selbst und sie schaden laut Steiner auch den „Schwarzen". Die französische Rasse schadet sich selbst, indem sie den Zustrom von Afrikanern nach Frankreich fördert, und die Franzosen schaden den Schwarzen, indem sie sie von ihrem angestammten Platz auf der Erde, Afrika, vertreiben.)

„Neger" seien „dekadent" und sie „schneiden sich völlig von der spirituellen Welt ab." [14] Unterentwickelt zu sein, lehrte Steiner, bedeutet, spirituell uninformiert zu sein. Niedere Rassen sind materialistischer, weit entfernt von wahrer Spiritualität, sie sind anormal und laufen große Gefahr, endgültig zu verfallen.
„Dekadenz" ist in Steiners Lehre gleichbedeutend mit Sterben. Sich weiterzuentwickeln ist daher dringend notwendig, wenn ein Volk oder ein Individuum weiterleben und Erfüllung finden will. Hier erfahren wir, dass Schwarze laut Steiner dekadent und geistig blind sind. (Steiner lehrte, dass sich Juden wie Schwarze von wahrer Spiritualität abschotten. Darauf kommen wir weiter unten zurück.)

Die heutigen roten und schwarzen Rassen stammen von abnormalen Menschen ab und haben nicht an der von den Weißen angeführten Evolution teilgenommen: „Es waren die normalen Menschen, die ... am fähigsten waren, sich zu entwickeln. [Abnormale] Völker, deren „Die Menschen, deren Ich-Impuls zu stark entwickelt war, ... wurden ... zu den Indianern Amerikas. [Ebenso wurden die abnormen] Menschen, deren Ich-Gefühl zu schwach entwickelt war ... zur späteren schwarzen Bevölkerung Afrikas ... Die Menschen, die sich normal entwickelt hatten, eigneten sich am besten für die Weiterentwicklung." [15] Die normale Entwicklung sollte von Schwarz zu Weiß erfolgen, lehrte Steiner. Die „normalen" Menschen mit ihrem ausgeglichenen Ich wurden zu den Weißen Europas; die „abnormen" Menschen mit ihrem mangelhaften Ich wurden Angehörige dunklerer, niederer Rassen.

Fortschritt – der Besitz eines wahren menschlichen Egos – sollte unser Ziel sein. Dieser Weg führt zu Zivilisation und Spiritualität; andere Wege führen zu Wildheit und Materialismus (oder lassen die Menschen darin verharren).

Böse Menschenseelen inkarnierten sich in „den Rassen, die dekadent geworden waren und im Niedergang begriffen waren. Die [guten] Seelen verließen die Körper [dieser] Rassen und stiegen zu höheren Rassen auf." [16] Abnormität sei gleichbedeutend mit Dekadenz und Niedergang – und mit Bösem –, lehrte Steiner. Normalität führe zu Weißsein in all seinen Bedeutungen. Wenn alles nach Plan laufe, würden die höheren Rassen immer zahlreicher werden, während die niederen Rassen allmählich aussterben. Seelen, die sich nicht zu höheren Ebenen entwickeln, würden zusammen mit den Rassenformen, in denen sie gefangen waren, aussterben. Normale, hochentwickelte Seelen würden sich immer weiter entwickeln. (Beachten Sie, dass Steiner auch hier ausdrücklich von „höheren Rassen" spricht.)

„Das war der Grund, warum die niederen Rassen immer weniger Nachkommen hatten, während die höheren Rassen immer mehr Nachkommen hatten." [17] Dies sei der wünschenswerte Plan der Götter, lehrte Steiner. Ursprünglich hätte die gesamte Menschheit gemeinsam von einer Rassenform zur nächsten, höheren Rassenform fortschreiten sollen. So würde nur eine Rasse existieren zu jeder Zeit. Aufgrund der Einmischung Luzifers und Ahrimans existieren nun mehrere Rassen gleichzeitig. Einzelne Seelen entwickeln sich weiter oder verschlechtern sich – sie steigen auf oder ab –, während sie sich durch die bestehenden Rassenformen inkarnieren und wiedergeboren werden.

„Wenn wir uns selbst betrachten, sind wir hier in Europa somit die fünfte Unterrasse der großen arischen Wurzelrasse." [18] Steiner verwendet hier theosophische Terminologie. Eine „Wurzelrasse" ist die Rassenform, die während einer gegebenen Historische Periode; eine „Unterrasse" ist eine Unterteilung einer Wurzelrasse. Die europäischen Weißen („wir hier in Europa") stehen an der Spitze des menschlichen Fortschritts. Die vier vorhergehenden Unterrassen, so lehrte Steiner, waren die alten Inder, die alten Perser, die alten Ägypter und die griechisch-römischen. (Beachten Sie, dass einige Völker von dieser Aufstellung ausgeschlossen sind; sie haben innerhalb der Menschheitsfamilie bestenfalls eine Randposition eingenommen. Beachten Sie auch, dass Steiner mit „alten Indern" asiatische, nicht amerikanische Indianer meinte.)

Arier „bilden die heutige zivilisierte Menschheit…" [19] Hätten Luzifer und Ahriman nicht eingegriffen, wären alle heute lebenden Menschen Arier. Tatsächlich repräsentieren jedoch einige heute lebende Menschen laut Steiner frühere Evolutionsstufen – sie sind keine Arier. Die höchsten heute lebenden Menschen seien die weißen Arier Europas, sagte Steiner. Diese Menschen „bilden die heutige zivilisierte Menschheit", während andere heute lebende Menschen weniger zivilisiert oder unzivilisiert seien. (Steiner zögerte nicht, von „Wilden" zu sprechen, etwa als er fragte: „Wie kann ein Neger oder ein völlig barbarischer Wilder zivilisiert werden? … [Das Schicksal einer Rasse hängt davon ab], ob sie sich auf einer höheren oder niedrigeren Stufe ihrer Evolution befindet…" – Rudolf Steiner, DIE OKKULTE BEDEUTUNG DES BLUTES (Health Research Books, 1972), S. 13.)

„Wenn wir schwangeren [weißen] Frauen Romane über Schwarze zu lesen geben, dann müssen Schwarze nicht einmal mehr nach Europa kommen, damit Mulatten auftauchen. Allein durch die spirituelle Wirkung der Lektüre von Romanen über Schwarze werden in Europa unzählige Kinder geboren, die ganz grau sind, Mulattenhaar haben und wie Mulatten aussehen!" [20] Steiners Verteidiger argumentieren manchmal, diese Aussage sei ein Scherz. Wenn das stimmt, dann ist es ein Scherz, den nur ein Rassist erzählen oder amüsant finden würde. Tatsächlich schrieb Steiner allen Formen der Kunst, einschließlich aller Formen der Literatur, große Kräfte zu. Im Kontext von Steiners Lehren ist die Behauptung, von Schwarzen geschriebene Romane könnten schädliche Auswirkungen (emotional, spirituell und sogar biologisch) auf Weiße und ihre Nachkommen haben.

„Wenn man sich Bilder der alten amerikanischen Indianer ansieht, ist der Prozess der Verknöcherung im Niedergang dieser Rasse offensichtlich ... [Ein] Vertreter dieser alten amerikanischen Indianer bewahrt noch immer eine Erinnerung an die große atlantische Zivilisation [d. h. die Zivilisation von Atlantis], die sich nicht an die spätere Evolution anpassen konnte ... [Progressive Kräfte

führte zu] allen Zivilisationen, die in Europa ihren Höhepunkt erreichten ... Die Nachkommen der braunen Rasse nahmen an dieser Entwicklung nicht teil.“ [21] Laut Steiner konnte sich die braune Rasse, verkörpert durch die amerikanischen Indianer, nicht über die während oder kurz nach dem Leben auf Atlantis erreichten Entwicklungsstufen hinaus entwickeln. Daher gerieten diese Menschen in eine Sackgasse und begannen auszusterben. (Ihr Ableben spiegelte sich in ihren Gesichtern wider, die Steiner als knochig oder hager empfand. Generell sagte Steiner, dass die amerikanischen Indianer verknöcherten.)

„Die Juden haben eine große Begabung für den Materialismus, aber wenig für die Anerkennung der geistigen Welt.“ [22] So wie Steiner die Franzosen als eine „Rasse“ (oder eine Unterteilung einer Rasse) identifizierte, so können die Juden als eine Rasse oder Unterrasse angesehen werden. Hier äußert Steiner zwei miteinander verbundene, gängige antisemitische Verleumdungen: Juden seien stark materialistisch und unfähig, spirituelle Wahrheiten zu verstehen. Insbesondere liebten Juden Reichtum und Luxus und seien schuldig, Christus abzulehnen, lehrten Steiner und andere. (Ist Antisemitismus eine Form von Rassismus? Zumindest in einigen Fällen ist er das sicherlich. Laut der Encyclopedia Britannica hatte der nationalsozialistische Antisemitismus, der im Holocaust gipfelte, eine rassistische Dimension, da er Juden aufgrund ihrer vermeintlichen biologischen Merkmale ins Visier nahm –
sogar diejenigen, die selbst zu anderen Religionen konvertiert waren oder deren Eltern Konvertiten waren. Diese Art des antijüdischen Rassismus geht auf die Entstehung des sogenannten „wissenschaftlichen Rassismus“ im 19. Jahrhundert zurück. Steiners Rassenlehre leitet sich zum Teil aus dieser „wissenschaftlichen“ Perspektive des 19. Jahrhunderts ab.)

Wer den großen Führern der Menschheit zuhört, wird in einer höheren Rasse wiedergeboren; wer den großen Lehrer ignoriert, wird immer in derselben Rasse wiedergeboren [d. h. er bleibt auf einer niedrigeren Rassenstufe stecken] ... Das ist die tiefere Bedeutung von Ahasver [dem ‚Ewigen Juden‘], der immer in derselben Gestalt wiedererscheinen muss, weil er die Hand des größten Führers, Christus, zurückgewiesen hat. So hat jeder Mensch die Möglichkeit, [auf einer Stufe steckenzubleiben] oder sich stattdessen in höhere Rassen zu verwandeln, hin zu immer höherer Vollkommenheit. Rassen würden niemals dekadent, niemals verfallen, wenn es nicht Seelen gäbe, die nicht bereit sind, in eine höhere Rassenform aufzusteigen. Betrachten Sie die Rassen, die aus früheren Epochen überlebt haben: Sie existieren nur, weil einige Seelen nicht höher aufsteigen konnten.“ [23] Steiner erklärt hier, warum seiner Ansicht nach der „Ewige Jude“ auf einer niedrigen Evolutionsstufe gefangen bleibt – er hat Christus abgelehnt. Steiner erweitert den Diskurs daher auf alle Menschen, die sich nicht weiter entwickeln. Sie haben eine tragische Entscheidung getroffen, indem sie den „großen Führern der Menschheit“ den Rücken kehrten. Niedere Rassen, die eigentlich aussterben sollten, existieren weiter, weil sie von irrenden Seelen bevölkert sind, die diese selbstzerstörerische Entscheidung getroffen haben. (Und beachten Sie, dass für Steiner „die tiefere Bedeutung von Ahasver“ mit Rassen und rassischer Identität verbunden ist.)

„[Eine] Art von ‚Chinesischsein‘ beginnt sich in Europa zu manifestieren, als würde Europa ‚chinesifiziert‘ …
Durch die „Opiumisierung“ chinesischer Körper war es möglich, die Chinesen dazu zu verurteilen, einige
sehr unreife, minderwertige Seelen ... Aber jene Seelen, die selbst beschlossen hatten, in chinesischen Körpern zu inkarnieren, wurden dadurch daran gehindert, in diesen „opiumisierten“ Körpern zu inkarnieren. Sie wurden nach Europa umgeleitet.“
[24] Steiner spricht hier von den Chinesen als einer Rasse oder Unterrasse und weist darauf hin, dass aufgrund der weit verbreiteten Opiumsucht in China minderwertige, weniger entwickelte Seelen dazu neigten, in chinesischen Körpern zu inkarnieren. Infolgedessen wurden andere Seelen, die normalerweise in China inkarniert hätten, stattdessen nach Europa abgeschoben. (Es gab keine
(Es gibt genug chinesische Körper für alle.) Die nach Europa abgeschobenen Seelen sind besser als die, die jetzt in China inkarnieren, aber normalerweise hätten diese Seelen erst nach Europa kommen sollen, wenn sie sich auf die europäische Ebene entwickelt hätten. Daher
So wie die nach Europa gebrachten Schwarzen Europa schaden, so schaden auch die in europäischen Körpern ankommenden orientalischen Seelen Europa, wie Steiner anmerkte.

Wir müssen zwischen Seelenentwicklung und Rassenentwicklung unterscheiden. Eine Seele kann in einer Rasse inkarniert werden, die im Niedergang begriffen ist; doch wenn diese Seele sich nicht selbst zum Bösen macht, wird sie nicht in einer Rasse wiedergeboren, die zurückfällt, sondern in

eine, die sich auf dem aufsteigenden Ast befindet. Es strömen genügend Seelen aus anderen Richtungen herbei, um in Rassen zu inkarnieren, die sich auf dem absteigenden Ast befinden (d. h. schlechte Seelen).“

„Der Mensch gehört einer Familie, einer Nation, einer Rasse an; sein Handeln in dieser Welt hängt von seiner Zugehörigkeit zu einer solchen Gemeinschaft ab ... Neben den einzelnen Individuen wirkt im Leben einer Familie, eines Volkes oder einer Rasse eine sehr reale Familien- und Nationalseele und ein Rassengeist. In gewissem Sinne sind die einzelnen Individuen lediglich die ausführenden Organe dieser Familiengruppenseelen, Rassengeister usw. Es ist nichts als die Wahrheit, wenn man beispielsweise sagt, dass eine nationale Gruppenseele jeden einzelnen Menschen dieser Nation für die Ausführung einer Arbeit benutzt. Die nationale Gruppenseele steigt nicht in die physische Realität hinab, sondern verweilt in den höheren Welten und benutzt, um in der physischen Welt zu wirken, die physischen Organe jedes Einzelnen …
Im wahrsten Sinne des Wortes erhält jeder Einzelne die ihm zugeteilte Aufgabe von seiner Familien-, National- oder Rassengruppe.

„das Leben des Einzelnen und das Leben größerer Gruppen der Menschheit – das heißt, Völker, Rassen usw. –
– in harmonische Ordnung ... Für jeden, der spirituelles Wissen durchdringen kann, sind Volksseelen und Rassenseelen etwas ganz anderes als das, was heute im Allgemeinen unter diesen Begriffen verstanden wird, insbesondere vom abstrakten, modernen Wissenschaftler ... [A]strakte Denker begreifen den Volksgeist oder die Volksseele lediglich als die abstrakte Summe so vieler Menschen. Für sie ist nur der einzelne Mensch real ... [Aber] eine Volksseele oder ein Volksgeist ist eine Realität. Ein Feuergeist oder Erzengel manifestiert sich in einer Volksseele und regelt die Beziehung zwischen einzelnen Menschen und dem gesamten Volk oder der gesamten Rasse.“

Auf dem Mond wäre es Ihnen noch weniger in den Sinn gekommen, diese Gruppenseele zu leugnen, denn damals existierte sie noch realer. [Übersetzung: Als wir „auf“ dem „Mond“ lebten, hätten wir die Existenz von Gruppenseelen nicht in Frage gestellt, denn solche Seelen waren damals noch realer als heute. [30]] Es war die Volksseele, die Rassenseele, die den Blutstrom in die Körper leitete, in jene Wesen, die den Mond umkreisten. Es ist das Schicksal unserer Zeit, die Existenz solcher Wesen zu leugnen ... Wir befinden uns auf dem Höhepunkt dieser materialistischen Entwicklung, die solche Wesen wie Volksseelen und Rassenseelen lieber leugnet.“

„Während wir uns von der fünften in die sechste und dann in die siebte Epoche entwickeln, werden die alten Verbindungen der Rasse und es wird immer mehr Blut vergossen. [Wir befinden uns gegenwärtig in der fünften Epoche dieser Art.] Die Menschheit wird sich immer mehr von physischen Bindungen lösen, um Gruppen aus spiritueller Sicht zu bilden [d. h. wir werden Gruppierungen auf der Grundlage spiritueller, nicht rassischer Verwandtschaft bilden]. Es war eine schlechte Angewohnheit in der Theosophie, von Rassen zu sprechen, als würden sie ewig bestehen. Der Begriff der Rasse wird in naher Zukunft, also in den nächsten paar tausend Jahren, seine Bedeutung verlieren.“

„Diese Rassenfrage können wir erst verstehen, wenn wir die Geheimnisse des Blutes und die Folgen der Vermischung des Blutes verschiedener Rassen verstehen.“ – Rudolf Steiner, DIE OKKULTE BEDEUTUNG DES BLUTES (Health Research Books, 1972), S. 13.

„Die weiße Rasse ist die Zukunft, die Rasse, die den Geist schafft.“ – Rudolf Steiner, VOM LEBEN DES MENSCHEN UND DER ERDE - ÜBER DAS WESEN DES CHRISTENTUMS, S. 62.

„Der physische Organismus des Menschen überlebt, wenn fremdes Blut mit fremdem Blut in Kontakt kommt, doch die hellseherische Kraft geht unter dem Einfluss dieser Blutvermischung oder Exogamie verloren.“ – Rudolf Steiner, DIE OKKULTE BEDEUTUNG DES BLUTES, S. 42.

„Das Blut der Menschheit wird auf zweifache Weise beeinflusst; dass zwei Rassen entstehen, indem das Blut der Menschheit beeinflusst wird [d.h. zwei verschiedene Rassentypen entstehen aus zwei unterschiedlich beeinflussten Blutgruppen]; auf

Auf der einen Seite haben wir das, was wir die mongolische Rasse nennen, auf der anderen Seite das, was wir als zur semitischen Rasse gehörend beschreiben können. Das ist eine große Polarität in der Menschheit, und wir werden vieles von immenser Bedeutung auf diese Polarität zurückführen müssen, wenn wir die Tiefen der Volksseelen verstehen wollen [d. h. die beiden Rassen verkörpern die Wirkungen zweier verschiedener Volksseelen oder Götter (die Wirkungen sind in den Blutgruppen vorhanden)].“ – Rudolf Steiner, DIE MISSION DER VOLKSSEELE (Rudolf Steiner Publishing Co., 1929), Vortrag 6, GA 121.

„Zu Odins Gefährten zählen Erzengel: Hönir, der die Kraft des Denkens verlieh, und Lodur, der das gab, was aufs Engste mit der Rasse verbunden ist, nämlich die Pigmentierung und den Charakter des Blutes.“ – Rudolf Steiner, DIE MISSION DER VOLKSSEELE (Rudolf Steiner Press, 2005), S. 133.

„Eine materialistisch denkende Menschheit wird in Zukunft schreckliche Wesen hervorbringen ... Wir haben zwei Strömungen heute eine große [d. h. gewaltige] materialistische Strömung, die die Erde erfüllt, und die kleine spirituelle Strömung, die auf nur wenige Menschen beschränkt ist [hauptsächlich Steiner und seine Anhänger] ... Alle materialistisch denkenden Seelen arbeiten an der Erzeugung böser Rassenbildungen ... So wie uns ältere, zum Affengeschlecht degenerierte Zustände heute grotesk erscheinen, so verharren materialistische Rassen auf dem Standpunkt des Bösen und werden als böse Rassen die Erde bevölkern. Es wird ganz und gar von der Menschheit abhängen, ob eine Seele in der schlechten Rasse verbleibt oder durch geistige Kultur zu einer guten Rasse aufsteigt.“ ROSICRUCIAN WISDOM (Rudolf Steiner Press, 2000), S. 150

„Eine Rasse oder Nation steht umso höher, je vollkommener ihre Mitglieder den reinen, idealen Menschentyp zum Ausdruck bringen … Die Evolution des Menschen durch die Inkarnationen in immer höhere nationale und rassische Formen ist somit ein Prozess der Befreiung [der zu] einer idealen Zukunft führt.“ – Rudolf Steiner, „ERKENNTNISSE DER HÖHEREN WELTEN UND IHRE ERREICHUNG“ (Anthroposophic Press, 1944), S. 149.

Da alle Menschen in ihren verschiedenen Inkarnationen die verschiedenen Rassen durchlaufen, sollten wir uns nicht voreingenommen fühlen, auch wenn man argumentieren könnte, dass die Europäer gegenüber den schwarzen und gelben Rassen im Vorteil sind. Hier mag die Wahrheit zwar manchmal verschleiert sein, aber Sie sehen, dass wir mit Hilfe der Geisteswissenschaft stoßen wirklich auf bemerkenswerte Wahrheiten.“ – Rudolf Steiner, DIE MISSION DER VOLKSSEELE (Anthroposophischer Verlag, 1929), Vortrag 4, GA 121.

„Jedes Glied einer Totalität wird hinsichtlich seiner Eigenschaften und Funktionen durch die Gesamtheit bestimmt. Ein Eine Rassengruppe ist eine Gesamtheit, und alle ihr angehörenden Menschen tragen die charakteristischen Merkmale, die dem Wesen der Gruppe innewohnen. Wie das einzelne Mitglied beschaffen ist und wie es sich verhält, wird durch den Charakter der Rassengruppe bestimmt. Daher haben Physiognomie und Verhalten des Individuums etwas Allgemeines. Wenn wir fragen, warum etwas Bestimmtes an einem Menschen so oder so ist, werden wir vom Individuum auf die Gattung zurückgeführt. Die Gattung erklärt, warum etwas am Individuum in der von uns beobachteten Form erscheint.

Der Mensch jedoch macht sich frei von allem, was ihm als Gattungswesen dient. Denn die Gattungsmerkmale der Menschheit schränken, wenn sie richtig verstanden werden, die Freiheit des Menschen nicht ein und sollten auch nicht künstlich dazu gebracht werden. Der Mensch entwickelt seine eigenen Eigenschaften und Aktivitäten, und die Grundlage dafür können wir nur im Menschen selbst suchen. Das Gattungswesen in ihm dient ihm lediglich als Medium, um sein eigenes individuelles Wesen auszudrücken. Er verwendet die ihm von der Natur gegebenen Eigenschaften als Grundlage und gibt diesen eine seinem eigenen Wesen angemessene Form.

„...Nur in dem Maße, in dem sich der Mensch auf diese Weise von allem Gattungsmäßigen emanzipiert hat, gilt er als freien Geist innerhalb einer menschlichen Gemeinschaft. Kein Mensch ist nur Gattung, keiner ist nur Individualität. Aber jeder Mensch

emanzipiert einen größeren oder kleineren Bereich seines Seins sowohl von den allgemeinen Merkmalen des tierischen Lebens als auch von der Beherrschung durch die Verfügungen menschlicher Autoritäten." – Rudolf Steiner, DIE PHILOSOPHIE DER FREIHEIT (Rudolf Steiner Press, 1964), S. 203–207.

Da alle Menschen in ihren verschiedenen Inkarnationen die verschiedenen Rassen durchlaufen, sollten wir uns dadurch nicht voreingenommen fühlen, auch wenn man argumentieren könnte, dass die Europäer gegenüber der schwarzen und der gelben Rasse im Vorteil sind. – Rudolf Steiner, DIE MISSION DER VOLKSSEELE, Vortrag 4, GA 121.

„Wer in das intellektuelle Zeitalter eingetreten ist, hat kein starkes Gefühl mehr für das animalisch-rassische Element." – Rudolf Steiner, DER JAHRESKREIS ALS ATMUNGSPROZESS DER ERDE (Anthroposophic Press, 1984), S. 68.

„Das Ego musste sozusagen einen bestimmten Entwicklungsstand erreichen, ohne es jedoch in die eine oder andere Richtung zu übertreiben. Und es Es ist unsere Aufgabe heute, dies richtig zu verstehen. Denn alle Geisteswissenschaft [d. h. Anthroposophie] muss in gewisser Hinsicht auf das zurückgreifen, was wir die Entwicklung eines höheren Ichs aus dem niederen nennen. Wenn wir
Wenn wir im Laufe der Zeit zurückblicken, können wir aus der Tatsache lernen, dass gewisse Teile der Erdenbewohner es nicht für möglich hielten, mit der Erdenentwicklung in der Entwicklung ihres Egos Schritt zu halten, wie viele Fehler in
im Hinblick auf die Entwicklung des höheren Egos aus dem niederen. Im alten Atlantis gab es zum Beispiel Völker, die sozusagen aus der Erdbevölkerung ausschieden und zu Indianern wurden ... Am anderen Extrem gab es jene, die sagten: Oh, das Ego ist bedeutungslos. Das Ego muss sich völlig verlieren, es muss sich völlig auflösen und nur noch auf das hören, was die Außenwelt sagt! Sie sagten das nicht wirklich, denn sie

nicht auf diese Weise reflektieren. Aber das sind die Völker, die ihr Ego so weit verleugneten, dass sie schwarz wurden, weil die äußeren Kräfte, die von der Sonne auf die Erde kamen, sie dazu machten. Nur die Völker, die in der Lage waren, das Gleichgewicht in Bezug auf ihr Ego zu halten, konnten sich in die Zukunft entwickeln." – Rudolf Steiner,

„Die Manifestation des Egos in den verschiedenen Menschenrassen", ein Vortrag, der im Buch DAS WESEN DES MENSCHS UND SEINE ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNG (Rudolf Steiner Press, 1981) erscheint.

Menschengruppen, deren Knochen sozusagen zu stark geworden waren, blieben als degenerierte Rassen zurück. Sie konnten sich den nachatlantischen Bedingungen nicht anpassen; der letzte Überrest dieser Völker sind die amerikanischen Indianer; sie waren degeneriert. Es gibt andere rückständige Gruppen, bei denen nicht nur das Knochensystem, sondern auch das Ernährungssystem zu früh verhärtet ist, jenes System, das von den Kräften des Ätherleibes gesteuert wird, während das Knochensystem von den Kräften des physischen Leibes gesteuert wird. Der letzte Überrest jener Menschengruppen, bei denen das Ernährungssystem zu früh verhärtete, bilden heute die negroiden Rassen. Dann gibt es diejenigen, die zu früh degenerierten, weil ihr Nervensystem verhärtete und nicht lange genug weich blieb, um als Instrument höheren Denkens zur Verfügung zu stehen; von diesen sind die Malaien das letzte Relikt. Daher gibt es unter ihnen Tendenzen zu bestimmten leidenschaftlichen und sinnlichen Instinkten.
– Rudolf Steiner

UNIVERSUM, ERDE UND MENSCH (Rudolf Steiner Pub. Co., 1931), S. 131-132.

„In der amerikanischen Rasse haben wir ein primitives Ureinwohnervolk vor uns, das weit, weit zurückgeblieben ist … [D]ie
Die Europäer haben eine höhere Kulturstufe erreicht, während die Inder zurückgeblieben und dekadent geworden sind … [W]ir haben einen aufrechten evolutionären Stamm sowie Seitenäste, die verfallen." – R. Steiner, MENSCHHEITSENTWICKELUNG UND CHRISTUS-ERKENNTNIS (Rudolf Steiner Verlag, 1981), GA 100, S. 243–44.

„Die amerikanischen Indianer starben nicht aufgrund europäischer Verfolgungen aus, sondern weil sie dazu bestimmt waren, den Kräften zu erliegen, die ihre Ausrottung beschleunigten.“ – R. Steiner, DIE MISSION DER VOLKSSEELE (Rudolf Steiner Press, 1999), S. 76.

„Das Wesen des Judentums“. Das Kapitel erscheint im deutschen Originaltext als Kapitel mit dem Titel „Vom Wesen des Judentums“. Das ausgelassene Kapitel, etwa zwanzig Seiten lang, würde in der Übersetzung diese beiden enthalten Passagen:

„Diese Diskussion, die ich Ihnen gerade beschrieben habe, fand vor dem Ersten Weltkrieg von 1914 bis 1918 statt, wissen Sie. Die Tatsache, dass die Menschen die großen universellen menschlichen Prinzipien nicht mehr wollen, sondern sich lieber absondern und nationale Kräfte entwickeln, hat gerade zum großen Krieg geführt! Die größte Tragödie des 20. Jahrhunderts ist also das, wonach auch die Juden streben. Und da alles, was die Juden getan haben, nun von allen Menschen bewusst getan werden kann, könnte man sagen, das Beste, was die Juden tun könnten, wäre, in der übrigen Menschheit zu verschwinden, sich mit ihr zu vermischen, so dass das Judentum als Volk einfach aufhörte zu existieren. Das wäre das Ideal. Diesem Ideal stehen auch heute noch viele jüdische Gewohnheiten – und vor allem der Hass auf andere Menschen – entgegen. Das gilt es zu überwinden.“

Heute sind alle Aspekte der Juden von rassischen Eigenschaften geprägt. Vor allem heiraten sie untereinander. Sie sehen die rassischen Eigenschaften, nicht die spirituellen. Und so lautet die Antwort auf die Frage: Hat das jüdische Volk seine Mission in der Evolution des menschlichen Wissens erfüllt? Es hat sie erfüllt; denn früher bedurfte es eines einzigen Volkes, um einen gewissen Monotheismus zu verwirklichen. Doch heute ist spirituelle Erkenntnis selbst notwendig.
Daher ist diese Mission erfüllt. Und daher ist diese jüdische Mission als solche, als jüdische Mission, in der Evolution nicht mehr notwendig; stattdessen wäre es das einzig Richtige, wenn sich die Juden mit den anderen Völkern vermischen und in den anderen Völkern verschwinden würden.“

„Vom Kalkstein zu Luzifer“ (London: Rudolf Steiner Press, 1999). Das ausgelassene Kapitel würde in einer Übersetzung den Titel „Farbe und die Rassen der Menschheit“ tragen und wäre etwa sechzehn Seiten lang. Ins Englische übersetzt würde es folgende Passagen enthalten:

Man kann die Geschichte und das gesamte soziale Leben, auch das heutige, nur verstehen, wenn man die rassischen Merkmale der Menschen berücksichtigt. Und man kann alles Geistige im richtigen Sinne nur verstehen, wenn man zunächst untersucht, wie dieses Geistige im Menschen gerade durch die Farbe seiner Haut wirkt.

Wir hier in Europa nennen uns die weiße Rasse. Wenn wir nach Asien gehen, haben wir hauptsächlich die gelbe Rasse. Und wenn wir nach Afrika gehen, haben wir dort die schwarze Rasse. Das sind auch die ursprünglichen Rassen. Alles andere, was in diesen Regionen lebt, basiert auf Migration. Wenn wir also fragen, welche Rasse zu welchem Teil der Erde gehört, müssen wir sagen: Die gelbe Rasse, die Mongolen, die mongolische Rasse gehört zu Asien, die weiße Rasse oder die kaukasische Rasse gehört zu Europa und die schwarze Rasse oder die Negerrasse gehört zu Afrika. Die Negerrasse gehört nicht zu Europa, und die Tatsache, dass diese Rasse jetzt in Europa eine so große Rolle spielt, ist natürlich nichts als ein Ärgernis.“

Schauen wir uns zunächst die Schwarzen in Afrika an. Diese Schwarzen in Afrika haben die besondere Eigenschaft, alles Licht und alle Wärme aus dem Raum zu absorbieren. Sie nehmen es auf. Und dieses Licht und diese Wärme können nicht den ganzen Körper durchdringen, denn schließlich ist ein Mensch immer ein Mensch, auch wenn er schwarz ist. Es durchdringt nicht den ganzen Körper, sondern verweilt auf der Hautoberfläche, und die Haut selbst wird dadurch schwarz. Ein Schwarzer in Afrika ist also ein Mensch, der so viel Wärme und Licht wie möglich aus dem Raum aufnimmt und in sich aufnimmt.

sich selbst. Auf diese Weise wirken die Energien des Kosmos auf den ganzen Menschen. Überall nimmt er Licht und Wärme auf. Er verarbeitet sie in sich. Es muss etwas geben, das ihm bei dieser Verarbeitung hilft. Sehen Sie, was ihm dabei hilft, ist sein Hinterhirn. Beim Neger ist das Hinterhirn daher besonders entwickelt. Es verläuft durch sein Rückenmark. Und es ist in der Lage, all das Licht und die Wärme zu verarbeiten, die im Menschen vorhanden sind. Daher ist beim Neger alles, was mit dem Körper und dem Stoffwechsel zusammenhängt, stark entwickelt. Er hat, wie man sagt, starke körperliche Triebe, starke Instinkte. Der Neger hat ein starkes Triebleben. Und weil er tatsächlich Sonne, Licht und Wärme auf seiner Körperoberfläche, in seiner Haut hat,

Sein ganzer Stoffwechsel funktioniert, als würde er innerlich von der Sonne gekocht. Daher kommt sein instinktives Leben. Der Neger kocht ständig innerlich, und was dieses Feuer nährt, ist sein Hinterhirn."

In Asien wurden nur sehr wenige Erfindungen gemacht. Sie können Dinge zusammenbauen, aber was die Erfindungen selbst betrifft, also das, was aus der Erfahrung mit der Außenwelt entsteht, dazu sind die Asiaten nicht in der Lage. [...] Dieses unabhängige Denken, das die Europäer im Umgang mit ihrer Umgebung entwickeln, besitzen die Asiaten nicht.
Die Japaner werden sich daher zwar an allen europäischen Erfindungen orientieren, aber nie etwas Eigenes erfinden."

Es ist also wirklich sehr interessant: Einerseits gibt es die schwarze Rasse, die am irdischsten ist. Wenn diese Rasse nach Westen geht, stirbt sie aus. Dann gibt es die gelbe Rasse, in der Mitte zwischen Erde und Kosmos. Wenn diese Rasse nach Osten geht, wird sie braun, sie hängt zu sehr am Kosmos und stirbt.
aus. Die weiße Rasse ist die Rasse der Zukunft, die spirituell kreative Rasse."

Wie wir wissen, stiegen die menschlichen Seelen etwa zur atlantischen Zeit [d. h. auf Atlantis] allmählich von den Planeten herab, zu denen sie aufgestiegen waren. Sie erinnern sich vielleicht, dass ich in meinem [Buch] EIN GRUNDRISS DER GEHEIMWISSENSCHAFT beschrieb, dass die Seelen auf- und wieder herabstiegen und dass das Leben der irdischen Inkarnationen genau genommen mit ihrem Abstieg beginnt. So durchlief das Ich [das geistige Ego] der Menschen, ihre Individualität, in aufeinanderfolgenden Perioden die verschiedenen oben erwähnten menschlichen Formen [Rassen]. In der fünften atlantischen Periode hatte das Ich eine menschliche Form, in der sechsten eine andere, in der siebten noch eine andere; in der ersten nachatlantischen Epoche hatte es noch eine andere Form und so weiter. Wir alle durchlebten diese Menschentypen, einen nach dem anderen.

Tatsächlich war es [von den Göttern] geplant, dass der Mensch die notwendige Schulung seiner Individualität dadurch vollenden sollte, dass er verschiedene Ätherkörper durchlief, die auf seinen physischen Körper unterschiedlich einwirkten. Tatsächlich hätte es nach dem ursprünglichen Plan einen Menschentyp auf der Erde geben können, der sozusagen das Ergebnis von sieben aufeinanderfolgenden Entwicklungsperioden gewesen wäre, von denen jede zur Vervollkommnung dieses Menschentyps beigetragen hätte. In der fünften nachatlantischen Periode hätte es dann einen einheitlichen Menschentyp gegeben, der über die ganze Erde verbreitet gewesen wäre.

Luzifer und Ahriman griffen jedoch ein und vereitelten den ursprünglichen Plan. Infolgedessen konnten die alten Griechen nur von einem idealen, übermenschlichen Typ träumen, den sie auf verschiedene Weise darzustellen versuchten, zum Beispiel in Form von Apollo, Zeus oder Athene. Sie konnten diesen Typ nicht vollständig erfassen, einfach weil er nicht existierte. Aber wenn wir ein Gespür für griechische Skulpturen haben, können wir spüren, wie die alten Griechen von einem einheitlichen, perfekten, schönen Menschentyp träumten, der sich hätte entwickeln sollen. Diese Entwicklung fand nicht statt, weil Luzifer und Ahriman ältere Rassenformen bewahrten, die sich entwickelt hatten, so dass es eher ein Nebeneinander der Rassen als eine Abfolge gab. – Rudolf Steiner

DER UNIVERSELLE MENSCH (Anthroposophic Press, 1990), S. 75-76

„Wären wir zu dem geworden, was Luzifer und Ahriman beabsichtigten, und wären wir auf uns selbst gestellt gewesen, dann wären wir von tierischen Begierden durch die Welt gejagt worden, um das eine oder andere Organ zu befriedigen …“ – Rudolf Steiner, DIE VIER OPFER CHRISTI (Anthroposophic Press, 1944), GA 152.

„Wer in das intellektuelle Zeitalter eingetreten ist, hat kein starkes Gefühl mehr für das animalisch-rassische Element.“ – Rudolf Steiner, DER JAHRESKREIS ALS ATMUNGSPROZESS DER ERDE (Anthroposophic Press, 1984), S. 68.

„Evolution der Menschheit“ durch verschiedene Stadien – Polaria, Hyperborea, Lemuria, Atlantis – von niederen zu höheren Formen (Fische über Reptilien zu Säugetieren usw.), wobei die drei obersten Kategorien mit „Affen“, dann „Indianer“ und ganz oben mit „Arier“ (d.ÿh. Weiße) bezeichnet werden. Steiners Vortrag von 1907 bezeichnet sowohl Affen als auch Indianer als „dekadente Seitenzweige“ der Evolution. [Rudolf Steiner, 1907. Menschheitsentwickelung und Christus-Erkenntnis (Dornach: Rudolf Steiner Verlag, 1981).]

Steiners Feindseligkeit gegenüber dem Judentum war somit sowohl alltäglich als auch ungewöhnlich; sie verkörperte die gängigen Missverständnisse der Zeit und übertraf diese zugleich im eigentümlichen Rahmen der ‚Geheimwissenschaft‘. Es war nicht so sehr Hass oder Angst vor Juden, die Steiners reifen Antisemitismus beflügelten, sondern Unkenntnis des zeitgenössischen jüdischen Lebens, der modernen jüdischen Kultur und Geschichte sowie ein kurzsichtiges Bekenntnis zur deutschen geistigen Überlegenheit. Was Steiner über das Judentum wusste, wurde zudem meist durch eine christliche und germanozentrische Brille betrachtet. [Peter Staudenmaier, „Rudolf Steiner und die Judenfrage“]
(Leo Baeck Inst. Jahrbuch, 2005).]

... „Steiners Rassenentwicklungslehre ist mehr als ein biologischer Anhang seiner spirituellen Kosmologie. Sowohl für die Anthroposophie als auch für die Theosophie ist die Evolution die Verbindung zwischen dem Menschlichen und dem Göttlichen, ein von höheren Mächten überwachter Prozess und ein Mittel zur Erhebung und Reinigung der Seele. Der rote Faden in Steiners Rassenmythologie ist das Motiv einer kleinen, rassisch fortgeschrittenen Gruppe, die in die nächste Ära vordringt, während die große Masse der rückständigen Bevölkerungen schrumpft. In der heutigen Ära ist die dominierende Rasse die arische Rasse, die sich aus einer kleinen Zahl besonders fortgeschrittener Kolonisten aus Atlantis entwickelte. In Steiners Worten: „Seitdem die atlantische Rasse langsam zu verschwinden begann, ist die große arische Rasse die dominierende Rasse auf Erde."

„Die weiße Bevölkerung repräsentiert also normale Menschen, die sich weiterentwickeln, während Asiaten und Afrikaner seien abnormale Völker, die sich nicht so gut weiterentwickeln konnten. Solche Aussagen finden sich in Steiners Werken und spiegeln möglicherweise die unter gebildeten Europäern seiner Zeit vorherrschenden Vorurteile wider. Die vielleicht lehrreichsten Beispiele sind Steiners verschiedene Aussagen über Schwarze. Die Auseinandersetzung mit dem ersten Als er 1923 zur Waldorflehrer-Generation gehörte, antwortete Steiner auf eine Frage zum Französischunterricht mit folgenden Bemerkungen:

Die Franzosen begehen die schreckliche Brutalität, Schwarze nach Europa zu verschleppen, doch dies wirkt sich in noch schlimmerer Weise auf Frankreich aus. Es hat enorme Auswirkungen auf das Blut und die Rasse und trägt erheblich zur französischen Dekadenz bei. Die Franzosen als Rasse befinden sich im Rückschritt. [Peter Staudenmaier, „Rasse und Erlösung: Rassische und ethnische Evolution in Rudolf Steiners Anthroposophie“, (Nova Religio 2008).]

Drei zentrale Rassentypen, wie sie in Steiners Vortrag „Farbe und die Rassen der Menschheit“ von 1923 diskutiert wurden: schwarz („Schwarz“), („Gelb“) und („Weiß“). Die Hauptmerkmale jedes Rassentyps werden identifiziert. Schwarze, die laut Steiner weitgehend vom „Hinterhirn“ gesteuert werden, führen ein „impulsives Leben“ („Triebleben“).

Gelbe Menschen, bei denen das Mittelhirn überwiegt, führen ein „emotionales Leben" ("Gefühlsleben"). Weiße, die ein gut entwickeltes "Vorderhirn" haben, führen ein "denkendes Leben" („Denkleben"). [Rudolf Steiner, Vom Leben des Menschen und der Erde; Über das Wesen des Christentums (Dornach: Rudolf Steiner Verlag, 1993).]

In „WIE MAN HÖHERE WELTEN ERKENNT" von Rudolf Steiner (eine Ausgabe, die zuletzt 2008 im Anthroposophic Press erschienen ist), einem Buch, auf dem einer der Schulverwalter seine Workshops aufbaute, gibt es einen Bericht über die „Reinkarnation durch die Rassen":

Völker und Rassen sind letztlich lediglich verschiedene Entwicklungsstufen unserer Evolution hin zu einer reinen Menschheit. Je vollkommener die einzelnen Angehörigen dieser Rasse oder dieses Volkes den reinen, idealen Menschentypus verkörpern – je weiter sie sich vom Physischen und Sterblichen zum Übersinnlichen und Unsterblichen vorgearbeitet haben – desto ‚höher' steht diese Rasse oder Nation."

Man kann die Geschichte und das gesamte soziale Leben, auch das heutige, nur verstehen, wenn man die rassischen Merkmale der Menschen berücksichtigt. Und man kann alles Geistige im richtigen Sinne nur verstehen, wenn man zunächst untersucht, wie dieses Geistige im Menschen gerade durch die Farbe seiner Haut wirkt. (S. 52)

Steiners Vorlesung „Farbe und die Rassen der Menschheit" von 1923 findet sich in VOM LEBEN DES MENSCHEN UND DER ERDE (Dornach: Rudolf Steiner Verlag, 1993)

„Wenn wir fragen, welche Rasse zu welchem Teil der Erde gehört, müssen wir sagen: die gelbe Rasse, die Mongolen, die Die mongolische Rasse gehört zu Asien, die weiße oder kaukasische Rasse zu Europa und die schwarze oder Negerrasse zu Afrika. Die Negerrasse gehört nicht zu Europa, und die Tatsache, dass diese Rasse heute in Europa eine so große Rolle spielt, ist natürlich nichts weiter als ein Ärgernis." (S. 52-53)

Schauen wir uns zunächst die Schwarzen in Afrika an. Diese Schwarzen in Afrika haben die besondere Eigenschaft, alles Licht und alle Wärme aus dem Weltraum zu absorbieren. Sie nehmen es auf. Und dieses Licht und diese Wärme können nicht den ganzen Körper durchdringen, denn schließlich ist ein Mensch immer ein Mensch, auch wenn er schwarz ist. Es durchdringt nicht den ganzen Körper, sondern verweilt auf der Hautoberfläche, und die Haut selbst wird dadurch schwarz. Ein Schwarzer in Afrika ist also ein Mensch, der so viel Wärme und Licht wie möglich aus dem Weltraum aufnimmt und in sich aufnimmt. Auf diese Weise wirken die Energien des Kosmos auf den ganzen Menschen. Überall nimmt er Licht und Wärme auf. Er assimiliert sie in sich. Es muss etwas geben, das ihm bei dieser Assimilation hilft. Nun sehen Sie, was ihm bei dieser Assimilation hilft, ist sein Hinterhirn. Beim Neger ist das Hinterhirn besonders entwickelt. Es verläuft durch sein Rückenmark. Und es ist in der Lage, alles Licht und die Wärme zu assimilieren, die im Menschen vorhanden sind. Daher ist alles, was mit dem Körper und dem Der Stoffwechsel des Negers ist stark entwickelt. Er hat, wie man sagt, starke körperliche Triebe. Der Neger hat ein starkes Triebleben. Und weil er Sonne, Licht und Wärme auf seiner Körperoberfläche, in seiner Haut, spürt, funktioniert sein gesamter Stoffwechsel, als würde er innerlich von der Sonne gekocht. Daher kommt sein Triebleben. Der Neger kocht ständig innerlich, und was dieses Feuer nährt, ist sein Hinterhirn." (S. 55)

„Diese Art des unabhängigen Denkens, das die Europäer im Umgang mit ihrer Umgebung entwickeln, tun die Asiaten Das haben sie nicht. Die Japaner werden daher zwar alle europäischen Erfindungen nachahmen, aber nie etwas Eigenes erfinden." (S. 59)

„Die Weißen sind diejenigen, die tatsächlich Menschlichkeit in sich entwickeln." (S. 62)

Einerseits gibt es die schwarze Rasse, die irdischste. Wenn diese Rasse nach Westen geht, stirbt sie aus. Dann gibt es die gelbe Rasse, in der Mitte zwischen Erde und Kosmos. Wenn diese Rasse nach Osten geht, wird sie braun, hängt zu sehr am Kosmos und stirbt aus. Die weiße Rasse ist die Rasse der Zukunft, die geistig schöpferische Rasse. (S. 67)

„Hautfarbe und andere Merkmale der schwarzen, weißen, gelben, braunen und kupferroten Rassen der Menschheit. Malayen, Inder ["Indianer" = Ureinwohner Amerikas] und Inder ["Inder" = Hindus]. Die weiße Bevölkerung Amerikas. Der Europäer beweist, der Amerikaner behauptet. Die Zukunft der amerikanischen Zivilisation.
Anthroposophie muss aus dem Geiste entwickelt werden. In Europa wird sie spirituell gepflegt; in Amerika natürlich. Spiritismus als amerikanisches Produkt. Zu Wilsons Theorien. Die weiße Rasse ist die Rasse der Zukunft, die Rasse der geistigen Schöpfung. Zum ersten Kapitel der „Kernpunkte der sozialen Frage".

„Farbe und die menschlichen Rassen", gehalten 1923

„Stellen Sie sich die Oberfläche der Erde mit einer östlichen Region hier und einer westlichen dort vor ... [D]adurch anderes Wesen [also das „Doppel"], das vor der Geburt vom Menschen Besitz ergreift und ihn vor dem Tod verlassen muss, wobei die verschiedenen Kräfte auf dem Umweg über dieses andere Wesen besonders stark durch Rassentypen und geographische Unterschiede wirken."

— Rudolf Steiner, GEHEIME BRUDERSCHAFTEN (Rudolf Steiner Press, 2004), S. 151.

Die Aspekte, die den Körper und den Stoffwechsel betreffen, sind bei einem Neger stark ausgeprägt. Er hat einen starken Sexualtrieb – wie die Leute es nennen – starke Instinkte. Und da bei ihm alles, was von der Sonne kommt – Licht und Wärme – sich tatsächlich auf der Hautoberfläche befindet, funktioniert sein gesamter Stoffwechsel, als würde die Sonne selbst in seinem Inneren brodeln.
Das verursacht seine Leidenschaften. In einem Neger wird ständig gekocht; und das Kleinhirn entzündet das Feuer ..."
— Rudolf Steiner, VOM LEBEN DES MENSCHEN UND DER ERDE – ÜBER DAS ESEN DES CHRISTENTUMS (Rudolf Steiner Verlag, 1993) S. 55.

„Die Juden haben eine große Begabung für den Materialismus, aber wenig für die Anerkennung der geistigen Welt." – Rudolf Steiner, VON DER ROTEN BEETE ZUM BUDDHISMUS (Rudolf Steiner Press, 1999), S. 59.

Man kann die Geschichte und das gesamte soziale Leben, auch das heutige, nur verstehen, wenn man die rassischen Merkmale der Menschen berücksichtigt. Und man kann alles Geistige im richtigen Sinne nur verstehen, wenn man zunächst untersucht, wie dieses Geistige im Menschen gerade durch die Farbe seiner Haut wirkt. – Rudolf Steiner, VOM LEBEN DES MENSCHEN UND DER ERDE – ÜBER DAS ESEN DES CHRISTENTUMS, S. 52.

„Stellen Sie sich vor, was die Leute sagen würden, wenn sie hörten, dass wir sagen, es gibt Menschen, die keine Menschen sind." [1]

„Wesen, die auf solchen Stufen zurückbleiben, erscheinen in einer späteren Epoche als untergeordnete Naturgeister." [2]

„Die böse Rasse mit ihren wilden Trieben wird in Tiergestalt im Abgrund wohnen." [3]

„Es waren die normalen Menschen, die ... am fähigsten waren, sich zu entwickeln. [Abnormale] Völker, deren Ego-Impuls zu stark entwickelt war, wanderten allmählich [von Atlantis] nach Westen und wurden ... zu den Indianern Amerikas. [Ebenso wanderten die abnormalen] Menschen, deren Ego-Gefühl zu wenig entwickelt war, in die
Osten und wurden zur späteren schwarzen Bevölkerung Afrikas ... [S]ie lagerten zu viel Kohlendioxid ab

Bestandteile ihrer Haut und wurden schwarz. Deshalb sind die Neger schwarz. So finden wir sowohl östlich von Atlantis in der schwarzen Bevölkerung als auch westlich von Atlantis in der roten Bevölkerung Überlebende der Art von Menschen, die ihr Ich-Gefühl nicht normal entwickelt hatten. Die Menschen, die sich normal entwickelt hatten, eigneten sich am besten für den Fortschritt.“ [4]

Auf der einen Seite finden wir die schwarze Rasse, die höchstens irdisch ist. Wenn sie sich nach Westen bewegt, wird sie aussterben. Wir Es gibt auch die gelbe Rasse, die sich in der Mitte zwischen Erde und Kosmos befindet. Bewegt sie sich nach Osten, wird sie braun, bindet sich zu sehr an den Kosmos und stirbt aus. Die weiße Rasse ist die Zukunft, die spirituell fortschreitende Rasse.“ [5]

„Aber die Menschen, die ihr Ich-Wesen unterentwickelt hatten, die zu sehr der Einwirkung der Sonne ausgesetzt waren, waren wie Pflanzen: Sie lagerten unter ihrer Haut zu viele kohlenstoffartige Elemente ab und wurde schwarz. Deshalb ist der Neger schwarz.“

„Die völlig passive Seele des Negers ist der Umwelt, der äußeren Physis völlig ausgeliefert …“

„Sie sind diejenigen, die ihr ‚Ich‘ so verleugnet haben, dass es sie schwarz werden ließ, weil die äußeren Kräfte, die von der Sonne auf die Erde wirken, sie einfach schwarz werden ließen.“

„Die afrikanische Lage entspricht jenen Kräften der Erde, die den Menschen die Merkmale von Kindheit…"

„Die weiße Rasse ist die Rasse der Zukunft, die Rasse, die kreativ auf den Geist einwirkt.“

„[D]enken Sie daran, wie unterschiedlich die natürlichen Fähigkeiten, wie unterschiedlich die Talente der einzelnen Rassen sind. Die eine Rasse steht auf der Ebene dessen, was wir die höchste Zivilisation nennen, während die andere auf dem Niveau dessen steht, was als die primitivste, untergeordnete Zivilisationsstufe. Das mag uns seltsam erscheinen, dass der Mensch, der doch eine einheitliche Natur hat, in so unterschiedlicher und unvollkommener Form erscheinen kann. Die Menschen empfinden es oft als Ungerechtigkeit der Natur, dass manche zu einem Dasein in einer Rasse verdammt sind, die weit unter ihnen steht, während andere auferstanden sind.
bis hin zu einer scheinbar vollkommenen Rasse. ... [Die] menschliche Seele durchläuft die verschiedenen Rassen ... [Man] ist nicht dazu verdammt, nur in einer primitiven Rasse zu leben, während ein anderer sich auf den hochentwickelten Stufen der Rassenexistenz befindet. Jeder von uns durchläuft die verschiedenen Rassenstufen, und dieser Übergang bedeutet eine fortschreitende Entwicklung der individuellen Seele. Wer heute als Angehöriger der europäischen Rasse erscheint, hat in früheren Zeiten verschiedene Rassen durchlaufen und wird in späteren Zeiten andere Rassen als die unseren durchlaufen. Die Rassen erscheinen uns als Schritte in einem Lehrprozess, und diese Vielfalt gewinnt an Kohärenz und Zielstrebigkeit.“ – Rudolf Steiner, DIE WELTRÄTSEL UND DIE ANTHROPOSOPHIE (Rudolf Steiner Verlag 1985), GA 54, S. 132-133.

Jeder Mensch durchläuft eine Rasse nach der anderen. Die jungen Seelen inkarnieren in den Rassen, die auf früheren Rassenstufen zurückgeblieben sind. Auf diese Weise erhalten die Rassen und Seelen, die um uns herum leben, eine physische und spirituelle Struktur. Alles ergibt einen Sinn, alles wird klar und erklärbar. Wir nähern uns
Und wir kommen der Lösung dieses Rätsels näher und können erkennen, dass wir in Zukunft andere Epochen durchlaufen und andere Wege beschreiten müssen als die, die die Rasse vorgibt. Wir müssen uns über den Unterschied zwischen Seelenentwicklung und Rassenentwicklung im Klaren sein. Unsere eigenen Seelen lebten einst in der atlantischen Rasse und entwickelten sich dann zu einer höheren Rasse. Das gibt uns ein Bild von der Evolution der Menschheit.
bis in unsere Zeit. Auf diese Weise können wir verstehen, wie das Prinzip, das Kernprinzip der universellen

Brüderlichkeit ohne Rücksicht auf Rasse, Hautfarbe, Stand usw. Auf diesen Gedanken werde ich später noch näher eingehen. Heute wollte ich lediglich zeigen, wie dasselbe Wesen in verschiedenen Formen erscheint, und zwar in einem viel korrekteren Sinne, als die Naturwissenschaft uns glauben machen möchte. Unsere Seelen wandern von einer Ebene zur nächsten, das heißt von einer Rasse zur nächsten, und wir erkennen die Bedeutung der Menschheit, wenn wir diese Rassen untersuchen.“ – Rudolf Steiner, ebenda, S. 153-4.

Wenn wir dies verstehen wollen, müssen wir sorgfältig zwischen Rassenentwicklung und Seelenentwicklung unterscheiden. Die beiden dürfen nicht verwechselt werden. Eine menschliche Seele kann sich so entwickeln, dass sie inkarniert in einer bestimmten Rasse innerhalb einer bestimmten Inkarnation. Wenn es in dieser Inkarnation bestimmte Fähigkeiten erwirbt, kann es in einer späteren Inkarnation in einer anderen Rasse inkarnieren. – Rudolf Steiner, CHRISTUS UND DIE MENSCHLICHE SEELE (Rudolf Steiner Verlag, 1997), GA 155, S. 92.

Das ist der Grund, warum es in den niederen Rassen immer weniger Nachkommen und in den höheren Rassen immer mehr Nachkommen gab. So starben die untersten Schichten der europäischen Bevölkerung allmählich aus. Dies ist ein ganz bestimmter Prozess, den wir verstehen müssen. Die Seelen entwickeln sich weiter, die Körper sterben ab. Wir müssen daher sorgfältig zwischen Seelenentwicklung und Rassenentwicklung unterscheiden. Die Seelen erscheinen dann in Körpern, die von höheren Rassen abstammen. – Rudolf Steiner, ebenda, S. 93.

Wer auf die großen Führer der Menschheit hört und seine Seele mit ihrem ewigen Wesen bewahrt, wird in einer höheren Rasse wiedergeboren; wer den großen Lehrer ignoriert, wer den großen Führer der Menschheit ablehnt, wird immer in derselben Rasse wiedergeboren, weil er nur die eine Form entwickeln konnte. Dies ist die tiefere Bedeutung von Ahasver [dem „ewigen Juden“], der immer in derselben Form wiedererscheinen muss, weil er die Hand des größten Führers, Christus, zurückgewiesen hat. So hat jeder Mensch die Möglichkeit, sich in der Essenz einer Inkarnation zu verfangen, den Führer der Menschheit abzustoßen oder sich stattdessen in höhere Rassen zu verwandeln, hin zu immer höherer Vollkommenheit. Rassen würden niemals dekadent, niemals verfallen, wenn es nicht Seelen gäbe, die nicht aufsteigen können und nicht aufsteigen wollen.

Rassenform. Schauen Sie sich die Rassen an, die aus früheren Epochen überlebt haben: Sie existieren nur, weil manche Seelen nicht höher klettern konnten.“ – Rudolf Steiner, DAS HEREINWIRKEN GEISTIGER WESENHEITEN IN DEN MENSCHEN (Rudolf Steiner Verlag, 1984), GA 102, S. 174.

„Sie alle waren einst Atlanter [d. h. Sie lebten auf Atlantis], und diese atlantischen Körper sahen sehr unterschiedlich aus, wie ich bereits beschrieben habe. Dieselbe Seele, die einst irgendwo in einem atlantischen Körper war, ist jetzt in Ihrem Körper. Doch nicht alle Körper wurden wie eure von einer kleinen Zahl von Kolonisten, die vor langer Zeit vom Westen in den Osten zogen, vorbereitet. Diejenigen, die zurückblieben und sich an ihre Rasse banden, degenerierten, während die Fortgeschrittenen neue Zivilisationen gründeten. Die letzten Nachzügler auf dem Weg nach Osten, die Mongolen, bewahren noch immer etwas von der Kultur der Atlanter. Ebenso werden die Körper derjenigen Menschen, die sich nicht fortschrittlich entwickeln, in die nächste Ära übergehen und die Chinesen der Zukunft bilden. Es wird wieder dekadente Völker geben. Schließlich sind es die Seelen, die chinesische Körper bewohnen, die sich erneut in solchen Rassen inkarnieren müssen, weil sie eine zu starke Anziehungskraft auf diese Rasse verspürten. Die Seelen, die heute in euch sind, werden später in Körpern inkarnieren, die von Menschen stammen, die auf die von mir beschriebene Weise arbeiten und die Körper der Zukunft zeugen, genau wie einst die ersten Kolonisten von Atlantis. Und wer am Gewöhnlichen festhält, wer sich nicht der Bewegung in die Zukunft anschließen will, der wird mit seiner Rasse verschmelzen. Es gibt Menschen, die am Vertrauten festhalten wollen, die nichts mit Fortschritt zu tun haben wollen; sie weigern sich, denen zuzuhören, die den Weg über die Rasse hinaus zu neueren und

neuere Formen der Menschheit.“ – Rudolf Steiner, MENSCHHEITSENTWICKELUNG UND CHRISTUS-ERKENNTNIS (Rudolf Steiner Verlag, 1981), GA 100, S. 186.

Wir haben mit der amerikanischen Rasse [d. h. den amerikanischen Ureinwohnern] ein primitives Urvolk vor uns, das weit, weit zurückgeblieben ist. [...] Aber die Europäer haben eine höhere Kulturstufe erreicht, während die Indianer zurückgeblieben und dekadent geworden sind. Man muss diesen Evolutionsprozess stets im Auge behalten. Er lässt sich wie folgt beschreiben: Im Laufe der Jahrtausende wandelt sich unser Planet, und diese Wandlung erfordert auch eine Entwicklung der Menschheit. Jene Seitenäste, die nicht mehr in die heutigen Verhältnisse passen, dekadent werden. So haben wir einen aufrechten evolutionären Stamm und Seitenäste, die verfallen. – Rudolf Steiner, ebenda, S. 244.

Das Charakteristische der Mission der weißen Menschheit im Allgemeinen ist es, den Geist [aus den höheren Welten] herabzutragen, das Fleisch mit dem Geist zu durchdringen. Der Mensch hat seine weiße Haut, damit der Geist in der Haut wirken kann, wenn er auf die physische Ebene hinabsteigt … Wo der Geist noch als Geist wirken muss, wo er in gewisser Weise in seiner Entwicklung zurückbleiben muss – denn in unserer Zeit sollte er ins Fleisch hinabsteigen – wo er zurückbleibt, einen dämonischen Charakter annimmt und das Fleisch nicht vollständig durchdringt, dort erscheint die weiße Haut nicht … [Die nächste evolutionäre] Epoche muss die Erkenntnis des Geistes in der physischen Umgebung vorbereiten … Aber diese Dinge kommen nicht ohne heftigste Kämpfe in die Welt. Die weiße Menschheit ist noch dabei, den Geist immer tiefer in ihr eigenes Wesen aufzunehmen. Die gelbe Menschheit ist dabei, jenes Zeitalter zu bewahren, in dem der Geist vom Körper ferngehalten und rein außerhalb der menschlichen physischen Organisation gesucht wird. Dies macht es unvermeidlich, dass der Übergang von der fünften Kulturepoche zur sechsten einen heftigen Kampf der weißen und gelben Rassen in den verschiedensten Bereichen. Was diesen Kämpfen vorausgeht, wird die Weltgeschichte bis zu den entscheidenden Ereignissen der großen Auseinandersetzungen zwischen der weißen Welt und

die farbige Welt. Zukünftige Ereignisse spiegeln sich in vielfältiger Weise in den vorhergehenden Ereignissen wider. Wir stehen in Tatsache, im Licht der Geisteswissenschaft betrachtet, vor etwas Kolossalem, das in der Zukunft notwendigerweise geschehen muss.“ – Rudolf Steiner, „Der Christus-Impuls als Träger der Vereinigung des Geistigen und des Leiblichen“, Typoskript „Für Mitglieder der Anthroposophischen Gesellschaft“, übersetzt von M. Cotterell; das Original befindet sich in Rudolf Steiner, DIE GEISTIGEN HINTERGRÜNDE DES ERSTEN WELTKRIEGES (Rudolf Steiner Verlag, 1994), GA 174b, S. 37-38.

„Neulich ging ich in eine Buchhandlung in Basel und fand ein Beispiel für die neueste Verlagsagenda: einen Negerroman, so wie die Neger im Allgemeinen Schritt für Schritt in die europäische Zivilisation eintreten! Überall werden Negertänze Es werden Negertänze aufgeführt, es werden Negertänze getanzt. Aber wir haben sogar schon diesen Negerroman. Er ist absolut langweilig, furchtbar langweilig, aber die Leute verschlingen ihn. Ich persönlich bin davon überzeugt, dass, wenn wir mehr Negerromane herausbringen und diese Negerromane schwangeren Frauen in der ersten Phase der Schwangerschaft zum Lesen geben, wenn, wie Sie wissen, Sie können manchmal solche Gelüste entwickeln. Wenn wir diese Negerromane schwangeren Frauen zum Lesen geben, dann ist es nicht einmal notwendig, dass Neger nach Europa kommen, damit Mulatten entstehen. Allein durch die spirituellen Auswirkungen der Lektüre von Negerromanen werden in Europa eine Vielzahl von Kindern geboren, die völlig grau sind. die Mulattenhaare haben, die wie Mulatten aussehen!“ – Rudolf Steiner, ÜBER GESUNDHEIT UND KRANKHEIT (Rudolf Steiner Verlag, 1997), GA 348, S. 189.

„Man kann die Geschichte und das gesamte soziale Leben, auch das heutige, nur verstehen, wenn man auf die rassischen Merkmale der Menschen achtet. Und man kann alles Geistige im richtigen Sinne nur verstehen, wenn man zunächst untersucht, wie dieses Geistige gerade durch die Farbe der Haut im Menschen wirkt.“ – Rudolf Steiner, VOM LEBEN DES MENSCHEN UND DER ERDE – ÜBER DAS WESEN DES CHRISTENTUMS (Rudolf Steiner Verlag, 1961), GA 349, S. 52.

Wir hier in Europa nennen uns die weiße Rasse. Gehen wir nach Asien, haben wir überwiegend die gelbe Rasse. Und gehen wir nach Afrika, haben wir dort die schwarze Rasse. Das sind auch die ursprünglichen Rassen. Alles andere, was in diesen Regionen lebt, beruht auf Migration. Wenn wir also fragen, welche Rasse zu welchem Teil der Erde gehört, müssen wir sagen: Die gelbe Rasse, die Mongolen, die mongolische Rasse gehört zu Asien, die weiße Rasse oder die kaukasische Rasse gehört zu Europa, und die schwarze Rasse oder die Negerrasse gehört zu Afrika. Die Negerrasse gehört nicht zu Europa, und dass diese Rasse jetzt in Europa eine so große Rolle spielt, ist natürlich nichts als ein Ärgernis." – Rudolf Steiner, ebenda, S. 52-53.

Schauen wir uns zunächst die Schwarzen in Afrika an. Diese Schwarzen in Afrika haben die besondere Eigenschaft, alles Licht und alle Wärme aus dem Weltraum zu absorbieren. Sie nehmen es auf. Und dieses Licht und diese Wärme können nicht den ganzen Körper durchdringen, denn schließlich ist ein Mensch immer ein Mensch, auch wenn er schwarz ist. Es durchdringt nicht den ganzen Körper, sondern verweilt auf der Hautoberfläche, und die Haut selbst wird dadurch schwarz. Ein Schwarzer in Afrika ist also ein Mensch, der so viel Wärme und Licht wie möglich aus dem Weltraum aufnimmt und in sich aufnimmt. Auf diese Weise wirken die Energien des Kosmos auf den ganzen Menschen. Überall nimmt er Licht und Wärme auf. Er assimiliert sie in sich. Es muss etwas geben, das ihm bei dieser Assimilation hilft. Nun sehen Sie, was ihm bei dieser Assimilation hilft, ist sein Hinterhirn. Beim Neger ist das Hinterhirn daher besonders entwickelt. Es verläuft durch sein Rückenmark. Und dieses ist in der Lage, alles Licht und die Wärme zu assimilieren, die im Menschen vorhanden sind. Daher ist alles, was mit dem Körper und Der Stoffwechsel des Negers ist stark entwickelt. Er hat, wie man so schön sagt, starke körperliche Triebe und starke Instinkte. Der Neger hat ein starkes Triebleben. Und weil er Sonne, Licht und Wärme auf seiner Körperoberfläche, in seiner Haut, spürt,

Sein ganzer Stoffwechsel funktioniert, als würde er innerlich von der Sonne gekocht. Daher kommt sein instinktives Leben. Der Neger kocht ständig innerlich, und was dieses Feuer nährt, ist sein Hinterhirn. – Rudolf Steiner
ebenda, S. 55.

Es ist also wirklich sehr interessant: Einerseits gibt es die schwarze Rasse, die am irdischsten ist. Wenn diese Rasse nach Westen geht, stirbt sie aus. Dann gibt es die gelbe Rasse, in der Mitte zwischen Erde und Kosmos. Wenn diese Rasse nach Osten geht, wird sie braun, sie hängt sich zu sehr an den Kosmos und stirbt.
aus. Die weiße Rasse ist die Rasse der Zukunft, die geistig schöpferische Rasse." – Rudolf Steiner, ebenda, S. 67.

Wir gehören zur großen Wurzelrasse der Menschheit, die die Erde bevölkert, seit das Land, auf dem wir heute leben, aus den Fluten des Ozeans aufstieg. Seit die atlantische Rasse langsam zu verschwinden begann, ist die große arische Rasse die dominierende Rasse auf der Erde. Wenn wir uns selbst betrachten, sind wir hier in Europa somit die fünfte Unterrasse der großen arischen Wurzelrasse. – Rudolf Steiner, DIE TEMPELLEGENDE: Freimaurerei und Verwandtes
Occult Movements (Rudolf Steiner Press, 1985), S. 201.

Die Vorfahren der Atlanter lebten in einem heute verschwundenen Gebiet, dessen größter Teil südlich des heutigen Asiens lag. In theosophischen Schriften werden sie Lemurier genannt. Nachdem sie verschiedene Entwicklungsstufen durchlaufen hatten, verfiel der größte Teil von ihnen. Diese wurden zu verkümmerten Menschen, deren Nachkommen noch heute als sogenannte wilde Stämme bestimmte Teile der Erde bewohnen. Nur ein kleiner Teil der lemurischen Menschheit war zur Weiterentwicklung fähig. Aus diesem Teil bildeten sich die Atlanter. Später geschah etwas Ähnliches noch einmal. Der größte Teil der atlantischen Bevölkerung verfiel, und aus einem kleinen Teil stammen die sogenannten Arier ab, die die heutige zivilisierte Menschheit bilden. Nach der Nomenklatur der Geisteswissenschaft sind die Lemurier, Atlanter und Arier Wurzelrassen der Menschheit. – Rudolf Steiner, KOSMISCHES GEDÄCHTNIS: Vorgeschichte der Erde und des Menschen (SteinerBooks, 1987), S. 45-46.

„Jede Wurzelrasse weist körperliche und geistige Merkmale auf, die sich von denen der vorhergehenden deutlich unterscheiden.“ Aus diesem Grund „leben auf der Erde immer wieder Völker mit unterschiedlichen Entwicklungsstufen nebeneinander.“ – Rudolf Steiner, ebenda, S. 46.

Die Rasse mag zurückfallen; die Gemeinschaft der Menschen mag zurückbleiben, aber die Seelen entwickeln sich über die einzelnen Rassen hinaus. Wenn wir uns ein wahres Bild davon machen wollen, müssen wir sagen, dass alle Seelen, die heute in zivilisierten Ländern in Körpern leben, früher in atlantischen Körpern inkarniert waren. Einige wenige entwickelten sich dort in der erforderlichen Weise und blieben nicht in atlantischen Körpern. Als sie sich weiterentwickelt hatten, konnten sie die Seelen von die Körper, die auch weiter fortgeschritten waren. Nur die Seelen, die als Seelen zurückgeblieben waren, mussten Körper, die als Körper auf einer niedrigeren Stufe verblieben waren. Hätten alle Seelen Fortschritte gemacht, wäre die Bevölkerungszahl der rückständigen Rassen entweder sehr stark zurückgegangen oder die Körper wären von neu eintretenden Seelen auf einer niedrigeren Entwicklungsstufe bewohnt worden. Denn es gibt immer Seelen, die rückständige Körper bewohnen können. Keine Seele ist an einen rückständigen Körper gebunden, wenn sie sich nicht selbst daran bindet. Der Zusammenhang zwischen Seelenentwicklung und Rassenentwicklung ist uns in einem wunderbaren Mythos erhalten geblieben. Stellen wir uns Rasse auf Rasse, Zivilisation auf Zivilisation vor. Die Seele, die ihre Erdenmission in richtiger Weise erfüllt, wird in einer bestimmten Rasse inkarniert, strebt in dieser Rasse nach oben und eignet sich die Fähigkeiten dieser Rasse an, um das nächste Mal in einer höheren inkarniert zu werden.
Nur die Seelen, die im Rennen untergehen und nicht aus der physischen Materialität herausarbeiten, werden sozusagen durch ihr eigenes Gewicht im Rennen zurückgehalten. Sie erscheinen ein zweites Mal im selben Rennen und schließlich ein drittes Mal in Körpern in ähnlich geformten Rennen. Solche Seelen halten die Körper des Rennens zurück.“ – Rudolf Steiner, DIE APOKALYPSE DES JOHANNES (Anthroposophic Press, 1993), S. 80.

Betrachten Sie die Farben Asiens, von den Negern bis zu den gelben Rassen. Dort finden Sie Körper, die Hüllen für jede mögliche Seelenebene sind, von der völlig passiven Negerseele, die die äußere Welt der physischen Existenz völlig aufgegeben hat, bis zu den anderen Ebenen passiver Seelen in allen möglichen Teilen Asiens. Verschiedene Merkmale der Evolution der asiatischen und afrikanischen Völker werden Ihnen nun verständlich: Sie stellen unterschiedliche Kombinationen von Hingabe an die Umwelt und der äußeren Manifestation des Ich-Gefühls dar.
Grundsätzlich haben wir also zwei Gruppen von Menschen, die Kombinationen darstellen: diejenigen auf europäischem Boden, die den Stamm der weißen Bevölkerung bilden und vorwiegend das Gefühl der Persönlichkeit entwickelt haben [...] Auf der anderen Seite gibt es in Asien jene Völker mit passivem, zurückhaltendem Wesen, bei denen sich gerade diese Passivität im höchsten Maße ausdrückt. Das macht die Menschen verträumt, und der Ätherleib dringt sehr tief in den physischen Leib ein. Das ist der grundlegende Unterschied zwischen den europäischen und den asiatischen Völkern.“ – Rudolf Steiner, DAS WESEN DES MENSCHS UND SEINE ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNG (Rudolf Steiner Press, 1981), S.
120-121.

Okkultismus zeigt seinen praktischen Wert im täglichen Leben (Kessinger Publishing, 1996) S. 138 – Reproduktion einer Ausgabe von 1920.

WISSEN DER HÖHEREN WELTEN

DIE GEISTIGEN HIERARCHIEN (Anthroposophic Press, 1996)

ROSICRUCIAN WEISHEIT (Rudolf Steiner Press, 2000)

Wenn Sie aber die Vergangenheit aus geisteswissenschaftlicher Perspektive betrachten, werden Sie eine ganz andere Sichtweise gewinnen. Sie werden feststellen, dass unsere weiße, zivilisierte Menschheit dadurch entstand, dass sich gewisse Elemente von den Atlantern absonderten und sich hier unter anderen klimatischen Bedingungen höher entwickelten. Bestimmte Elemente der atlantischen Bevölkerung blieben auf früheren Stufen zurück; so können wir erkennen, dass die Völker Asiens und Amerikas Überbleibsel der verschiedenen atlantischen Rassen sind. Unsere eigenen Seelen lebten einst innerhalb der atlantischen Rasse und entwickelten sich dann zu einer höheren Rasse empor. Das gibt uns ein Bild von der Evolution der Menschheit bis in unsere Zeit. Auf diese Weise können wir verstehen, wie das Prinzip, das Kernprinzip der universellen Brüderlichkeit ohne Rücksicht auf Rasse, Hautfarbe, Stand usw. gerechtfertigt werden kann.

. Unsere Seelen wandern von einer Ebene zur nächsten, das heißt von einer Rasse zur nächsten, und wir erfahren die Bedeutung der Menschheit, wenn wir diese Rassen untersuchen.

Denn Völker und Rassen sind nur Stufen zur reinen Menschheit. Eine Rasse oder Nation steht umso höher, je vollkommener ihre Mitglieder den reinen, idealen Menschentypus verkörpern, je weiter sie sich vom Physischen und Vergänglichen zum Übersinnlichen und Unvergänglichen vorgearbeitet haben. Die Entwicklung des Menschen durch die Inkarnationen in immer höhere nationale und rassische Formen ist daher ein Befreiungsprozess. Der Mensch muss schließlich in harmonischer Vollkommenheit erscheinen.

Die Vorfahren der Atlantier lebten in einem heute verschwundenen Gebiet, dessen größter Teil südlich des heutigen Asiens lag. In theosophischen Schriften werden sie die Lemurier genannt. Nachdem sie verschiedene Entwicklungsstufen durchlaufen hatten, verfiel der größte Teil von ihnen. Es entstanden verkümmerte Menschen, deren Nachkommen noch heute als sogenannte wilde Stämme gewisse Teile der Erde bewohnen. Nur ein kleiner Teil der lemurischen Menschheit war zur Weiterentwicklung fähig. Aus diesem Teil bildeten sich die Atlantier. Später geschah etwas Ähnliches noch einmal. Der größte Teil der atlantischen Bevölkerung verfiel, und aus einem kleinen Teil stammen die sogenannten Arier ab, die die heutige zivilisierte Menschheit bilden. Nach der geisteswissenschaftlichen Nomenklatur sind Lemurier, Atlantier und Arier Wurzelrassen der Menschheit.

Die schwarze Rasse ist wesentlich durch diese Kindheitsmerkmale geprägt. Wenn wir nun nach Asien hinübergehen, finden wir einen Punkt oder Mittelpunkt, wo die prägenden Kräfte der Erde dem Menschen die besonderen Merkmale der späteren Jugend dauerhaft einprägen und seinen Rassencharakter bestimmen. Solche Rassen sind die gelben und braunen Rassen unserer Zeit.
Wenn wir weiter nach Norden gehen und uns dann nach Westen, nach Europa, wenden, erreichen wir einen dritten Punkt oder Mittelpunkt, der dem Menschen die Eigenschaften seines Erwachsenenlebens dauerhaft einprägt. Dies ist einfach ein universelles Gesetz. Da alle Menschen in ihren verschiedenen Inkarnationen die verschiedenen Rassen durchlaufen, hat die Behauptung, der Europäer sei den schwarz-gelben Rassen überlegen, keine wirkliche Gültigkeit. In solchen Fällen ist die Wahrheit manchmal verschleiert, aber Sie sehen, dass wir mit Hilfe der Geisteswissenschaft doch auf bemerkenswerte Wahrheiten stoßen.

Die Kräfte, die den Rassencharakter des Menschen bestimmen, folgen diesem kosmischen Muster. Die amerikanischen Indianer starben nicht aufgrund europäischer Verfolgungen aus, sondern weil sie den Kräften erliegen mussten, die ihr Aussterben beschleunigten. Um dies zu verstehen, müssen wir sorgfältig zwischen Rassenentwicklung und Seelenentwicklung unterscheiden. Beides darf nicht verwechselt werden. Eine menschliche Seele kann sich so entwickeln, dass sie sich innerhalb einer bestimmten Inkarnation in einer bestimmten Rasse inkarniert. Wenn sie in dieser Inkarnation bestimmte Fähigkeiten erlangt, kann sie sich in einer späteren Inkarnation in einer anderen Rasse inkarnieren. Luzifer und Ahriman widersetzten sich dem; sie wollten nicht, dass es so geschah. Sie bekämpften diese harmonische Entwicklungstendenz in der Evolution der Menschheit.

....

Statt der beabsichtigten aufeinanderfolgenden Entwicklung der Rassen kam es zu einem Nebeneinander der Rassen. So kam es, dass physisch unterschiedliche Rassen die Erde bewohnten und noch heute dort leben, obwohl die Evolution eigentlich so hätte verlaufen sollen, wie ich sie beschrieben habe. Die Rasse mag zurückfallen; die Gemeinschaft der Menschen mag zurückbleiben, aber die Seelen entwickeln sich über die einzelnen Rassen hinaus.

· · Nur die Seelen, die als Seelen zurückgeblieben waren, mussten Körper annehmen, die als Körper waren auf einem niedrigeren Niveau verblieben. Hätten sich alle Seelen weiterentwickelt, wäre die Bevölkerung der rückständigen Rassen entweder stark zurückgegangen oder die Körper wären von neu hinzukommenden Seelen auf einem niedrigeren Entwicklungsniveau bewohnt worden. Denn es gibt immer Seelen, die rückständige Körper bewohnen können. Keine Seele ist an einen rückständigen Körper gebunden, wenn sie sich nicht selbst an ihn bindet. Diejenigen, die zurückblieben und sich an ihre Rasse banden, degenerierten, wie man sagt, während die Fortgeschrittenen neue Zivilisationen gründeten. Die letzten Nachzügler auf dem Weg nach Osten, die Mongolen,

„Rasse und Erlösung" bewahren etwas von der Kultur der Atlanter. Ebenso werden die Körper derjenigen Menschen, die sich nicht fortschrittlich entwickeln, in die nächste Ära übergehen und die Chinesen der Zukunft bilden. Es wird wieder dekadente Völker geben. Die Seelen, die chinesische Körper bewohnen, sind diejenigen, die sich erneut in solchen Rassen inkarnieren müssen, weil sie eine zu starke Anziehungskraft auf diese Rasse verspürten.

So waren es die normalen Menschen, die den Eingeweihten das beste Material für die zukünftige Evolution boten, und sie waren es auch, die der große Sonneneingeweihte Manu als die entwicklungsfähigsten um sich scharte. Diejenigen Völker, deren Ich-Impuls zu stark entwickelt war, so dass er ihr ganzes Wesen durchdrang und es zu einer Manifestation des Ich-Seins machte, diese Menschen wanderten allmählich nach Westen und wurden zu der Nation, deren letzte Überlebende als die Indianer Amerikas erschienen. Diejenigen, deren Ich-Gefühl zu wenig entwickelt war, wanderten nach Osten, und die Überlebenden dieser Menschen wurden

die spätere schwarze Bevölkerung Afrikas.
Diejenigen jedoch, deren Ego zu schwach entwickelt war und die den Einflüssen der Sonne zu stark ausgesetzt waren, verhielten sich wie Pflanzen: Sie lagerten zu viele kohlenstoffhaltige Bestandteile unter ihrer Haut ab und wurden schwarz. Deshalb sind die Neger schwarz. So finden wir sowohl östlich von Atlantis in der schwarzen Bevölkerung als auch westlich von Atlantis in der roten Bevölkerung Überlebende von Menschen, die ihr Ego-Gefühl nicht normal entwickelt hatten. Die Menschen, die sich normal entwickelt hatten, waren am besten für den Fortschritt geeignet.

Inwieweit sind unzivilisierte Völker in der Lage, zivilisiert zu werden? Wie kann ein Neger oder ein barbarischer Wilder zivilisiert werden? Und wie sollten wir mit ihnen umgehen? Wer die Bedingungen eines Volkes nicht kennt – ob es sich auf dem Weg der Entwicklung befindet oder nicht, und ob das eine oder das andere durch sein Blut bedingt ist –, wird in der Tat kaum den richtigen Weg finden, einer fremden Rasse die Zivilisation näherzubringen.

Die Franzosen begehen die schreckliche Brutalität, Schwarze nach Europa zu verschleppen, doch dies wirkt sich in noch schlimmerer Weise auf Frankreich aus. Es hat enorme Auswirkungen auf das Blut und die Rasse und trägt erheblich zur französischen Dekadenz bei. Die Franzosen als Rasse befinden sich im Rückschritt.
Kürzlich besuchte ich eine Buchhandlung in Basel und fand ein Beispiel für die neueste Publikationsagenda: einen Negerroman, gerade als die Neger im Allgemeinen Schritt für Schritt in die europäische Zivilisation eintreten! Überall werden Negertänze aufgeführt, Negertänze getanzt. Aber selbst diesen Negerroman gibt es bereits. Er ist zutiefst langweilig, furchtbar langweilig, aber die Leute verschlingen ihn. Ich bin persönlich überzeugt: Wenn wir mehr Negerromane veröffentlichen und diese Negerromane schwangeren Frauen in der ersten Phase der Schwangerschaft zum Lesen geben, wenn sie, wie Sie wissen, manchmal ein solches Verlangen entwickeln können, wenn wir diese Negerromane schwangeren Frauen zum Lesen geben, dann wird es nicht einmal mehr nötig sein, dass Neger nach Europa kommen, damit Mulatten auftauchen. Allein durch die spirituelle Wirkung der Lektüre von Negerromanen werden in Europa zahlreiche Kinder geboren, die ganz grau sind, die Mulattenhaar haben, die wie Mulatten aussehen. Dieses Herabtragen, diese gründliche Durchdringung des Fleisches durch den Geist, das ist das Merkmal der Mission der weißen Menschheit, die gesamte Mission der weißen Menschheit. Die Menschen haben weiße Hautfarbe, weil der Geist in der Haut wirkt, wenn er auf die physische Ebene hinabsteigen will … wo der Geist jedoch zurückgehalten wird, wo er dämonische Züge annimmt und das Fleisch nicht völlig durchdringt, da sind atavistische Kräfte

vorhanden, die es dem Geist nicht erlauben, eine völlige Harmonie mit dem Fleisch zu erreichen.
behauptete, dass blondes Haar, blaue Augen und helle Haut direkt mit fortgeschrittenen geistigen Fähigkeiten verbunden seien.

.

Eine ähnliche Reihe von Bedenken hinsichtlich

Gesundheit und Verfall taucht in Steiners Diskussion über Rassenkarma von 1906 auf: „So wie sich die Tiere vom Evolutionspfad der Menschheit abgespalten haben, so sind auch bestimmte niedere Völker und Rassen zurückgefallen. Die Mongolen waren Atlanter, deren körperliche Entwicklung einen Abwärtstrend eingeschlagen hatte.“ Die verwesende Substanz dieses „dekadenten Volkes“ breitete sich aus, als die Mongolen in Europa einfielen, und auf diese Weise „wurden die Astralkörper der Europäer infiziert.“

Rassenfortschritt und Rassenveralterung

Während des Ersten Weltkriegs traten zahlreiche grundlegende Annahmen Steiners zu Rasse und Nationalität zutage, die seiner übergreifenden Rassentheorie als Grundlage dienten.

In einem Vortrag in Stuttgart im Jahr 1915 erklärte Steiner:

„Wie könnten die Menschen die tiefgreifenden Unterschiede in der spirituellen Kultur zwischen den europäischen und den asiatischen Völkern übersehen? Wie könnten sie diese Differenzierung übersehen, die an die äußere Hautfarbe gebunden ist!“ Steiner erklärte, dass die besondere Bestimmung der „germanischen Völker“ darin bestehe, „die spirituellen Impulse“ auf die physische Ebene und in den menschlichen Körper „herabzutragen“. Laut Steiner ist diese Integration von Physischem und Spirituellem der Grund für die weiße Haut: Dieses Herabtragen, diese gründliche Durchdringung des Fleisches durch den Geist, das ist das Merkmal der Mission der weißen Menschheit, der gesamten Mission der weißen Menschheit. Die Menschen haben weiße Hautfarbe, weil der Geist in der Haut wirkt, wenn er auf die physische Ebene herabsteigen will. Aber wo der Geist zurückgehalten wird, wo er eine

. .

dämonischen Charakter hat und nicht vollständig in das Fleisch eindringt, dann erscheint die weiße Hautfarbe nicht, weil atavistische Kräfte vorhanden sind, die es dem Geist nicht erlauben, eine vollständige Harmonie mit dem Fleisch zu erreichen. Diese rassisch-spirituellen Unterschiede veranlassten Steiner, einen kosmischen Kampf zwischen Weißen und Nicht-Weißen vorherzusagen: Aber diese Dinge werden in der Welt niemals ohne den heftigsten Kampf stattfinden.

. . Der Übergang von der fünften zur sechsten Kulturepoche kann nur als gewaltsamer Kampf der weißen gegen die farbige Menschheit in unzähligen Bereichen stattfinden: Identität, die Diskrepanz zwischen rassischem Rückschritt und rassischem Fortschritt und die Notwendigkeit ethnisch-rassischer Konflikte im fortschreitenden Prozess der Rassenentwicklung. Ein aufschlussreiches Beispiel für die Folgen solcher Lehren ist Steiners Darstellung der amerikanischen Ureinwohner als Rassengruppe. Steiner stellte die amerikanischen Ureinwohner allgemein als veraltete Rasse dar, die das schwache und ältere Stadium der menschlichen Existenz repräsentierte, während er gleichzeitig dem romantischen Mythos der amerikanischen Ureinwohner als einzigartig naturverbunden folgte. Die Betrachtung der „Art und Weise, wie die Geisteswissenschaft denkt

In seiner Rede zur Evolution charakterisierte Steiner die amerikanischen Ureinwohner als
„ein primitives Ureinwohnervolk, das weit, weit zurückgeblieben ist“, und wies
darauf hin, dass sie ursprünglich von derselben atlantischen Rasse abstammen
wie die Europäer.
Doch die Europäer haben eine höhere Kulturstufe erreicht, während die Inder
zurückgeblieben und dekadent geworden sind. Dieser Entwicklungsprozess muss stets
im Auge behalten werden. Er lässt sich wie folgt beschreiben.
Im Laufe der Jahrtausende verändert sich unser Planet, und dieser Wandel
erfordert auch eine Entwicklung der Menschheit. Jene Seitenäste, die nicht mehr in die
heutigen Verhältnisse passen, dekadent werden.
Wir haben also einen aufrechten evolutionären Stamm sowie Seitenäste, die verfallen.

Man kann die Geschichte und das gesamte soziale Leben, auch das heutige, nur
verstehen, wenn man die rassischen Merkmale der Menschen berücksichtigt. Und man
kann alles Geistige im richtigen Sinne nur verstehen, wenn man zunächst untersucht,
wie dieses Geistige im Menschen gerade durch die Farbe seiner Haut wirkt.

Wenn wir fragen, welche Rasse zu welchem Teil der Erde gehört, müssen wir sagen: Die
gelbe Rasse, die Mongolen, die mongolische Rasse gehört zu Asien, die weiße Rasse
oder die kaukasische Rasse gehört zu Europa und die schwarze Rasse oder die
Negerrasse gehört zu Afrika. Die Negerrasse gehört nicht zu Europa, und die Tatsache,
dass diese Rasse jetzt in Europa eine so große Rolle spielt, ist natürlich nichts weiter
als ein Ärgernis.

Beim Neger ist das Hinterhirn besonders entwickelt. Es verläuft durch sein Rückenmark.
Und es ist in der Lage, alles Licht und alle Wärme, die im Menschen vorhanden sind, zu
verarbeiten. Deshalb ist beim Neger alles, was mit dem Körper und dem Stoffwechsel
zusammenhängt, stark entwickelt. Er hat, wie man sagt, starke körperliche Triebe.
Der Neger hat ein starkes Triebleben. Und weil er tatsächlich Sonne, Licht und Wärme
auf seiner Körperoberfläche, in seiner Haut hat, funktioniert sein gesamter Stoffwechsel, als
würde er innerlich von der Sonne gekocht. Daher kommt sein Triebleben. Der Neger kocht
ständig innerlich, und was dieses Feuer nährt, ist sein Hinterhirn.

Auf der einen Seite gibt es die schwarze Rasse, die am irdischsten ist.
Wenn diese Rasse nach Westen geht, stirbt sie aus. Dann gibt es die gelbe Rasse, in der
Mitte zwischen Erde und Kosmos. Wenn diese Rasse nach Osten geht, wird sie braun,
sie bindet sich zu sehr an den Kosmos und stirbt aus. Die weiße Rasse ist die Rasse
der Zukunft, die spirituell schöpferischen Rassen.

Die Menschheit hat sich erhoben, indem sie die niederen Formen hinauswarf, um sich
zu reinigen, und sie wird noch höher steigen, indem sie ein anderes Reich der Natur
absondert, das Reich der bösen Rasse. So steigt die Menschheit nach oben.

LITERATURVERZEICHNIS

Helena Petrovna Blavatsky, „Die Geheimlehre“, Bde. 1-3, 1888

Albert Pike, „Moral und Dogma“, 1871

Alice Bailey, „Die Externalisierung der Hierarchie“, 1957

Max Heindel, „Die rosenkreuzerische Kosmokonzeption“, 1909

Rudolph Steiner, "Theosophie", 1904

Alternativen:

Kritik an der oben genannten Form des Illuminismus:

„Maske und Gesicht des zeitgenössischen Spiritualismus“, Baron Julius Evola, 1932

„Theosophie, Erfindung einer Pseudoreligion“, Rene Guenon

alternative Doktrin:

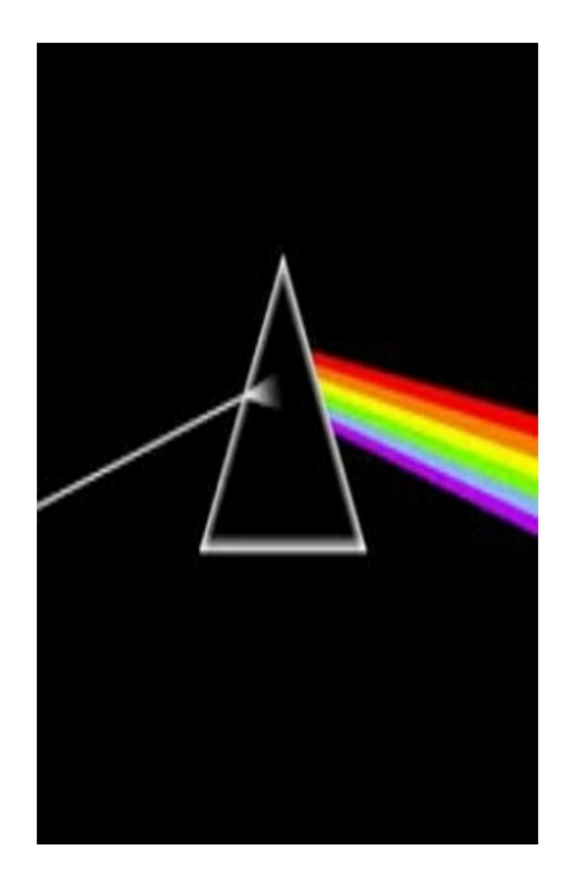
„Synthese der Rassenlehre“, Baron Julius Evola, 1941

„Die Elemente der Rassenerziehung“, Baron Julius Evola, 1941

Theozoologie: oder die Wissenschaft von den Sodomiten-Affen und dem göttlichen Elektron, Lanz von Liebenfels, 1905

„Ostara, Newsletter der Blonden und Maskulisten“, Lanz von Liebenfels, 1905

„MANU: Für den Mann, der kommen wird“, Miguel Serrano, 1989



E PLURIBUS UNAM